



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Bedeutung der Polizeilichen Kriminalstatistik	1
1.2	Inhalt der Polizeilichen Kriminalstatistik	1
1.3	Begriffserläuterungen	2
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität (Cybercrime)	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige (TV)	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	4
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	5
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
1.4	Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2022	6
1.4.1	Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien	6
1.4.2	Das Jahrbuch betreffende Gesetzesänderungen	6
1.5	Landesdaten	7
1.6	Bevölkerungsdaten	7
1.7	Darstellungshinweise	7
2	Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen	9
3	Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen	11
4	Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	13
5	Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	14
6	Tatverdächtige	21
6.1	Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt	22
6.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung	25
6.3	Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens	29
6.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	31
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	36

6.4.2	Zuwanderer	38
6.5	Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)	39
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	39
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil	41
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	42
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	42
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	44
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	46
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	48
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	49
7	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	50
7.1	Geschlechter- und Altersstruktur	51
7.2	Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung	54
7.3	Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung	56
7.4	Formale Beziehung bei Opferdelikten	60
7.5	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe	63
7.6	Opferspezifik	64
7.7	Staatsangehörigkeiten der Opfer	66
8	Kriminalität im Kontext Schule	68
9	Ausgewählte Deliktsbereiche	69
9.1	Gewaltkriminalität	69
9.1.1	Fallzahlen	70
9.1.2	Tatverdächtige	72
9.1.3	Opfer	76
9.2	Straßenkriminalität	79
9.2.1	Fallzahlen	80
9.2.2	Tatverdächtige	82
9.2.3	Opfer	86
9.2.4	Schaden	88
9.3	Tatmittel Messer	89
9.3.1	Fallzahlen	90
9.3.2	Tatverdächtige	90
9.3.3	Opfer	91
9.4	Einbruchkriminalität	93
9.4.1	Fallzahlen	93
9.4.2	Tatverdächtige	96
9.4.3	Schaden	99
9.5	Computerkriminalität	101
9.5.1	Fallzahlen	101
9.5.2	Tatverdächtige	103
9.5.3	Schaden	105
9.6	Tatmittel Internet	106
9.6.1	Fallzahlen	107
9.6.2	Tatverdächtige	109

9.6.3	Schaden	111
9.7	Rauschgiftkriminalität	112
9.7.1	Fallzahlen	112
9.7.2	Tatverdächtige	114
9.8	Wirtschaftskriminalität	117
9.8.1	Fallzahlen	118
9.8.2	Tatverdächtige	119
9.8.3	Schaden	121
9.9	Mord und Totschlag	122
9.9.1	Fallzahlen	123
9.9.2	Tatverdächtige	123
9.9.3	Opfer	126
9.10	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	128
9.10.1	Fallzahlen	129
9.10.2	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	130
9.10.3	Sexuelle Nötigung	135
9.10.4	Sexueller Übergriff	140
9.10.5	Sexuelle Belästigung	144
9.10.6	Sexueller Missbrauch von Kindern	148
9.10.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	152
9.10.8	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte	155
9.11	Raub	158
9.11.1	Fallzahlen	159
9.11.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	160
9.12	Körperverletzungsdelikte	167
9.12.1	Fallzahlen	168
9.12.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	169
9.12.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	176
9.13	Diebstahlskriminalität	183
9.13.1	Fallzahlen	184
9.13.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	185
9.13.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	189
9.14	Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität	193
9.14.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	193
9.14.2	Taschendiebstahl	202
9.14.3	Ladendiebstahl	209
9.14.4	Fahrraddiebstahl	216
9.14.5	Diebstahl von Kraftwagen	220
9.14.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	224
9.15	Betrug	228
9.15.1	Fallzahlen	229
9.15.2	Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)	230
9.15.3	Waren- und Warenkreditbetrug	233
9.15.4	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	237
9.16	Beleidigung	241
9.16.1	Fallzahlen	242
9.16.2	Tatverdächtige	242
9.17	Sachbeschädigung	244
9.17.1	Fallzahlen	245

9.17.2	Tatverdächtige	246
9.18	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	248
9.18.1	Fallzahlen	249
9.18.2	Tatverdächtige	250
9.18.3	Opfer	253

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung der Polizeilichen Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (beispielsweise Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung).

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

1.2 Inhalt der Polizeilichen Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die Polizeiliche Kriminalstatistik gemeldet. So ist sichergestellt, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet. Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur Polizeilichen Kriminalstatistik für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst.

Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden, der einzelne Fall durch die Justiz eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden. Die Polizeiliche Kriminalstatistik enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhän-

gig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit

der Tat relevant. Schuldausschließungsgründe oder Strafverfolgungshindernisse (zum Beispiel Verjährung, Tod des Tatverdächtigen) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

1.3 Begriffserläuterungen

1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, wenn dieser nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine tatverdächtige Person zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)

Staatsschutzdelikte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102, 104, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 130, 234a und 241a StGB sowie die des Völkerstrafgesetzbuches. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeiliche Kriminalstatistik zu erfassen.

1.3.4 Verkehrsdelikte

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Zu den Verkehrsdelikten gehören:

- > Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- > durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- > Fälle der Verkehrsunfallflucht,
- > Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuerrecht in Verbindung mit § 370 Abgabenordnung

Nicht zu den Verkehrsdelikten im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik zählen:

- > gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,

- > gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- > missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a Straßenverkehrsgesetz

und sind deshalb in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwa-

gen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lagerräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.3.9 Computerkriminalität (Cybercrime)

Computerkriminalität umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der *Convention on Cybercrime* des Europarates.

Dabei umfasst Computerkriminalität die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Computerkriminalität umfassen die Fälschung beweiserheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Es darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist, da viele Straftaten nicht angezeigt werden.

1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b Gerichtsverfassungsgesetz (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.3.11 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zu reichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (zum Beispiel Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktsgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder un-erlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- > Asylbewerber
- > Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- > Duldung

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des Betäubungsmittelgesetz (BtMG) aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. „Legal Highs“) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sogenannte Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Diccodid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

Fälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Wenn in diesem Bericht Fallzahlen im Kontext von Alkoholeinfluss oder durch Drogenkonsumenten dargestellt werden,

beziehen sich diese Zahlen auf jene Fälle, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen zum Tatzeitpunkt die oben beschriebenen Merkmale erfüllt.

1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht entnommen werden.

1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen liegt, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalens nicht betrachtet.

1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis (siehe Ziff. [1.4.1](#)).

1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die aus der Sicht des Opfers betrachtete engste Beziehung an, beispielsweise Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

Die räumlich-soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt an, in welchem räumlich-sozialen Verhältnis das Opfer zur tatverdächtigen Person steht, zum Beispiel ob das Opfer mit der tatverdächtigen Person in einem gemeinsamen Haushalt oder in einem nachbarschaftlichen Verhältnis lebt.

1.3.18 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war. Seit dem 01.01.2008 werden opferspezifische Kriterien wie Angaben zu hilflosen Personen, Beruf/Tätigkeit, Lebenslage oder Opferverhalten erfasst. Zum 01.01.2014 wurden Änderungen durchgeführt, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren einschränken. Der Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wurde zu einem Delikt, bei dem Opferdaten erfasst werden.

1.3.19 Schaden

Ein Schaden wird bei allen vollendeten Schadensdelikten erfasst. Der Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

1.3.21 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

Die Steigerungsrate gibt die prozentuale Veränderung von beispielsweise Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Für nichtdeutsche Tatverdächtige werden bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen alle Tatverdächtigen mit einem unbekanntem Wohnort oder einem Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen.

$$TVBZ = \frac{TV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{MTV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.4 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2022

1.4.1 Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien

Zum 01.01.2019 wurde in Nordrhein-Westfalen die Datenerfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik umgestellt. Die Umstellung erweitert die Polizeiliche Kriminalstatistik in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft – insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung. Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

Phänomene

Die Möglichkeit zur Erfassung eines Phänomens schafft die Voraussetzungen zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Computerkriminalität lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi „falsche Amtsträger“ oder „Enkeltrick“, erfassen.

Ereignisse

Die Kriterien der Ereignisse bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Aussagen über die Rolle, die bestimmten gesellschaftlichen Ereignissen im Hinblick auf das Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen mit unmittelbarem schulischem Bezug (Schulen 1. - 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen unter anderem Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Tatmittel

Um in der Polizeilichen Kriminalstatistik Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen

Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante Tatmittel erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels. Dies bedeutet, das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Es ist zu beachten, dass die Erfassung von Tatmitteln stets fallbezogen und nicht personenbezogen erfolgt. Sollten in einem entsprechenden Vorgang mehrere Tatverdächtige erfasst sein, so enthält die Polizeiliche Kriminalstatistik keine Information darüber, durch welche tatverdächtige Person das Tatmittel konkret eingesetzt wurde. Werden im Rahmen der vorliegenden Auswertung Tatverdächtigen-Zahlen in entsprechendem Kontext ausgewiesen, so beziehen sich die Angaben auf alle Personen, die zu entsprechenden Fällen als Tatverdächtige erfasst wurden.

Verletzungsgrad

Der Grad der Verletzung wird bei allen Delikten mit Opfererfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen, in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- > unbekannt
- > nicht verletzt
- > leicht verletzt
- > schwer verletzt
- > tödlich verletzt

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

1.4.2 Das Jahrbuch betreffende Gesetzesänderungen

Änderungen im Bereich „sexualisierte Gewalt gegen Kinder“ §§ 176ff. StGB

Das „Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder“ führte zu Verschärfungen und Erweiterungen im Strafgesetzbuch, sodass in der Polizeilichen Kriminalstatistik

eine Neustrukturierung der Deliktschlüssel zum sexuellen Missbrauch von Kindern vorgenommen wurde. Dadurch ist eine genauere Aufschlüsselung der einzelnen Tatbestände in diesem Deliktsbereich möglich.

Gesetzesänderungen im Zuge der Corona-Pandemie

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Relevanz von Impfausweisen, Testzertifikaten und Genesenenbescheinigungen im Rahmen der Umsetzung eines bundesweit einheitlichen Maßnahmenkatalogs zum Infektionsschutz war es erforderlich, vermehrt feststellbare Delikte gem. §§ 267, 275,

277-279 und 281 StGB in der Polizeilichen Kriminalstatistik danach zu differenzieren, ob sich die strafbaren Handlungen auf (digitale) Impfausweise, Testzertifikate oder Genesenenbescheinigungen beziehen.

Um dieses Kriminalitätsfeld differenzierter abbilden zu können, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter anderem Delikte wie „Fälschung von Testzertifikaten gem. § 267 StGB“, „Fälschung von Impfausweisen gem. § 267 StGB“ und der Gebrauch solcher gefälschten Dokumente gesondert ausgewiesen.

1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis.

In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatorten ein, soweit sie in Nordrhein-Westfalen liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und älter beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie auf

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die Polizeiliche Kriminalstatistik des Jahres 2022 ist der 31.12.2021.

1.7 Darstellungshinweise

Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen, dass der Wert nicht immer 100 Prozent ergibt.

Zur Darstellung von Entwicklungen in Prozentpunkten werden die exakten Werte zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Prozentpunkten auf Basis der abgerundeten Werte kann es im Einzelfall zu Differenzen kommen.

Tabellendarstellung

Keine Ausweisung von Werten in den Tabellen bedeutet, dass es keine Fälle, Opfer oder Tatverdächtige gab.

Abbildungsdarstellung

In einigen Abbildungen kommt es dazu, dass einzelne Kategorien zwar Fälle/Tatverdächtige/Opfer enthalten, aber aufgrund ihres geringen prozentualen Anteils nicht visuell dargestellt werden können.

Ausweisung von Altersgruppen

Wenn Daten für verschiedene Altersgruppen getrennt ausgewiesen werden, geschieht dies grundsätzlich unter Verwendung von vier Altersgruppen. In der Regel umfassen diese Altersgruppen:

- > Kinder (null bis unter 14 Jahre)
- > Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)
- > Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)
- > Erwachsene (ab 21 Jahre)

In Fällen, in denen von dieser Regel abgewichen wird (beispielsweise bei der separaten Darstellung von Opferzahlen in der Altersgruppe der Senioren), wird auf die abweichende Definition der Altersklassen hingewiesen.

Ausweisung der Tatverdächtigen nach Nationalitäten

Die separate Darstellung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Opfer nach Nationalitäten ist nicht abschließend. Dies bedeutet, dass nur jene Nationalitäten, für die im Berichtsjahr die meisten Tatverdächtigen/Opfer erfasst wurden, abgebildet werden. Die Nationalitäten sind dabei nach

absteigender Häufigkeit sortiert. Die Darstellung der Nationalitäten erfolgt anhand der Bezeichnung des Staatsgebietes (zum Beispiel: Türkei = türkisch).

Voreinstellung für das Anzeigen der PDF

Zur besseren Lesbarkeit des Jahrbuchs unter Nutzung des Acrobat Readers empfiehlt es sich, unter dem Menüpunkt „Bearbeiten“ → „Einstellungen“ → „Seitenanzeige“ den Haken bei „Dünne Linien deutlicher darstellen“ zu entfernen.

2 Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen hat 17.924.591 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland (Stichtag: 31.12.2021). Wäre es ein eigener Staat, wäre Nordrhein-Westfalen der siebtbevölkerungsreichste der Europäischen Union. In Nordrhein-Westfalen leben rund 525 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34.112 Quadratkilometer ist Nordrhein-Westfalen das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land in Deutschland.

Von derzeit elf Metropolregionen in Deutschland ist die Metropolregion Rhein-Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. Nordrhein-Westfalen grenzt an Belgien (Grenz-

länge: 99 km), die Niederlande (Grenzlänge: 395 km), Hessen (Grenzlänge: 272 km), Niedersachsen (Grenzlänge: 583 km) und Rheinland-Pfalz (Grenzlänge: 312 km).

Nordrhein-Westfalen gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 31 Kreise, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17.925.570 (2020) auf 17.924.591 (2021) Einwohner gesunken. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15.383.925. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2.540.666 einen Anteil von 14,2 Prozent ein.

Abbildung 1
Bevölkerungsdichte in Nordrhein-Westfalen zum Stichtag 31.12.2021

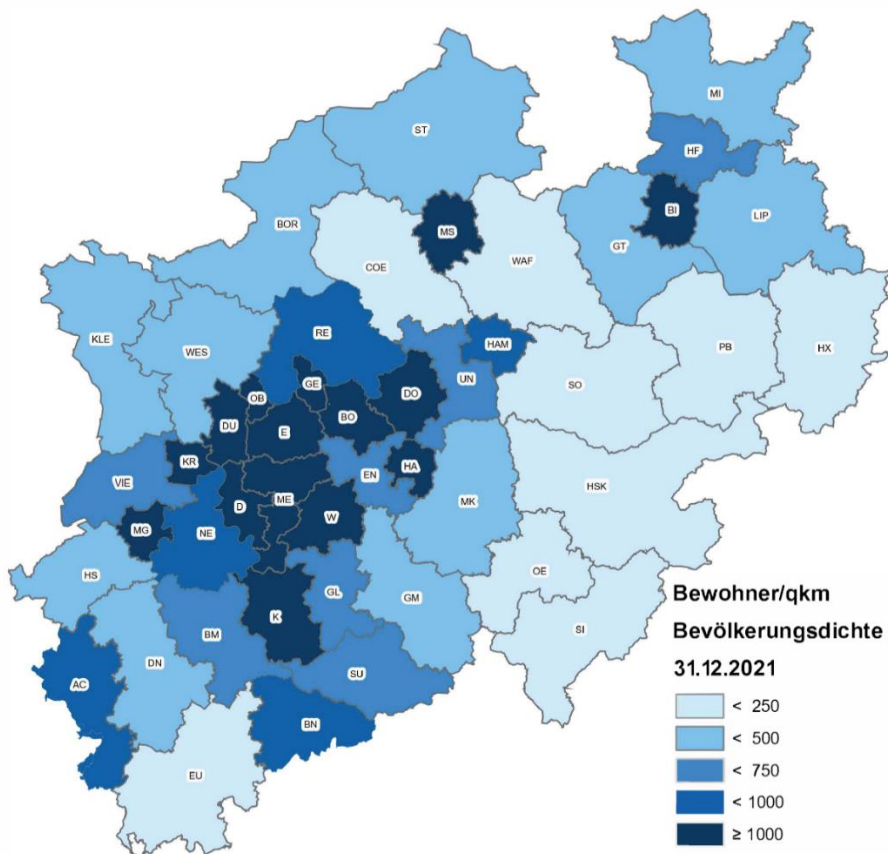


Tabelle 1
Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

Stand:	31.12.2020	31.12.2021
Einwohner insgesamt	17 925 570	17 924 591
Kinder (unter 14 Jahren)	2 346 321	2 370 852
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	975 467	977 797
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	671 515	669 880
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	554 331	539 608
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 353 403	14 344 251
Deutsche Bevölkerung insgesamt	15 443 854	15 383 925
Kinder (unter 14 Jahren)	1 995 345	2 003 597
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	836 094	828 416
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	593 772	586 487
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	482 731	467 430
Erwachsene (ab 21 Jahre)	12 372 006	12 326 411
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt	2 481 716	2 540 666
Kinder (unter 14 Jahren)	350 976	367 255
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	139 373	149 381
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	77 743	83 393
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	71 600	72 178
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 981 397	2 017 840
Fläche in km²	34 112	34 112
Anzahl der Gemeinden	396	396
kreisfreie Städte	22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden	374	374
Gemeindegrößenklassen		
unter 20 000 Einwohner	188	188
20 000 bis unter 100 000 Einwohner	178	178
100 000 bis unter 500 000 Einwohner	26	26
ab 500 000 Einwohner	4	4

Quelle: IT.NRW

3 Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen

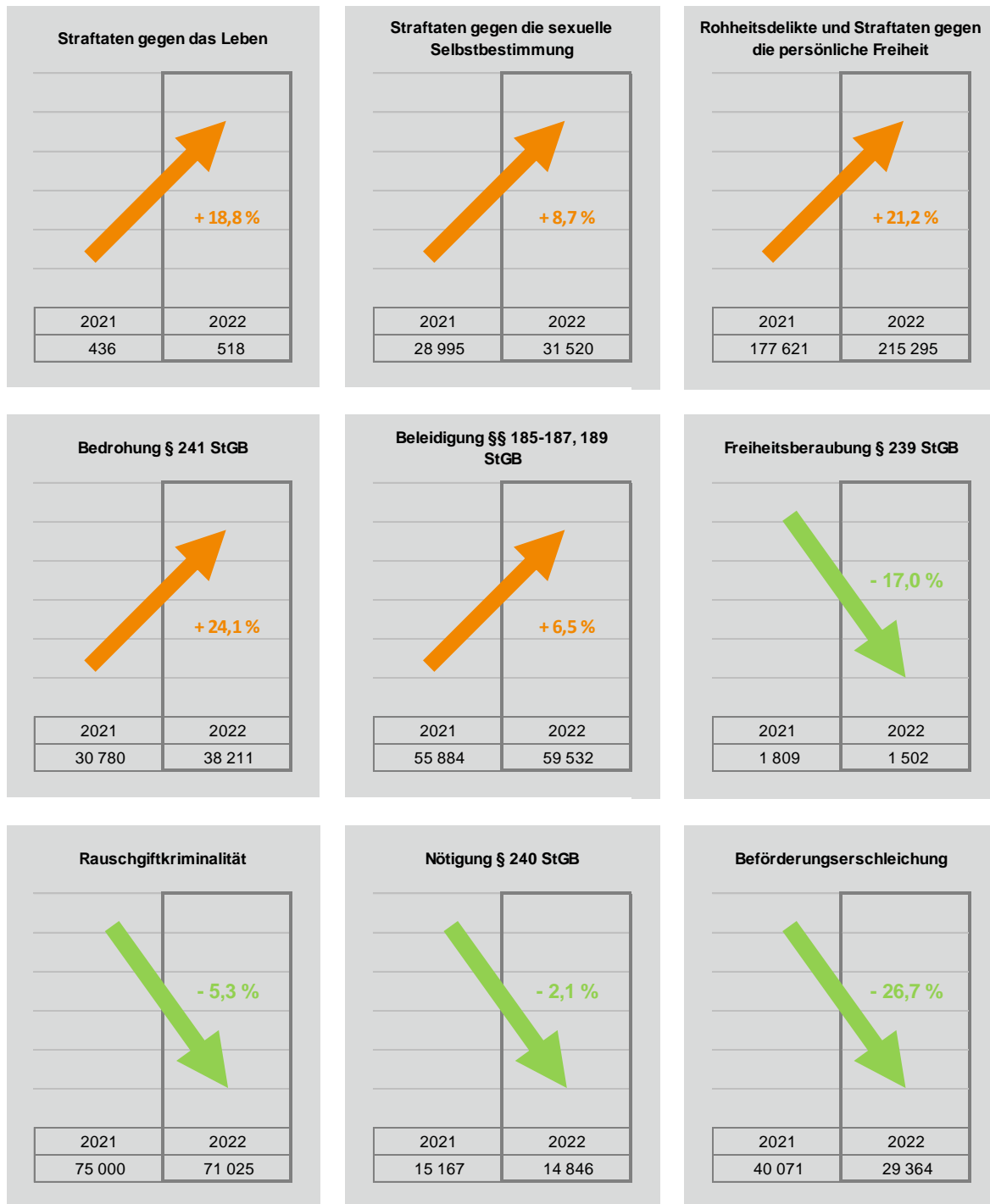
- > 2022 wurden 1.366.601 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Nordrhein-Westfalen erfasst.
- > Die Straftaten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 165.129 Fälle (+ 13,7 %).
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 52,0 Prozent (2021: 53,6 %).
- > Die Häufigkeitszahl für Straftaten insgesamt ist gestiegen. 2022 lag sie bei 7.624 (2021: 6.703).
- > Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.
- > 2022 wurden 481.848 Tatverdächtige registriert. Das waren 47.966 Tatverdächtige mehr als im Jahr 2021 (+ 11,1 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 Prozent und betrug im Berichtsjahr 2.908 (2021: 2.615).
- > Im Berichtsjahr wurden 293.103 Menschen Opfer einer Straftat. Dies stellt einen Anstieg um 20,2 Prozent (+ 49.223 Opfer) im Vergleich zum Vorjahr dar (2021: 243.880 Opfer).
- > Die Opfergefährdungszahl stieg auf 1.635 (2021: 1.361).
- > In 7.547 Fällen wurde ein Tatmittel als Waffe gegen Menschen eingesetzt (- 2.227 Fälle).
- > In 1.162 Fällen wurde eine Schusswaffe als Tatmittel eingesetzt. Zu diesen Delikten wurden 1.587 Opfer registriert. 74,1 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > Im Rahmen von 4.191 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer wurde in 106 dieser Fälle eingesetzt.
- > Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 5.420 Opfer registriert. 60,1 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 59,2 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden der Gewaltkriminalität zugeordnet; bei der Straßenkriminalität lag der Anteil dieser Fälle bei 22,2 Prozent.
- > Im Zuge der Corona-Pandemie waren zeitweise bestimmte Gesundheitszeugnisse (beispielsweise Impfnachweise) Voraussetzung unter anderem für den Zugang zu Veranstaltungen oder auch für Reisen ins Ausland. Im Zuge dessen wurde die Fälschung dieser Dokumente festgestellt. Zum Berichtsjahr 2022 wurde daraufhin das Delikt „Gebrauch unrichtiger Impfausweise“ in der Polizeilichen Kriminalstatistik eingeführt, um dieses Kriminalitätsfeld abzubilden. Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 3.150 Fälle in diesem Deliktsbereich erfasst.

Tabelle 2
Überblick – Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	1 201 472	1 366 601	+ 165 129	+ 13,7
Häufigkeitszahl	6 703	7 624	+ 921	+ 13,7
Aufklärungsquote	53,6 %	52,0 %	- 1,6	- 2,9
Tatverdächtige insgesamt	433 882	481 848	+ 47 966	+ 11,1
männlich	324 966	357 609	+ 32 643	+ 10,0
weiblich	108 916	124 239	+ 15 323	+ 14,1
Kinder	14 851	20 948	+ 6 097	+ 41,1
Jugendliche	36 173	44 871	+ 8 698	+ 24,0
Heranwachsende	34 924	36 751	+ 1 827	+ 5,2
Erwachsene (ab 21 Jahre)	347 934	379 278	+ 31 344	+ 9,0
Deutsche Tatverdächtige	291 226	313 422	+ 22 196	+ 7,6
Nichtdeutsche Tatverdächtige	142 656	168 426	+ 25 770	+ 18,1
Opfer insgesamt	243 880	293 103	+ 49 223	+ 20,2
männlich	136 157	167 335	+ 31 178	+ 22,9
weiblich	107 723	125 768	+ 18 045	+ 16,8
Kinder	18 166	22 904	+ 4 738	+ 26,1
Jugendliche	18 458	24 823	+ 6 365	+ 34,5
Heranwachsende	17 532	21 577	+ 4 045	+ 23,1
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	179 326	211 858	+ 32 532	+ 18,1
Senioren (ab 65 Jahre)	10 398	11 941	+ 1 543	+ 14,8
Deutsche Opfer	188 039	221 145	+ 33 106	+ 17,6
Nichtdeutsche Opfer	55 841	71 958	+ 16 117	+ 28,9
Gesamtvermögensschaden	1 393 547 923	1 359 815 795	- 33 732 128	- 2,4

4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

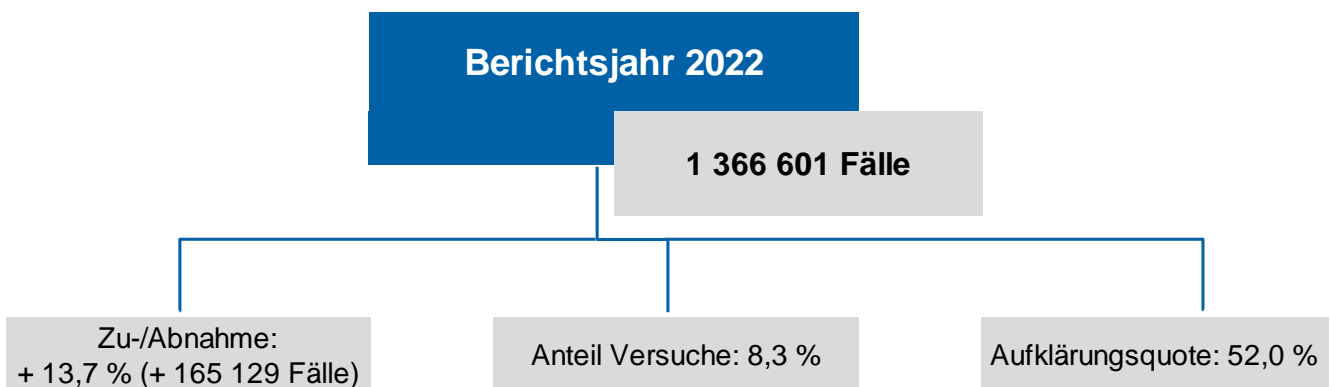
Abbildung 2
Ausgewählte Deliktsbereiche mit rückläufigen und steigenden Fallzahlen



5 Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- > Die Anzahl der registrierten Straftaten stieg auf 1.366.601.
- > Die Anzahl der Straftaten stieg um 165.129 Fälle. Das entspricht einen Anstieg von 13,7 Prozent (2021: 1.201.472 Fälle).
- > Im Berichtsjahr stieg die Fallzahl zum ersten Mal, nachdem sie sechs Jahre in Folge rückgängig war. Sie liegt nun auf dem Niveau von 2017.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 52,0 Prozent (2021: 53,6 %). Dies stellt einen Rückgang um 1,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar.
- > Mit 479.657 Fällen nahmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (35,1 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- > Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sind erstmalig seit sechs Jahren wieder gestiegen (+ 26,7 %). Im Berichtsjahr wurden 23.528 Fälle erfasst.
- > Im Bereich der Straßenkriminalität stieg die Anzahl der erfassten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 14,1 Prozent auf 311.740 Fälle (2021: 273.267 Fälle).
- > Mit 10.069 Delikten mehr stieg die Gewaltkriminalität um 23,9 Prozent. 75,0 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt.

Abbildung 3
Fälle 2022 (Straftaten insgesamt)



Der Anstieg der Fallzahlen in Nordrhein-Westfalen zeigt sich in fast allen Deliktsbereichen. Mit Aufhebung nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen ergaben sich wieder mehr Tatgelegenheiten, sodass die Fallzahlen insbesondere im Bereich Diebstahls- und Gewaltkriminalität anstiegen.

Im Berichtsjahr 2022 stiegen Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Vergleich zum Vorjahr um 21,2 Prozent (+ 37.674 Fälle). Dieser Anstieg ist insbesondere auf den Deliktsbereich Körperverletzung zurückzuführen (+ 27.456 Fälle).

Ein besonders starker Anstieg der Fallzahlen ist im Deliktsbereich Diebstahl festzustellen. In diesem wurden im Vergleich zum Vorjahr 88.988 Fälle mehr erfasst (+ 22,8 %). Zum Anstieg der Diebstahlskriminalität trug neben einem Fallzahlenanstieg im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls (+ 4.952 Fälle) die Entwicklung des Ladendiebstahls (+ 22.231 Fälle) sowie der Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufernstern oder Schaukästen bei (+ 24.079 Fälle).

Abbildung 4

Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

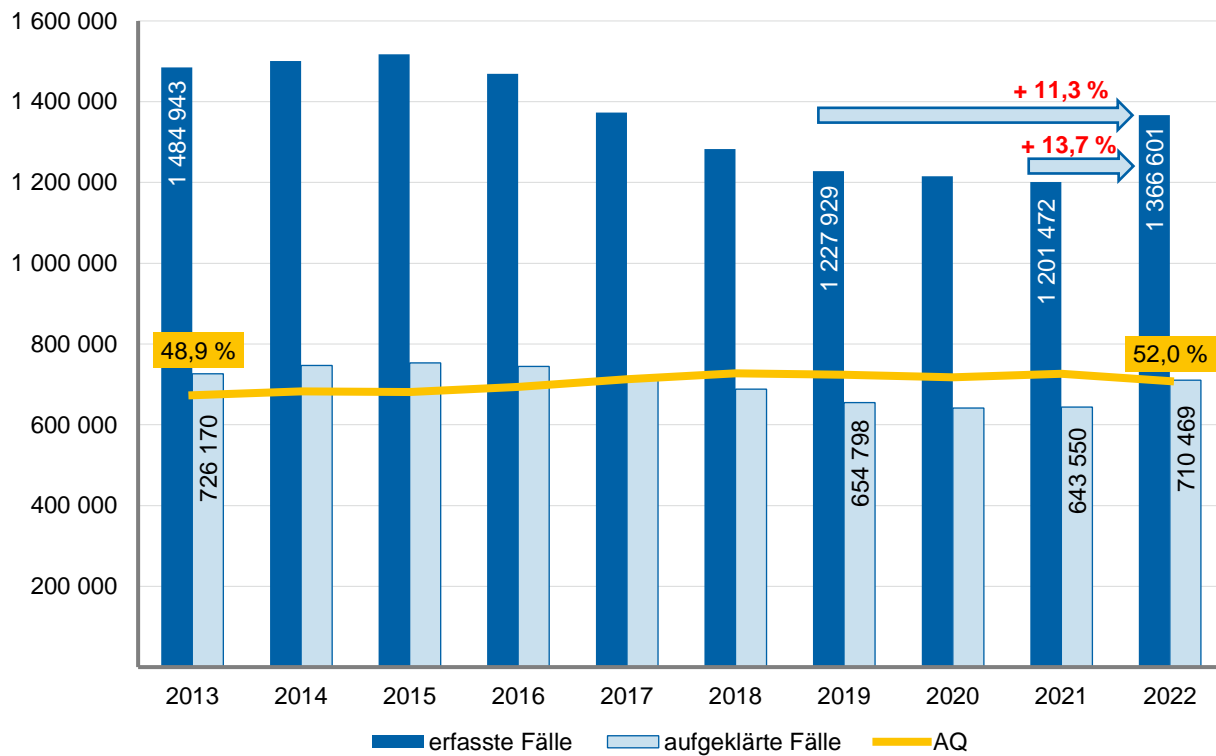


Abbildung 5
Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)

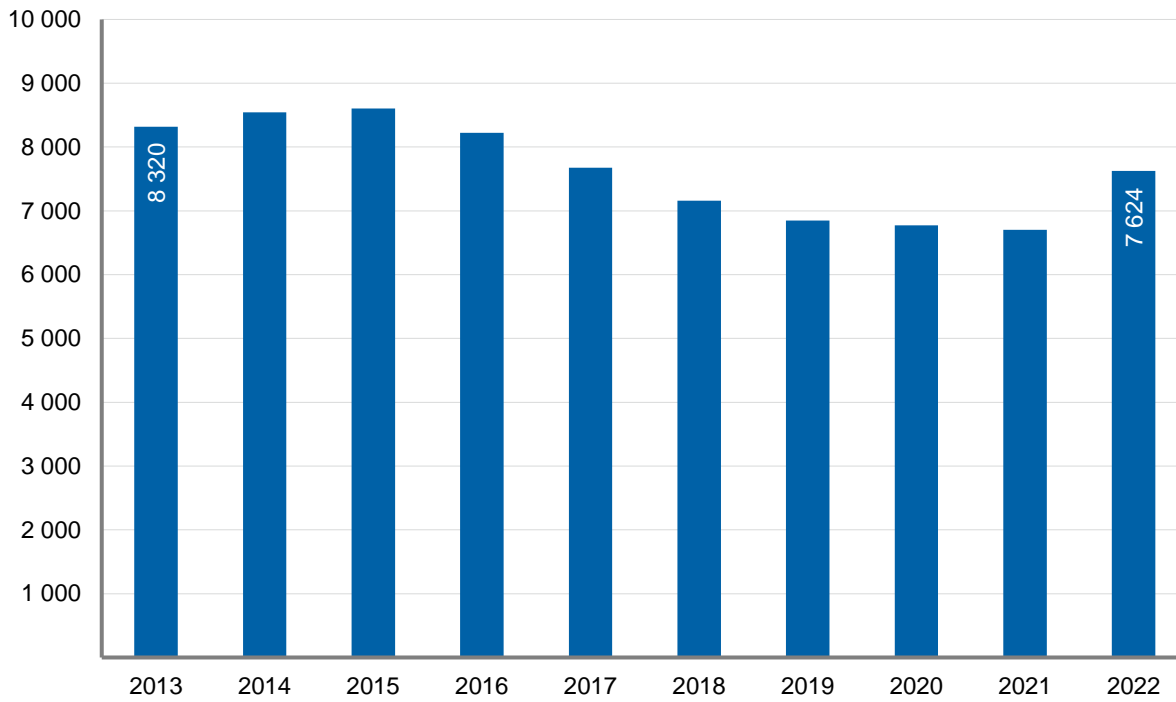


Abbildung 6
Verteilung der Häufigkeitszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

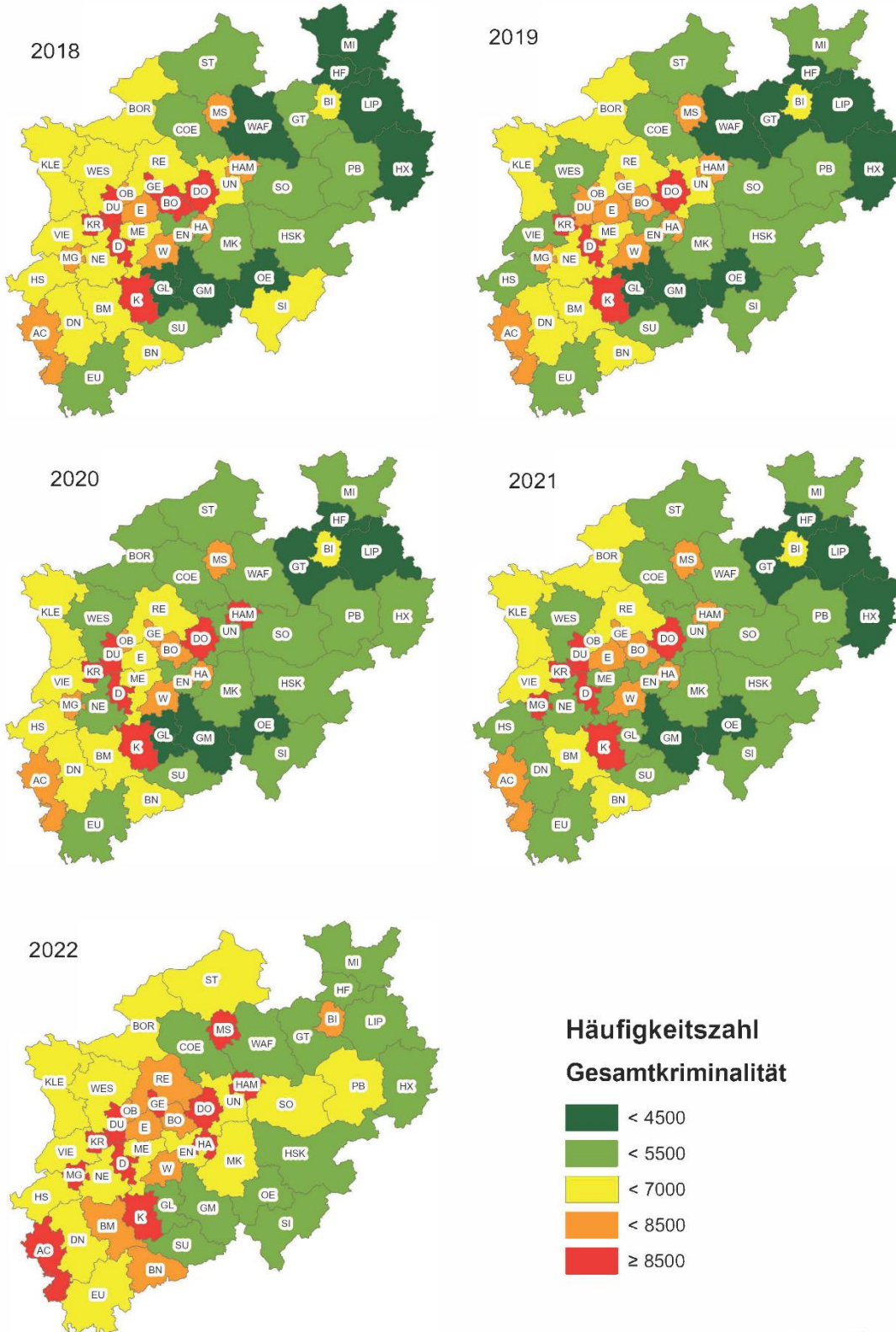


Tabelle 3
Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2018	2019	2020	2021	2022
PP Aachen	8 120	8 006	8 178	7 728	8 690
PP Bielefeld	6 989	6 688	6 946	6 062	7 264
PP Bochum	8 559	7 928	7 626	7 201	8 499
PP Bonn	6 700	6 331	6 624	6 625	7 927
PP Dortmund	10 670	9 981	9 939	8 901	10 117
PP Duisburg	8 847	8 457	8 641	8 725	9 365
PP Düsseldorf	10 163	10 419	9 999	9 223	11 489
PP Essen	8 130	7 601	6 977	7 552	8 017
PP Gelsenkirchen	8 542	8 416	8 278	7 748	8 785
PP Hagen	7 529	7 406	7 427	7 662	9 657
PP Hamm	7 453	7 588	8 645	8 195	9 233
PP Köln	11 038	10 709	9 874	9 578	11 412
PP Krefeld	9 563	9 061	8 867	8 990	9 447
PP Mönchengladbach	7 604	7 474	8 256	8 635	9 560
PP Münster	8 213	8 370	8 484	8 310	10 001
PP Oberhausen	7 513	7 140	7 379	6 716	7 958
PP Recklinghausen	6 639	6 547	6 355	6 448	7 452
PP Wuppertal	7 783	7 512	7 087	7 146	8 160
LR Borken	6 014	5 583	5 270	5 863	6 584
LR Coesfeld	4 973	4 803	4 811	4 659	5 225
LR Düren	6 128	6 199	5 929	5 463	6 644
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	4 954	4 543	4 706	4 888	5 677
LR Euskirchen	5 007	4 840	4 906	4 941	5 552
LR Gütersloh	4 548	4 394	4 467	4 283	4 701
LR Heinsberg	5 709	5 491	5 584	5 112	5 592
LR Herford	4 491	4 151	4 090	4 491	4 896
LR Hochsauerlandkreis	4 934	4 799	4 788	4 520	4 984
LR Höxter	4 167	3 899	4 562	4 043	5 047
LR Kleve	6 439	5 870	5 880	5 819	6 461
LR Lippe	3 828	3 777	3 718	3 735	4 618
LR Märkischer Kreis	5 195	5 117	4 915	5 102	6 114
LR Mettmann	5 761	5 527	5 668	5 304	5 911
LR Minden-Lübbecke	4 461	4 505	4 567	4 537	4 856
LR Oberbergischer Kreis	4 335	3 944	4 055	3 901	4 605
LR Olpe	4 470	4 001	3 926	3 799	4 530
LR Paderborn	5 327	5 014	5 135	5 217	5 865
LR Rhein-Erft-Kreis	6 998	6 417	6 224	6 615	7 331
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	4 307	3 999	4 292	4 558	4 765
LR Rhein-Kreis Neuss	6 129	5 504	5 291	5 123	5 929
LR Rhein-Sieg-Kreis	5 477	4 751	4 556	4 999	5 418
LR Siegen-Wittgenstein	6 088	5 240	4 904	4 763	5 215
LR Soest	5 360	5 295	5 160	5 006	6 149
LR Steinfurt	5 431	4 986	5 056	4 841	5 813
LR Unna	5 911	5 534	5 383	5 434	6 199
LR Viersen	5 666	5 312	5 644	5 761	6 345
LR Warendorf	4 380	4 486	4 565	4 575	5 069
LR Wesel	5 553	5 063	5 208	5 140	5 826

Abbildung 7
Kriminalitätsstruktur – Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

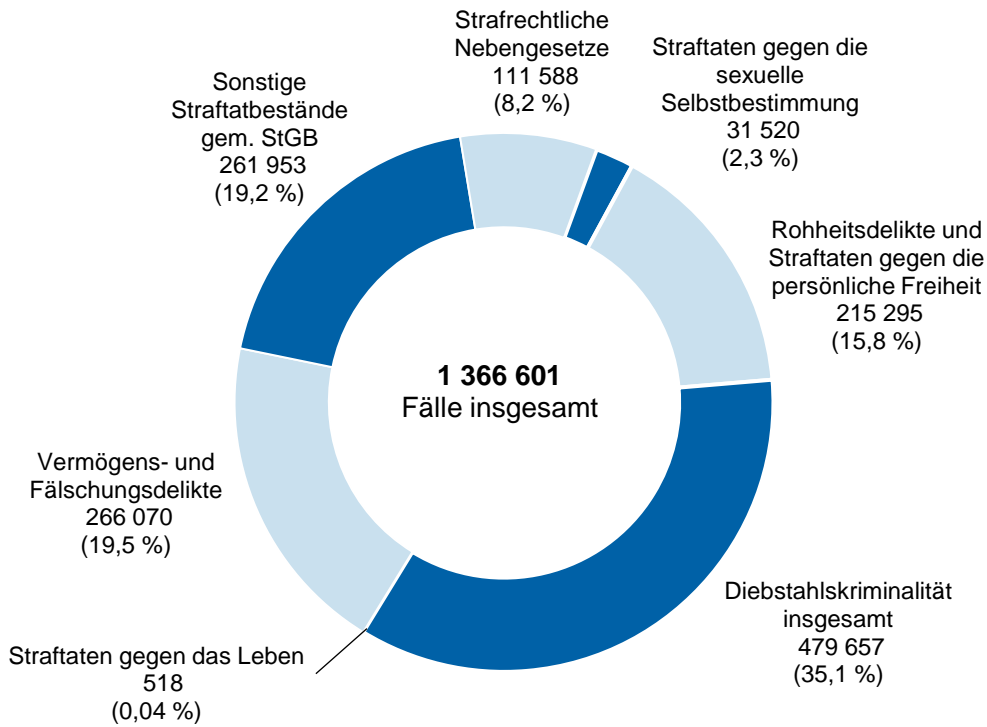


Abbildung 8
Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen – Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

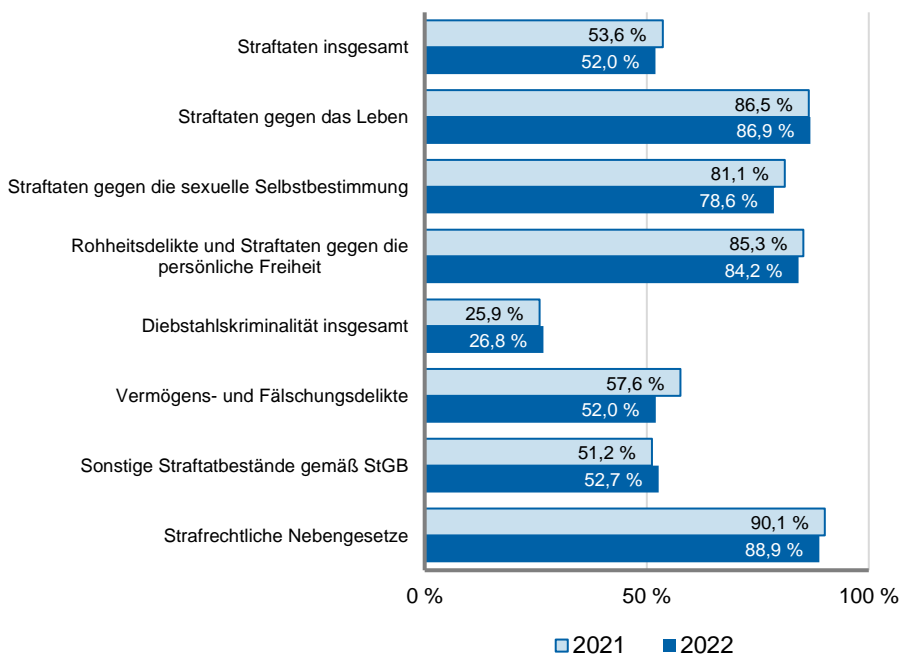


Tabelle 4

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktbereiche (Straftaten insgesamt)

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2021	2022	Anzahl	in %	2021	2022
Straftaten insgesamt	1 201 472	1 366 601	+ 165 129	+ 13,7	643 550	710 469
Straftaten gegen das Leben	436	518	+ 82	+ 18,8	377	450
darunter:						
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	308	380	+ 72	+ 23,4	290	357
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	28 995	31 520	+ 2 525	+ 8,7	23 504	24 779
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 565	3 219	+ 654	+ 25,5	2 107	2 532
Sexuelle Nötigung	1 005	1 073	+ 68	+ 6,8	803	855
Sexueller Missbrauch von Kindern	4 131	4 133	+ 2	+ 0,1	3 323	3 266
Sexuelle Belästigung	3 301	4 629	+ 1 328	+ 40,2	2 323	3 374
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	177 621	215 295	+ 37 674	+ 21,2	151 552	181 319
darunter:						
Raubdelikte	8 242	11 270	+ 3 028	+ 36,7	4 757	6 473
Gefährliche und schwere Körperverletzung	30 972	37 284	+ 6 312	+ 20,4	25 564	29 730
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	79 348	99 953	+ 20 605	+ 26,0	71 223	88 656
Diebstahlskriminalität insgesamt	390 669	479 657	+ 88 988	+ 22,8	101 050	128 329
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	223 989	283 952	+ 59 963	+ 26,8	80 168	103 997
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	166 680	195 705	+ 29 025	+ 17,4	20 882	24 332
darunter:						
Ladendiebstahl	62 098	84 329	+ 22 231	+ 35,8	56 540	76 364
Wohnungseinbruchdiebstahl	18 576	23 528	+ 4 952	+ 26,7	3 199	3 385
Fahrraddiebstahl	55 155	62 405	+ 7 250	+ 13,1	4 509	5 321
Diebstahl von Kraftwagen	4 459	5 864	+ 1 405	+ 31,5	1 177	1 617
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	65 717	75 240	+ 9 523	+ 14,5	5 203	5 748
Taschendiebstahl	27 577	37 321	+ 9 744	+ 35,3	1 315	1 980
Vermögens- und Fälschungsdelikte	248 069	266 070	+ 18 001	+ 7,3	142 893	138 457
darunter:						
Betrug insgesamt	194 978	200 424	+ 5 446	+ 2,8	113 756	100 461
Veruntreuungen	2 236	2 182	- 54	- 2,4	1 977	1 913
Beförderungserschleichung	40 071	29 364	- 10 707	- 26,7	39 600	28 913
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	247 685	261 953	+ 14 268	+ 5,8	126 924	137 984
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	31 269	33 757	+ 2 488	+ 8,0	27 586	29 274
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	1 114	1 011	- 103	- 9,3	672	551
Beleidigung	55 884	59 532	+ 3 648	+ 6,5	47 925	51 546
Sachbeschädigung	123 470	127 471	+ 4 001	+ 3,2	29 307	31 459
Straftaten gegen die Umwelt	1 014	927	- 87	- 8,6	416	381
Ausspähen von Daten	4 435	3 831	- 604	- 13,6	822	710
Strafrechtliche Nebengesetze	107 997	111 588	+ 3 591	+ 3,3	97 250	99 151
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 698	4 925	+ 227	+ 4,8	3 764	3 798
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	16 112	20 753	+ 4 641	+ 28,8	15 738	20 594
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 294	5 773	+ 479	+ 9,1	4 823	5 239
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	74 623	70 510	- 4 113	- 5,5	67 045	63 352
Gewaltkriminalität	42 122	52 191	+ 10 069	+ 23,9	32 746	39 121
Straßenkriminalität	273 267	311 740	+ 38 473	+ 14,1	45 936	53 147
Einbruchkriminalität	55 103	62 159	+ 7 056	+ 12,8	8 046	7 935
Computerkriminalität	30 115	29 667	- 448	- 1,5	8 020	7 667
Tatmittel Internet	79 145	95 841	+ 16 696	+ 21,1	41 338	47 339
Rauschgiftkriminalität	75 000	71 025	- 3 975	- 5,3	67 214	63 599
Wirtschaftskriminalität	6 540	8 245	+ 1 705	+ 26,1	5 370	6 896

6 Tatverdächtige

- > 2022 wurden 481.848 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Prozent (2021: 433.882 Tatverdächtige).
- > Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht blieb nahezu konstant. Männer stellten 74,2 Prozent der Tatverdächtigen (2021: 74,9 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hatte einen Anteil von 4,4 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Im Berichtsjahr wurden 1.570 Mehrfachtatverdächtige mehr registriert.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren (4.923 Tatverdächtige) hatte einen Anteil von 23,1 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen und einen Anteil von 4,8 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Sie waren an 27,6 Prozent der aufgeklärten Fälle der Jugendkriminalität beteiligt.
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl in der Gruppe der Heranwachsenden lag bei 6.811 und war damit die höchste aller Altersgruppen.
- > Mit 19,3 Prozent mehr Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg ihre Anzahl im Berichtszeitraum. Die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger stieg um 9,0 Prozent.
- > Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 32,7 Prozent.
- > Der seit 2006 ansteigende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank erstmals 2017. Die Rückgänge der Vorjahre setzten sich im Berichtsjahr nicht mehr fort. Insgesamt wurden 168.426 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 35,0 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > 2022 stieg die Anzahl tatverdächtiger Zuwanderer im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt sank hingegen von 8,0 Prozent im Jahr 2021 auf 7,6 Prozent im Berichtsjahr.¹

¹ Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU

6.1 Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 9

Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

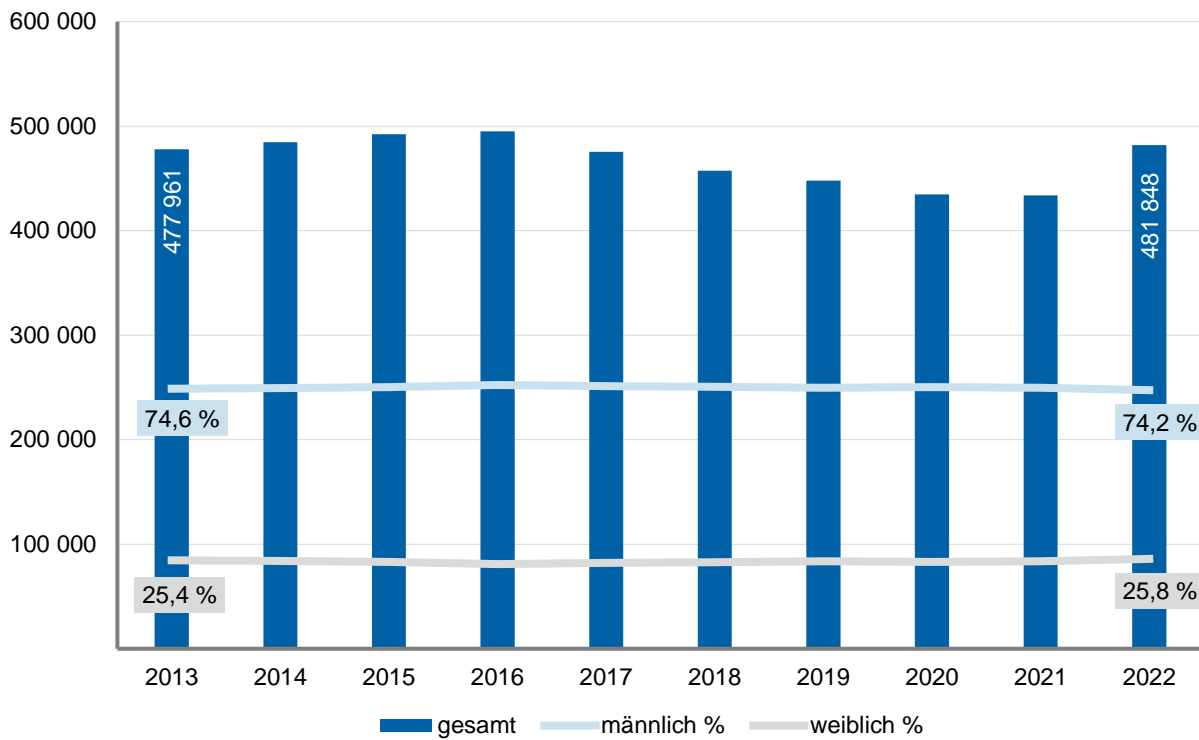


Tabelle 5
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	433 882	481 848	+ 47 966	+ 11,1
männlich	324 966	357 609	+ 32 643	+ 10,0
weiblich	108 916	124 239	+ 15 323	+ 14,1
deutsch	291 226	313 422	+ 22 196	+ 7,6
männlich	211 890	225 932	+ 14 042	+ 6,6
weiblich	79 336	87 490	+ 8 154	+ 10,3
nichtdeutsch	142 656	168 426	+ 25 770	+ 18,1
männlich	113 076	131 677	+ 18 601	+ 16,4
weiblich	29 580	36 749	+ 7 169	+ 24,2
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	14 851	20 948	+ 6 097	+ 41,1
männlich	10 056	14 138	+ 4 082	+ 40,6
weiblich	4 795	6 810	+ 2 015	+ 42,0
deutsch	10 405	14 202	+ 3 797	+ 36,5
männlich	7 041	9 559	+ 2 518	+ 35,8
weiblich	3 364	4 643	+ 1 279	+ 38,0
nichtdeutsch	4 446	6 746	+ 2 300	+ 51,7
männlich	3 015	4 579	+ 1 564	+ 51,9
weiblich	1 431	2 167	+ 736	+ 51,4
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	36 173	44 871	+ 8 698	+ 24,0
männlich	26 169	31 341	+ 5 172	+ 19,8
weiblich	10 004	13 530	+ 3 526	+ 35,2
deutsch	27 887	33 023	+ 5 136	+ 18,4
männlich	19 910	22 543	+ 2 633	+ 13,2
weiblich	7 977	10 480	+ 2 503	+ 31,4
nichtdeutsch	8 286	11 848	+ 3 562	+ 43,0
männlich	6 259	8 798	+ 2 539	+ 40,6
weiblich	2 027	3 050	+ 1 023	+ 50,5
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	34 924	36 751	+ 1 827	+ 5,2
männlich	26 974	28 183	+ 1 209	+ 4,5
weiblich	7 950	8 568	+ 618	+ 7,8
deutsch	25 395	25 808	+ 413	+ 1,6
männlich	19 312	19 560	+ 248	+ 1,3
weiblich	6 083	6 248	+ 165	+ 2,7
nichtdeutsch	9 529	10 943	+ 1 414	+ 14,8
männlich	7 662	8 623	+ 961	+ 12,5
weiblich	1 867	2 320	+ 453	+ 24,3
Erwachsene (ab 21 Jahre)	347 934	379 278	+ 31 344	+ 9,0
männlich	261 767	283 947	+ 22 180	+ 8,5
weiblich	86 167	95 331	+ 9 164	+ 10,6
deutsch	227 539	240 389	+ 12 850	+ 5,6
männlich	165 627	174 270	+ 8 643	+ 5,2
weiblich	61 912	66 119	+ 4 207	+ 6,8
nichtdeutsch	120 395	138 889	+ 18 494	+ 15,4
männlich	96 140	109 677	+ 13 537	+ 14,1
weiblich	24 255	29 212	+ 4 957	+ 20,4

Abbildung 10
 Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

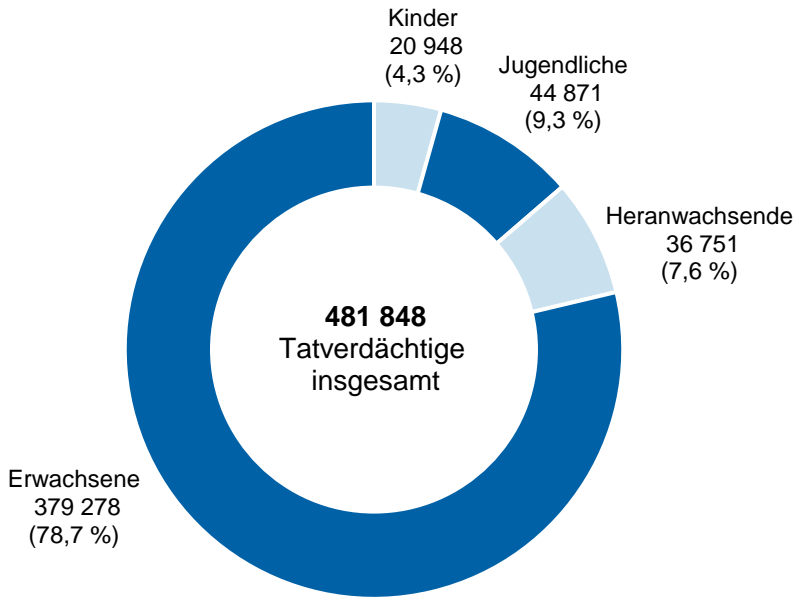


Abbildung 11
 Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

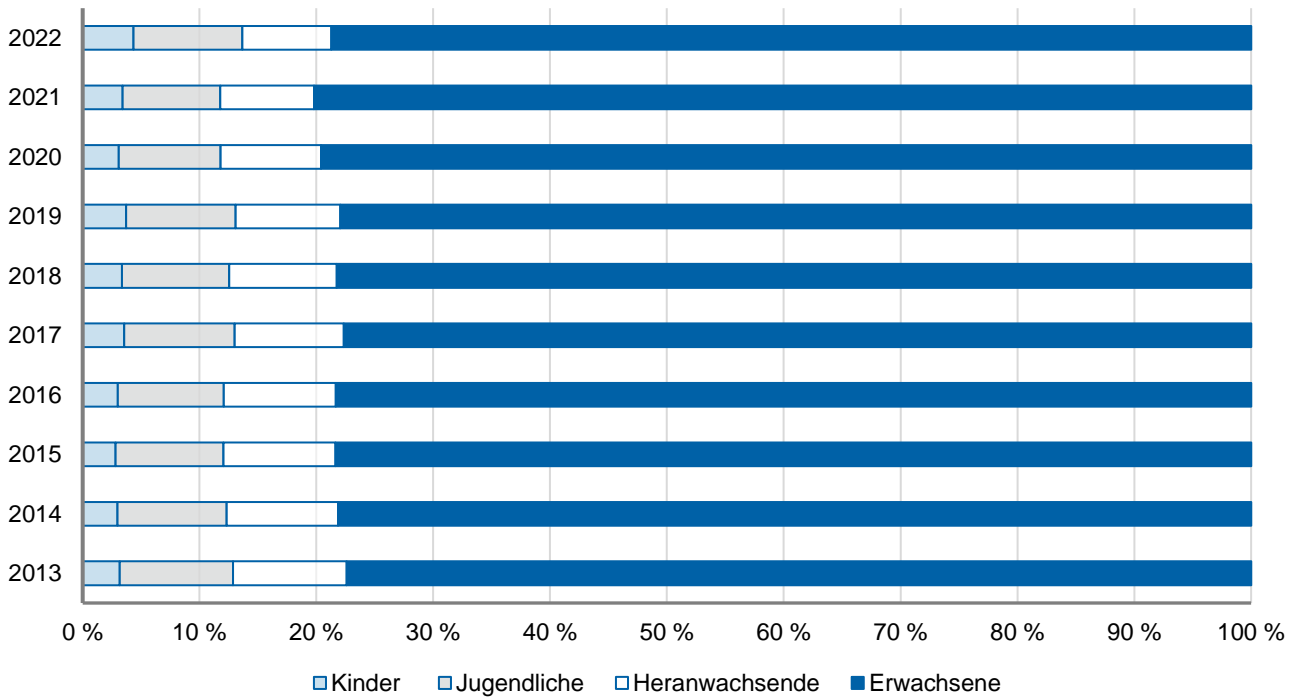


Tabelle 6

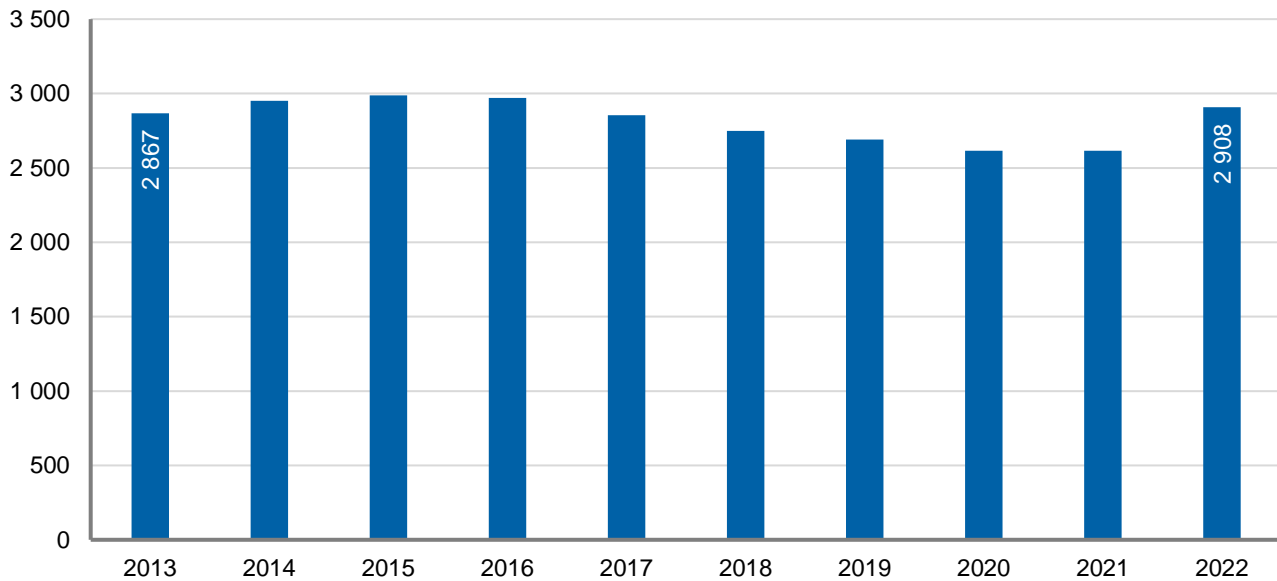
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356	16 673	13 437	14 851	20 948
Jugendliche	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997	41 877	37 811	36 173	44 871
Heranwachsende	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036	40 128	37 431	34 924	36 751
Erwachsene	369 950	378 613	385 748	387 647	369 168	357 886	349 169	346 085	347 934	379 278

6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 12

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 7**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295	1 429	2 024
Jugendliche	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556	5 387	6 698
Heranwachsende	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545	6 300	6 811
Erwachsene	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433	2 409	2 424	2 644

Tabelle 8

Bevölkerung ab 8 Jahre – Tatverdächtige – Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2021			2022		
	Bevölkerung zum 31.12.2020	Tatver- dächtige	Tatverdächtigen- belastungszahl	Bevölkerung zum 31.12.2021	Tatver- dächtige	Tatverdächtigen- belastungszahl
Gesamt (ab 8 Jahre)	16 554 716	432 974	2 615	16 531 536	480 688	2 908
männlich	8 089 814	324 360	4 009	8 079 396	356 776	4 416
weiblich	8 464 902	108 614	1 283	8 452 140	123 912	1 466
deutsch	14 284 603	290 897	2 036	14 208 744	312 949	2 203
männlich	6 909 238	211 631	3 063	6 875 147	225 546	3 281
weiblich	7 375 365	79 266	1 075	7 333 597	87 403	1 192
nichtdeutsch	2 270 113	142 077	6 259	2 322 792	167 739	7 221
männlich	1 180 576	112 729	9 549	1 204 249	131 230	10 897
weiblich	1 089 537	29 348	2 694	1 118 543	36 509	3 264
Kinder (ab 8 Jahre)	975 467	13 943	1 429	977 797	19 788	2 024
männlich	502 122	9 450	1 882	503 799	13 305	2 641
weiblich	473 345	4 493	949	473 998	6 483	1 368
deutsch	836 094	10 076	1 205	828 416	13 729	1 657
männlich	428 465	6 782	1 583	424 645	9 173	2 160
weiblich	407 629	3 294	808	403 771	4 556	1 128
nichtdeutsch	139 373	3 867	2 775	149 381	6 059	4 056
männlich	73 657	2 668	3 622	79 154	4 132	5 220
weiblich	65 716	1 199	1 825	70 227	1 927	2 744
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	671 515	36 173	5 387	669 880	44 871	6 698
männlich	346 702	26 169	7 548	345 733	31 341	9 065
weiblich	324 813	10 004	3 080	324 147	13 530	4 174
deutsch	593 772	27 887	4 697	586 487	33 023	5 631
männlich	305 012	19 910	6 528	301 067	22 543	7 488
weiblich	288 760	7 977	2 763	285 420	10 480	3 672
nichtdeutsch	77 743	8 286	10 658	83 393	11 848	14 207
männlich	41 690	6 259	15 013	44 666	8 798	19 697
weiblich	36 053	2 027	5 622	38 727	3 050	7 876
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	554 331	34 924	6 300	539 608	36 751	6 811
männlich	287 762	26 974	9 374	279 618	28 183	10 079
weiblich	266 569	7 950	2 982	259 990	8 568	3 296
deutsch	482 731	25 395	5 261	467 430	25 808	5 521
männlich	247 648	19 312	7 798	240 194	19 560	8 143
weiblich	235 083	6 083	2 588	227 236	6 248	2 750
nichtdeutsch	71 600	9 529	13 309	72 178	10 943	15 161
männlich	40 114	7 662	19 101	39 424	8 623	21 872
weiblich	31 486	1 867	5 930	32 754	2 320	7 083
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 353 403	347 934	2 424	14 344 251	379 278	2 644
männlich	6 953 228	261 767	3 765	6 950 246	283 947	4 085
weiblich	7 400 175	86 167	1 164	7 394 005	95 331	1 289
deutsch	12 372 006	227 539	1 839	12 326 411	240 389	1 950
männlich	5 928 113	165 627	2 794	5 909 241	174 270	2 949
weiblich	6 443 893	61 912	961	6 417 170	66 119	1 030
nichtdeutsch	1 981 397	120 395	6 076	2 017 840	138 889	6 883
männlich	1 025 115	96 140	9 378	1 041 005	109 677	10 536
weiblich	956 282	24 255	2 536	976 835	29 212	2 990

Abbildung 13

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

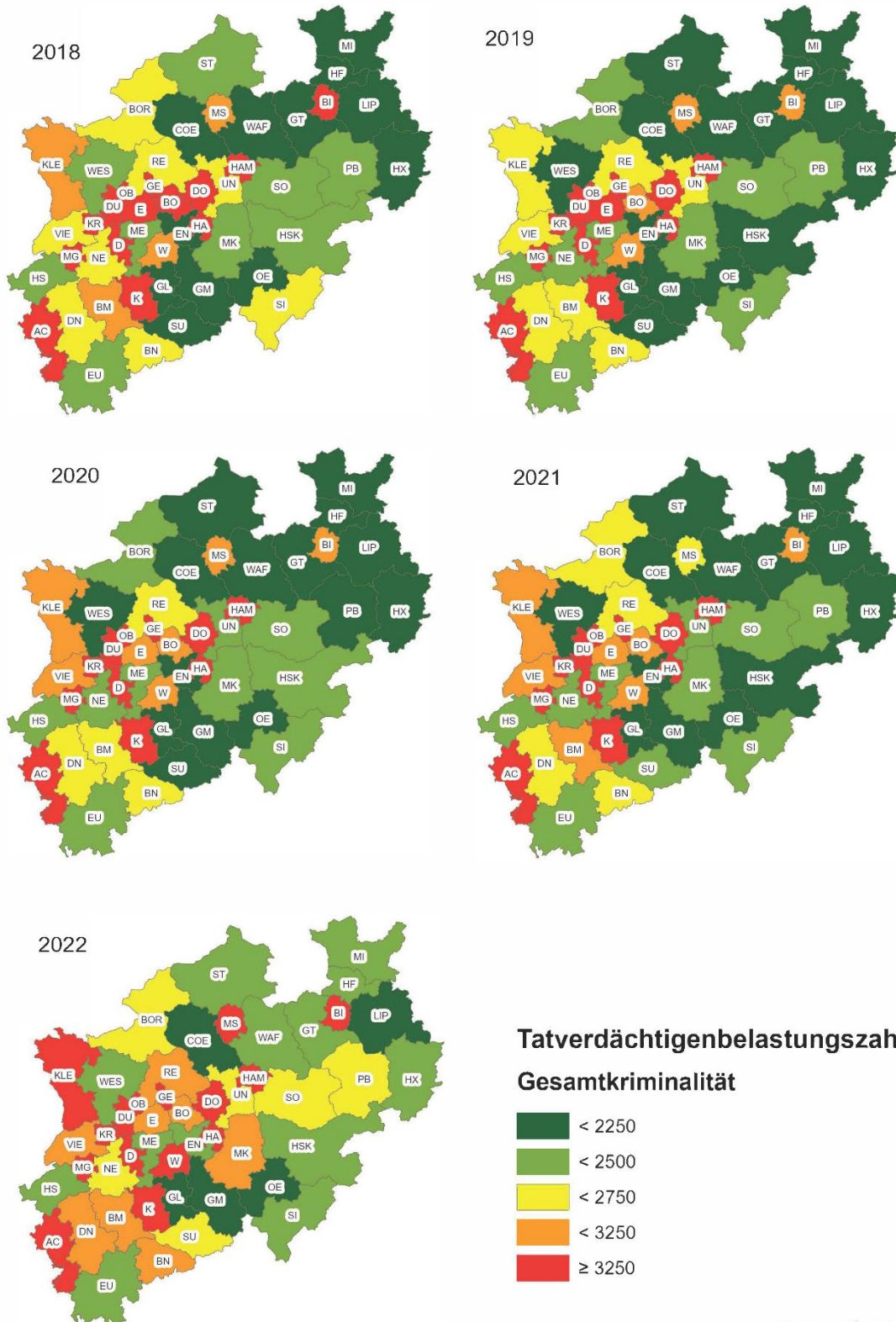
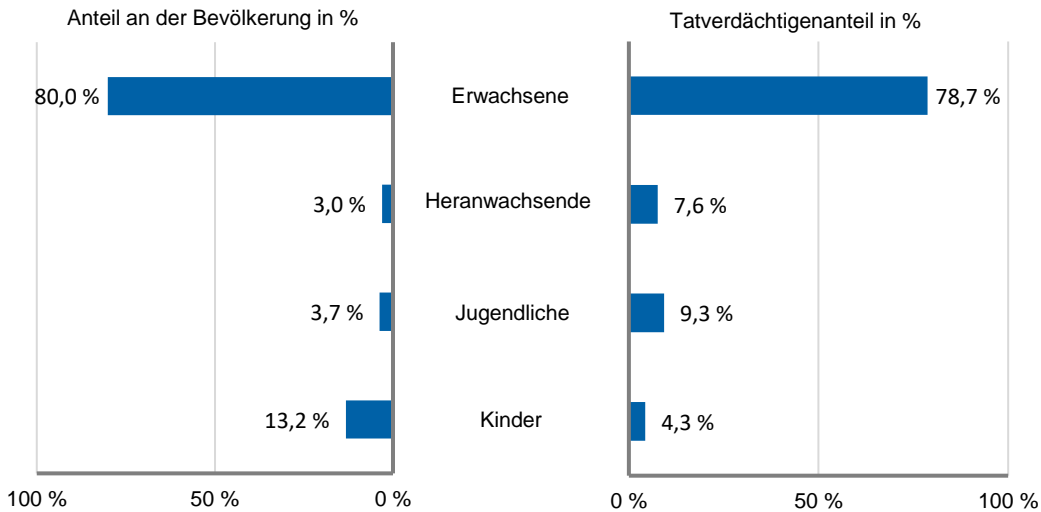


Tabelle 9

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2018	2019	2020	2021	2022
PP Aachen	3 493	3 435	3 415	3 294	3 669
PP Bielefeld	3 333	3 198	3 073	2 777	3 256
PP Bochum	3 286	3 102	2 995	2 902	3 224
PP Bonn	2 677	2 532	2 550	2 551	3 063
PP Dortmund	4 284	4 196	3 924	3 732	4 136
PP Duisburg	3 829	3 658	3 807	3 856	4 113
PP Düsseldorf	4 370	4 607	4 238	3 782	4 652
PP Essen	3 622	3 299	2 905	2 896	3 236
PP Gelsenkirchen	3 932	3 799	3 795	3 599	4 150
PP Hagen	3 501	3 473	3 528	3 736	4 363
PP Hamm	3 477	3 347	3 567	3 392	3 807
PP Köln	4 245	4 457	3 864	3 653	4 310
PP Krefeld	4 346	3 886	3 794	3 654	3 752
PP Mönchengladbach	3 352	3 308	3 470	3 581	3 940
PP Münster	3 039	2 879	2 785	2 692	3 267
PP Oberhausen	3 834	3 655	3 640	3 350	3 774
PP Recklinghausen	2 737	2 702	2 635	2 670	3 228
PP Wuppertal	3 215	3 155	3 104	3 149	3 579
LR Borken	2 511	2 343	2 285	2 555	2 727
LR Coesfeld	2 064	2 028	2 082	2 064	2 117
LR Düren	2 688	2 684	2 569	2 535	2 752
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	2 167	1 969	2 005	2 138	2 451
LR Euskirchen	2 338	2 340	2 266	2 337	2 446
LR Gütersloh	2 206	2 100	2 166	2 159	2 348
LR Heinsberg	2 393	2 277	2 374	2 411	2 481
LR Herford	2 168	2 029	2 065	2 194	2 426
LR Hochsauerlandkreis	2 296	2 222	2 337	2 235	2 352
LR Höxter	2 187	2 093	2 191	2 124	2 379
LR Kleve	2 979	2 686	2 802	2 951	3 258
LR Lippe	1 894	1 757	1 845	1 958	2 225
LR Märkischer Kreis	2 387	2 315	2 314	2 467	2 796
LR Mettmann	2 420	2 373	2 371	2 349	2 494
LR Minden-Lübbecke	1 940	2 111	2 080	2 152	2 261
LR Oberbergischer Kreis	2 029	1 920	1 942	1 998	2 231
LR Olpe	2 130	1 973	1 961	1 944	2 147
LR Paderborn	2 450	2 250	2 235	2 374	2 585
LR Rhein-Erft-Kreis	2 879	2 731	2 706	2 907	3 063
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	2 070	1 843	1 985	2 111	2 131
LR Rhein-Kreis Neuss	2 623	2 412	2 437	2 396	2 595
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 228	2 043	2 081	2 308	2 503
LR Siegen-Wittgenstein	2 656	2 449	2 277	2 287	2 497
LR Soest	2 395	2 336	2 269	2 316	2 650
LR Steinfurt	2 343	2 191	2 140	2 148	2 489
LR Unna	2 649	2 540	2 399	2 296	2 664
LR Viersen	2 598	2 529	2 748	2 989	3 098
LR Warendorf	2 021	2 089	2 137	2 231	2 278
LR Wesel	2 330	2 185	2 230	2 171	2 361

Abbildung 14
 Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden und bei den Jugendlichen deutlich über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellte sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis dar.

6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert wurden.

Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2022 auf jede tatverdächtige Person 1,5 aufgeklärte Fälle. Dieses Verhältnis ist in den letzten acht Jahren nahezu konstant geblieben. 4,4 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet. Diese waren an insgesamt 27,3 Prozent aller geklärten Straftaten beteiligt.

Von den 21.286 Mehrfachtatverdächtigen waren 221 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt. Die größte Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen (5.887) beging fünf Straftaten; 4.548 Mehrfachtatverdächtige begingen zehn bis 19 Straftaten.

54.642 der insgesamt 193.936 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen waren Diebstahlsdelikte. Mit 28,2 Prozent bildet diese Deliktsgruppe den größten Anteil der Straftaten, die unter Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen verübt wurden.

Abbildung 15

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Fällen (Straftaten insgesamt)

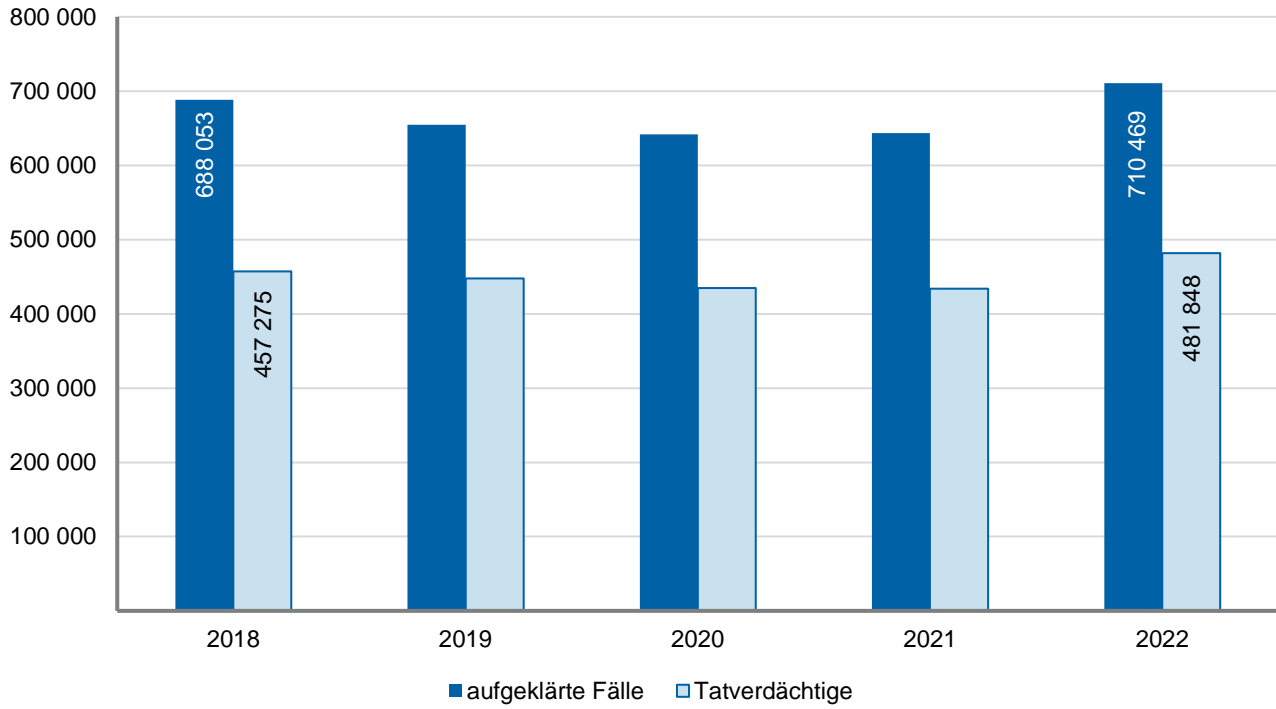


Abbildung 16

Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)

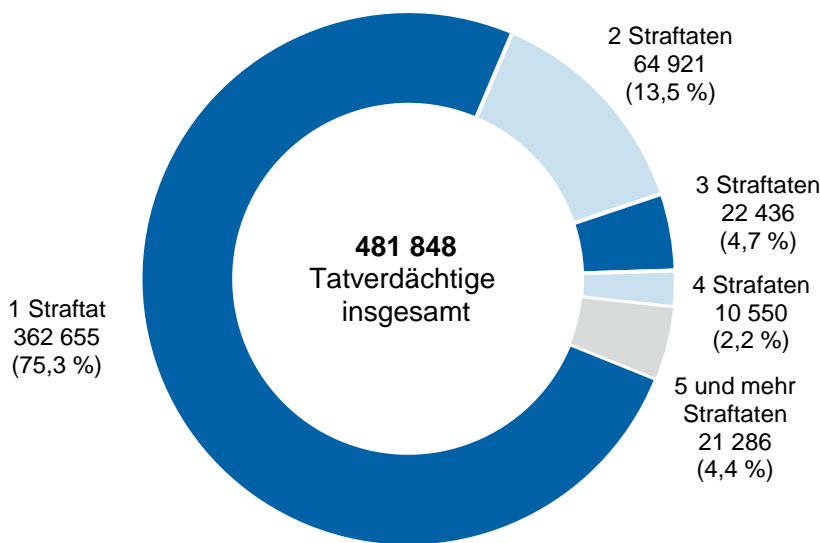
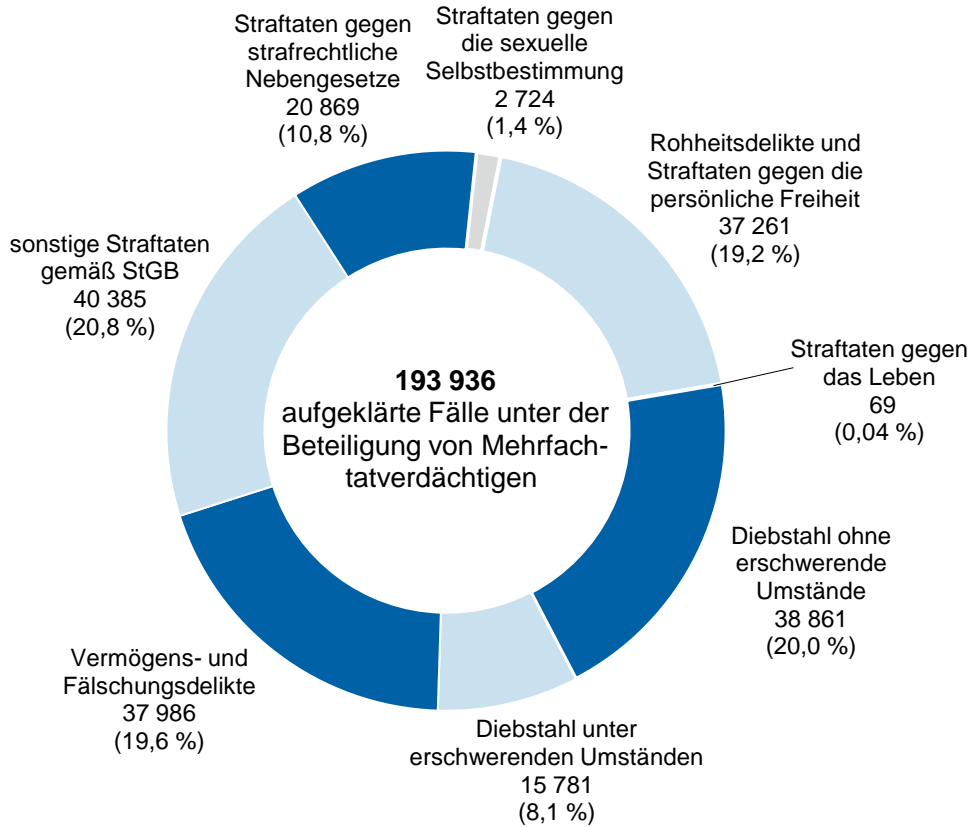


Abbildung 17

Beteiligung der Mehrfachtatverdächtigen an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich *Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße* als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. Bei 48,7 Prozent der bekannt gewordenen Fälle war über die Tatverdächtigen statistisch nichts bekannt.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigendaten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in Deutsch-

land (zum Beispiel Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel [6.4.2](#) thematisiert.

Unter den Tatverdächtigen waren die Nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 14,2 Prozent, überproportional vertreten: 32,8 Prozent (2021: 31,0 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2013 lag ihr Anteil bei 25,0 Prozent (Bevölkerungsanteil: 10,9 %). Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt ebenso wie Touristen in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind.

Im Berichtsjahr 2022 hatten 6,7 Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Ausland (10.248 Tatverdächtige), bei 6.292 nichtdeutschen Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz unbekannt.

Im Vergleich zu 2013 wurden 36.369 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg von 31,1 Prozent bedeutet.

Abbildung 18

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt im Zehnjahresvergleich

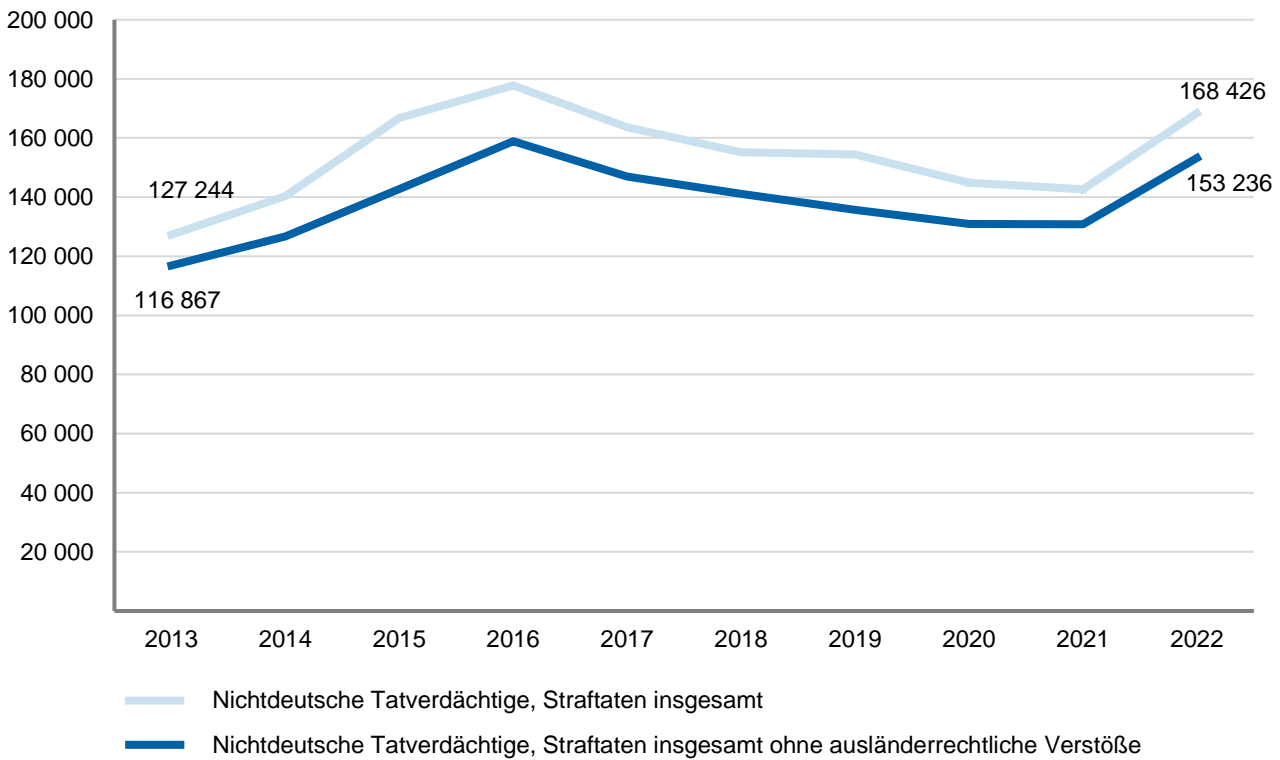


Abbildung 19

Struktur der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

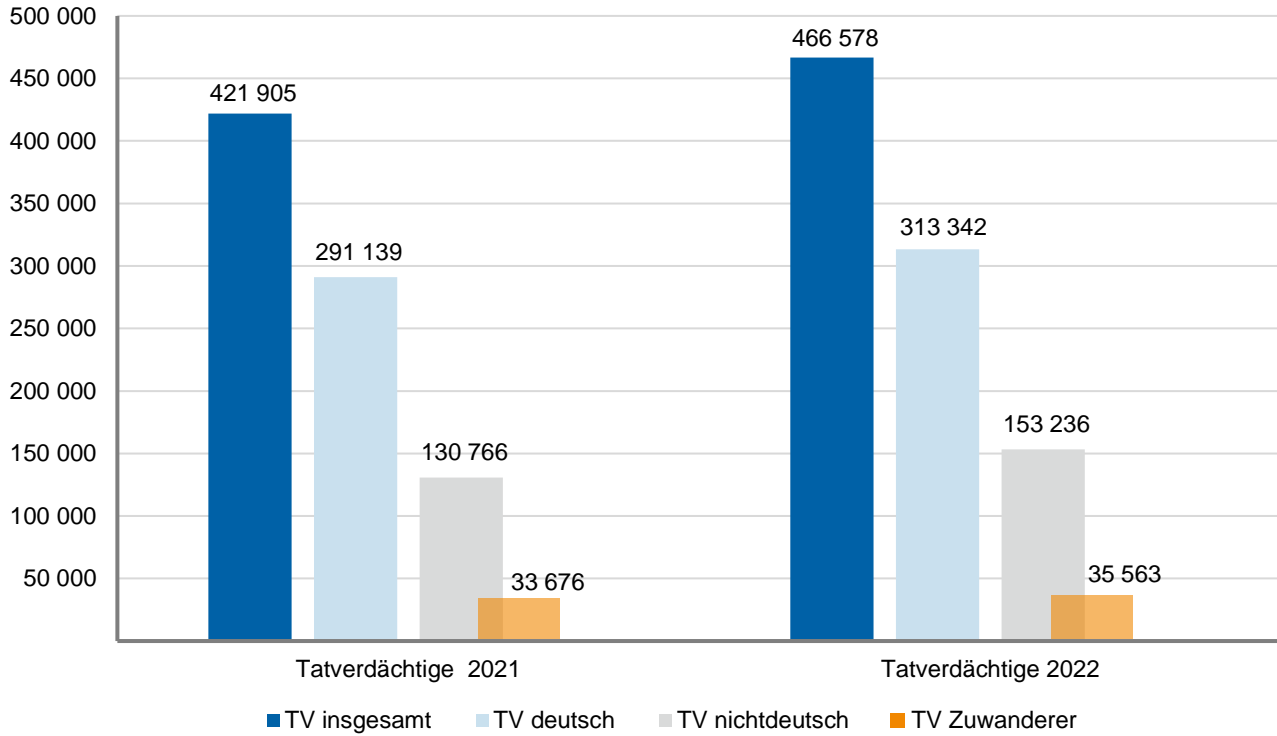


Abbildung 20

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

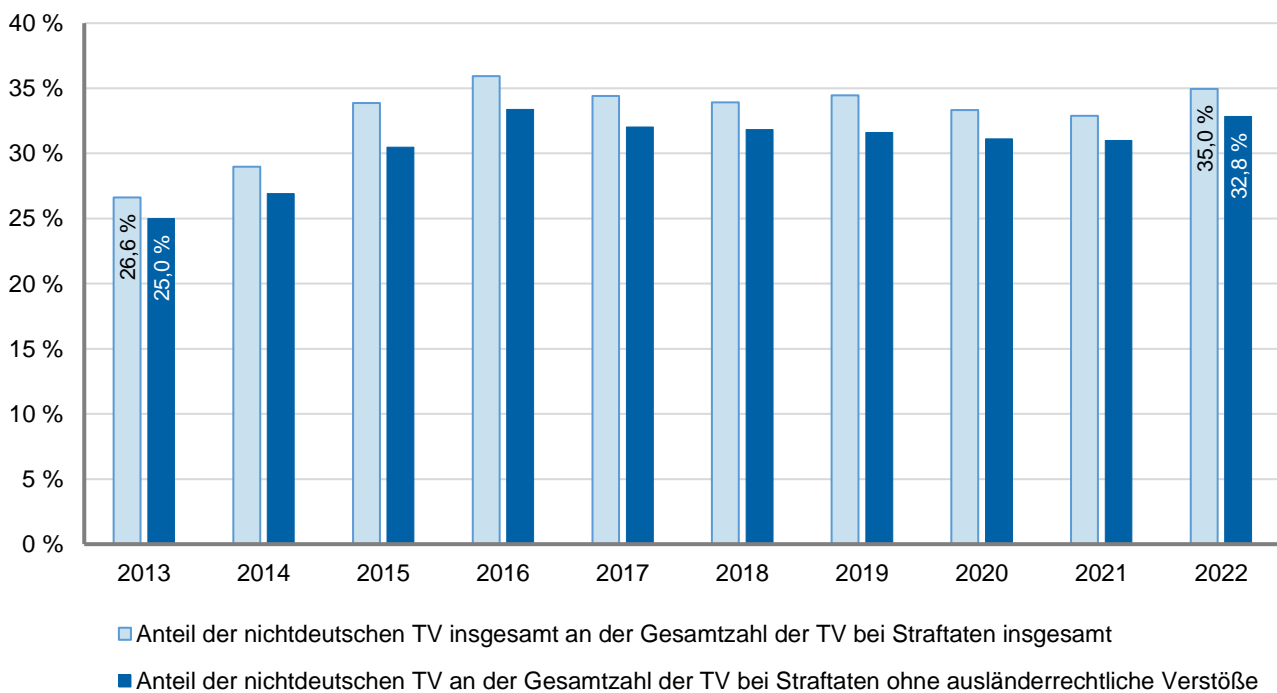


Tabelle 10

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Straftaten insgesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
		Anzahl	in %
2013	477 961	127 244	26,6
2014	484 528	140 367	29,0
2015	492 245	166 760	33,9
2016	494 885	177 779	35,9
2017	475 452	163 603	34,4
2018	457 275	155 141	33,9
2019	447 847	154 389	34,5
2020	434 764	144 867	33,3
2021	433 882	142 656	32,9
2022	481 848	168 426	35,0

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
		Anzahl	in %
2013	467 415	116 867	25,0
2014	470 767	126 726	26,9
2015	468 056	142 708	30,5
2016	475 908	158 898	33,4
2017	458 726	146 954	32,0
2018	443 068	141 063	31,8
2019	428 998	135 658	31,6
2020	420 646	130 881	31,1
2021	421 905	130 766	31,0
2022	466 578	153 236	32,8

Abbildung 21

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

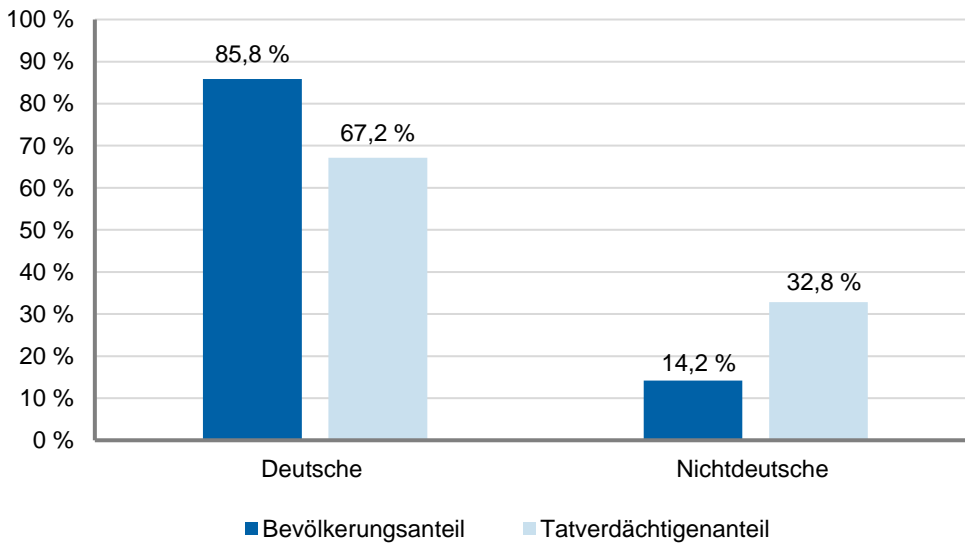


Tabelle 11

Bevölkerung – Tatverdächtige – Tatverdächtigenbelastungszahlen ab 8 Jahre (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2021			2022		
	Bevölkerung zum 31.12.2020	Tatverdächtige	Tatverdächtigenbelastungszahl	Bevölkerung zum 31.12.2021	Tatverdächtige	Tatverdächtigenbelastungszahl
Gesamt (ab 8 Jahre)	16 554 716	421 365	2 545	16 531 536	465 762	2 817
männlich	8 089 814	315 502	3 900	8 079 396	345 439	4 276
weiblich	8 464 902	105 863	1 251	8 452 140	120 323	1 424
deutsch	14 284 603	290 810	2 036	14 208 744	312 869	2 202
männlich	6 909 238	211 571	3 062	6 875 147	225 488	3 280
weiblich	7 375 365	79 239	1 074	7 333 597	87 381	1 192
nichtdeutsch	2 270 113	130 555	5 751	2 322 792	152 893	6 582
männlich	1 180 576	103 931	8 803	1 204 249	119 951	9 961
weiblich	1 089 537	26 624	2 444	1 118 543	32 942	2 945
Kinder (ab 8 Jahre)	975 467	13 718	1 406	977 797	19 582	2 003
männlich	502 122	9 319	1 856	503 799	13 195	2 619
weiblich	473 345	4 399	929	473 998	6 387	1 347
deutsch	836 094	10 076	1 205	828 416	13 729	1 657
männlich	428 465	6 782	1 583	424 645	9 173	2 160
weiblich	407 629	3 294	808	403 771	4 556	1 128
nichtdeutsch	139 373	3 642	2 613	149 381	5 853	3 918
männlich	73 657	2 537	3 444	79 154	4 022	5 081
weiblich	65 716	1 105	1 681	70 227	1 831	2 607
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	671 515	35 336	5 262	669 880	43 725	6 527
männlich	346 702	25 473	7 347	345 733	30 332	8 773
weiblich	324 813	9 863	3 037	324 147	13 393	4 132
deutsch	593 772	27 886	4 696	586 487	33 023	5 631
männlich	305 012	19 909	6 527	301 067	22 543	7 488
weiblich	288 760	7 977	2 763	285 420	10 480	3 672
nichtdeutsch	77 743	7 450	9 583	83 393	10 702	12 833
männlich	41 690	5 564	13 346	44 666	7 789	17 438
weiblich	36 053	1 886	5 231	38 727	2 913	7 522
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	554 331	34 087	6 149	539 608	35 687	6 614
männlich	287 762	26 338	9 153	279 618	27 332	9 775
weiblich	266 569	7 749	2 907	259 990	8 355	3 214
deutsch	482 731	25 391	5 260	467 430	25 805	5 521
männlich	247 648	19 312	7 798	240 194	19 557	8 142
weiblich	235 083	6 079	2 586	227 236	6 248	2 750
nichtdeutsch	71 600	8 696	12 145	72 178	9 882	13 691
männlich	40 114	7 026	17 515	39 424	7 775	19 721
weiblich	31 486	1 670	5 304	32 754	2 107	6 433
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 353 403	338 224	2 356	14 344 251	366 768	2 557
männlich	6 953 228	254 372	3 658	6 950 246	274 580	3 951
weiblich	7 400 175	83 852	1 133	7 394 005	92 188	1 247
deutsch	12 372 006	227 457	1 838	12 326 411	240 312	1 950
männlich	5 928 113	165 568	2 793	5 909 241	174 215	2 948
weiblich	6 443 893	61 889	960	6 417 170	66 097	1 030
nichtdeutsch	1 981 397	110 767	5 590	2 017 840	126 456	6 267
männlich	1 025 115	88 804	8 663	1 041 005	100 365	9 641
weiblich	956 282	21 963	2 297	976 835	26 091	2 671

Tabelle 12

Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Delikt	Tatverdächtige 2022		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2021	2022
Mord und Totschlag	518	206	39,4	39,8
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 624	949	35,8	36,2
Raubdelikte	8 073	3 590	39,1	44,5
Wohnungseinbruchdiebstahl	2 789	1 196	40,0	42,9
Ladendiebstahl	57 562	25 574	41,6	44,4
Taschendiebstahl	1 633	1 284	79,2	78,6
Diebstahl von Kraftwagen	1 815	799	43,3	44,0
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 844	1 722	37,9	44,8
Betrügerisches Erlangen von Kfz	277	147	55,3	53,1
Überweisungsbetrug	988	414	38,1	41,9
Gewaltdelikte	46 581	18 014	36,7	38,7

* Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag.

6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 22

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

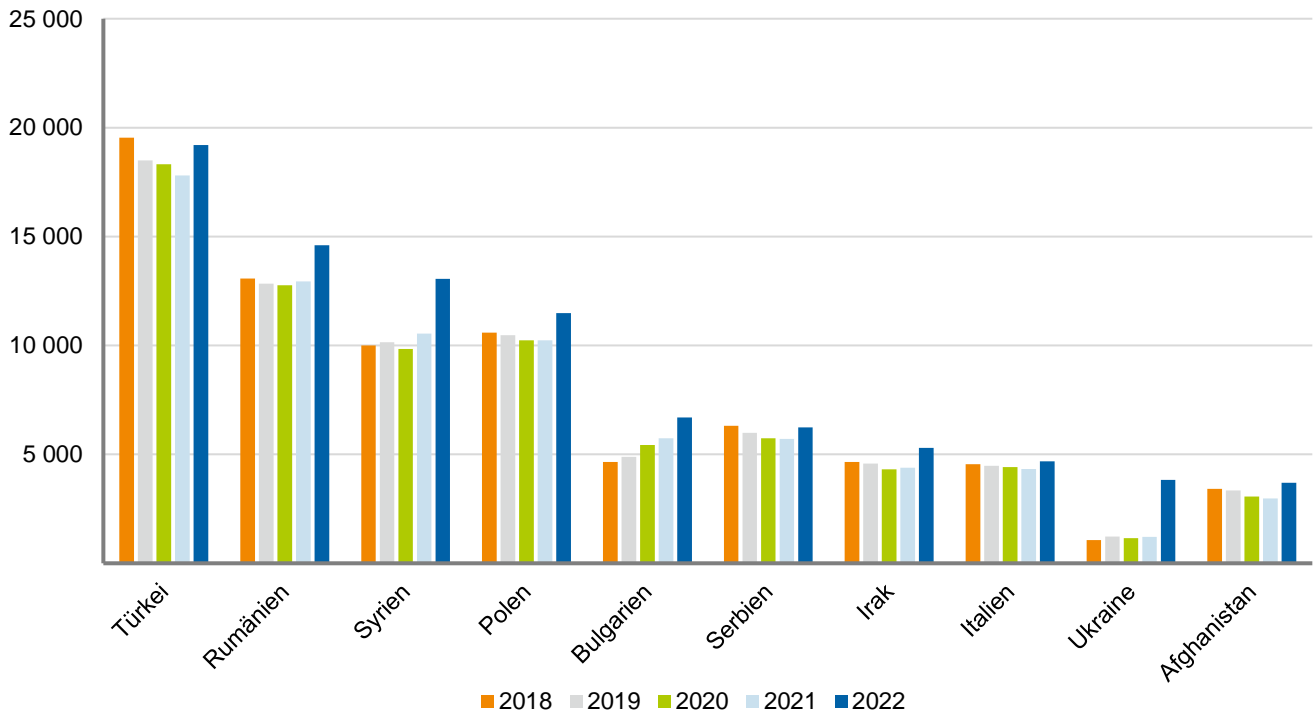


Tabelle 13

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Nationalität des Landes	2018	2019	2020	2021	2022
Türkei	19 533	18 496	18 324	17 805	19 197
Rumänien	13 078	12 832	12 762	12 934	14 606
Syrien	10 002	10 147	9 839	10 543	13 059
Polen	10 591	10 470	10 241	10 235	11 481
Bulgarien	4 648	4 888	5 432	5 741	6 691
Serbien	6 311	5 988	5 734	5 703	6 240
Irak	4 644	4 583	4 306	4 386	5 296
Italien	4 555	4 480	4 420	4 328	4 681
Ukraine	1 068	1 228	1 149	1 209	3 835
Afghanistan	3 418	3 338	3 061	2 980	3 702
Marokko	4 096	3 407	3 009	2 964	3 480
Niederlande	3 119	3 041	2 849	2 927	3 454
Kosovo	3 223	3 075	2 861	2 748	3 252
Griechenland	2 386	2 289	2 207	2 303	2 458
Iran	2 202	2 207	2 449	2 186	2 439
Nordmazedonien	2 202	2 207	1 841	1 877	2 413
Algerien	2 256	1 579	1 656	1 832	2 382
Albanien	2 330	2 102	1 766	1 588	2 092
Georgien	2 099	1 581	1 352	1 301	2 054
Nigeria	2 074	1 925	1 696	1 971	1 980

6.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 7,6 Prozent (2021: 8,0 %). Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 23,2 Prozent, 2021 betrug ihr Anteil 25,8 Prozent.

Zu beachten ist, dass die Validität der Daten im Bereich Zuwanderer aufgrund mangelnder Datenqualitätskontrollen für das Berichtsjahr 2022 eingeschränkt ist.

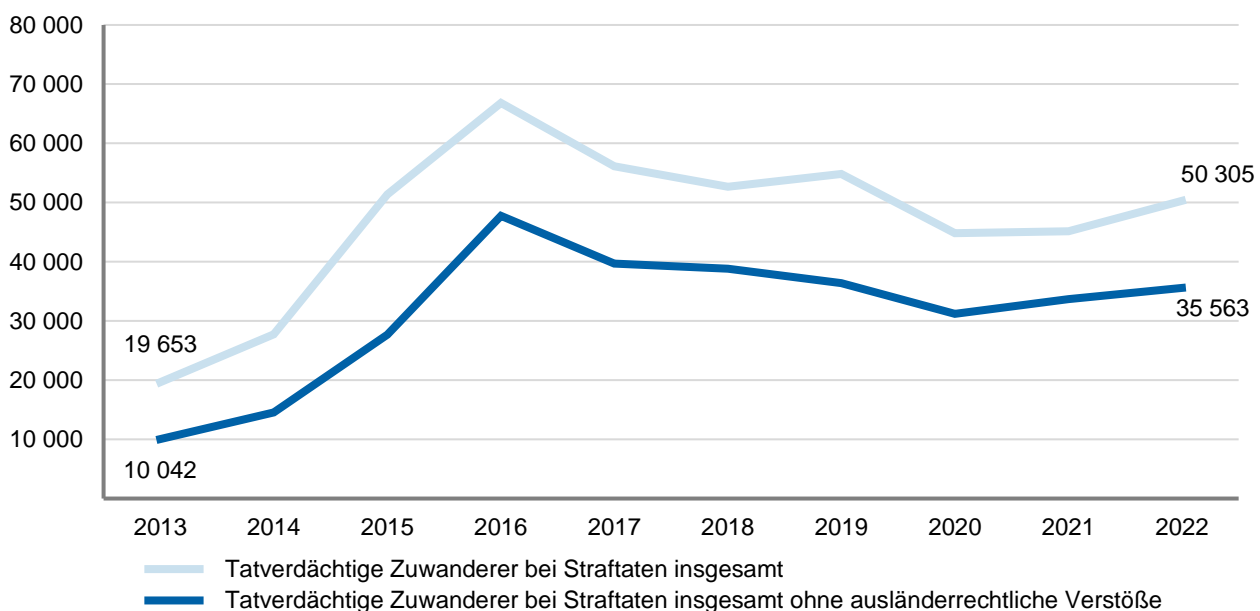
Tabelle 14

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Zuwanderer insgesamt	33 676	35 563	+ 1 887	+ 5,6
männlich	28 647	29 459	+ 812	+ 2,8
weiblich	5 029	6 104	+ 1 075	+ 21,4
Asylbewerber	13 560	11 815	- 1 745	- 12,9
männlich	11 630	9 996	- 1 634	- 14,0
weiblich	1 930	1 819	- 111	- 5,8
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	8 094	11 338	+ 3 244	+ 40,1
männlich	6 689	8 808	+ 2 119	+ 31,7
weiblich	1 405	2 530	+ 1 125	+ 80,1
Duldung	8 455	8 330	- 125	- 1,5
männlich	7 155	7 028	- 127	- 1,8
weiblich	1 300	1 302	+ 2	+ 0,2
unerlaubter Aufenthalt	3 567	4 080	+ 513	+ 14,4
männlich	3 173	3 627	+ 454	+ 14,3
weiblich	394	453	+ 59	+ 15,0

Abbildung 23

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)

- > Von den 481.848 Tatverdächtigen insgesamt waren 102.570 unter 21 Jahren alt. Sie waren an 140.751 der insgesamt 710.469 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- > Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren an 19,8 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20,0 Prozent stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 21,3 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Bei einem Anstieg der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt um 11,1 Prozent stieg auch die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 19,3 Prozent.
- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, Körperverletzung, Beförderungerschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt.
- > 65.902 (64,3 %) der insgesamt 102.570 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- > 25,7 Prozent der 140.751 Straftaten im Bereich Jugendkriminalität waren Diebstahlsdelikte (36.152 Fälle) und 23,7 Prozent entfielen auf Rohheitsdelikte (33.334 Fälle).
- > 23,1 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen war jünger als 21 Jahre.
- > Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 13,3 Prozent; 2013 waren es noch 22,6 Prozent.

6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Abbildung 24

Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

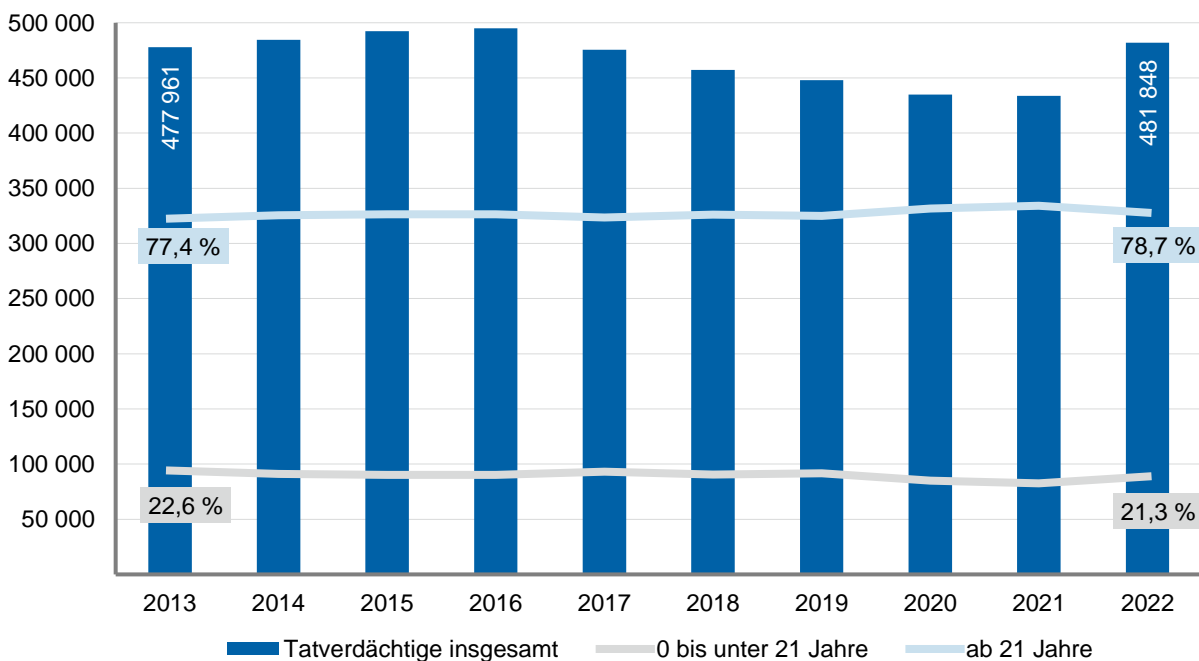


Abbildung 25
Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

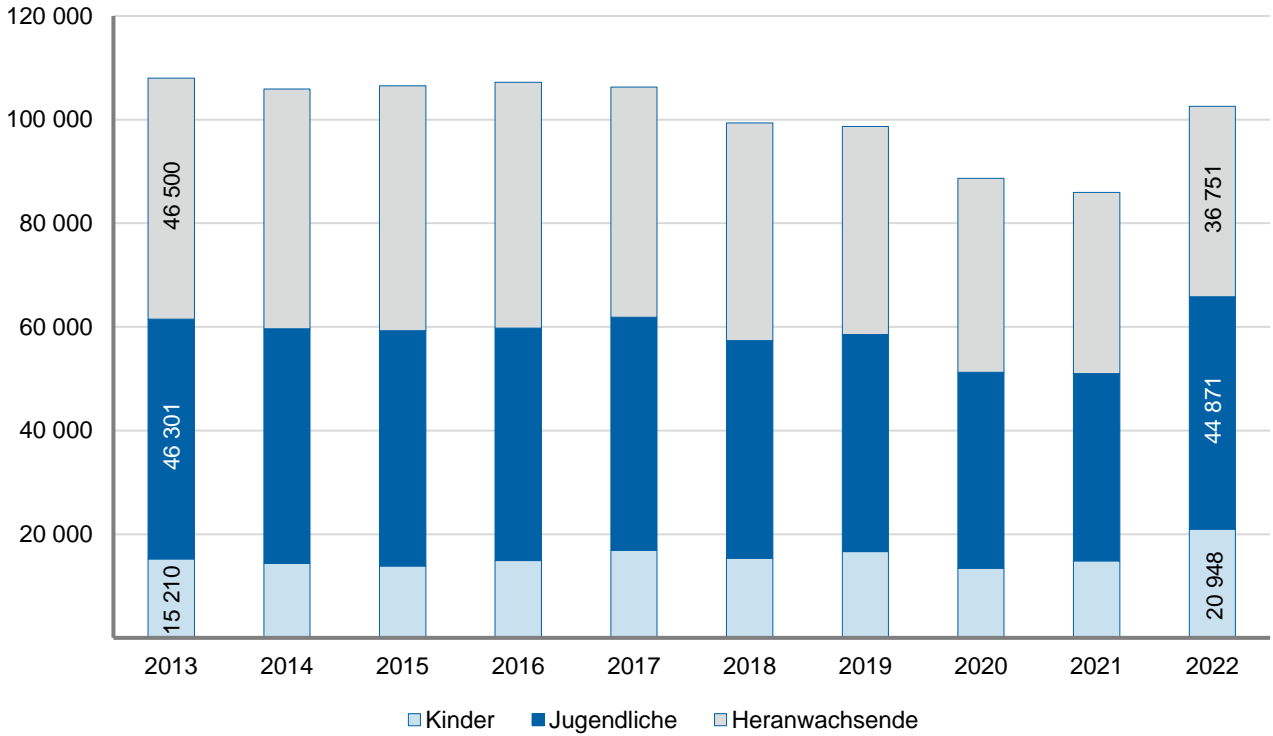
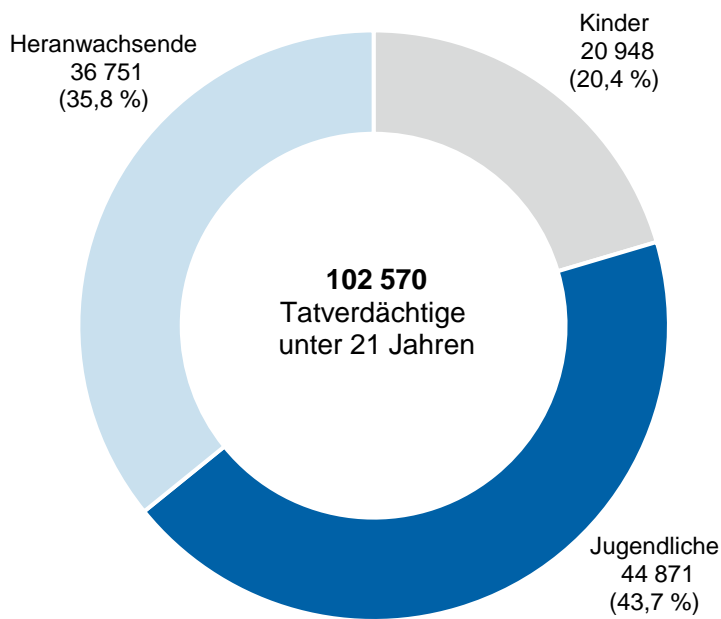


Abbildung 26
Anteil der Altersgruppen an allen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



6.5.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von acht Jahren bis unter 14 Jahre errechnet auf den gleichaltrigen Bevölkerungsanteil.

Abbildung 27

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahre (Straftaten insgesamt)

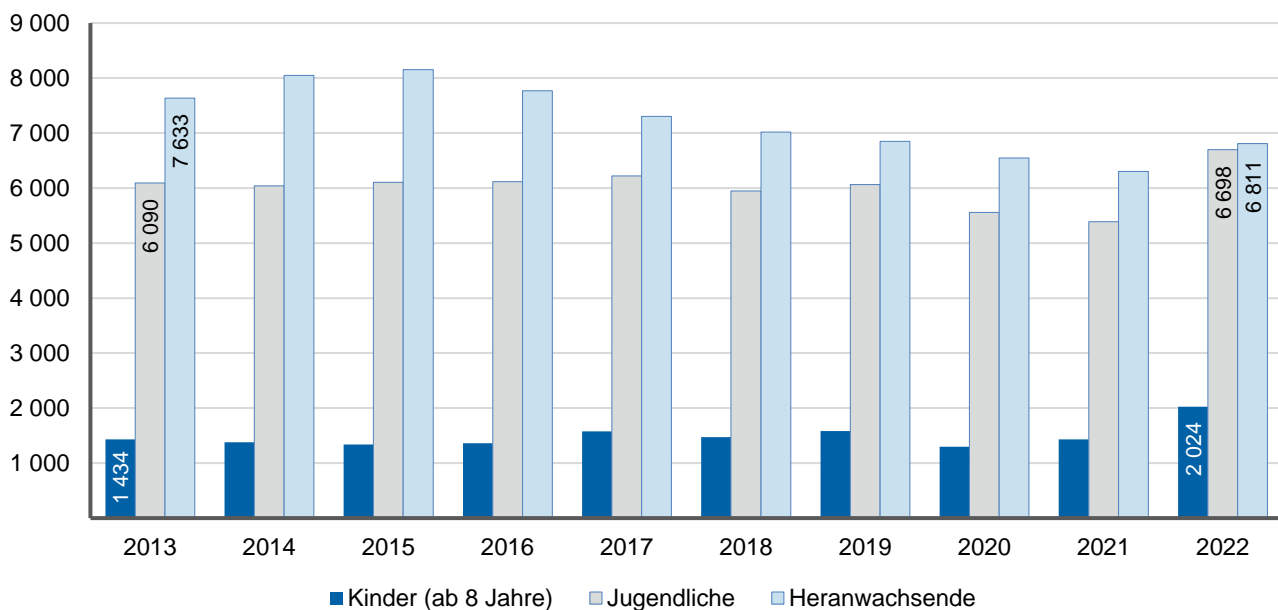


Tabelle 15

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahre im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295	1 429	2 024
Jugendliche	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556	5 387	6 698
Heranwachsende	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545	6 300	6 811

6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewalkriminalität lag ihr Anteil bei 33,1 Prozent. Von den 46.581 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 15.398 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 36,6 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 33,2 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 23,4 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 86,3 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

Die Nutzung des Internets, besonders der Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises.

Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel Internet begangen, insbesondere Beleidigungen und Beleidigungen auf sexueller Grundlage.

67 der insgesamt 235 ermittelten Tatverdächtigen einer Beleidigung auf sexueller Grundlage mit dem Tatmittel Internet waren unter 21 Jahren alt (28,5 %). Bei der Beleidigung ohne sexuelle Grundlage lag ihr Anteil bei 21,3 Prozent.

6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Delikte, bei denen Kinder als Tatverdächtige statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Körperverletzungsdelikte und Diebstähle (vor allem Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen sowie Ladendiebstähle). Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Anstieg im Deliktsbereich Körperverletzung (+ 2.049 Tatverdächtige, + 59,8 %) und einen Anstieg im Deliktsbereich Diebstahl insgesamt (+ 3.682 Tatverdächtige, + 67,1 %).

Abbildung 28

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

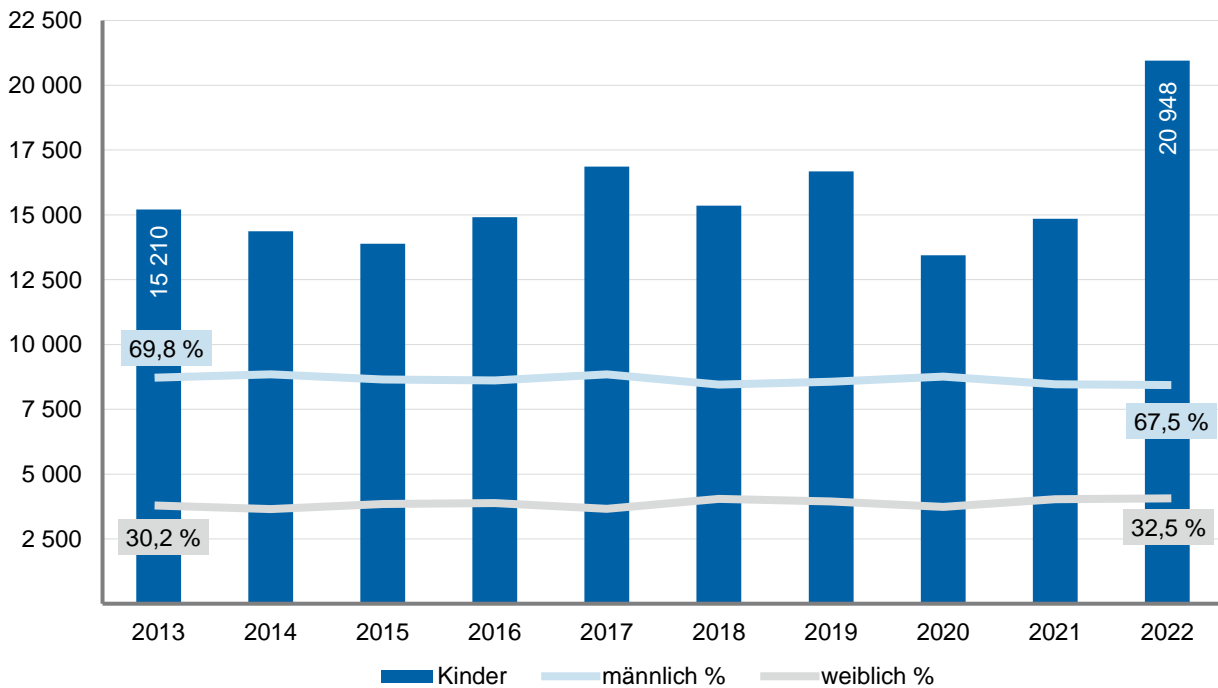


Tabelle 16
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	14 851	20 948	+ 6 097	+ 41,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 891	2 314	+ 423	+ 22,4
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	1 191	1 546	+ 355	+ 29,8
Rohheitsdelikte	4 149	6 551	+ 2 402	+ 57,9
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	301	538	+ 237	+ 78,7
Handtaschenraub	3	3		
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	174	336	+ 162	+ 93,1
Körperverletzung	3 428	5 477	+ 2 049	+ 59,8
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1 858	3 352	+ 1 494	+ 80,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 735	2 427	+ 692	+ 39,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	923	1 018	+ 95	+ 10,3
Diebstahl insgesamt	5 484	9 166	+ 3 682	+ 67,1
Diebstahl von Kraftwagen	17	34	+ 17	+ 100,0
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	44	64	+ 20	+ 45,5
Diebstahl von Fahrrädern	190	263	+ 73	+ 38,4
Diebstahl an/aus Kfz	80	70	- 10	- 12,5
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	4 613	8 018	+ 3 405	+ 73,8
Diebstahl in/aus Wohnungen	96	113	+ 17	+ 17,7
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	102	112	+ 10	+ 9,8
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	31	34	+ 3	+ 9,7
Diebstahl von/aus Automaten	17	29	+ 12	+ 70,6
Ladendiebstahl	4 512	7 847	+ 3 335	+ 73,9
Erschleichen von Leistungen	213	152	- 61	- 28,6
Sachbeschädigung	2 237	2 667	+ 430	+ 19,2
Rauschgiftkriminalität	167	182	+ 15	+ 9,0
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	117	169	+ 52	+ 44,4
Tatmittel Internet	1 379	2 018	+ 639	+ 46,3
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	55	66	+ 11	+ 20,0

6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Seit 2013 ist hinsichtlich der Anzahl jugendlicher Tatverdächtiger insgesamt ein Rückgang (- 3,1 %) zu verzeichnen. Delikte, mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei

den Kindern insbesondere Eigentumsdelikte und Körperverletzungsdelikte.

Abbildung 29

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

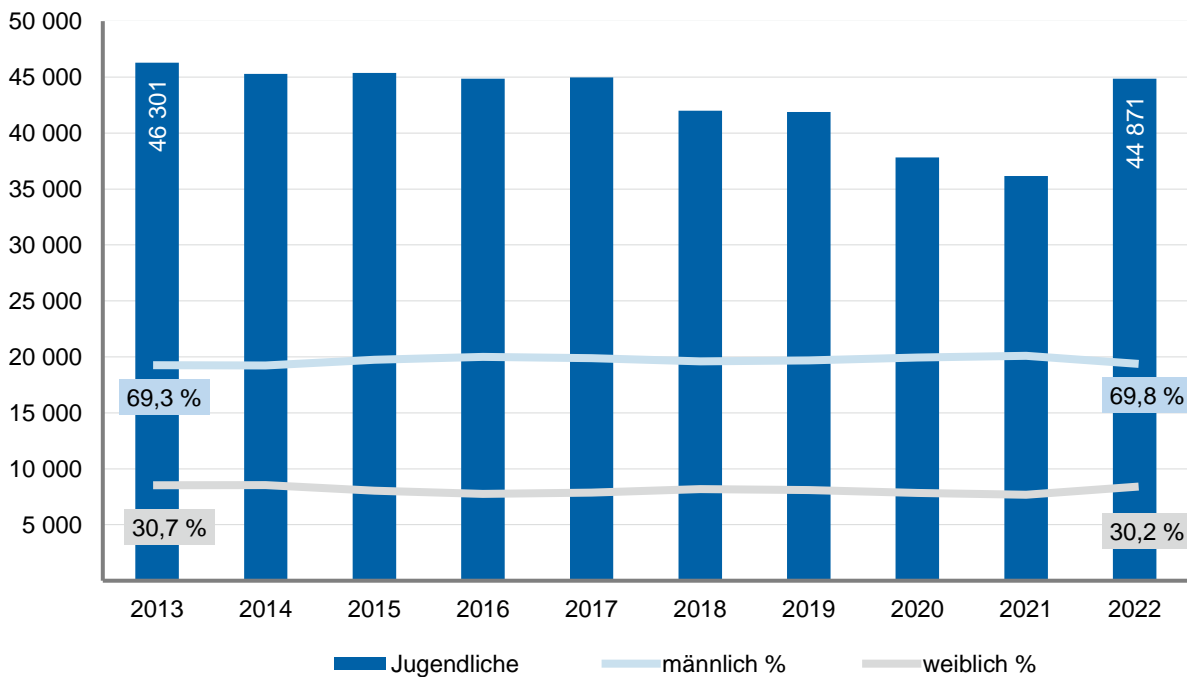


Tabelle 17
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	36 173	44 871	+ 8 698	+ 24,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	4 595	5 044	+ 449	+ 9,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	2 773	2 718	- 55	- 2,0
Rohheitsdelikte	10 487	14 331	+ 3 844	+ 36,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 486	2 072	+ 586	+ 39,4
Handtaschenraub	8	21	+ 13	+ 162,5
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	871	1 195	+ 324	+ 37,2
Körperverletzung	8 192	11 302	+ 3 110	+ 38,0
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	4 425	6 520	+ 2 095	+ 47,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 412	5 746	+ 1 334	+ 30,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 663	3 083	+ 420	+ 15,8
Diebstahl insgesamt	10 637	16 644	+ 6 007	+ 56,5
Diebstahl von Kraftwagen	182	258	+ 76	+ 41,8
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	342	445	+ 103	+ 30,1
Diebstahl von Fahrrädern	625	743	+ 118	+ 18,9
Diebstahl an/aus Kfz	514	514		
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	7 290	12 679	+ 5 389	+ 73,9
Diebstahl in/aus Wohnungen	571	691	+ 120	+ 21,0
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	339	370	+ 31	+ 9,1
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	118	108	- 10	- 8,5
Diebstahl von/aus Automaten	77	102	+ 25	+ 32,5
Ladendiebstahl	7 098	12 377	+ 5 279	+ 74,4
Erschleichen von Leistungen	2 426	2 350	- 76	- 3,1
Sachbeschädigung	3 795	4 196	+ 401	+ 10,6
Rauschgiftkriminalität	4 880	4 511	- 369	- 7,6
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	177	191	+ 14	+ 7,9
Tatmittel Internet	3 509	4 862	+ 1 353	+ 38,6
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	164	176	+ 12	+ 7,3

6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Seit 2013 ist hinsichtlich der Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger insgesamt ein Rückgang (- 21,0 %) zu verzeichnen. Delikte, mit denen Heranwachsende auffielen, waren

insbesondere Körperverletzungsdelikte und Rauschgiftdelikte.

Abbildung 30

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

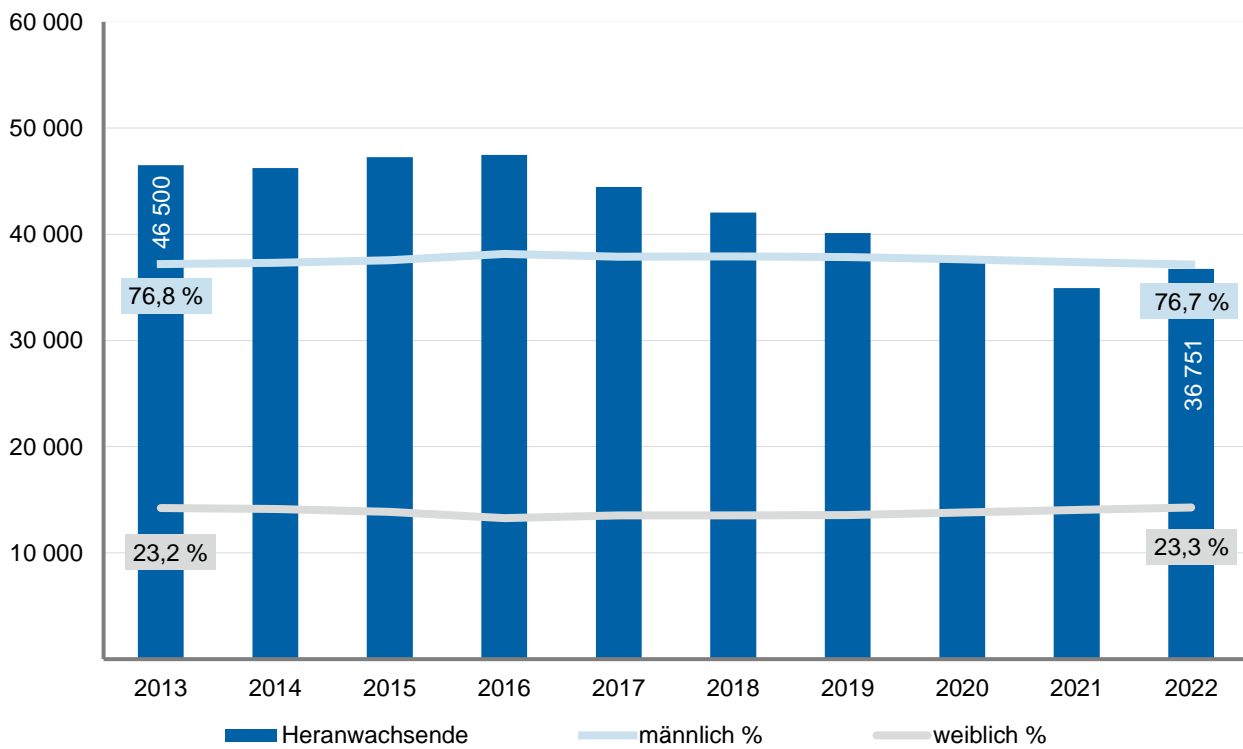


Tabelle 18
Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	34 924	36 751	+ 1 827	+ 5,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 069	2 118	+ 49	+ 2,4
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	999	904	- 95	- 9,5
Rohheitsdelikte	9 504	10 899	+ 1 395	+ 14,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	949	1 032	+ 83	+ 8,7
Handtaschenraub	9	12	+ 3	+ 33,3
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	442	447	+ 5	+ 1,1
Körperverletzung	7 104	8 466	+ 1 362	+ 19,2
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	4 175	5 130	+ 955	+ 22,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung	3 374	3 864	+ 490	+ 14,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 887	2 169	+ 282	+ 14,9
Diebstahl insgesamt	5 458	6 939	+ 1 481	+ 27,1
Diebstahl von Kraftwagen	151	218	+ 67	+ 44,4
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	153	175	+ 22	+ 14,4
Diebstahl von Fahrrädern	389	436	+ 47	+ 12,1
Diebstahl an/aus Kfz	427	418	- 9	- 2,1
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	2 759	4 010	+ 1 251	+ 45,3
Diebstahl in/aus Wohnungen	562	654	+ 92	+ 16,4
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	244	253	+ 9	+ 3,7
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	80	89	+ 9	+ 11,3
Diebstahl von/aus Automaten	54	73	+ 19	+ 35,2
Ladendiebstahl	2 578	3 841	+ 1 263	+ 49,0
Erschleichen von Leistungen	2 976	2 641	- 335	- 11,3
Sachbeschädigung	2 583	2 490	- 93	- 3,6
Rauschgiftkriminalität	8 661	7 569	- 1 092	- 12,6
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	103	126	+ 23	+ 22,3
Tatmittel Internet	3 259	4 155	+ 896	+ 27,5
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	131	110	- 21	- 16,0

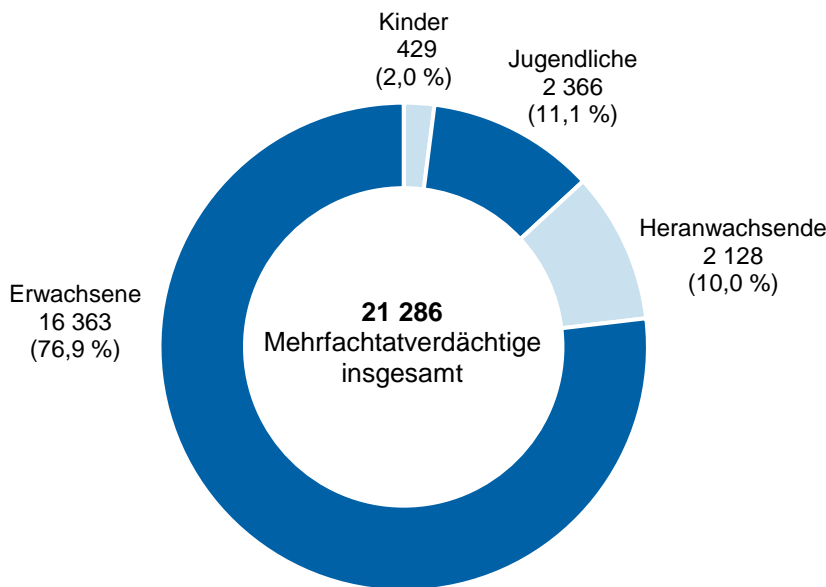
6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2022 sind 102.570 Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren ermittelt worden. 4.923 oder 4,8 Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige erfasst.

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 2,0 Prozent, bei Jugendlichen 5,3 Prozent und bei Heranwachsenden 5,8 Prozent.

829 (16,8 %) der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren waren weiblich und 4.094 (83,2 %) männlich.

Abbildung 31
Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

Von den im Jahr 2022 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen 5,5 Prozent (5.596 Tatverdächtige) bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

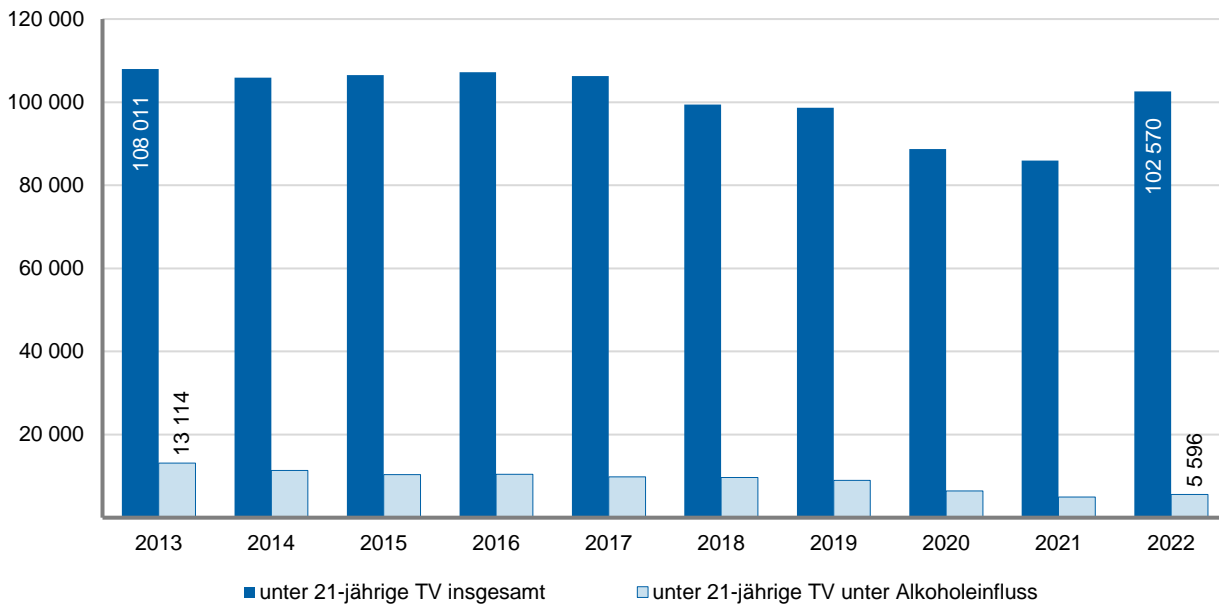
Unter den Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelten, waren 31 Kinder (0,6 %), 1.825 Jugendliche (32,6 %) und 3.740 Heranwachsende (66,8 %).

Von den mindestens bei einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren

2.454 Tatverdächtige (43,9 %) an mindestens einer Körperverletzung beteiligt, 947 (16,9 %) an mindestens einer Sachbeschädigung.

An mindestens einem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder diesen gleichstehenden Personen waren 394 unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss beteiligt. An mindestens einem tätlichen Angriff zum Nachteil von Vollstreckungsbeamten oder diesen gleichstehenden Personen waren es 207 Tatverdächtige.

Abbildung 32
Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Informationen zu Opfern werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 293.103 Opfer registriert.
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg sowohl die Anzahl der Opferdelikte (+ 20,4 %) als auch die Anzahl der erfassten Opfer (+ 20,2 %).
- > Die Anzahl der Fälle mit mehr als einem Opfer stieg um 17,9 Prozent (2022: 33.573 Fälle; 2021: 28.483 Fälle).
- > Ungefähr die Hälfte der Opfer hatten bekanntermaßen eine Beziehung zur tatverdächtigen Person (49,0 %).
- > Männer wurden häufiger Opfer (Opfergefährdungszahl: 1.902) von Straftaten als Frauen (Opfergefährdungszahl: 1.378).
- > Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 58,5 Prozent stellt die Altersgruppe der Erwachsenen unter 65 Jahren 72,3 Prozent der Opfer.
- > Unter 21-Jährige wurden häufiger zu Opfern von Straftaten (23,6 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung (20,0 %) entspricht.
- > Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (Opfergefährdungszahl: 3.999). Die geringsten Risiken, Opfer einer Straftat zu werden, besaßen Senioren (Opfergefährdungszahl: 309) und Kinder (Opfergefährdungszahl: 966).
- > Die Altersgruppe der Senioren hatte einen Anteil von 21,6 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern lag bei 4,1 Prozent (2021: 4,3 %).
- > Die Anzahl nichtdeutscher Opfer betrug 71.958 und stieg damit um 16.117 (2021: 55.841 Opfer). Mit 28,9 Prozent fiel der Anstieg bei ihnen stärker aus als bei den deutschen Opfern (+ 17,6 %).
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 14,2 Prozent stellten die Nichtdeutschen 24,6 Prozent aller Opfer. Die Opfergefährdungszahl der nichtdeutschen Bevölkerung lag bei 2.832.
- > Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 32,8 Prozent unverletzt.
- > Bei Opfern von gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit dem Tatmittel Messer blieben 19,3 Prozent der Opfer unverletzt. 65,8 Prozent wurden leicht verletzt.

7.1 Geschlechter- und Altersstruktur

Abbildung 33

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

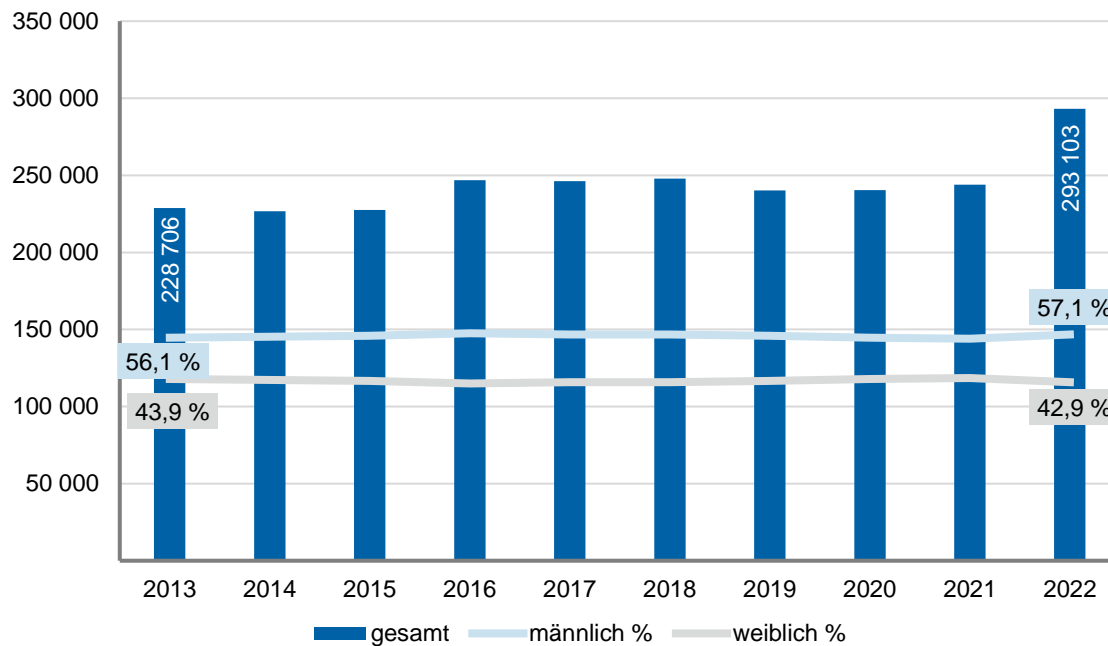


Tabelle 19

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) – Teil 1

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	243 880	293 103	+ 49 223	+ 20,2
männlich	136 157	167 335	+ 31 178	+ 22,9
weiblich	107 723	125 768	+ 18 045	+ 16,8
deutsch	188 039	221 145	+ 33 106	+ 17,6
männlich	103 342	124 402	+ 21 060	+ 20,4
weiblich	84 697	96 743	+ 12 046	+ 14,2
nichtdeutsch	55 841	71 958	+ 16 117	+ 28,9
männlich	32 815	42 933	+ 10 118	+ 30,8
weiblich	23 026	29 025	+ 5 999	+ 26,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	18 166	22 904	+ 4 738	+ 26,1
männlich	9 204	12 338	+ 3 134	+ 34,1
weiblich	8 962	10 566	+ 1 604	+ 17,9
deutsch	14 254	17 558	+ 3 304	+ 23,2
männlich	7 083	9 305	+ 2 222	+ 31,4
weiblich	7 171	8 253	+ 1 082	+ 15,1
nichtdeutsch	3 912	5 346	+ 1 434	+ 36,7
männlich	2 121	3 033	+ 912	+ 43,0
weiblich	1 791	2 313	+ 522	+ 29,1

Tabelle 20

Deutsche und Nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) – Teil 2

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18 458	24 823	+ 6 365	+ 34,5
männlich	9 631	13 904	+ 4 273	+ 44,4
weiblich	8 827	10 919	+ 2 092	+ 23,7
deutsch	15 152	19 667	+ 4 515	+ 29,8
männlich	7 713	10 633	+ 2 920	+ 37,9
weiblich	7 439	9 034	+ 1 595	+ 21,4
nichtdeutsch	3 306	5 156	+ 1 850	+ 56,0
männlich	1 918	3 271	+ 1 353	+ 70,5
weiblich	1 388	1 885	+ 497	+ 35,8
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	17 532	21 577	+ 4 045	+ 23,1
männlich	9 530	12 069	+ 2 539	+ 26,6
weiblich	8 002	9 508	+ 1 506	+ 18,8
deutsch	14 233	17 221	+ 2 988	+ 21,0
männlich	7 428	9 349	+ 1 921	+ 25,9
weiblich	6 805	7 872	+ 1 067	+ 15,7
nichtdeutsch	3 299	4 356	+ 1 057	+ 32,0
männlich	2 102	2 720	+ 618	+ 29,4
weiblich	1 197	1 636	+ 439	+ 36,7
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	179 326	211 858	+ 32 532	+ 18,1
männlich	102 011	122 407	+ 20 396	+ 20,0
weiblich	77 315	89 451	+ 12 136	+ 15,7
deutsch	135 203	156 373	+ 21 170	+ 15,7
männlich	76 047	89 471	+ 13 424	+ 17,7
weiblich	59 156	66 902	+ 7 746	+ 13,1
nichtdeutsch	44 123	55 485	+ 11 362	+ 25,8
männlich	25 964	32 936	+ 6 972	+ 26,9
weiblich	18 159	22 549	+ 4 390	+ 24,18
Senioren (ab 65 Jahre)	10 398	11 941	+ 1 543	+ 14,8
männlich	5 781	6 617	+ 836	+ 14,5
weiblich	4 617	5 324	+ 707	+ 15,3
deutsch	9 197	10 326	+ 1 129	+ 12,3
männlich	5 071	5 644	+ 573	+ 11,3
weiblich	4 126	4 682	+ 556	+ 13,5
nichtdeutsch	1 201	1 615	+ 414	+ 34,5
männlich	710	973	+ 263	+ 37,0
weiblich	491	642	+ 151	+ 30,8

Abbildung 34

Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)

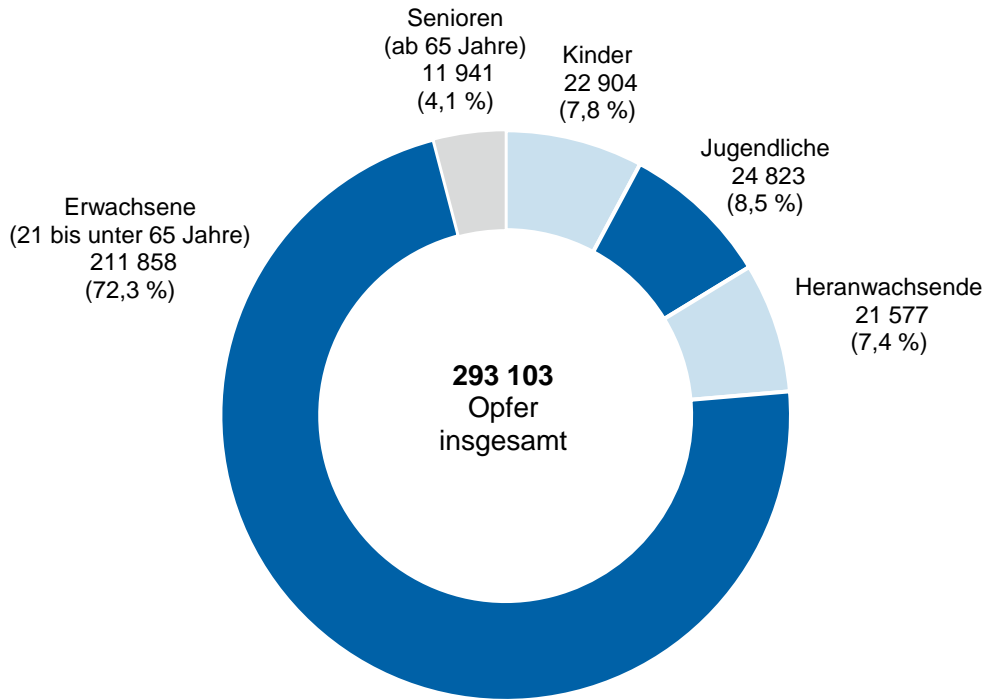
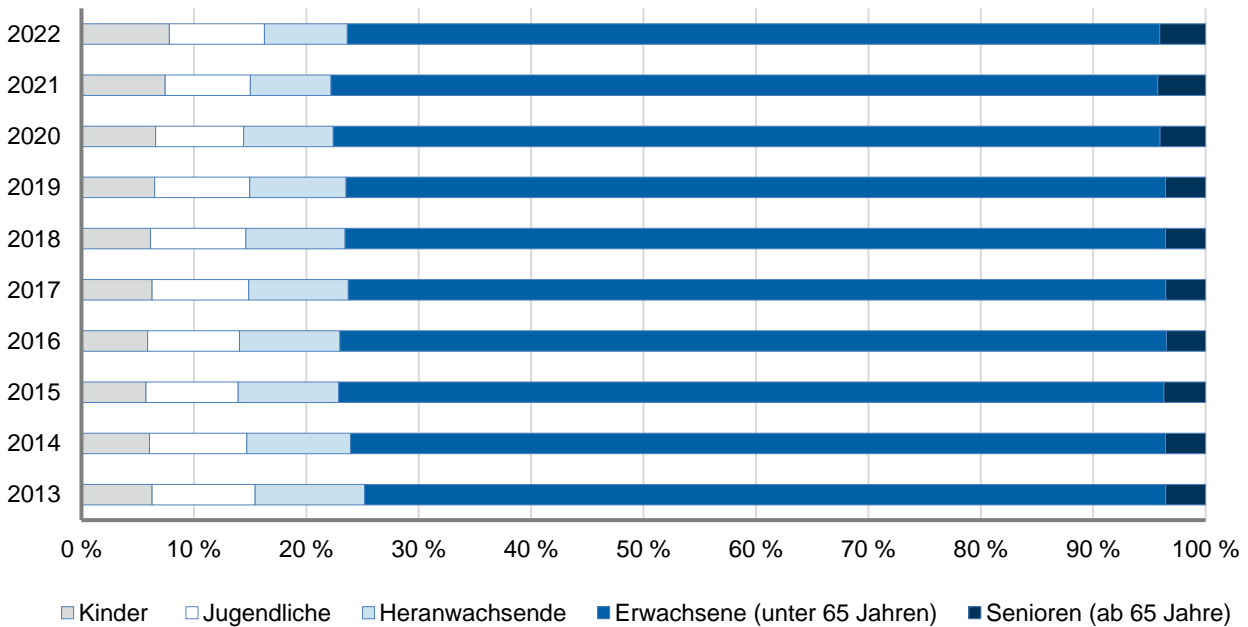


Abbildung 35

Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 36

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2018 - 2022 (Straftaten insgesamt)

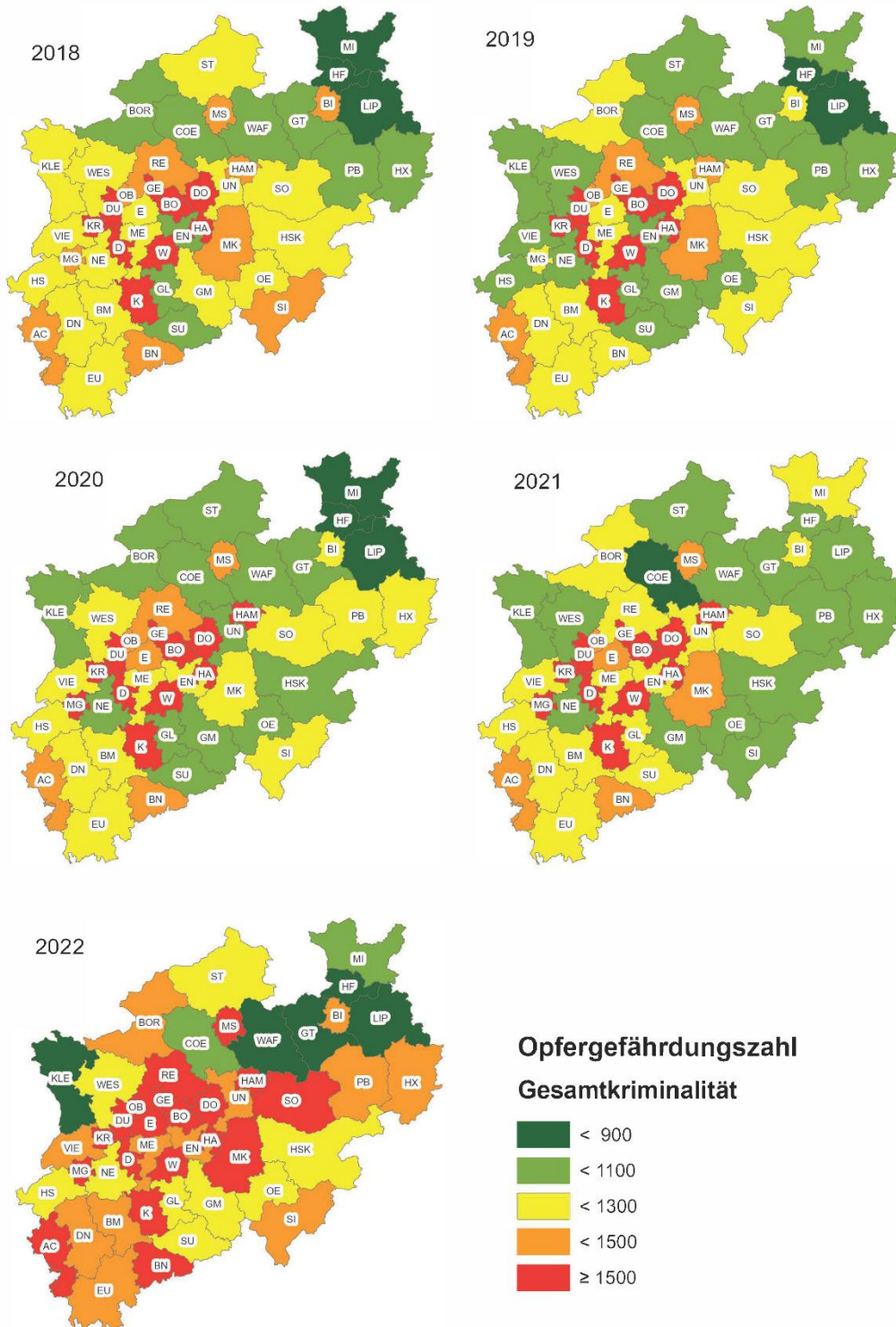


Tabelle 21

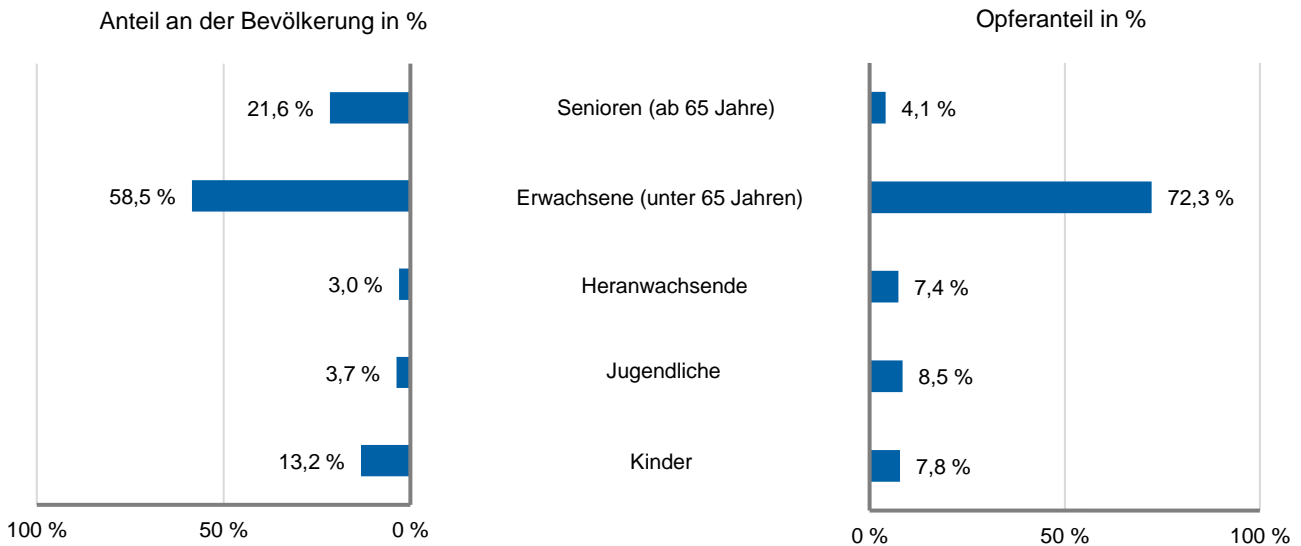
Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2018	2019	2020	2021	2022
PP Aachen	1 486	1 457	1 491	1 484	1 723
PP Bielefeld	1 355	1 225	1 245	1 232	1 469
PP Bochum	1 806	1 578	1 598	1 518	1 867
PP Bonn	1 369	1 287	1 320	1 372	1 717
PP Dortmund	2 048	1 991	1 822	1 873	2 183
PP Duisburg	1 641	1 663	1 613	1 624	2 039
PP Düsseldorf	1 706	1 668	1 781	1 594	2 136
PP Essen	1 234	1 220	1 328	1 418	1 725
PP Gelsenkirchen	1 811	1 869	1 794	1 783	2 260
PP Hagen	1 662	1 596	1 619	1 637	2 301
PP Hamm	1 416	1 444	1 596	1 623	1 933
PP Köln	2 169	2 092	1 994	1 935	2 372
PP Krefeld	1 730	1 613	1 764	1 598	1 807
PP Mönchengladbach	1 389	1 289	1 516	1 623	2 053
PP Münster	1 432	1 441	1 429	1 419	1 760
PP Oberhausen	1 488	1 368	1 327	1 385	1 686
PP Recklinghausen	1 432	1 422	1 368	1 295	1 593
PP Wuppertal	1 731	1 679	1 611	1 598	1 993
LR Borken	1 099	1 123	1 089	1 255	1 466
LR Coesfeld	940	963	916	823	973
LR Düren	1 293	1 246	1 227	1 191	1 427
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 098	1 068	1 124	1 238	1 376
LR Euskirchen	1 186	1 172	1 125	1 153	1 369
LR Gütersloh	947	946	1 033	1 026	1 114
LR Heinsberg	1 161	1 070	1 112	1 212	1 285
LR Herford	859	835	859	1 006	1 144
LR Hochsauerlandkreis	1 125	1 158	1 035	1 034	1 199
LR Höxter	918	1 035	1 116	1 006	1 321
LR Kleve	1 157	952	904	1 071	1 183
LR Lippe	776	897	835	910	1 107
LR Märkischer Kreis	1 309	1 350	1 226	1 344	1 637
LR Mettmann	1 201	1 158	1 246	1 289	1 473
LR Minden-Lübbecke	765	919	870	1 169	1 095
LR Oberbergischer Kreis	1 161	1 071	1 075	1 019	1 287
LR Olpe	1 141	1 077	926	1 068	1 229
LR Paderborn	1 044	1 078	1 118	1 064	1 339
LR Rhein-Erft-Kreis	1 289	1 243	1 248	1 262	1 462
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	986	928	1 011	1 172	1 225
LR Rhein-Kreis Neuss	1 183	967	1 049	1 013	1 247
LR Rhein-Sieg-Kreis	970	933	941	1 121	1 239
LR Siegen-Wittgenstein	1 320	1 186	1 125	1 094	1 327
LR Soest	1 143	1 176	1 119	1 139	1 500
LR Steinfurt	1 110	1 008	1 044	1 046	1 230
LR Unna	1 171	1 120	1 068	1 181	1 436
LR Viersen	1 134	1 056	1 102	1 177	1 427
LR Warendorf	917	971	905	985	1 181
LR Wesel	1 106	1 052	1 102	1 040	1 292

Tabelle 22
Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	14 383	13 749	13 086	14 512	15 444	15 184	15 626	15 853	18 166	22 904
Jugendliche	20 947	19 573	18 607	20 200	21 151	21 064	20 350	18 826	18 458	24 823
Heranwachsende	22 295	20 939	20 385	22 039	21 826	21 847	20 544	19 134	17 532	21 577
Erwachsene (unter 65 Jahren)	162 985	164 379	166 998	181 415	178 985	180 859	175 076	176 833	179 326	211 858
Senioren (ab 65 Jahre)	8 096	8 062	8 466	8 633	8 733	8 858	8 589	9 740	10 398	11 941

Abbildung 37
Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

Die meisten in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Menschen wurden Opfer eines Rohheitsdelikts beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

In dieser Deliktgruppe wurden 66,0 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 164.754 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 67,6 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 47.733 Frauen und Männer wurden Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung (29,0 %; 2021: 39.386 Opfer). Die erwachsenen Männer stellten mit 24.213 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe dar (51,0 %).

71.751 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Dies entspricht einem Anteil von 28,7 Prozent an den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und ihnen gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

Abbildung 38

Verletzungsgrad der weiblichen und männlichen Opfer (Straftaten insgesamt)

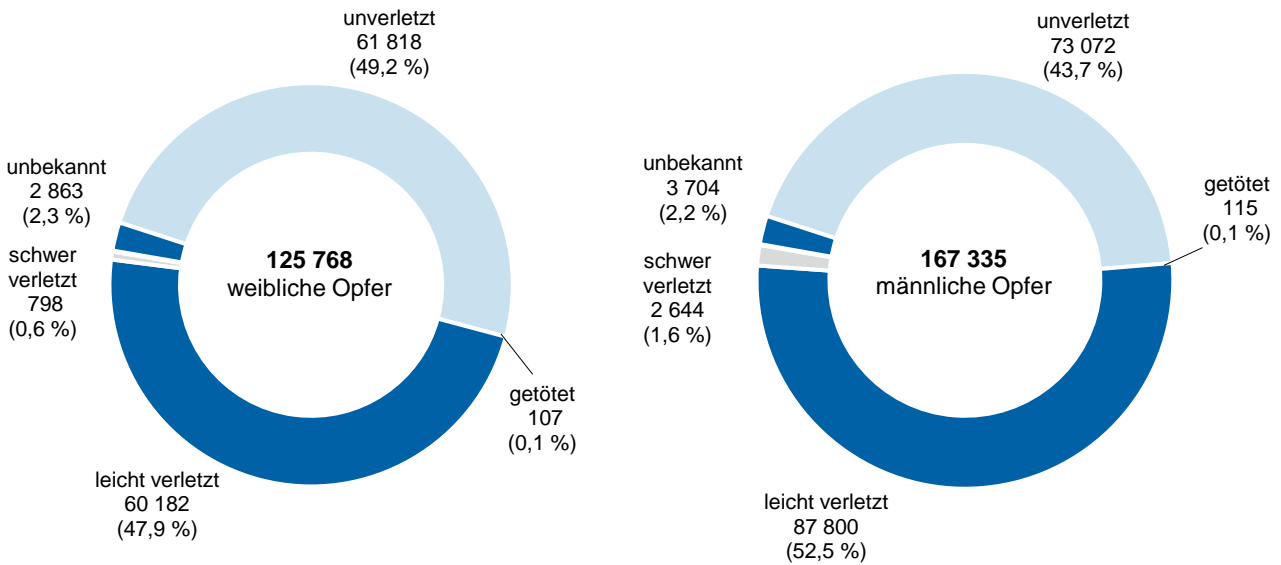
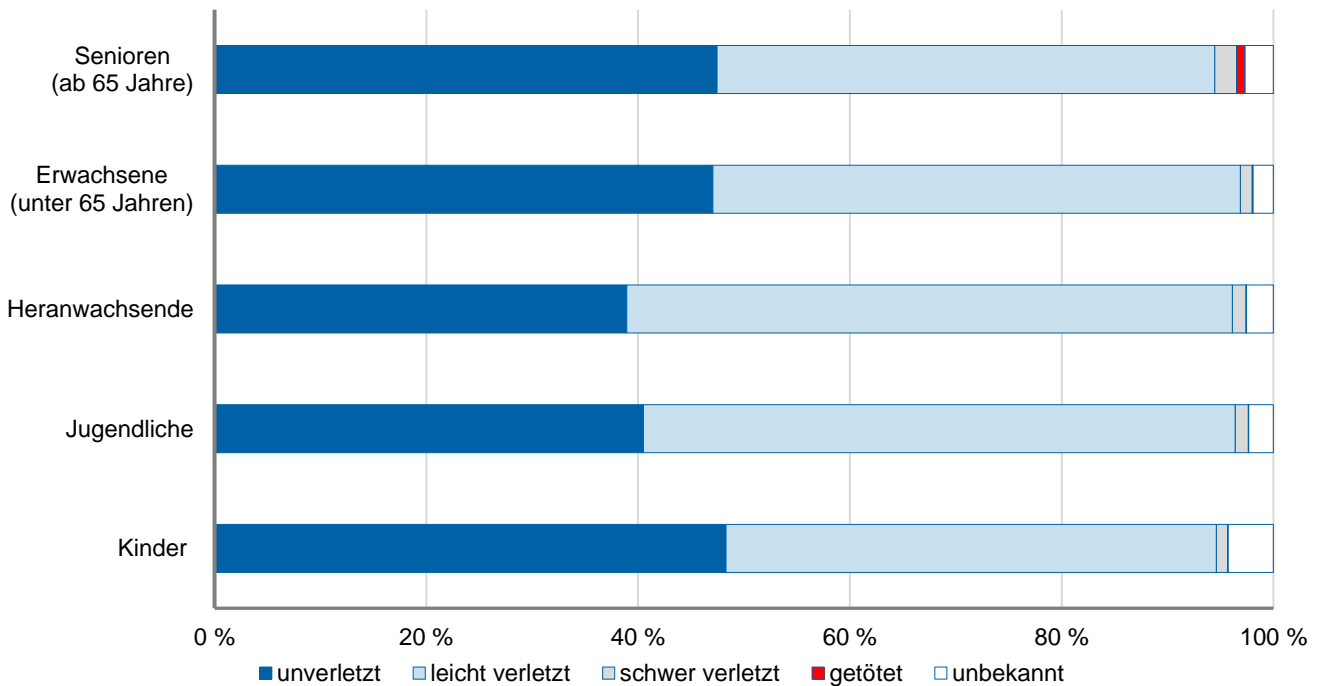


Abbildung 39

Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppe (Straftaten insgesamt)*



* Aufgrund des geringen prozentualen Anteils an Opfern in bestimmten Verletzungsgradkategorien sind diese Anteile in der Grafik nicht erkennbar. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 23 ausgewiesen. Der Anteil der getöteten Opfer in der Altersgruppe der Senioren lag bei 0,8 Prozent (Erwachsene unter 65 Jahren: 0,05 %, Heranwachsende: 0,01 %, Jugendliche: 0,02 %, Kinder: 0,05 %).

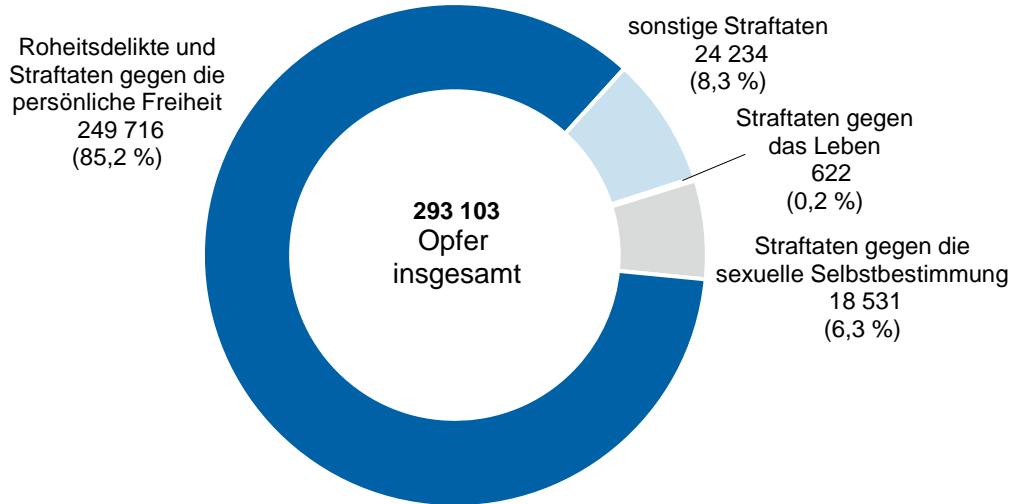
Tabelle 23

Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppen im Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	18 166	22 904	+ 4 738	+ 26,1
unverletzt	10 602	11 061	+ 459	+ 4,3
leicht verletzt	7 127	10 607	+ 3 480	+ 48,8
schwer verletzt	200	242	+ 42	+ 21,0
getötet	25	11	- 14	- 56,0
unbekannt	212	983	+ 771	+ 363,7
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18 458	24 823	+ 6 365	+ 34,5
unverletzt	8 443	10 053	+ 1 610	+ 19,1
leicht verletzt	9 709	13 874	+ 4 165	+ 42,9
schwer verletzt	226	306	+ 80	+ 35,4
getötet	5	4	- 1	- 20,0
unbekannt	75	586	+ 511	+ 681,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	17 532	21 577	+ 4 045	+ 23,1
unverletzt	7 762	8 400	+ 638	+ 8,2
leicht verletzt	9 237	12 342	+ 3 105	+ 33,6
schwer verletzt	240	277	+ 37	+ 15,4
getötet	1	3	+ 2	+ 200,0
unbekannt	292	555	+ 263	+ 90,1
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	179 326	211 858	+ 32 532	+ 18,1
unverletzt	92 186	99 709	+ 7 523	+ 8,2
leicht verletzt	83 819	105 548	+ 21 729	+ 25,9
schwer verletzt	2 042	2 369	+ 327	+ 16,0
getötet	102	112	+ 10	+ 9,8
unbekannt	1 177	4 120	+ 2 943	+ 250,0
Senioren (ab 65 Jahre)	10 398	11 941	+ 1 543	+ 14,8
unverletzt	5 501	5 667	+ 166	+ 3,0
leicht verletzt	4 568	5 611	+ 1 043	+ 22,8
schwer verletzt	223	248	+ 25	+ 11,2
getötet	82	92	+ 10	+ 12,2
unbekannt	24	323	+ 299	+ 1245,8

Abbildung 40

Verteilung der Opfer auf die Delikte mit opferspezifischer Erfassung

**Tabelle 24**

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	sonstige Straftaten
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	22 904	26	5 338	17 508	32
vollendet	21 094	11	5 078	15 973	32
versucht	1 810	15	260	1 535	
Opfergefährdungszahl	966	1	225	738	1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	24 823	20	3 404	21 349	50
vollendet	22 881	5	3 236	19 590	50
versucht	1 942	15	168	1 759	
Opfergefährdungszahl	3 706	3	508	3 187	7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	21 577	34	2 015	19 108	420
vollendet	20 015	3	1 947	17 646	419
versucht	1 562	31	68	1 462	1
Opfergefährdungszahl	3 999	6	373	3 541	78
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	211 858	419	7 420	180 359	23 660
vollendet	195 265	102	7 085	164 424	23 654
versucht	16 593	317	335	15 935	6
Opfergefährdungszahl	2 021	4	71	1 721	226
Senioren (ab 65 Jahre)	11 941	123	354	11 392	72
vollendet	10 704	89	340	10 203	72
versucht	1 237	34	14	1 189	
Opfergefährdungszahl	309	3	9	295	2

7.4 Formale Beziehung bei Opferdelikten

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zur tatverdächtigen Person erfasst.

Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zur tatverdächtigen Person oder war mindestens mit ihr bekannt. Bei 22,8 Prozent der Opfer gehörten die Tatverdächtigen dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und der tatverdächtigen Person besonders eng (Partnerschaft/Familie ein-

schließlich Angehörige und enger Freundschaft), lag die Anzahl der weiblichen Opfer in den meisten Deliktsbereichen vorwiegend über der der männlichen Opfer.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellten die Frauen in allen Formalbeziehungen die meisten Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen lag die Anzahl der männlichen Opfer in den Deliktsbereichen vorwiegend über der der weiblichen Opfer.

Abbildung 41

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten (Straftaten insgesamt)

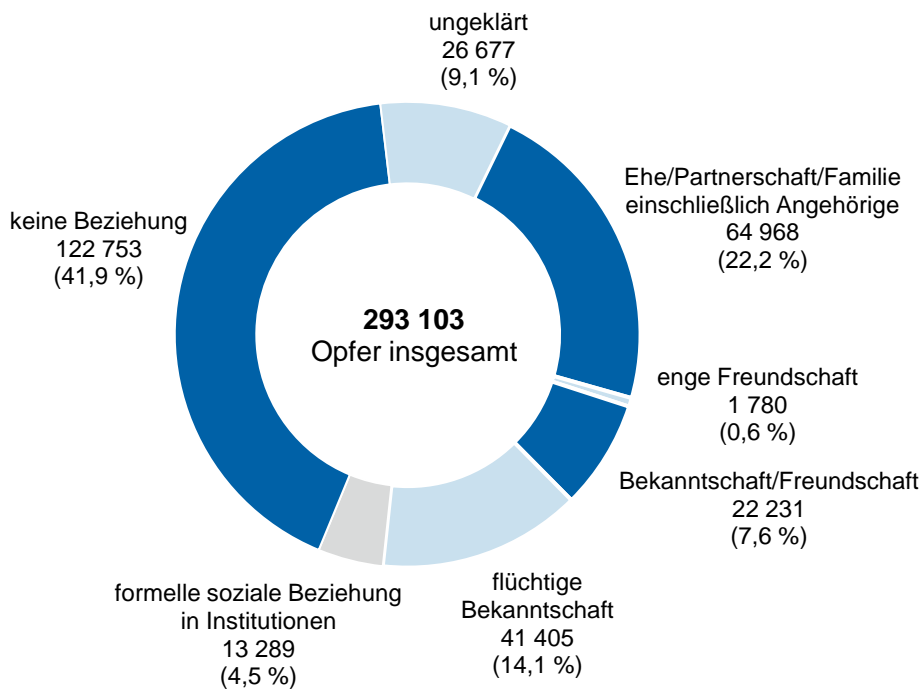


Tabelle 25

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Ehe/Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige	64 968	132	2 688	62 071
männlich	18 053	46	327	17 653
weiblich	46 915	86	2 361	44 418
enge Freundschaft	1 780	9	299	1 469
männlich	532	7	32	491
weiblich	1 248	2	267	978
Bekanntschaft/ Freundschaft	22 231	72	2 487	19 649
männlich	11 703	61	339	11 293
weiblich	10 528	11	2 148	8 356
flüchtige Bekanntschaft	41 405	95	2 265	39 001
männlich	26 456	81	268	26 085
weiblich	14 949	14	1 997	12 916
formelle soziale Beziehung in Institutionen	13 289	58	1 205	11 853
männlich	7 519	32	265	7 105
weiblich	5 770	26	940	4 748
keine Beziehung	122 753	183	7 320	91 943
männlich	84 926	140	1 009	66 628
weiblich	37 827	43	6 311	25 315
ungeklärt	26 677	73	2 267	23 730
männlich	18 146	56	449	17 172
weiblich	8 531	17	1 818	6 558

Tabelle 26

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Partnerschaft				
Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft/ nicht-eheliche Lebensgemeinschaft	24 094	52	595	23 420
männlich	4 627	6	8	4 608
weiblich	19 467	46	587	18 812
ehemalige Partnerschaften	17 407	14	768	16 609
männlich	2 835	2	22	2 807
weiblich	14 572	12	746	13 802
Familie				
Kinder	8 615	13	664	7 931
männlich	3 830	8	163	3 655
weiblich	4 785	5	501	4 276
Enkel	291	2	96	193
männlich	121		22	99
weiblich	170	2	74	94
Eltern	5 434	24	19	5 373
männlich	1 982	14	4	1 957
weiblich	3 452	10	15	3 416
Großeltern	169		2	167
männlich	42			42
weiblich	127		2	125
Geschwister	4 116	11	139	3 964
männlich	2 068	7	36	2 024
weiblich	2 048	4	103	1 940
Schwiegereltern/-sohn/-tochter	808	2	5	800
männlich	393	1	1	390
weiblich	415	1	4	410
sonstige Angehörige	4 034	14	400	3 614
männlich	2 155	8	71	2 071
weiblich	1 879	6	329	1 543

7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich-sozialen Nähe erfasst.

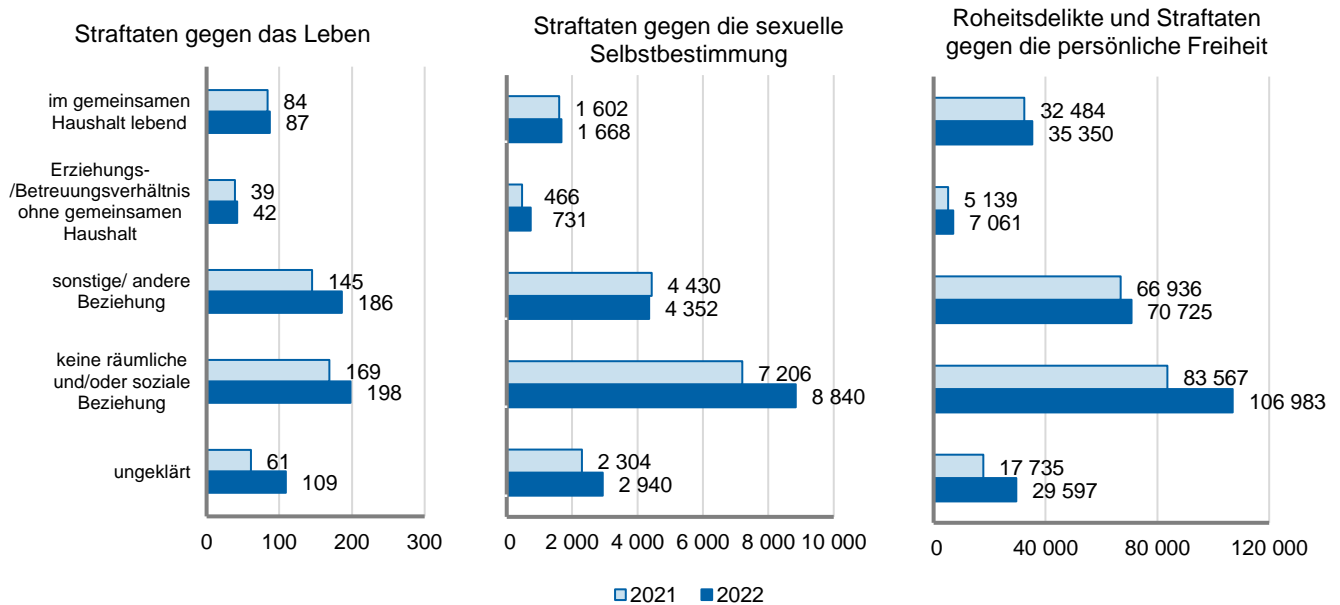
Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit hatten 48,6 Prozent der Opfer bekanntermaßen keine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person (2021: 44,4 %). Bei den aufgeklärten Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person vor (2022: 61,4 %; 2021: 61,3 %).

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 43,3 Prozent eine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person (2021: 47,4 %).

Handelte es sich bei der Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung dagegen um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand bei der Mehrheit der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person (2022: 59,7 %; 2021: 64,8 %).

Abbildung 42

Räumliche und/oder soziale Nähe zwischen Opfern und Tatverdächtigen in ausgewählten Deliktsbereichen



7.6 Opferspezifik

Von den spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Schülerinnen und Schüler den höchsten prozentualen Anstieg (+ 75,1 %), ihre Anzahl stieg insgesamt um 1.711 Opfer.

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen ist die Anzahl der Menschen, die wegen geistiger und/oder körperlicher Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden, im Vergleich zum Vorjahr um 15,7 Prozent gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg hingegen auch die Anzahl der Menschen, die aufgrund von Gebrechlichkeit (Alter und/oder Krankheit) zum Opfer einer Straftat wurden (+ 20,3 %).

Die Angehörigen des Polizeidienstes bildeten die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- oder verhaltensbezogenen Merkmalen. Mit insgesamt 20.163 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten waren dies nur 514 Opfer weniger, als in allen anderen gesondert erfassten Berufsgruppen zusammen.

Abbildung 43
Anzahl der Opfer – Opferspezifik – Beruf/Tätigkeit (Straftaten insgesamt)

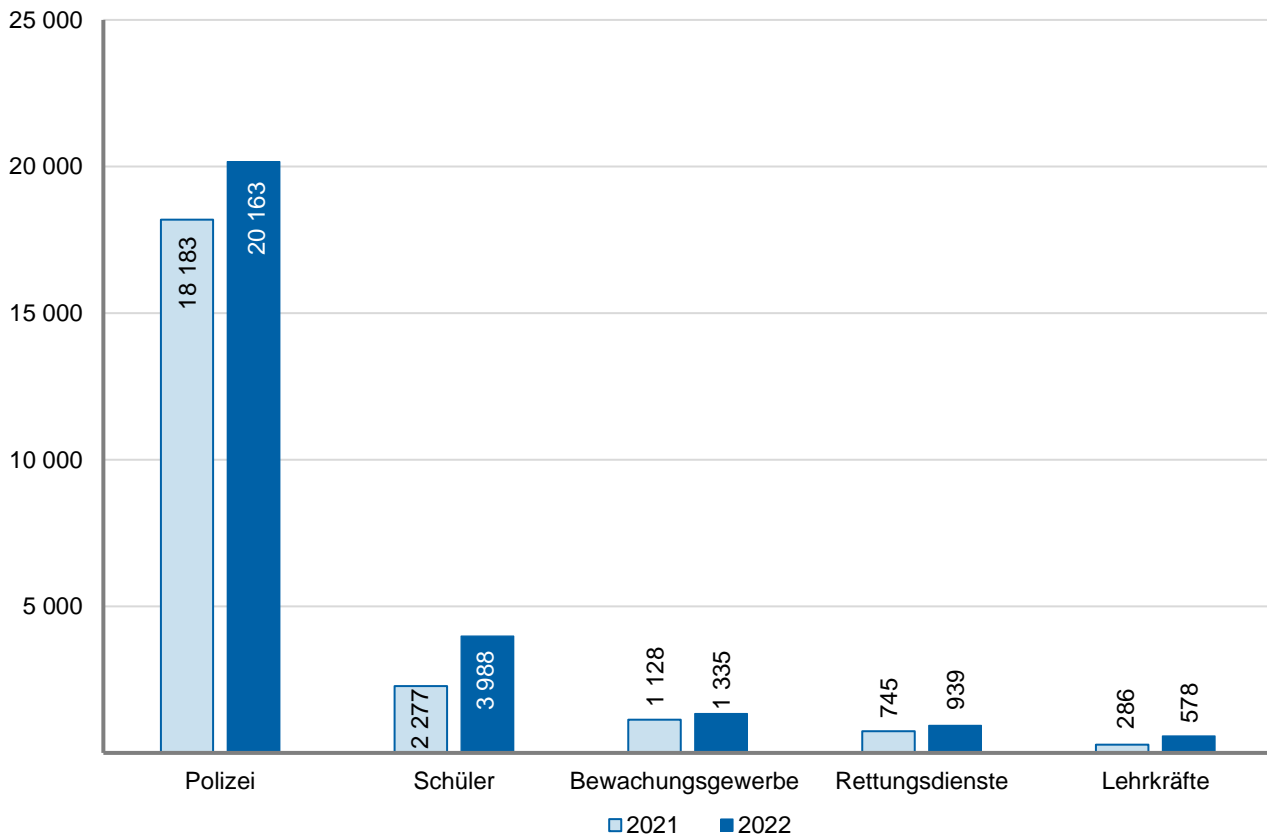
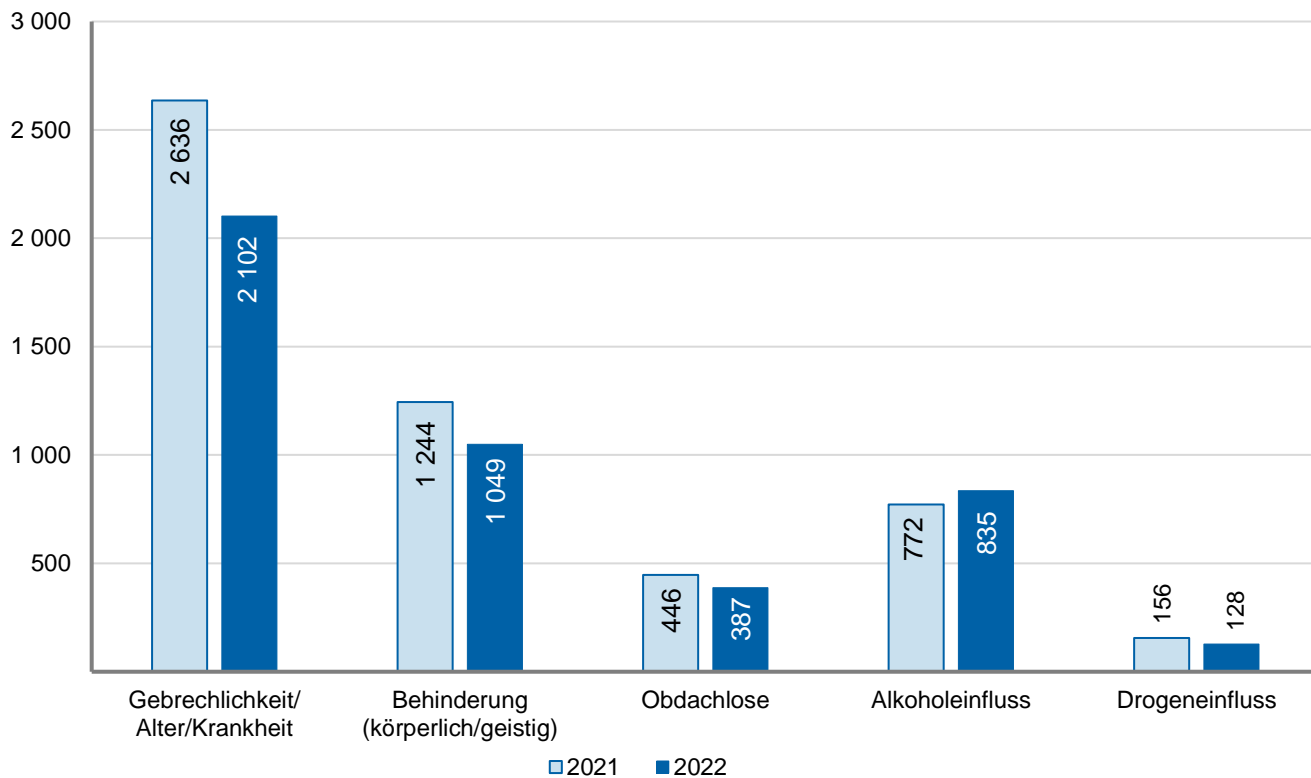


Abbildung 44
Anzahl der Opfer – Ausgewählte Opferspezifika (Straftaten insgesamt)



7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Abbildung 45

Struktur der Opfer (Straftaten insgesamt)

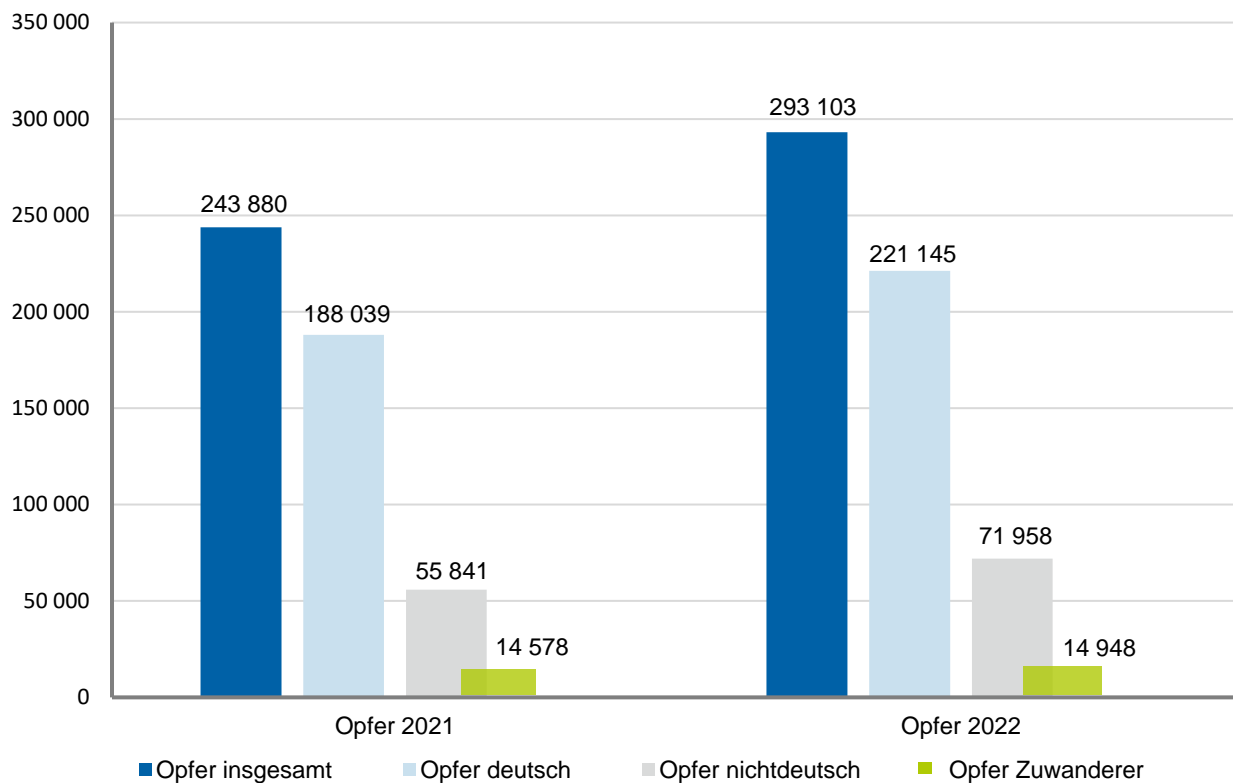


Tabelle 27

Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)

Staatsangehörigkeit	registrierte Bevölkerung*	Anteil an Bevölkerung insgesamt (in Prozent)	Anzahl der Opfer	Opfergefährdungszahl
Deutschland	15 383 925	85,8	221 145	1 438
Türkei	483 145	2,7	9 597	1 986
Syrien	255 275	1,4	8 016	3 140
Polen	220 530	1,2	5 105	2 315
Rumänien	156 480	0,9	3 564	2 278
Irak	90 385	0,5	3 110	3 441
Serbien	66 590	0,4	2 822	4 238
Bulgarien	96 715	0,5	2 576	2 663
Afghanistan	50 210	0,3	2 309	4 599
Italien	142 165	0,8	2 291	1 612
Ukraine	30 075	0,2	2 025	6 733
Marokko	39 600	0,2	1 826	4 611
Iran	35 840	0,2	1 544	4 308
Kosovo	61 580	0,3	1 502	2 439
Griechenland	99 425	0,6	1 244	1 251
Nordmazedonien	41 285	0,2	1 100	2 664
Niederlande	69 315	0,4	909	1 311
Guinea	10 810	0,1	904	8 363
sonstige **	591 241	3,3	21 514	3 639
insgesamt	17 924 591	100,0	293 103	1 635

*Quelle: IT.NRW

**einschließlich "ungeklärt"

8 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Als fachlich relevante Tatörtlichkeit beschreibt und konkretisiert sie nach den neuen Erfassungsregeln (siehe Ziffer 1.4) den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (zum Beispiel Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung von Kriminalität im Kontext Schule im Jahr 2019 lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- > Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 24.513 Fälle registriert.
- > 16.951 Straftaten, die an Schulen begangen wurden, waren nicht dem Schulbetrieb zuzuordnen.
- > In insgesamt 9.030 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon, ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- > Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bildeten die Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- > Den größten Anteil an den Tatverdächtigen bei Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse hatte die Gruppe der Jugendlichen (50,3 %).

An den Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: 2.461 Kinder (2.053 Fälle), 3.314 Jugendliche (2.892 Fälle), 277 Heranwachsende (258 Fälle) und 542 Erwachsene (531 Fälle).

939 (10,4 %) der insgesamt 9.030 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen entfielen auf den Deliktsbereich Gewaltkriminalität.

Tabelle 28

Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

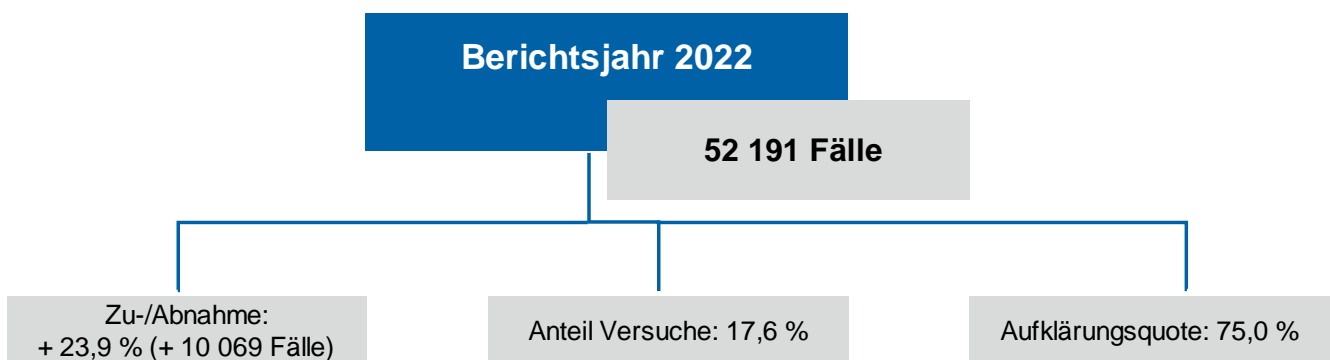
Delikt	Ereignis Schule			Tatörtlichkeit Schule		
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2021	2022	Zu-/Abnahme in %
Straftaten insgesamt	4 344	9 030	+ 107,9	15 982	24 513	+ 53,4
Raub, räuberische Erpressung	40	89	+ 122,5	115	208	+ 80,9
Körperverletzung insgesamt	1 118	2 929	+ 162,0	2 396	5 271	+ 120,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung	348	846	+ 143,1	763	1 514	+ 98,4
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	752	2 033	+ 170,3	1 584	3 662	+ 131,2
Nötigung, Bedrohung	254	584	+ 129,9	589	1 164	+ 97,6
Diebstahl insgesamt	1 668	3 138	+ 88,1	5 414	8 096	+ 49,5
Sachbeschädigung	550	660	+ 20,0	4 142	4 694	+ 13,3
Rauschgiftdelikte (BtMG)	79	148	+ 87,3	1 118	1 147	+ 2,6

9 Ausgewählte Deliktsbereiche

9.1 Gewaltkriminalität

- > Die Gewaltkriminalität stieg im Berichtsjahr um 23,9 Prozent.
- > 39.121 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 75,0 Prozent.
- > Mehr als zwei Drittel der Fälle im Bereich Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung.
- > 37,0 Prozent der Gewaltdelikte waren der Straßekriminalität zuzuordnen (19.289 Fälle).
- > Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 46.581 Tatverdächtige ermittelt, von denen 66,9 Prozent älter als 21 Jahre waren.
- > 17,2 Prozent der Tatverdächtigen standen zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.
- > In allen Altersgruppen stieg die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 14,2 Prozent stellten die Nichtdeutschen 29,9 Prozent der Opfer sowie 38,7 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- > 2022 wurden im Vergleich zum Vorjahr 12.678 mehr Menschen als Opfer von Gewaltkriminalität erfasst.
- > Bei 27.737 Opfern (42,8 %) bestand bekanntermaßen eine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.

Abbildung 46
Gewaltkriminalität



9.1.1 Fallzahlen

Abbildung 47
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)

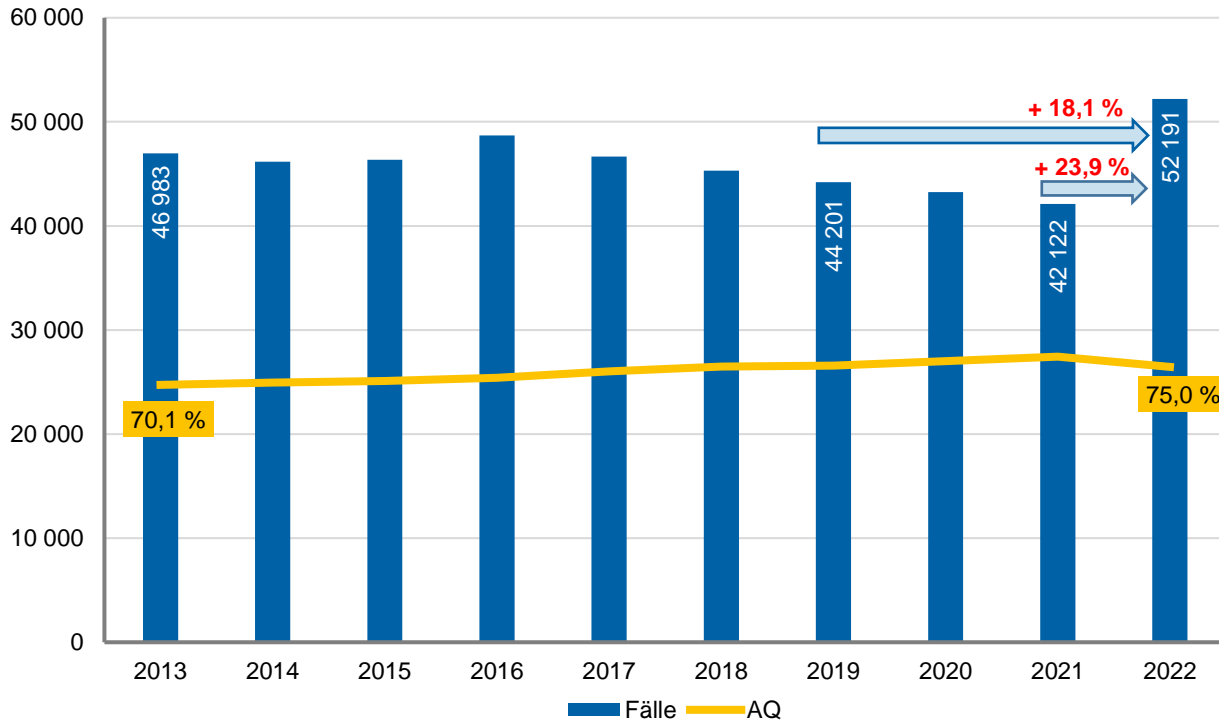


Abbildung 48
Anteile der Delikte (Gewaltkriminalität)

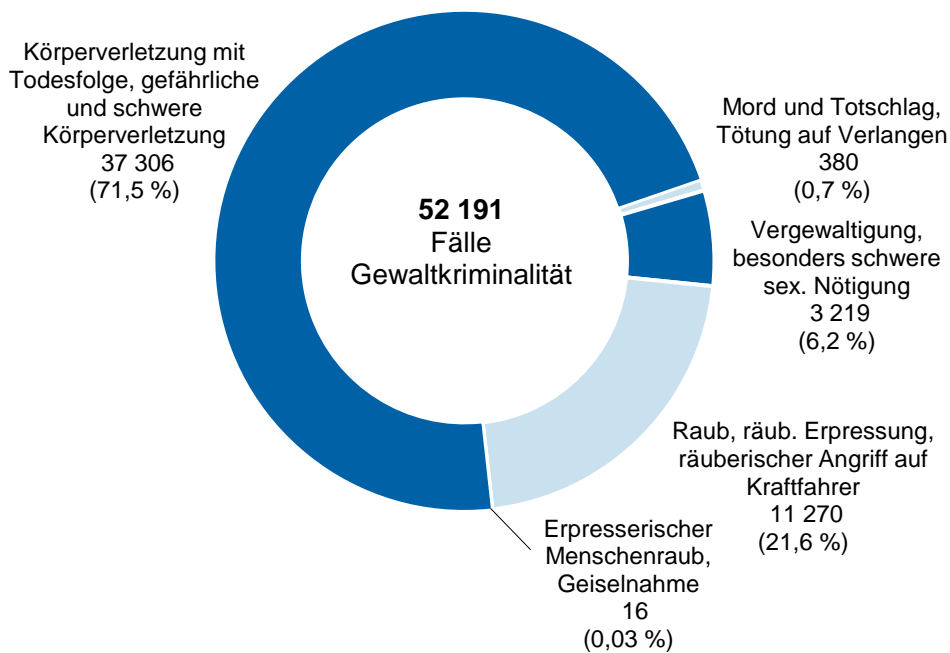


Tabelle 29

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Gewaltkriminalität – insgesamt –	42 122	52 191	+ 23,9	75,0
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	308	380	+ 23,4	94,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 565	3 219	+ 25,5	78,7
Raub, räuberische Erpressung	8 242	11 270	+ 36,7	57,4
Körperverletzung mit Todesfolge	17	22	+ 29,4	54,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	30 972	37 284	+ 20,4	79,7
Erpresserischer Menschenraub	11	15	+ 36,4	106,7
Geiselnahme	7	1	- 85,7	100,0

Abbildung 49

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

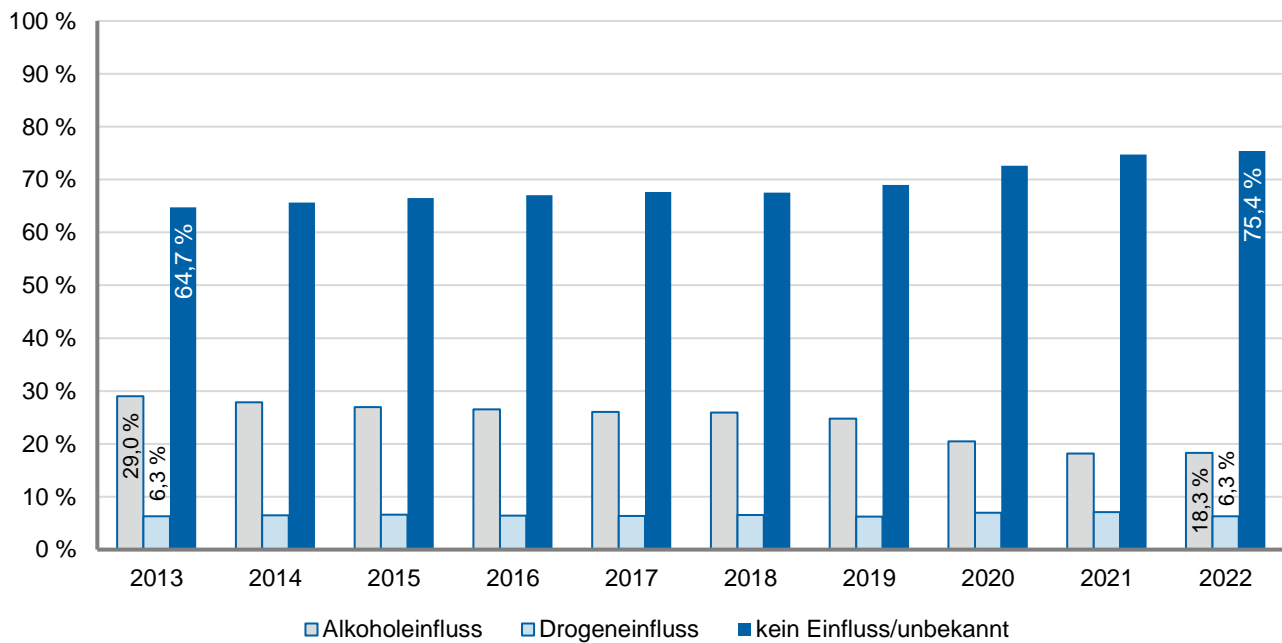


Tabelle 30

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Aufgeklärte Fälle	32 915	32 626	32 958	35 065	34 389	33 979	33 293	33 096	32 746	39 121
Alkoholeinfluss	9 545	9 093	8 878	9 302	8 953	8 809	8 239	6 766	5 943	7 151
Drogeneinfluss	2 070	2 125	2 174	2 246	2 179	2 226	2 087	2 301	2 325	2 476
kein Einfluss/unbekannt	21 300	21 408	21 906	23 517	23 257	22 944	22 967	24 029	24 478	29 494

9.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 50

Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

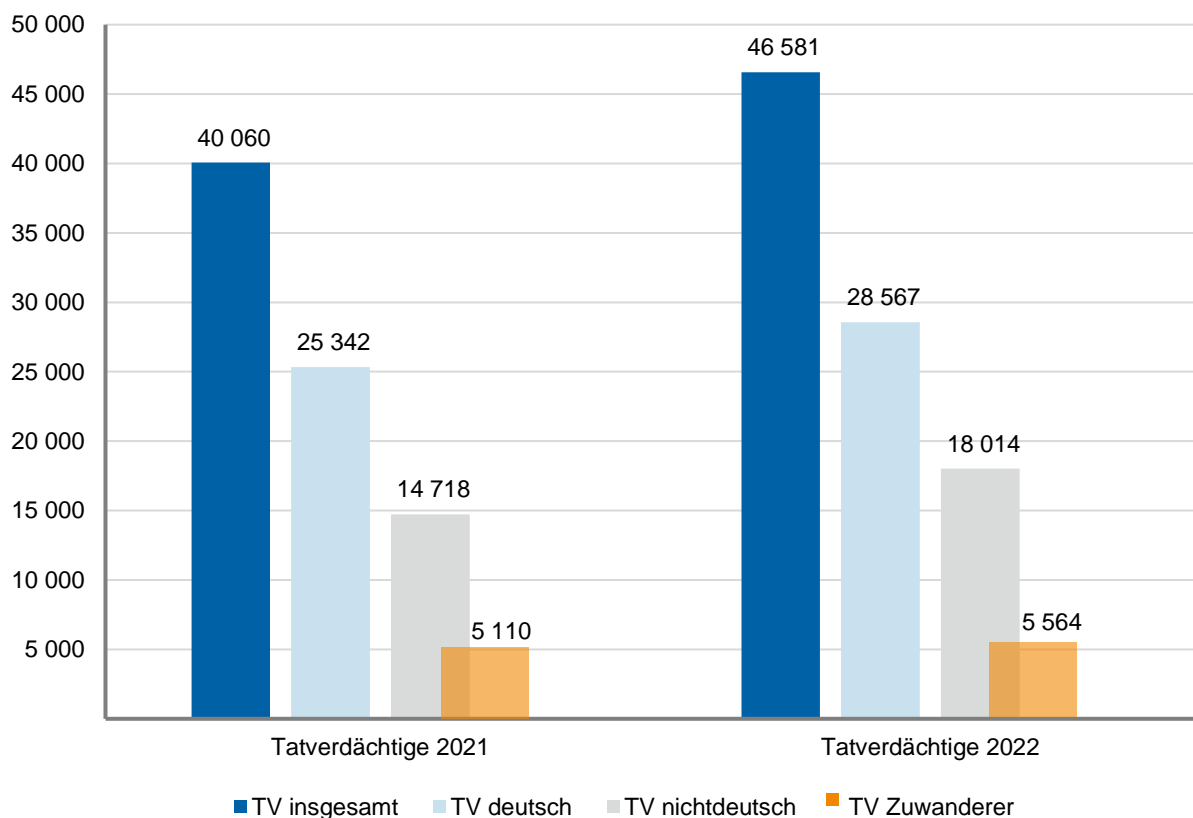


Tabelle 31
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Gewaltkriminalität)

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	40 060	46 581	+ 6 521	+ 16,3
männlich	33 087	39 018	+ 5 931	+ 17,9
weiblich	6 973	7 563	+ 590	+ 8,5
deutsch	25 342	28 567	+ 3 225	+ 12,7
männlich	20 317	23 289	+ 2 972	+ 14,6
weiblich	5 025	5 278	+ 253	+ 5,0
nichtdeutsch	14 718	18 014	+ 3 296	+ 22,4
männlich	12 770	15 729	+ 2 959	+ 23,2
weiblich	1 948	2 285	+ 337	+ 17,3
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1 991	2 837	+ 846	+ 42,5
männlich	1 595	2 260	+ 665	+ 41,7
weiblich	396	577	+ 181	+ 45,7
deutsch	1 385	1 870	+ 485	+ 35,0
männlich	1 077	1 466	+ 389	+ 36,1
weiblich	308	404	+ 96	+ 31,2
nichtdeutsch	606	967	+ 361	+ 59,6
männlich	518	794	+ 276	+ 53,3
weiblich	88	173	+ 85	+ 96,6
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	5 755	7 513	+ 1 758	+ 30,5
männlich	4 712	6 312	+ 1 600	+ 34,0
weiblich	1 043	1 201	+ 158	+ 15,1
deutsch	4 241	5 150	+ 909	+ 21,4
männlich	3 414	4 211	+ 797	+ 23,3
weiblich	827	939	+ 112	+ 13,5
nichtdeutsch	1 514	2 363	+ 849	+ 56,1
männlich	1 298	2 101	+ 803	+ 61,9
weiblich	216	262	+ 46	+ 21,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	4 452	5 048	+ 596	+ 13,4
männlich	3 874	4 472	+ 598	+ 15,4
weiblich	578	576	- 2	- 0,3
deutsch	3 165	3 484	+ 319	+ 10,1
männlich	2 701	3 029	+ 328	+ 12,1
weiblich	464	455	- 9	- 1,9
nichtdeutsch	1 287	1 564	+ 277	+ 21,5
männlich	1 173	1 443	+ 270	+ 23,0
weiblich	114	121	+ 7	+ 6,1
Erwachsene (ab 21 Jahre)	27 862	31 183	+ 3 321	+ 11,9
männlich	22 906	25 974	+ 3 068	+ 13,4
weiblich	4 956	5 209	+ 253	+ 5,1
deutsch	16 551	18 063	+ 1 512	+ 9,1
männlich	13 125	14 583	+ 1 458	+ 11,1
weiblich	3 426	3 480	+ 54	+ 1,6
nichtdeutsch	11 311	13 120	+ 1 809	+ 16,0
männlich	9 781	11 391	+ 1 610	+ 16,5
weiblich	1 530	1 729	+ 199	+ 13,0

Tabelle 32

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	1 905	1 820	1 681	1 678	1 876	1 890	2 257	1 741	1 991	2 837
Jugendliche	6 663	5 980	5 464	6 084	6 308	6 317	6 527	6 011	5 755	7 513
Heranwachsende	6 379	5 717	5 596	5 937	5 722	5 647	5 440	5 061	4 452	5 048
Erwachsene	27 997	28 334	28 974	32 037	30 405	30 164	29 312	29 166	27 862	31 183

Abbildung 51

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

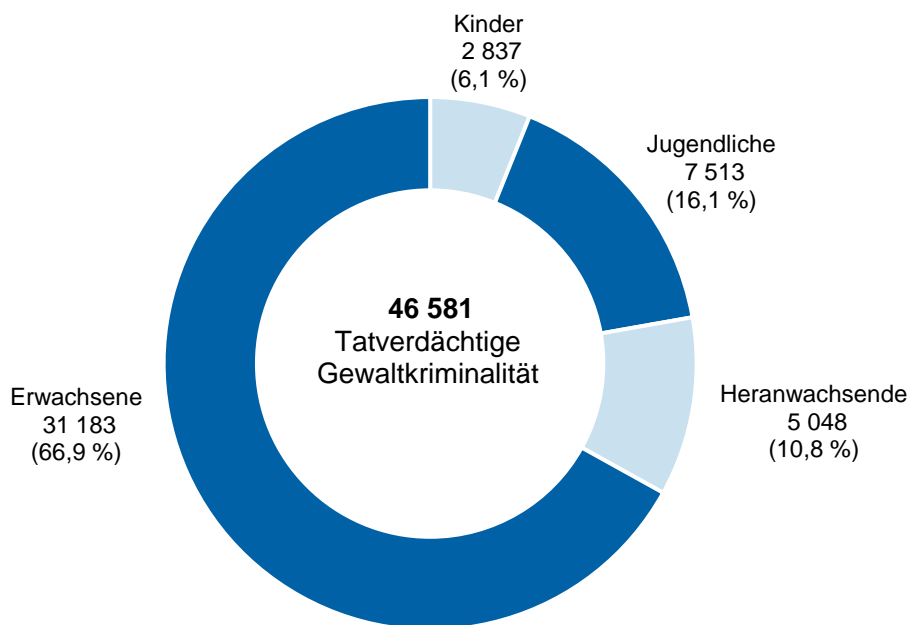


Tabelle 33

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	184	179	167	166	189	188	226	175	199	284
Jugendliche	876	797	736	829	873	894	945	883	857	1 122
Heranwachsende	1 047	995	966	972	940	942	929	885	803	935
Erwachsene	196	201	205	224	213	211	204	203	194	217

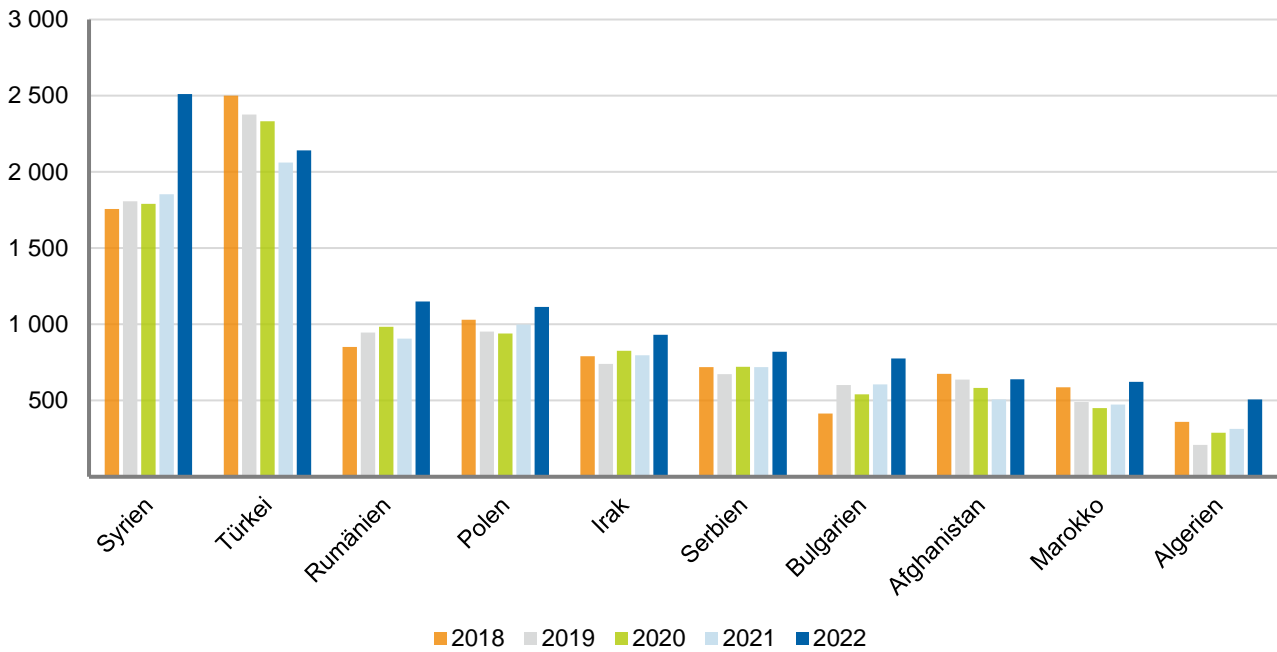
Tabelle 34

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Gewaltkriminalität – insgesamt –	46 581	2 837	7 513	5 048	31 183
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	518		57	89	372
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 624	23	327	342	1 932
Raub, räuberische Erpressung	8 073	538	2 072	1 032	4 431
Körperverletzung mit Todesfolge	15				15
Gefährliche und schwere Körperverletzung	37 364	2 427	5 746	3 864	25 327
Erpresserischer Menschenraub	42		1	7	34
Geiselnahme	2				2

Abbildung 52

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)



9.1.3 Opfer

Tabelle 35

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	2 700	2 445	2 388	2 590	2 872	2 668	2 850	2 705	2 997	4 378
Jugendliche	6 605	5 859	5 554	5 997	6 365	6 267	6 199	5 858	5 728	8 030
Heranwachsende	7 008	6 489	6 351	6 654	6 592	6 473	6 116	5 828	5 172	6 504
Erwachsene (unter 65 Jahren)	36 617	37 195	37 880	40 856	38 926	38 554	36 921	37 045	36 088	43 501
Senioren (ab 65 Jahre)	2 166	2 087	2 248	2 162	2 092	1 923	1 773	1 981	2 097	2 347

Abbildung 53
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)

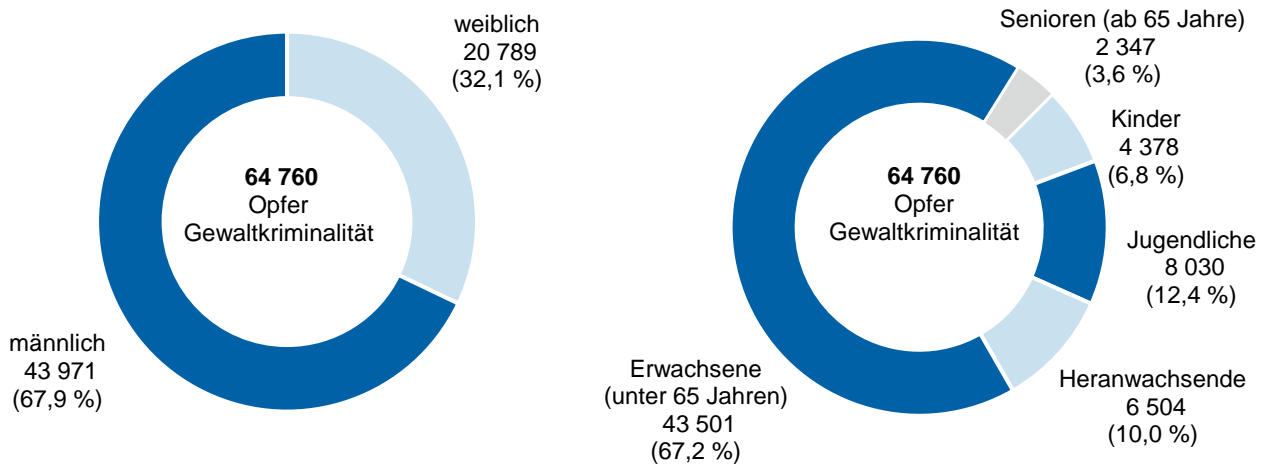


Abbildung 54
Verletzungsgrad der Opfer (Gewaltkriminalität)

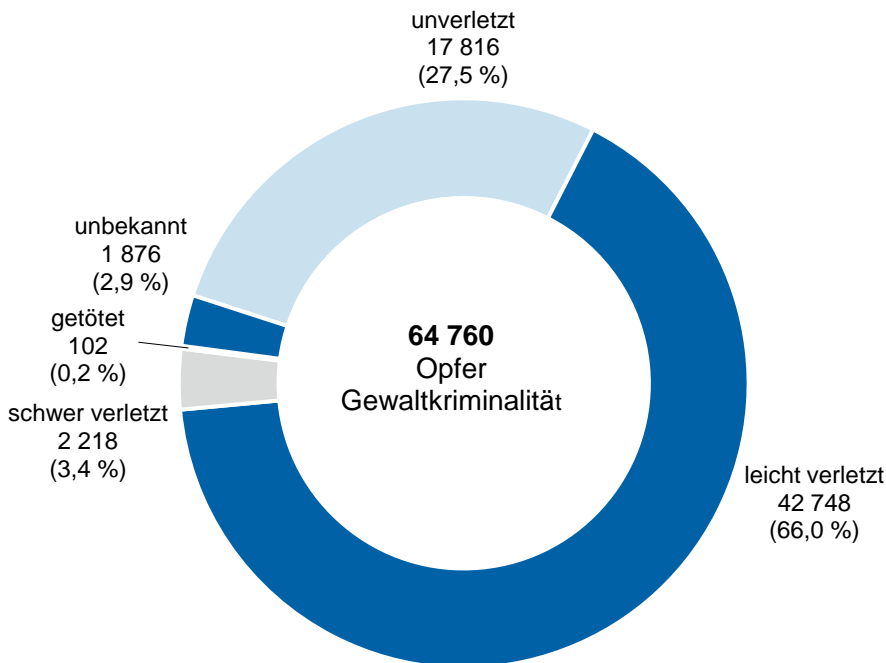


Abbildung 55
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

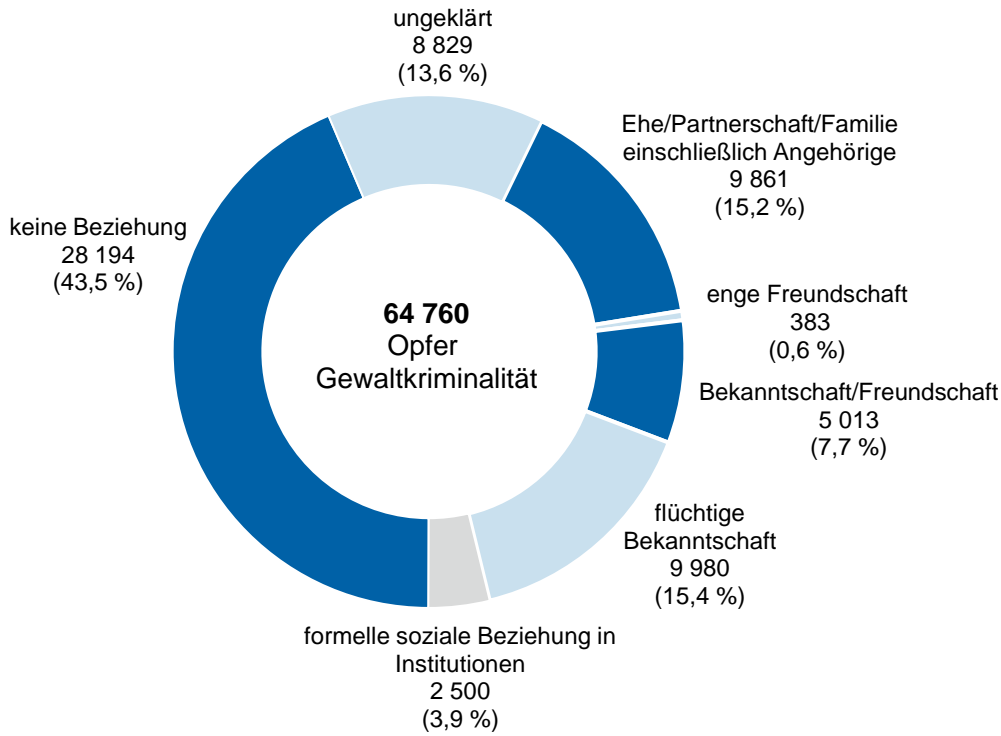
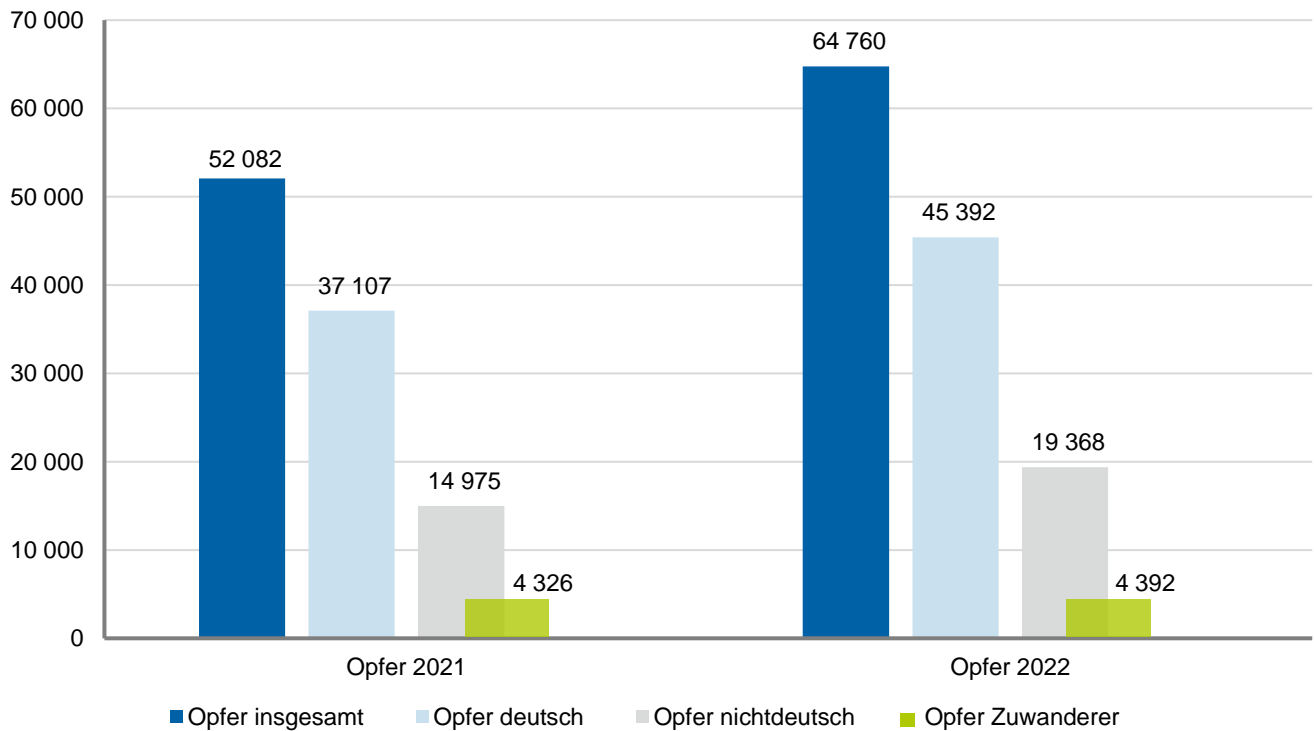


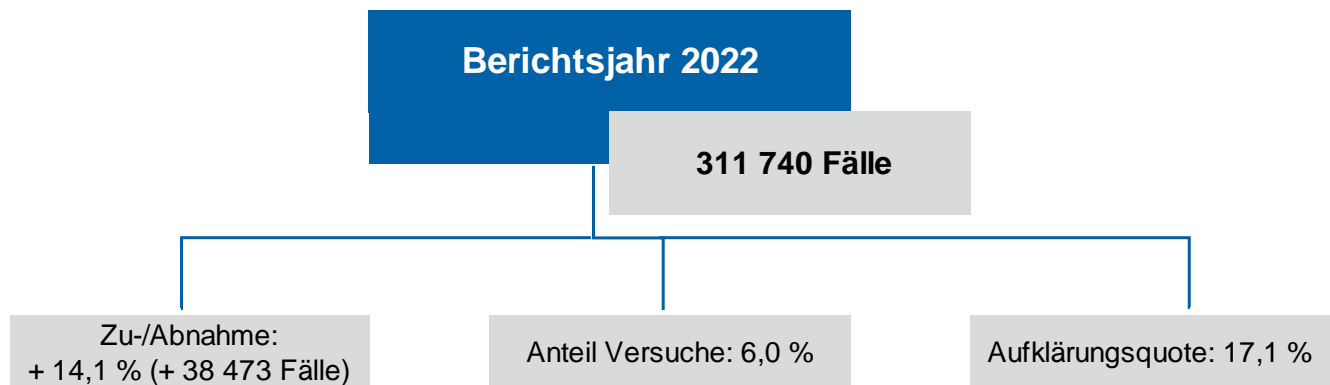
Abbildung 56
Struktur der Opfer (Gewaltkriminalität)



9.2 Straßenkriminalität

- > 2022 wurden 311.740 Fälle registriert.
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Straßenkriminalität um 14,1 Prozent (+ 38.473 Fälle).
- > Im Berichtsjahr lag die Aufklärungsquote bei 17,1 Prozent.
- > Zu den Fällen der Straßenkriminalität wurden insgesamt 48.248 Tatverdächtige ermittelt. Insgesamt wurden 5.186 Tatverdächtige mehr registriert (+ 12,0 %).
- > In allen Altersgruppen stieg die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > 92,3 Prozent oder 213.643.077 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens entfielen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen.
- > Im Berichtsjahr wurden 32.151 Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst. 20.553 Opfer waren männlich (63,9 %).
- > 11.321 Opfer oder 35,2 Prozent der Opfer waren jünger als 21 Jahre. 1.587 Opfer oder 4,9 Prozent der Opfer waren über 60 Jahre alt.

Abbildung 57
Straßenkriminalität



9.2.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 22,8 Prozent. Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 53.147 Fälle aufgeklärt werden.

Bei 182.335 Delikten (58,5 %) der Straßenkriminalität handelte es sich um Diebstahlsdelikte. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 227.923.620 Euro.

Von den insgesamt 311.740 Fällen, die der Straßenkriminalität 2022 zugeordnet wurden, handelte es sich in 26.151 Fällen (8,4 %) um Opferdelikte.

An den Wochentagen Samstag und Montag wurden die meisten Delikte der Straßenkriminalität begangen. An diesen beiden Wochentagen wurden insgesamt 31,1 Prozent der gesamten Straßenkriminalität verübt.

Abbildung 58
Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)

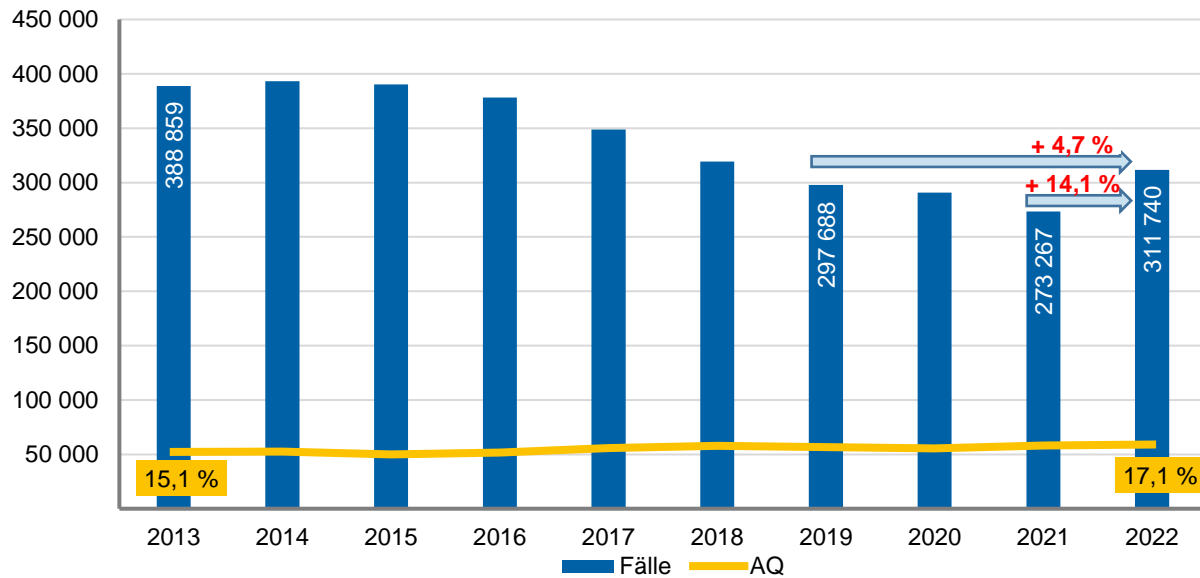


Abbildung 59
Anteile der Delikte (Straßenkriminalität)

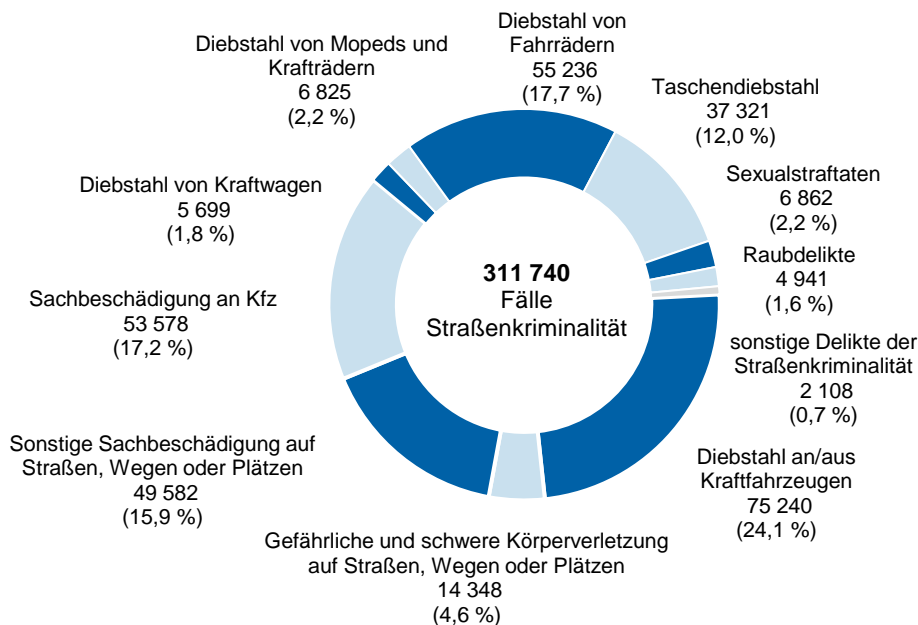


Tabelle 36
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Straßenkriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2021	2022		2022
Straßenkriminalität – insgesamt –	273 267	311 740	+ 14,1	17,1
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	5	5		60,0
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 301	4 629	+ 40,2	72,9
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	2 039	2 228	+ 9,3	59,3
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	15	7	- 53,3	28,6
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	45	55	+ 22,2	61,8
Handtaschenraub	198	262	+ 32,3	29,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 349	4 617	+ 37,9	46,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 256	14 348	+ 17,1	71,4
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	65 717	75 240	+ 14,5	7,6
Taschendiebstahl	27 577	37 321	+ 35,3	5,3
Diebstahl von Kraftwagen	4 316	5 699	+ 32,0	27,4
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	5 197	6 825	+ 31,3	15,7
Diebstahl von Fahrrädern	47 651	55 236	+ 15,9	8,7
Diebstahl von/aus Automaten	1 788	2 014	+ 12,6	14,6
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	167	94	- 43,7	66,0
Sachbeschädigung an Kfz	52 310	53 578	+ 2,4	16,6
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	47 336	49 582	+ 4,7	23,2

Abbildung 60
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

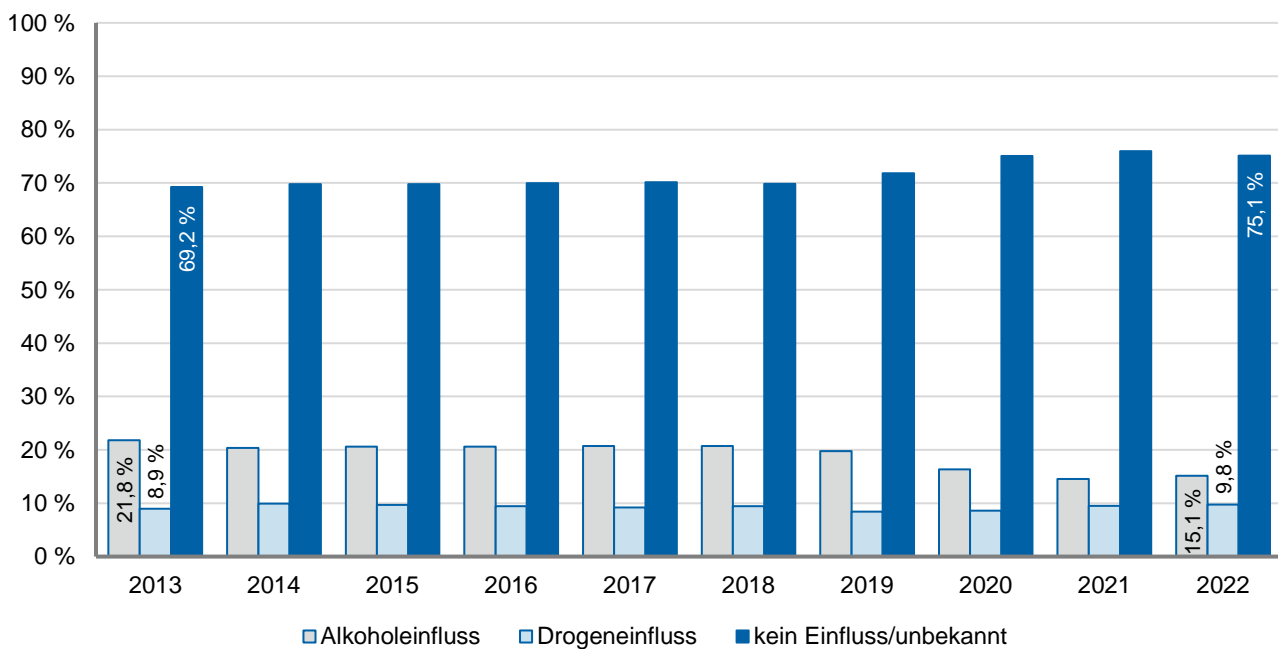


Tabelle 37

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
aufgeklärte Fälle	58 815	59 596	56 300	56 571	56 246	53 452	48 706	46 596	45 936	53 147
Alkoholeinfluss	12 827	12 120	11 588	11 663	11 647	11 069	9 630	7 603	6 667	8 032
Drogeneinfluss	5 261	5 898	5 436	5 345	5 162	5 057	4 106	4 020	4 372	5 191
kein Einfluss/unbekannt	40 727	41 578	39 276	39 563	39 437	37 326	34 970	34 973	34 897	39 924

9.2.2 Tatverdächtige

Von den ermittelten Tatverdächtigen der Straßenkriminalität begingen 33.215 Tatverdächtige oder 68,8 Prozent die Tat in der Gemeinde, in der sie auch ihren Wohnsitz hatten; weitere

4.393 Tatverdächtige oder 9,1 Prozent wohnten im Kreisgebiet des Tatortes.

Abbildung 61

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

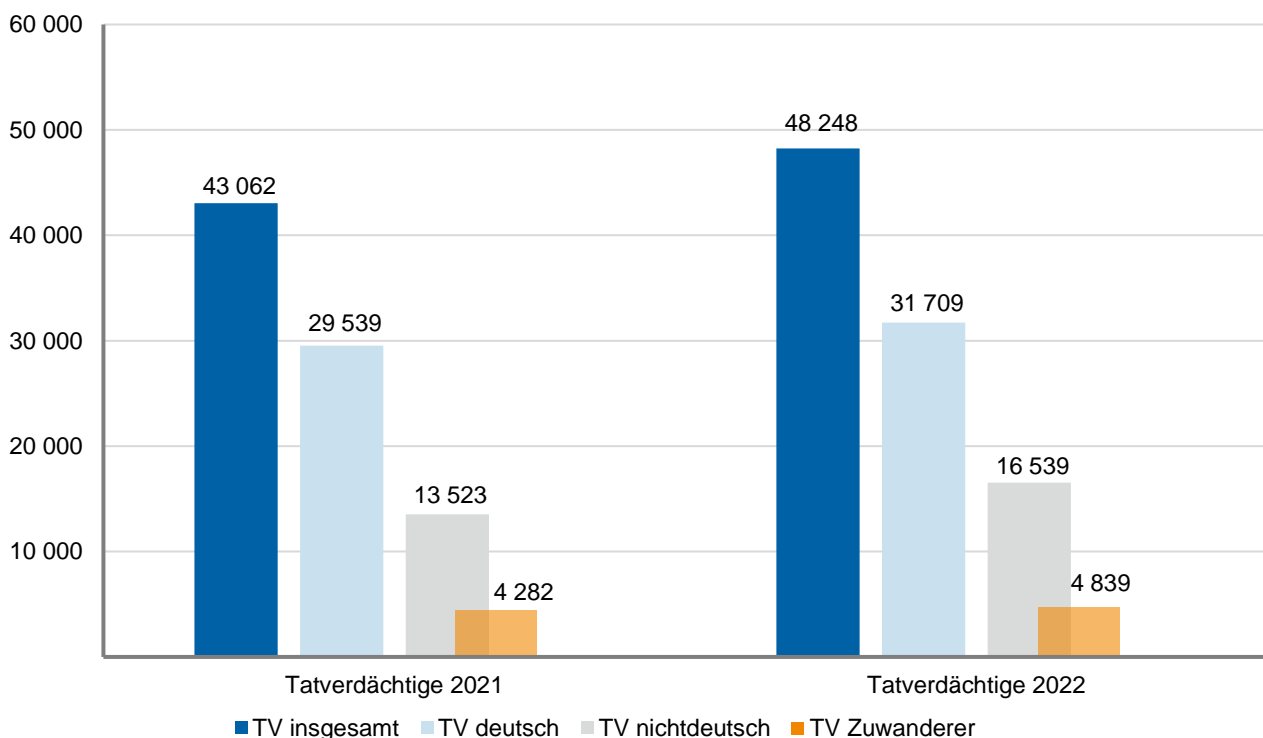
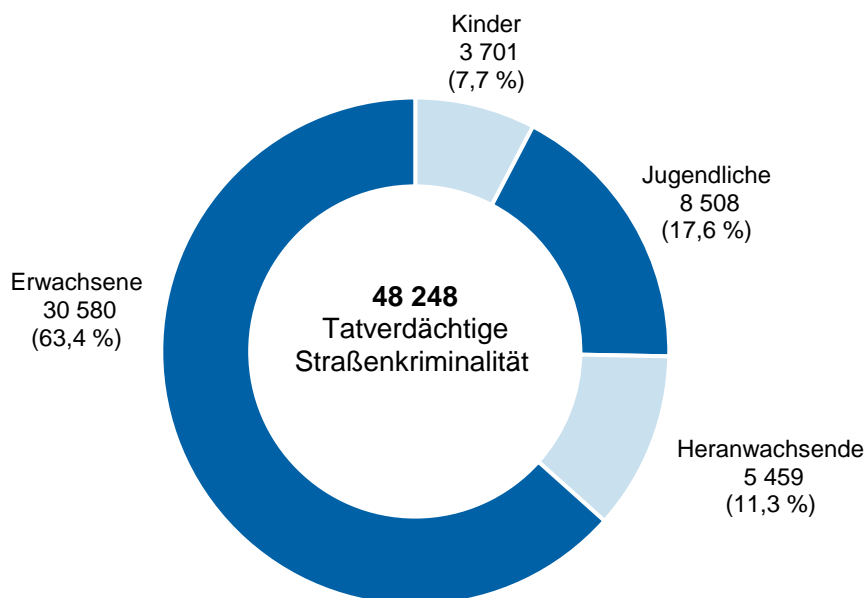


Tabelle 38
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straßenkriminalität)

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	43 062	48 248	+ 5 186	+ 12,0
männlich	37 280	42 149	+ 4 869	+ 13,1
weiblich	5 782	6 099	+ 317	+ 5,5
deutsch	29 539	31 709	+ 2 170	+ 7,3
männlich	25 169	27 249	+ 2 080	+ 8,3
weiblich	4 370	4 460	+ 90	+ 2,1
nichtdeutsch	13 523	16 539	+ 3 016	+ 22,3
männlich	12 111	14 900	+ 2 789	+ 23,0
weiblich	1 412	1 639	+ 227	+ 16,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	3 064	3 701	+ 637	+ 20,8
männlich	2 580	3 128	+ 548	+ 21,2
weiblich	484	573	+ 89	+ 18,4
deutsch	2 203	2 521	+ 318	+ 14,4
männlich	1 815	2 099	+ 284	+ 15,6
weiblich	388	422	+ 34	+ 8,8
nichtdeutsch	861	1 180	+ 319	+ 37,0
männlich	765	1 029	+ 264	+ 34,5
weiblich	96	151	+ 55	+ 57,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	7 419	8 508	+ 1 089	+ 14,7
männlich	6 397	7 399	+ 1 002	+ 15,7
weiblich	1 022	1 109	+ 87	+ 8,5
deutsch	5 841	6 239	+ 398	+ 6,8
männlich	4 991	5 357	+ 366	+ 7,3
weiblich	850	882	+ 32	+ 3,8
nichtdeutsch	1 578	2 269	+ 691	+ 43,8
männlich	1 406	2 042	+ 636	+ 45,2
weiblich	172	227	+ 55	+ 32,0
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	5 134	5 459	+ 325	+ 6,3
männlich	4 597	4 912	+ 315	+ 6,9
weiblich	537	547	+ 10	+ 1,9
deutsch	3 844	3 963	+ 119	+ 3,1
männlich	3 428	3 534	+ 106	+ 3,1
weiblich	416	429	+ 13	+ 3,1
nichtdeutsch	1 290	1 496	+ 206	+ 16,0
männlich	1 169	1 378	+ 209	+ 17,9
weiblich	121	118	- 3	- 2,5
Erwachsene (ab 21 Jahre)	27 445	30 580	+ 3 135	+ 11,4
männlich	23 706	26 710	+ 3 004	+ 12,7
weiblich	3 739	3 870	+ 131	+ 3,5
deutsch	17 651	18 986	+ 1 335	+ 7,6
männlich	14 935	16 259	+ 1 324	+ 8,9
weiblich	2 716	2 727	+ 11	+ 0,4
nichtdeutsch	9 794	11 594	+ 1 800	+ 18,4
männlich	8 771	10 451	+ 1 680	+ 19,2
weiblich	1 023	1 143	+ 120	+ 11,7

Abbildung 62

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

**Tabelle 39**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	3 640	3 235	2 838	2 777	3 297	2 825	3 185	2 686	3 064	3 701
Jugendliche	10 738	9 809	8 856	9 046	9 669	8 829	8 512	7 777	7 419	8 508
Heranwachsende	9 132	8 276	7 796	7 945	7 755	7 226	6 588	6 121	5 134	5 459
Erwachsene	31 650	32 955	32 780	34 270	33 906	32 159	29 666	28 563	27 445	30 580

Tabelle 40

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	336	308	271	263	321	273	310	260	296	359
Jugendliche	1 412	1 308	1 192	1 233	1 338	1 250	1 233	1 143	1 105	1 270
Heranwachsende	1 499	1 440	1 346	1 301	1 274	1 206	1 125	1 070	926	1 012
Erwachsene	222	234	232	240	237	224	207	199	191	213

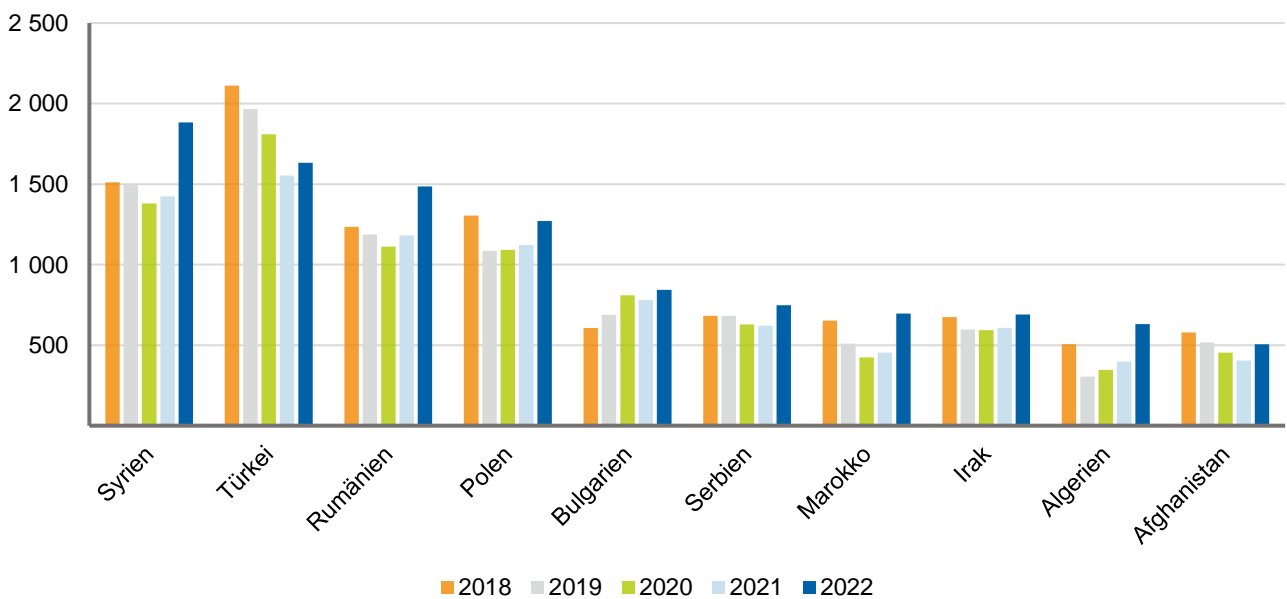
Tabelle 41

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Straßenkriminalität – insgesamt –	48 248	3 701	8 508	5 459	30 580
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	8	3	2	3	
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 280	179	365	190	2 546
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1 082	4	16	41	1 021
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	5			2	3
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	45		11	8	26
Handtaschenraub	100	3	21	12	64
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 208	336	1 195	447	1 230
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15 050	1 018	3 083	2 169	8 780
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 844	70	514	418	2 842
Taschendiebstahl	1 633	63	249	184	1 137
Diebstahl von Kraftwagen	1 389	20	192	200	977
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	909	37	382	147	343
Diebstahl von Fahrrädern	4 188	242	893	516	2 537
Diebstahl von/aus Automaten	416	18	80	64	254
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	161		15	35	111
Sachbeschädigung an Kfz	7 007	481	696	633	5 197
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 118	1 629	2 588	1 252	6 649

Abbildung 63

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)



9.2.3 Opfer

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Straßenkriminalität 32.151 Opfer erfasst. Dies sind 23,1 Prozent mehr als im Vorjahr (2021: 26.122 Opfer).

Mehr als die Hälfte der Opfer hatte keine Beziehung zu der tatverdächtigen Person.

Tabelle 42

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	1 762	1 565	1 373	1 428	1 898	1 691	1 634	1 417	1 570	2 095
Jugendliche	4 922	4 291	3 779	4 022	5 224	5 045	4 432	4 060	3 938	5 237
Heranwachsende	4 672	4 324	3 972	4 032	4 912	4 681	4 061	3 709	3 227	3 989
Erwachsene (unter 65 Jahren)	19 456	20 020	19 412	20 602	21 958	21 186	18 437	17 538	16 504	19 861
Senioren (ab 65 Jahre)	1 220	1 222	1 293	1 230	1 183	1 032	805	805	883	969

Abbildung 64

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Straßenkriminalität)

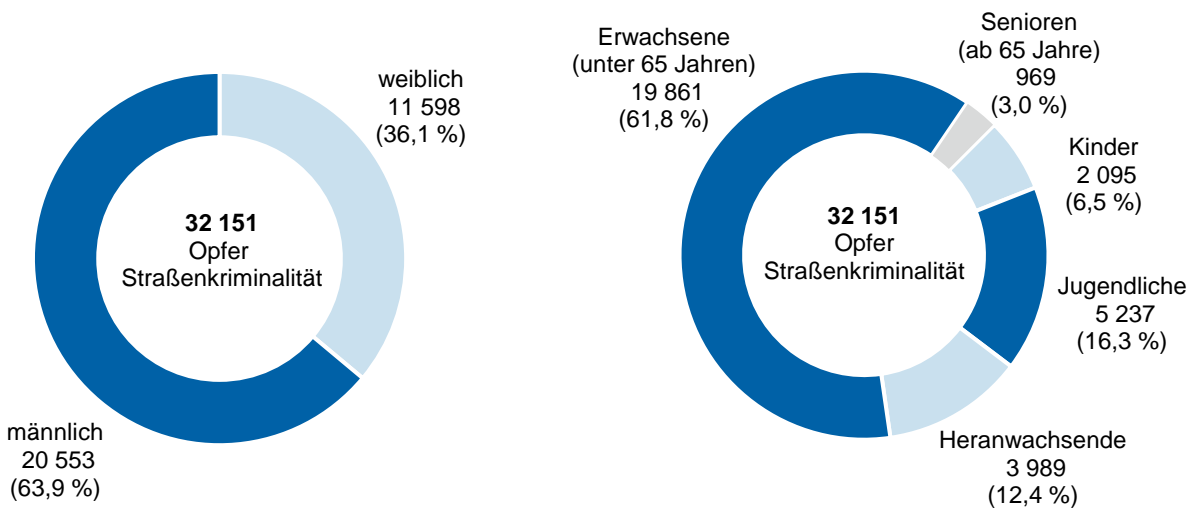


Abbildung 65
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

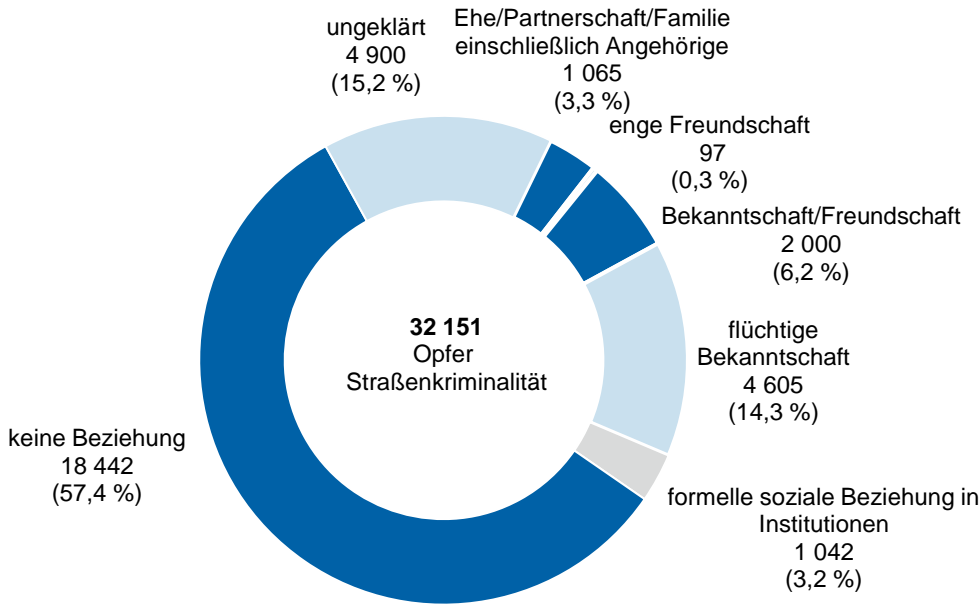
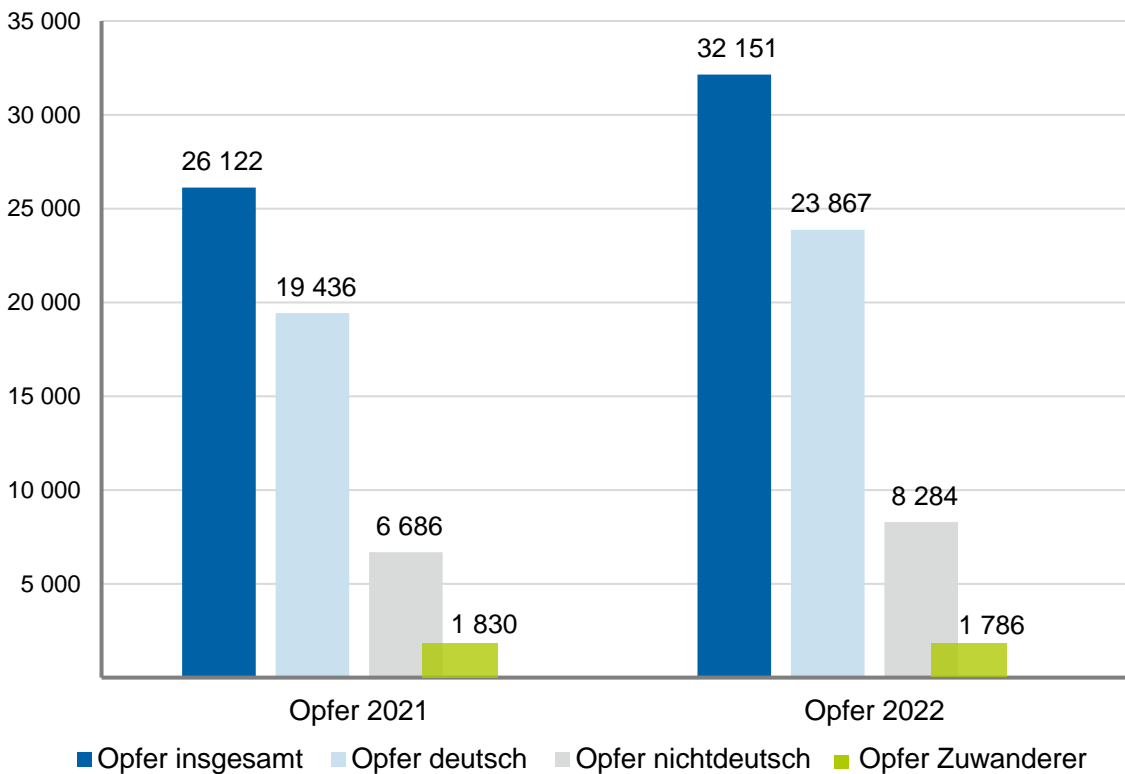


Abbildung 66
Struktur der Opfer (Straßenkriminalität)



9.2.4 Schaden

60,1 Prozent der 311.740 registrierten Fälle der Straßenkriminalität waren Schadensdelikte. Im Jahr 2022 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 171.742 Schadensdelikte

(91,7 %) vollendet. Insgesamt entstand im Bereich der Straßenkriminalität ein Schaden von 231.518.701 Euro. In 90,1 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 2.500 Euro.

Abbildung 67

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Straßenkriminalität)

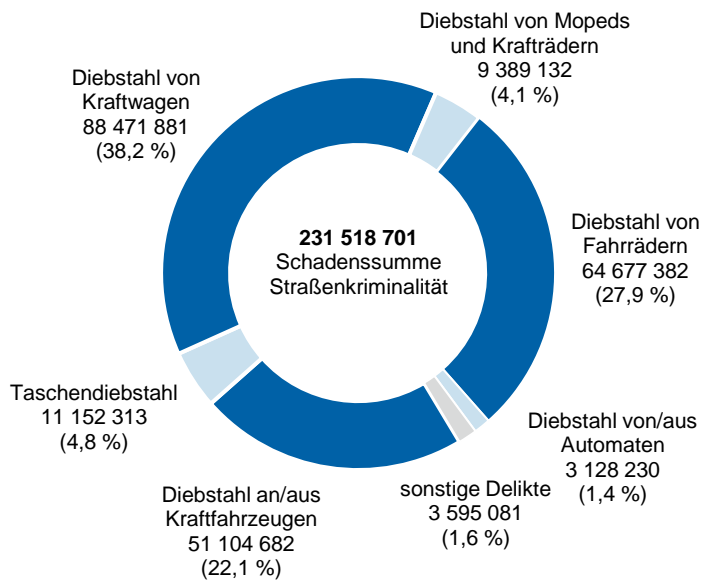
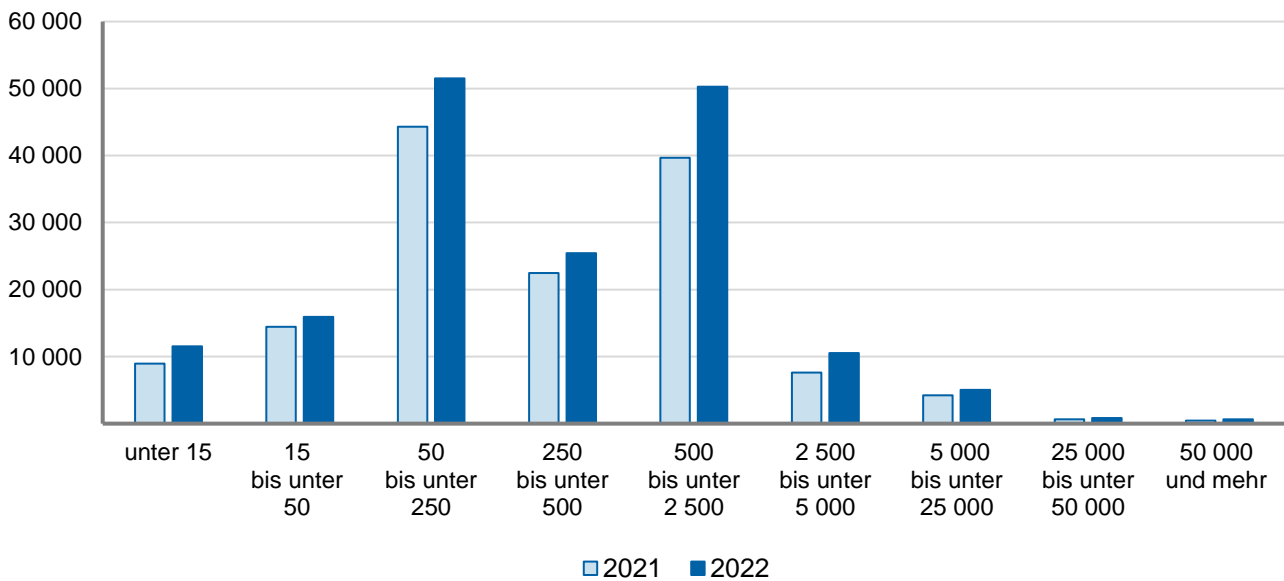


Abbildung 68

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straßenkriminalität)

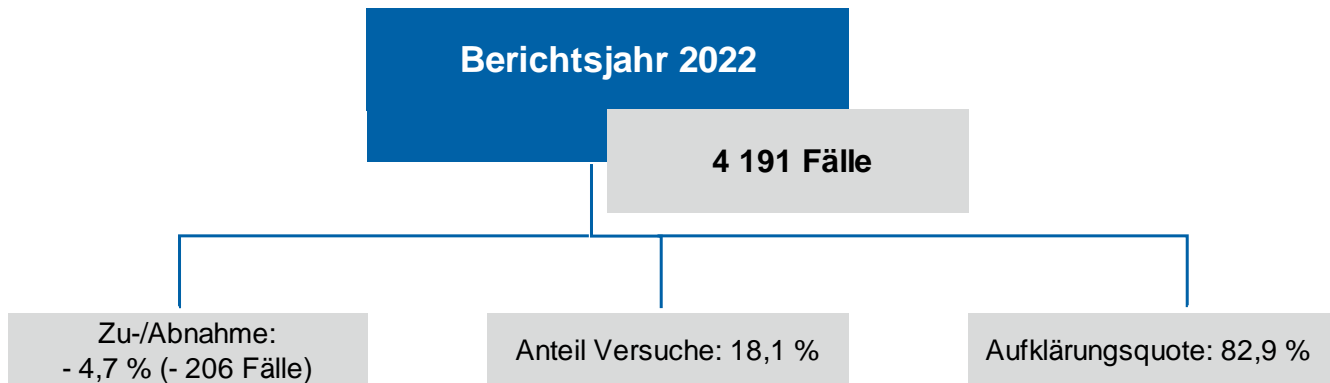


9.3 Tatmittel Messer

Der Einsatz eines Tatmittels wird nach den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik in Nordrhein-Westfalen als Fallmerkmal erfasst. Die Erfassung eines Tatmittels erfolgt nur bei den Delikten, die gemäß Straftatenkatalog für eine solche Erfassung vorgesehen sind, der Einsatz tatbestandlich möglich ist und bei denen das Tatmittel konkret verwendet wurde. Dies bedeutet, der Angriff wurde unter Zuhilfenahme des Tatmittels ausgeführt oder angedroht. Beim reinen Mitführen erfolgt keine Erfassung. Das Erfordernis konkreter Verwendung gilt nicht bei Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. In diesen Fällen ist das Tatmittel stets zu erfassen. Die folgenden Ausführungen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte², bei denen ein Messer eingesetzt wurde. Fälle, in denen lediglich der gegen das Waffengesetz verstößende Besitz eines entsprechenden Messers erfasst wurde, werden somit in diesem Kapitel nicht abgebildet.³

- > In 4.191 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Das sind 4,7 Prozent weniger als im Vorjahr (- 206 Fälle).
- > Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer⁴ wurde in 106 der insgesamt 4.191 Fälle (2,5 %) eingesetzt. Dies entspricht einem Rückgang um 36,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (- 62 Fälle).
- > Zu den Straftaten mit dem Tatmittel Messer konnten 3.991 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 44,2 Prozent nichtdeutsch. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 287 Tatverdächtige weniger ermittelt (- 6,7 %).
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer zum Einsatz kam, wurden 5.420 Opfer registriert. 60,1 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 28,8 Prozent der Straftaten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.
- > In 33 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamtinnen oder Polizeivollzugsbeamte eingesetzt.
- > In den Fällen eines Messereinsatzes gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden 92 Polizistinnen und Polizisten als Opfer erfasst. Von diesen blieben 91,3 Prozent unverletzt.
- > Bei 38,5 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, handelte es sich um Körperverletzungsdelikte.

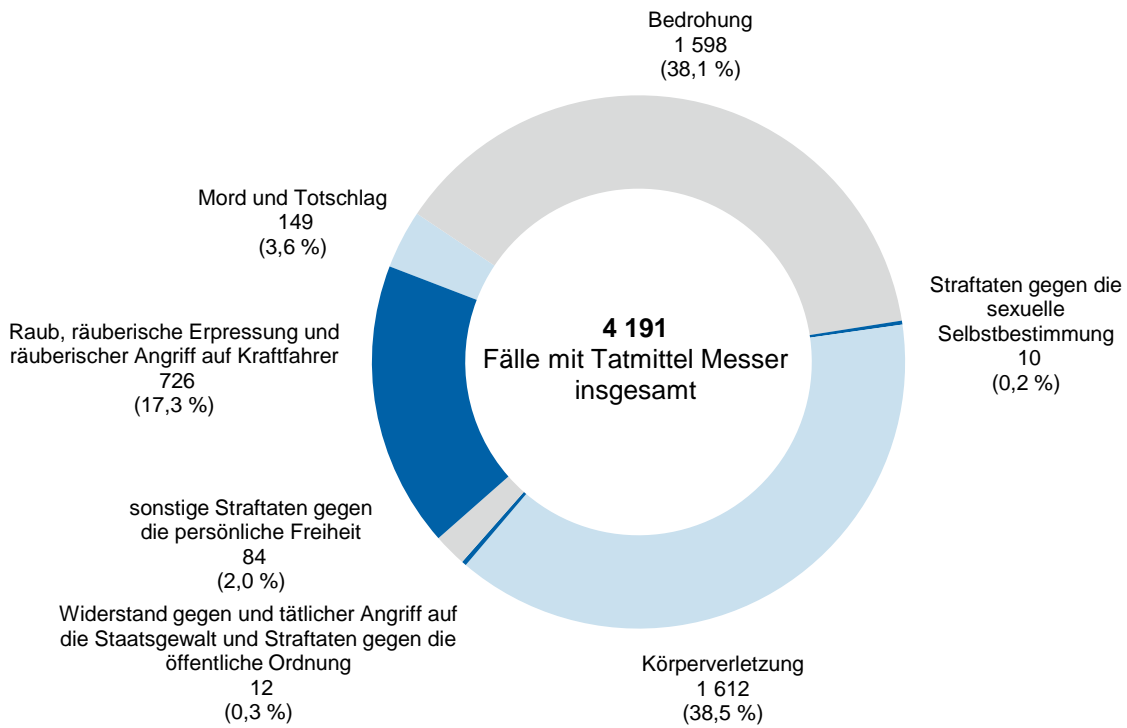
Abbildung 69
Opferdelikte mit Tatmittel Messer



² Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte beziehungsweise vollendete Tathandlung gerichtet hat.
³ An dieser Stelle wird erneut darauf hingewiesen, dass die Erfassung von Tatmitteln in der Polizeilichen Kriminalstatistik fallbezogen und nicht personenbezogen erfolgt (siehe Kapitel 1.4.1).
⁴ Ein Messer verstößt in der Regel gegen das Waffengesetz, wenn die Messerklinge eine Länge von 12 Zentimetern überschreitet oder über einen einhändig zu bedienenden Klappmechanismus (zum Beispiel Butterflymesser) verfügt.

9.3.1 Fallzahlen

Abbildung 70
Anteile der Delikte bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 71
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

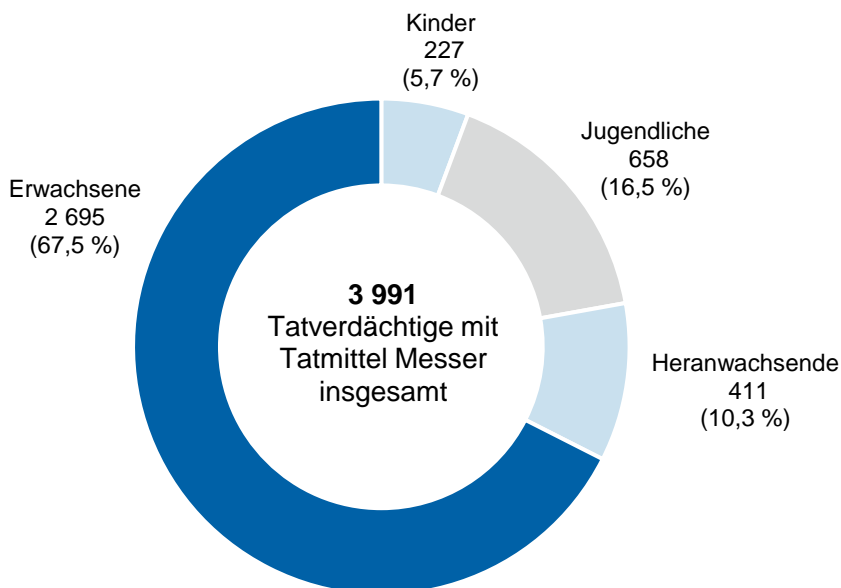
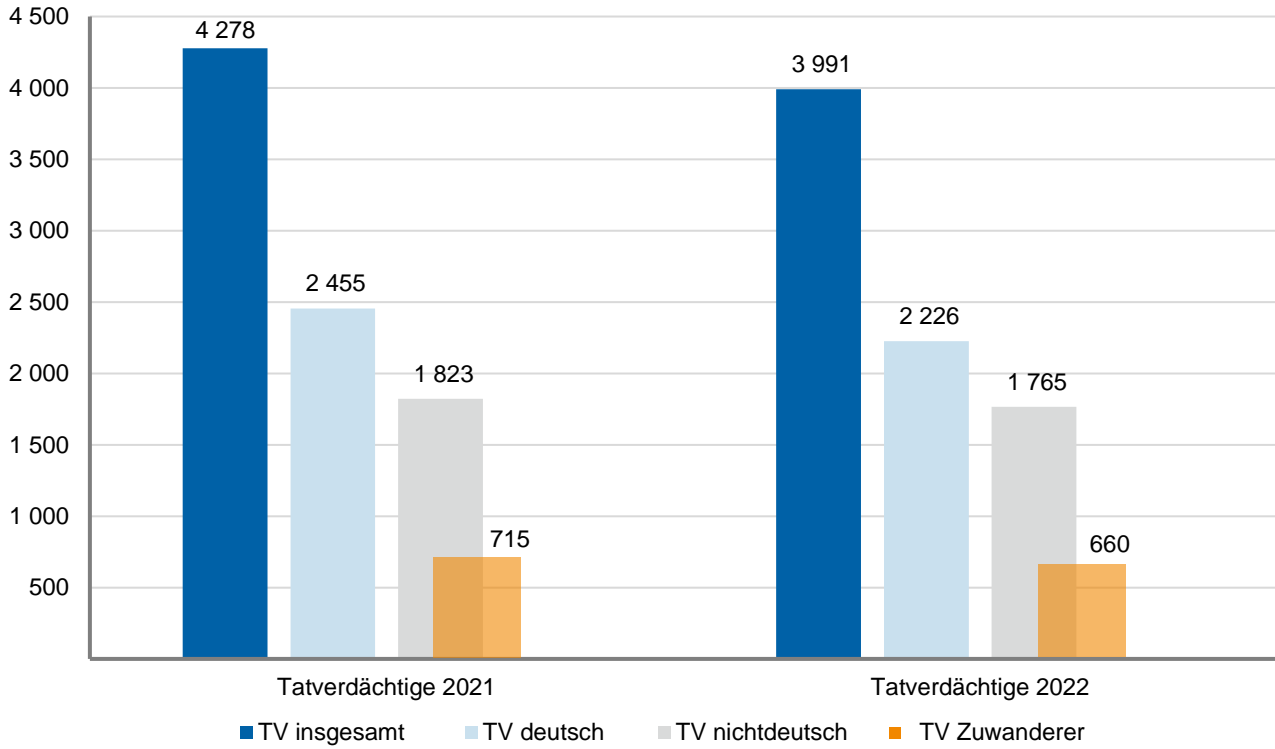


Abbildung 72
 Struktur der Tatverdächtigen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.3.3 Opfer

Abbildung 73
 Verletzungsgrad der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

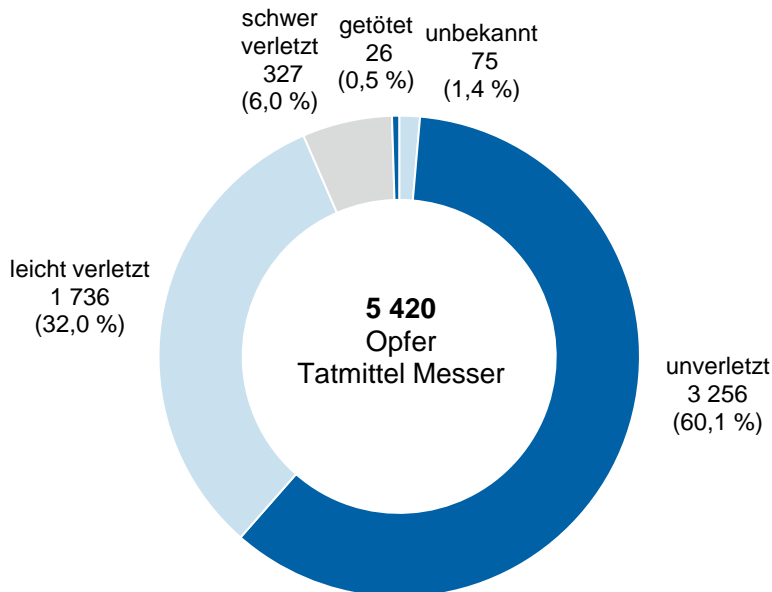


Abbildung 74
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

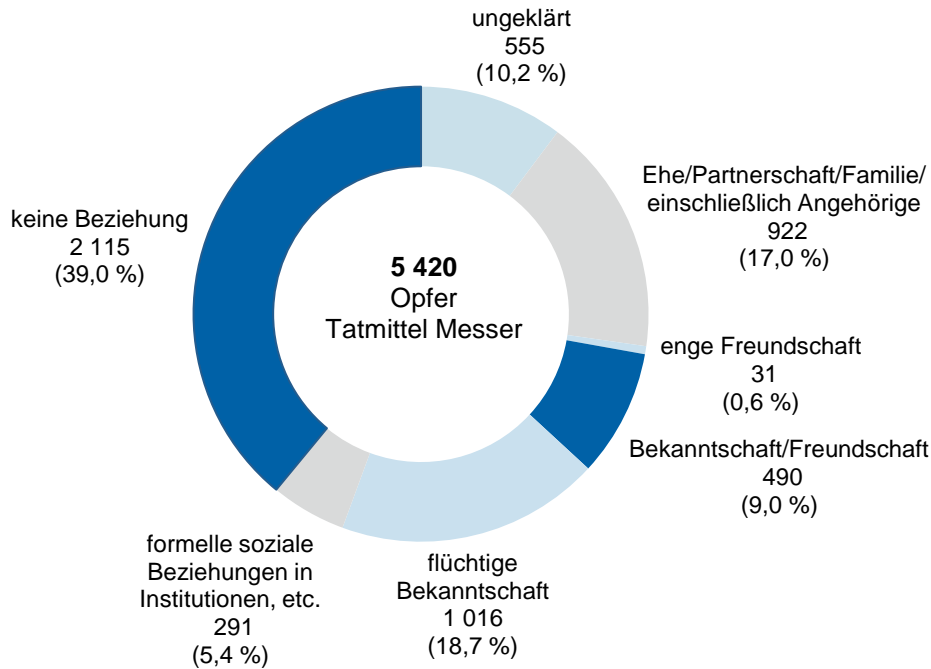
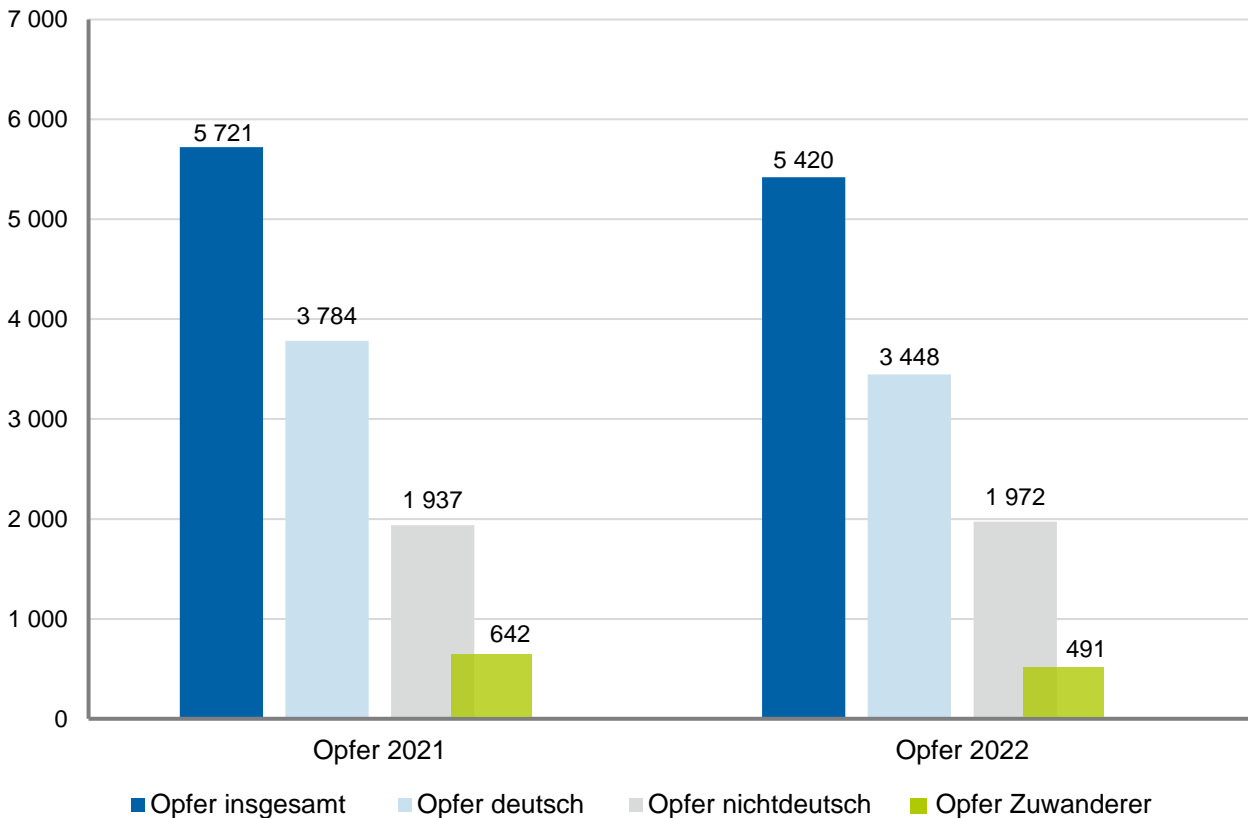


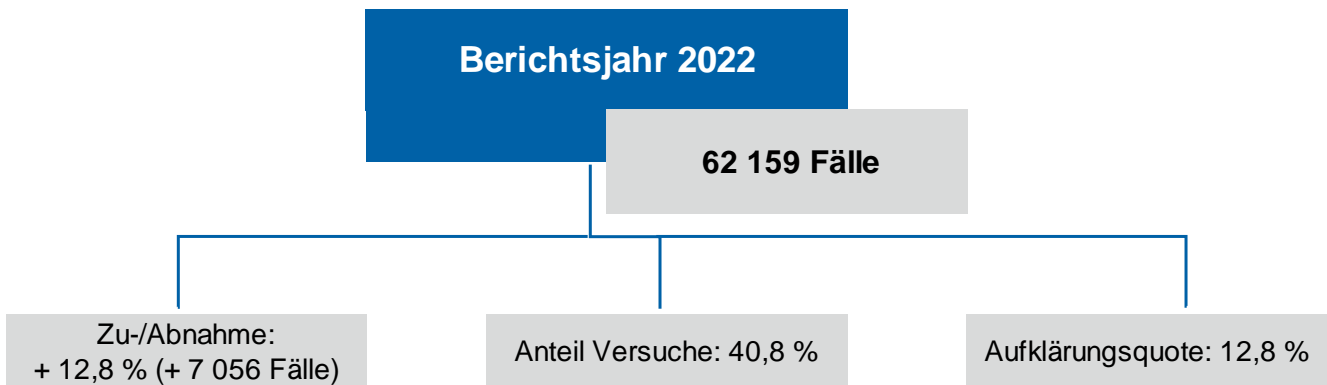
Abbildung 75
Struktur der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.4 Einbruchkriminalität

- > 2022 wurden 62.159 Fälle registriert.
- > In 40,8 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- > Die Einbruchkriminalität stieg um 12,8 Prozent. Das waren 7.056 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > In den vergangenen zehn Jahren wurden nur 2021 weniger Fälle der Einbruchkriminalität erfasst. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote mit 12,8 Prozent die zweitniedrigste der vergangenen zehn Jahre.
- > Mit 26,7 Prozent oder 4.952 Fällen mehr fiel der Anstieg im Deliktsbereich Wohnungseinbruchdiebstahl stärker aus als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- > Die 23.528 Fälle des Wohnungseinbruchs stellten einen Anteil von 37,9 Prozent der Einbruchkriminalität.
- > Der Gesamtschaden im Bereich der Einbruchkriminalität belief sich insgesamt auf 142.497.774 Euro.
- > 52,4 Prozent der durch die Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- > Bei den vollendeten Wohnungseinbruchdiebstählen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 6.084 Euro.
- > Im Berichtsjahr wurden 2.789 Tatverdächtige eines Wohnungseinbruchdiebstahls ermittelt, die Aufklärungsquote lag bei 14,4 Prozent (2021: 17,2 %).

Abbildung 76
Einbruchkriminalität



9.4.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 4,5 Prozent. Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 7.935 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 6.370 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei einem Großteil der Fälle der Einbruchkriminalität (71,7 %) handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Abbildung 77

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Einbruchkriminalität)

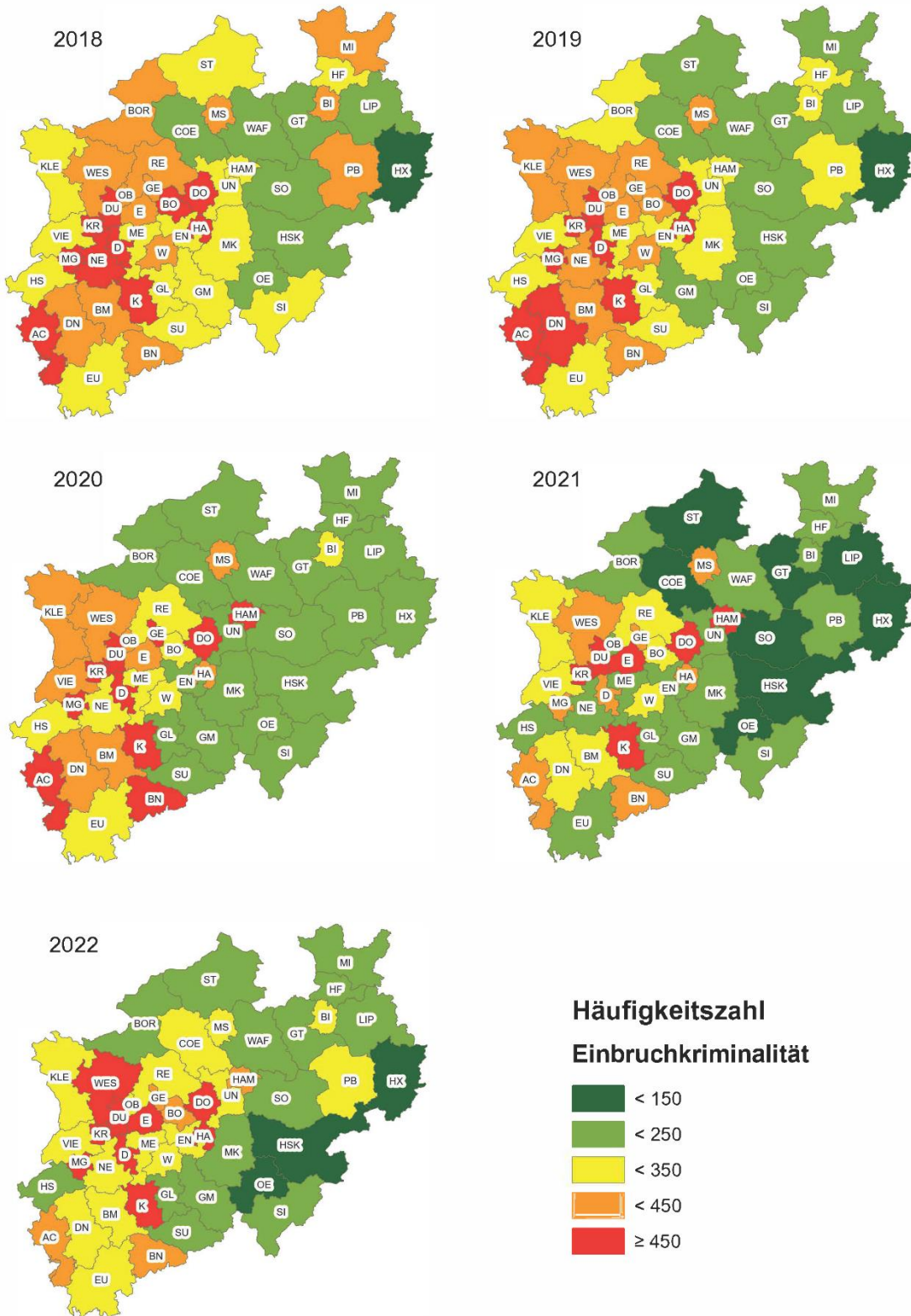
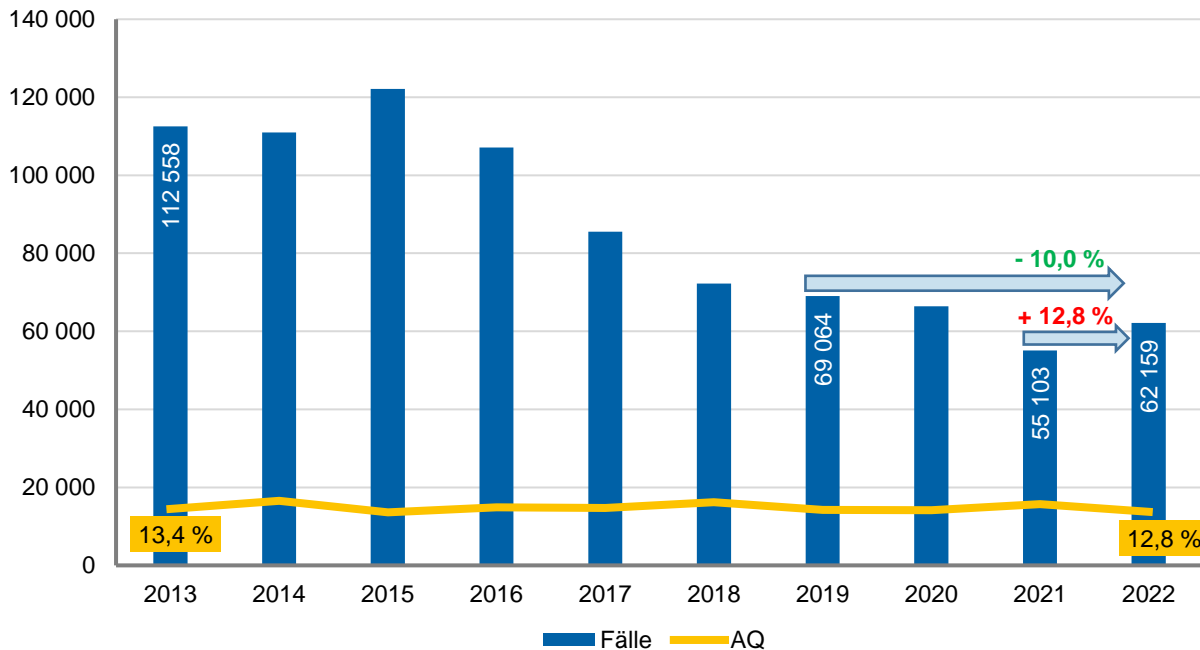


Abbildung 78

Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

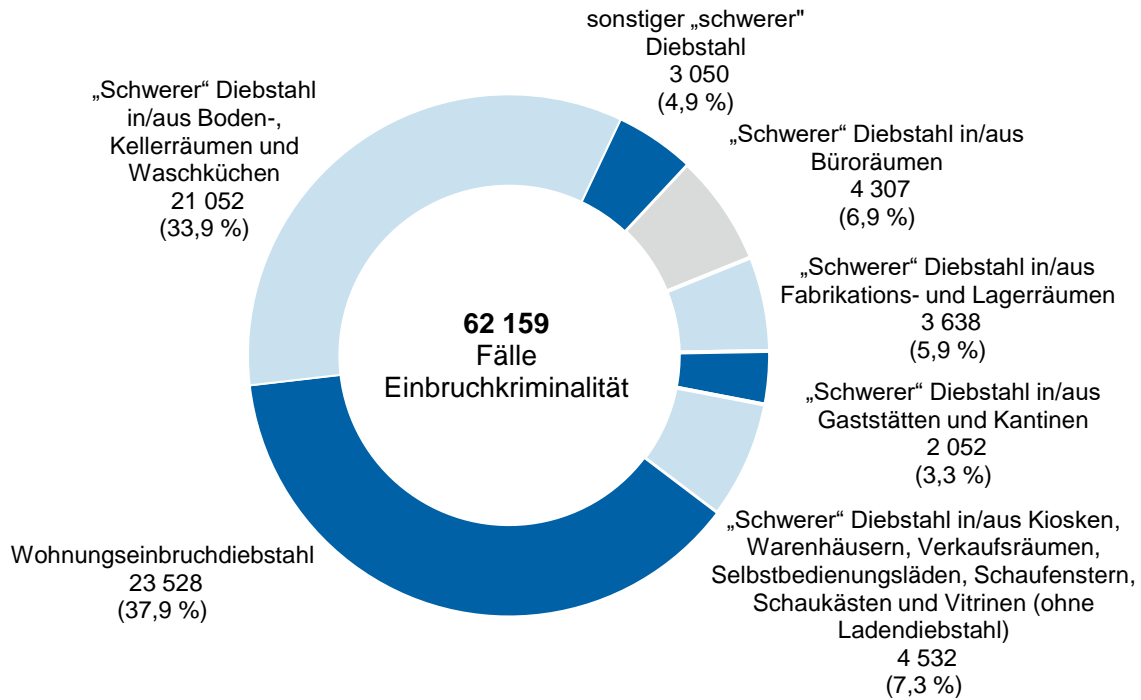
**Tabelle 43**

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Einbruchkriminalität)*

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Einbruchkriminalität – insgesamt –	55 103	62 159	+ 12,8	12,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	1 615	1 780	+ 10,2	14,4
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	3 761	4 307	+ 14,5	16,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	1 033	1 112	+ 7,6	15,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	3 300	3 638	+ 10,2	18,7
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	188	158	- 16,0	26,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	1 674	2 052	+ 22,6	16,3
Schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	4 225	4 532	+ 7,3	23,3
Wohnungseinbruchdiebstahl	18 576	23 528	+ 26,7	14,4
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	20 731	21 052	+ 1,5	6,3

* Unter Einbruchkriminalität werden der „besonders schwere Fall des Diebstahls“ (§ 243) sowie der „Diebstahl mit Waffen“, „Bandendiebstahl“ und der „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (§ 244) gefasst.

Abbildung 79
Anteile der Delikte (Einbruchkriminalität)



9.4.2 Tatverdächtige

Von 6.370 ermittelten Tatverdächtigen waren 87,7 Prozent männlich.

3.432 Tatverdächtige (53,9 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 253 Tatverdächtige (4,0 %)

wohnten in einem anderen Bundesland und 166 (2,6 %) hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

1.472 Tatverdächtige (23,1 %) hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

Abbildung 80
Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)

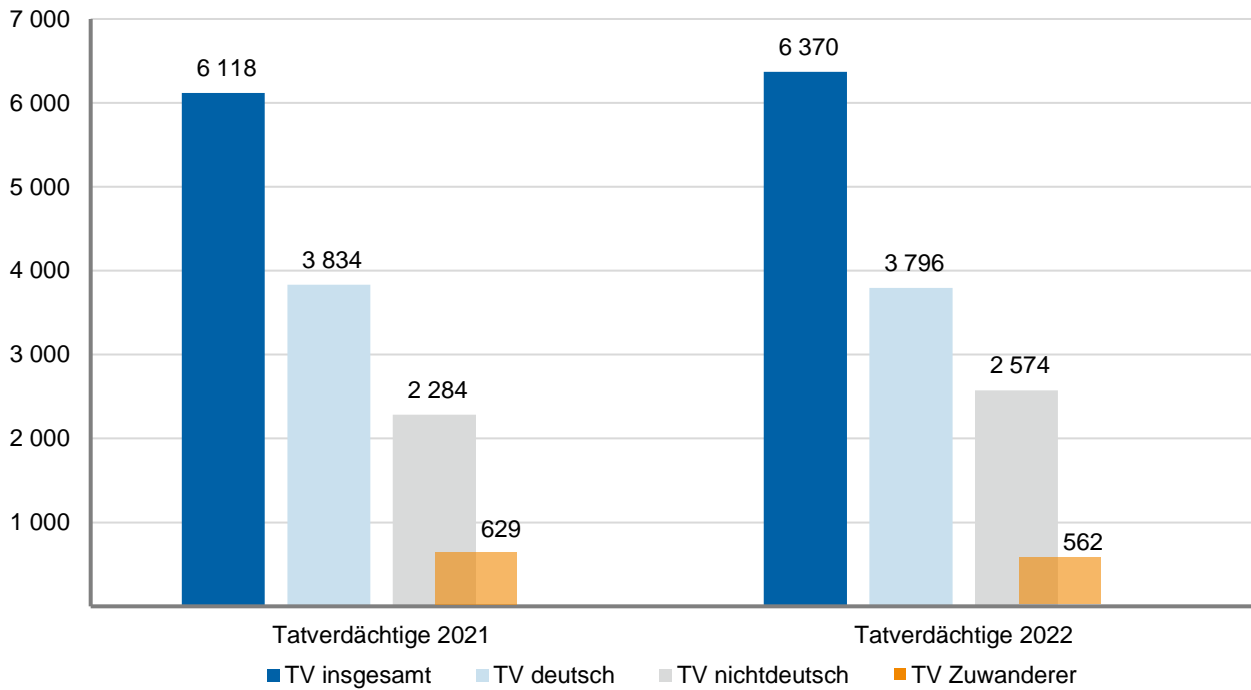


Abbildung 81
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)

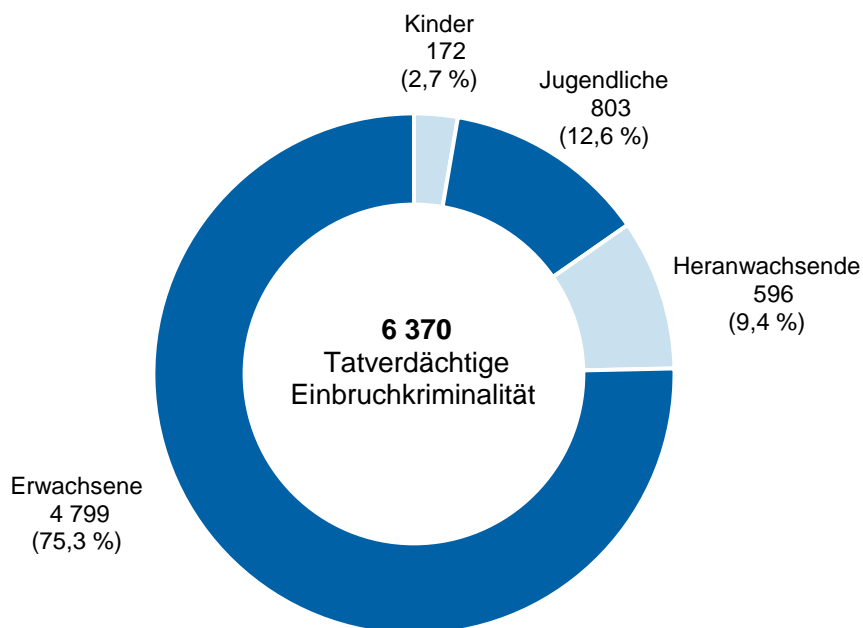


Tabelle 44

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	280	241	228	256	198	180	186	184	173	172
Jugendliche	1 628	1 295	1 347	1 324	1 210	1 144	1 004	896	706	803
Heranwachsende	1 717	1 438	1 448	1 269	1 006	869	786	731	607	596
Erwachsene	7 458	7 439	7 634	7 388	6 089	5 577	5 274	4 970	4 632	4 799

Tabelle 45

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	27	24	23	26	20	18	19	19	17	18
Jugendliche	214	173	181	180	167	162	145	132	105	120
Heranwachsende	282	250	250	208	165	145	134	128	110	110
Erwachsene	52	53	54	52	43	39	37	35	32	33

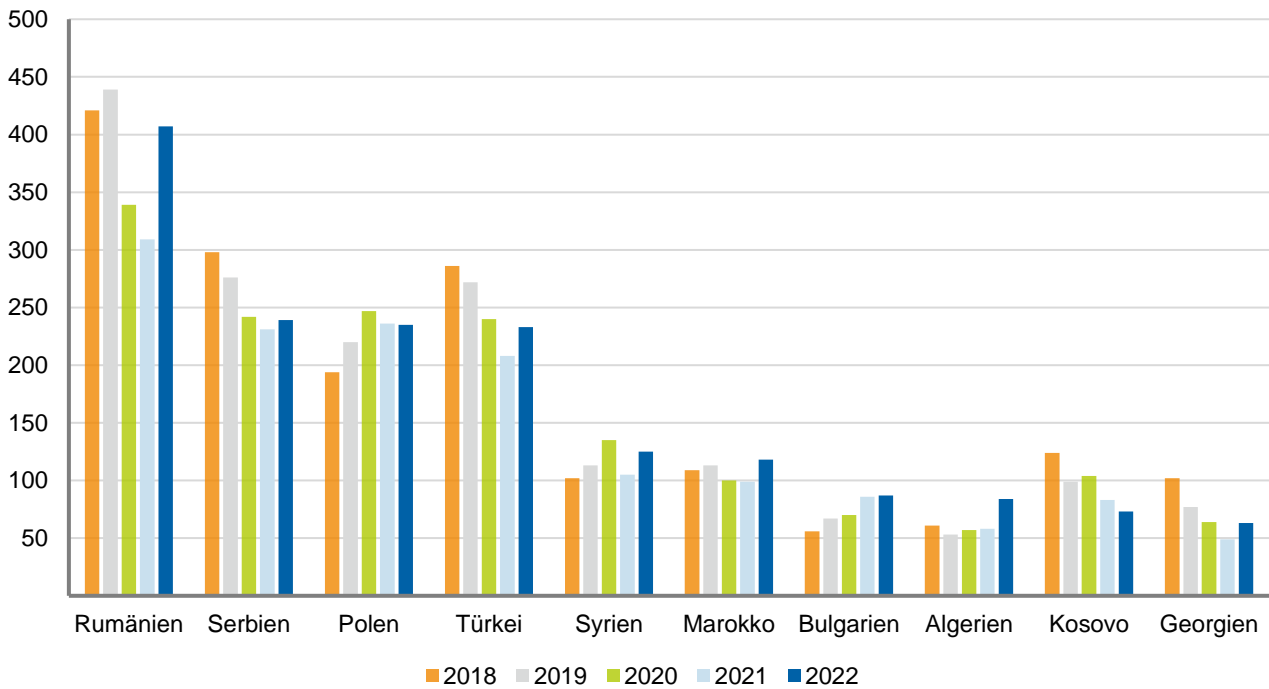
Tabelle 46

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Einbruchkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Einbruchkriminalität – insgesamt –	6 370	172	803	596	4 799
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	313	28	68	36	181
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	652	19	113	69	451
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	206	1	23	21	161
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	830	29	72	61	668
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	67	1	17	4	45
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	348	3	45	43	257
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 139	47	213	127	752
Wohnungseinbruchdiebstahl	2 789	43	289	261	2 196
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	848	19	78	63	688

Abbildung 82

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)



9.4.3 Schaden

Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte. Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst. Die erfasste Schadenssumme umfasst den Wert der gestohlenen Gegenstände und nicht den Sachschaden, der beispielsweise durch die Beschädigung an Fenstern und Türen bei einem Einbruch entsteht.

Insgesamt entstand im Bereich der Einbruchkriminalität ein Gesamtschaden von 142.497.774 Euro. Dies stellt einen Rückgang um 17,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar (2021: 172.669.827 Euro)

Mit einem Schaden von 87.209.022 Euro gingen 61,2 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf

Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen zurück.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 25.000 Euro wurden in 2,8 Prozent der vollendeten Einbruchdelikte gemeldet.

Bei 28.232 (76,7 %) der vollendeten Fälle der Einbruchkriminalität lag die Schadenshöhe unter 2.500 Euro.

Abbildung 83

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Einbruchkriminalität)

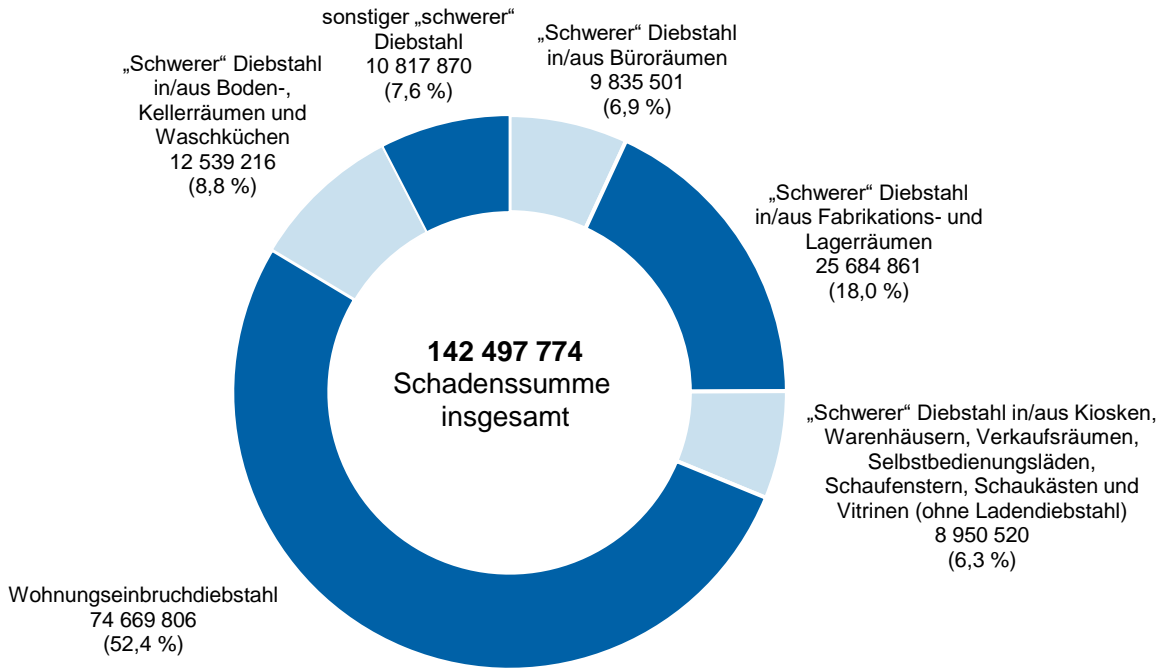
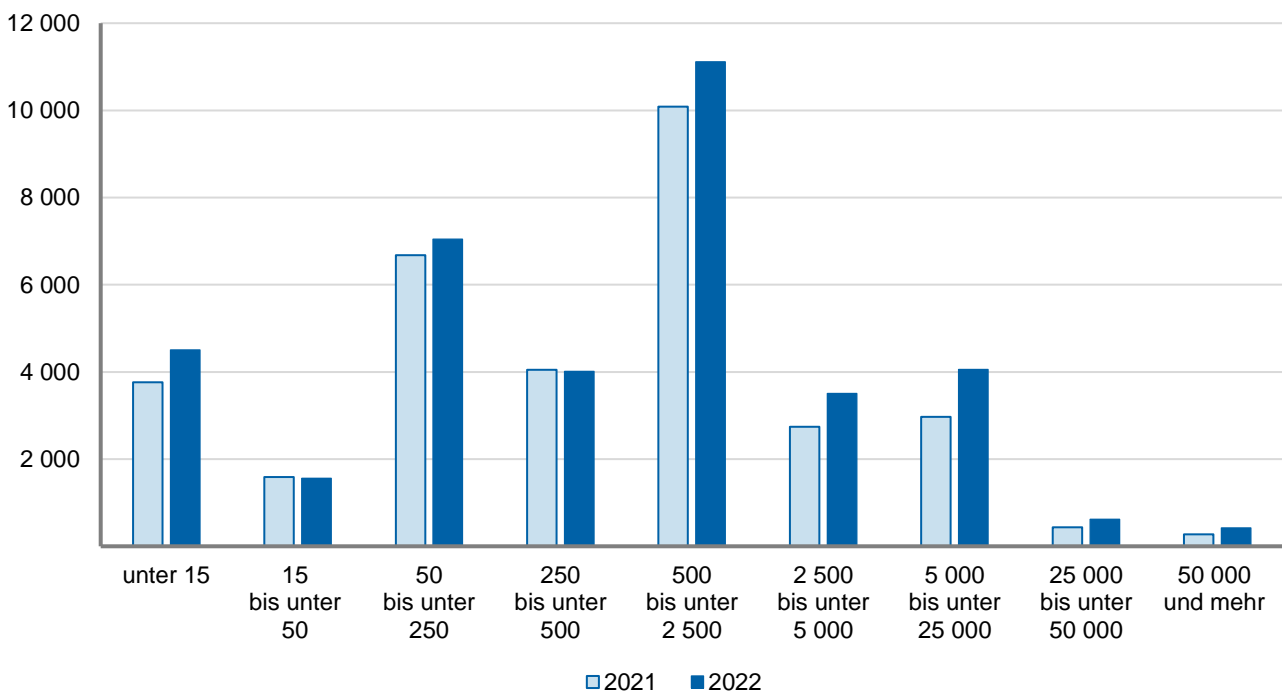


Abbildung 84

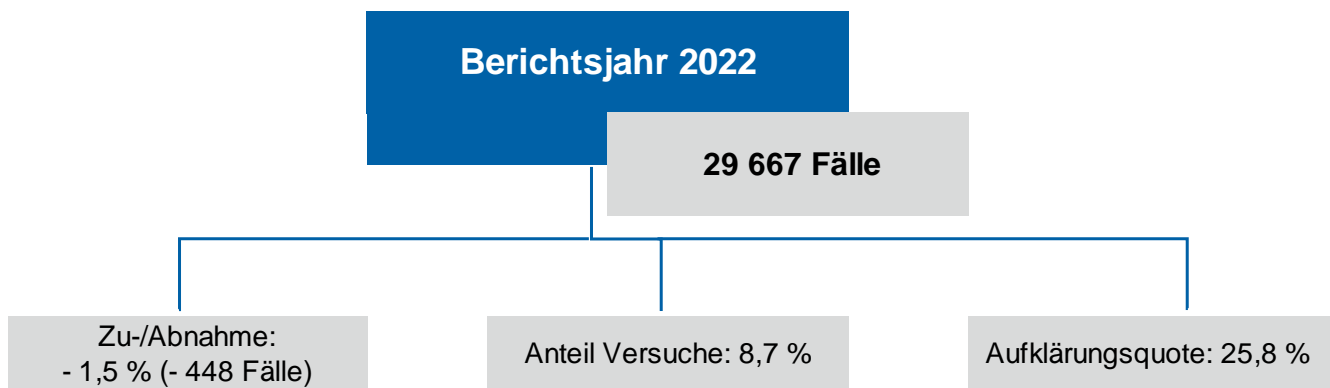
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Einbruchkriminalität)



9.5 Computerkriminalität

- > 2022 wurden 29.667 Fälle der Computerkriminalität registriert.
- > Die Fälle der Computerkriminalität sanken um 1,5 Prozent (- 448 Fälle).
- > Die Delikte der Computerkriminalität wurden zu 25,8 Prozent aufgeklärt.
- > Im Berichtsjahr wurden 6.623 Tatverdächtige ermittelt. Das waren 567 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
- > Die 20.191 Fälle des Computerbetruges stellten einen Anteil von 68,1 Prozent an der Computerkriminalität dar.
- > In 62,5 Prozent oder 11.101 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.

Abbildung 85
Computerkriminalität



9.5.1 Fallzahlen

Im Jahr 2016 erfolgte eine Anpassung der Erfassungsrichtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglichte und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter [Nr. 9.6](#) gesondert dargestellt. Seit 2021 ist der Deliktsbereich Softwarepiraterie

nicht mehr Bestandteil des Summenschlüssels Computerkriminalität. Dies ist beim Vergleich der Fallzahlen mit denen der Vorjahre zu beachten.

Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 2,2 Prozent. Von den Delikten der Computerkriminalität wurden 7.667 Fälle aufgeklärt. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 6.623 Tatverdächtige ermittelt werden.

Abbildung 86
Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität)

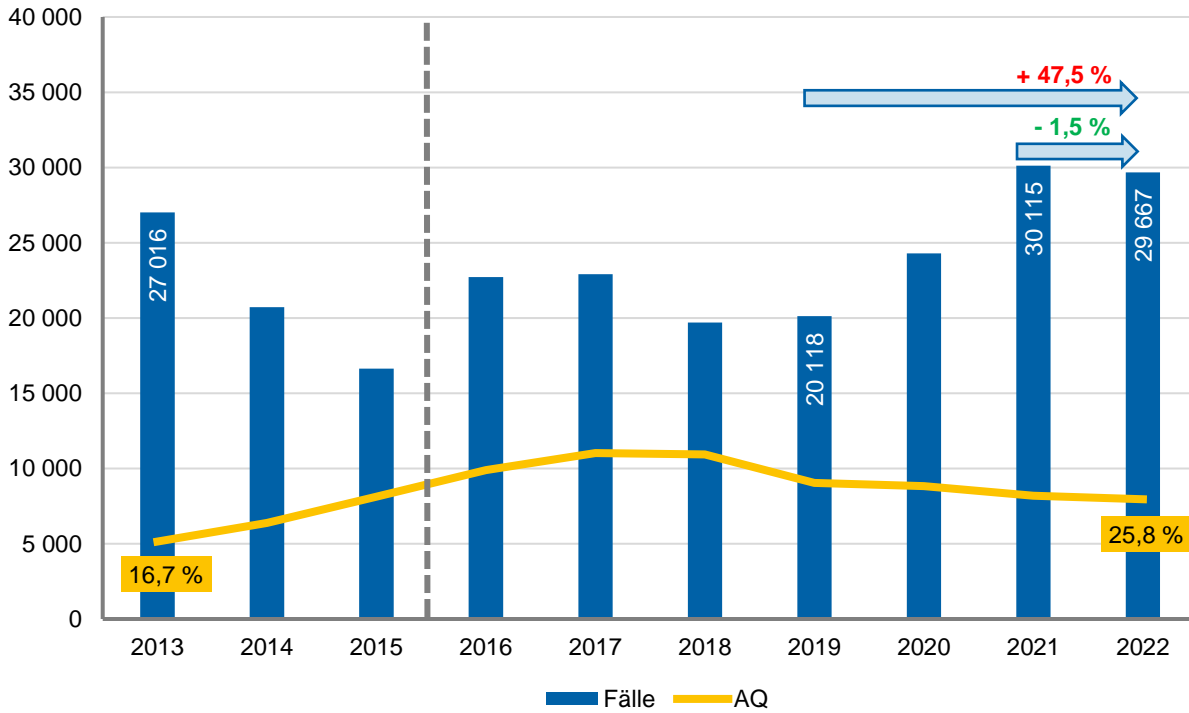


Abbildung 87
Anteile der Delikte (Computerkriminalität)

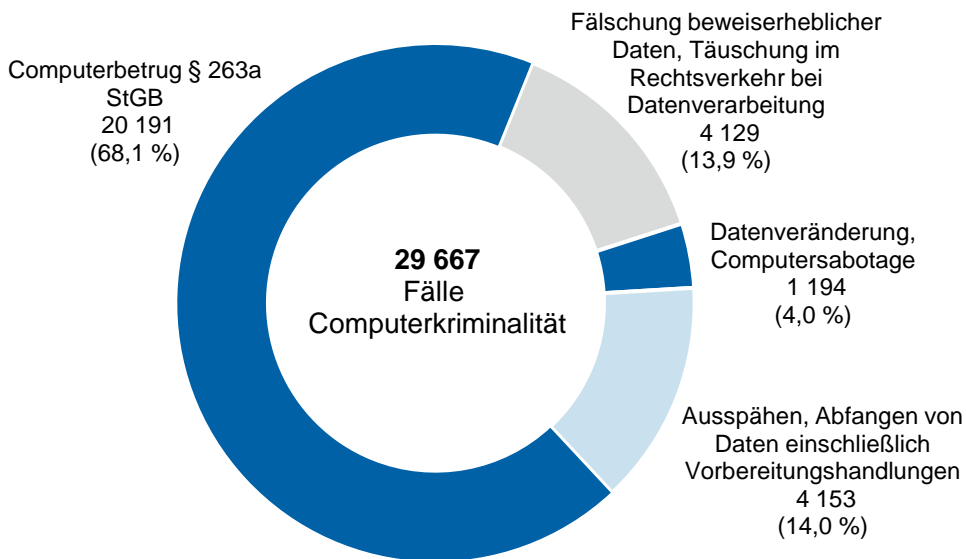


Tabelle 47
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Computerkriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Computerkriminalität – insgesamt –	30 115	29 667	- 1,5	25,8
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	4 106	4 129	+ 0,6	30,2
Datenveränderung, Computersabotage	1 653	1 194	- 27,8	14,4
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	4 752	4 153	- 12,6	18,2
Computerbetrug § 263a StGB	19 604	20 191	+ 3,0	27,2
Betrügerisches Erlangen von Kfz	10	13	+ 30,0	53,9
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	6 888	5 999	- 12,9	32,6
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	3 356	4 161	+ 24,0	19,6
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	2 420	2 916	+ 20,5	14,6
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 376	1 831	+ 33,1	30,4
Leistungskreditbetrug	1 258	964	- 23,4	37,7
Computerbetrug (sonstiger)	3 836	3 856	+ 0,5	30,9
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	53	71	+ 34,0	18,3
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	4	11	+ 175,0	45,5
Überweisungsbetrug	403	369	- 8,4	43,4

9.5.2 Tatverdächtige

Von den insgesamt 6.623 Tatverdächtigen, die im Deliktsbereich Computerkriminalität ermittelt wurden, waren 87,0 Prozent älter als 21 Jahre.

67,6 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen war männlich.

Abbildung 88
Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

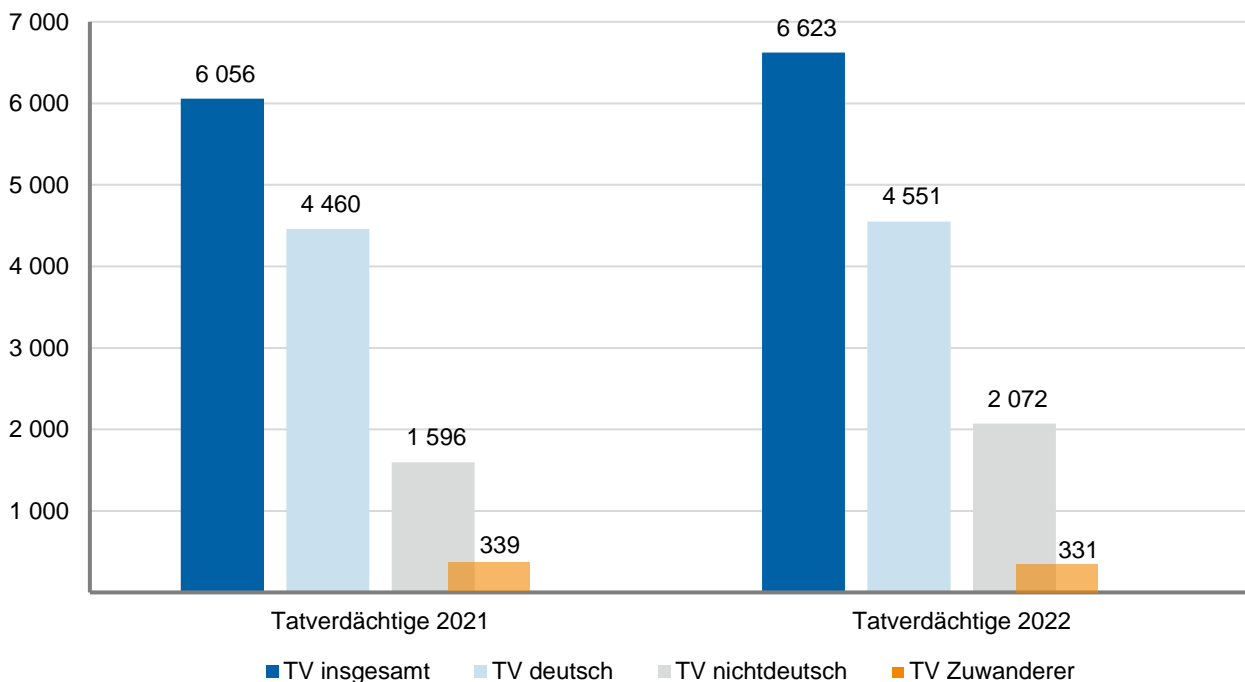


Abbildung 89
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität)

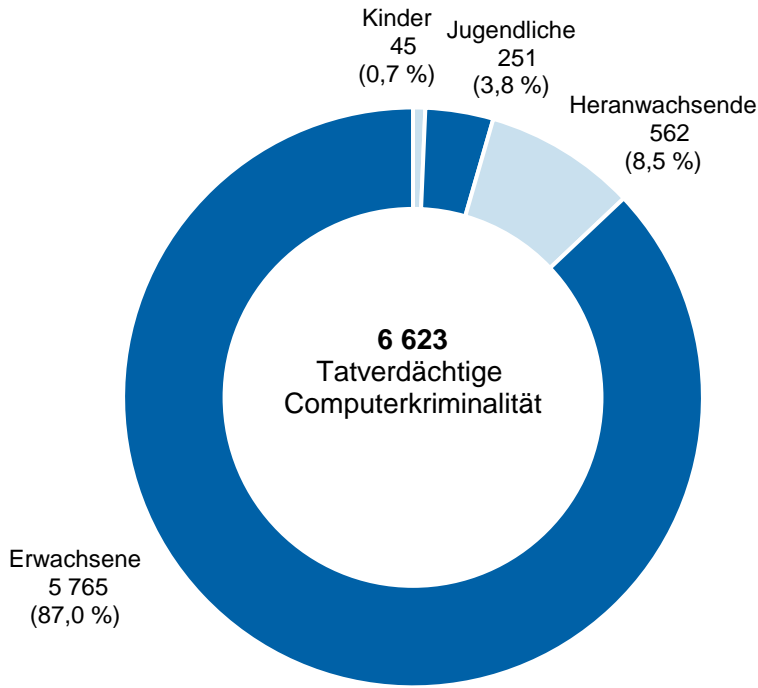


Tabelle 48
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	49	40	27	23	35	31	40	31	35	45
Jugendliche	262	201	218	263	252	217	204	208	267	251
Heranwachsende	380	341	332	557	453	409	367	454	531	562
Erwachsene	2 801	2 880	2 942	4 947	4 825	4 411	4 017	4 473	5 223	5 765

Tabelle 49
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	5	4	3	2	3	3	4	3	4	5
Jugendliche	34	27	29	36	35	31	30	31	40	37
Heranwachsende	62	59	57	91	74	68	63	79	96	104
Erwachsene	20	20	21	35	34	31	28	31	36	40

Tabelle 50

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Computerkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Computerkriminalität – insgesamt –	6 623	45	251	562	5 765
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 239	5	41	81	1 112
Datenveränderung, Computersabotage	185	8	10	21	146
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	820	12	40	64	704
Computerbetrug § 263a StGB	4 632	22	171	418	4 021
Betrügerisches Erlangen von Kfz	10		1		9
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	1 678	7	50	108	1 513
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	568	5	44	51	468
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	433		20	56	357
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	347	2	14	50	281
Leistungskreditbetrug	368	1	3	30	334
Computerbetrug (sonstiger)	1 231	7	41	112	1 071
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	13				13
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	6				6
Überweisungsbetrug	170		5	42	123

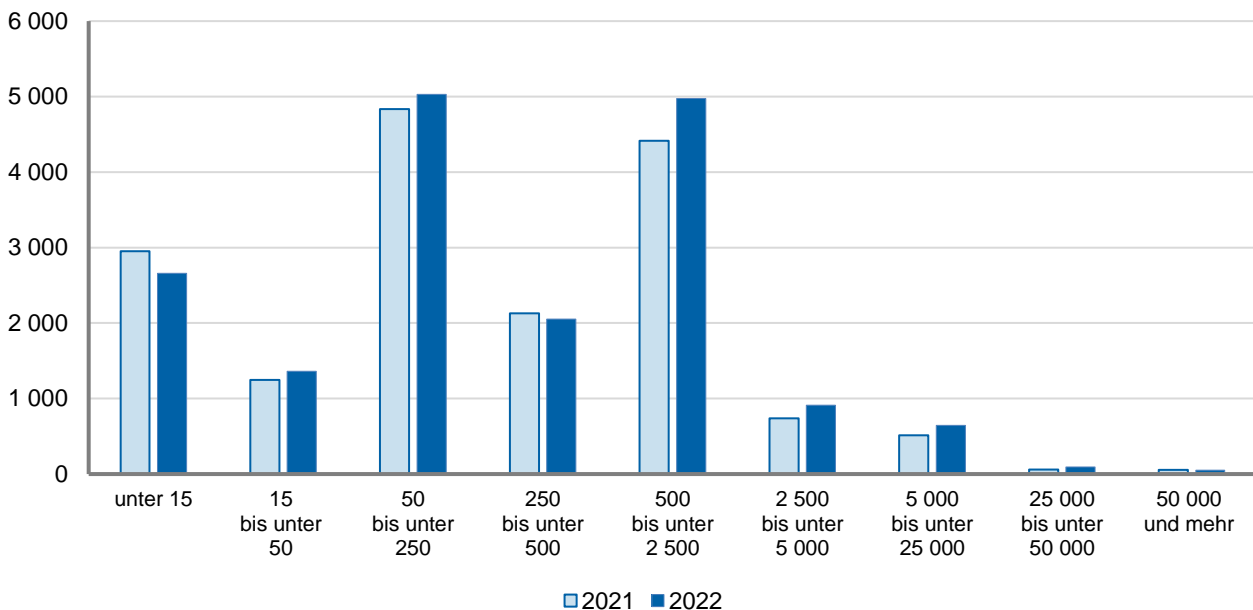
9.5.3 Schaden

Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges als Schadensdelikte klassifiziert. Bei 20.191 der 29.667 Delikte der Computerkriminalität handelte es sich um Schadensdelikte (68,1 %). 17.774 von 20.191 Fällen der Schadensdelikte im Bereich der Computerkriminalität wurden vollendet.

Der Gesamtschaden in diesem Deliktsbereich betrug 26.924.275 Euro. Schäden mit einer Höhe von 2.500 Euro und mehr konnten in 9,5 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

Abbildung 90

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Computerkriminalität)

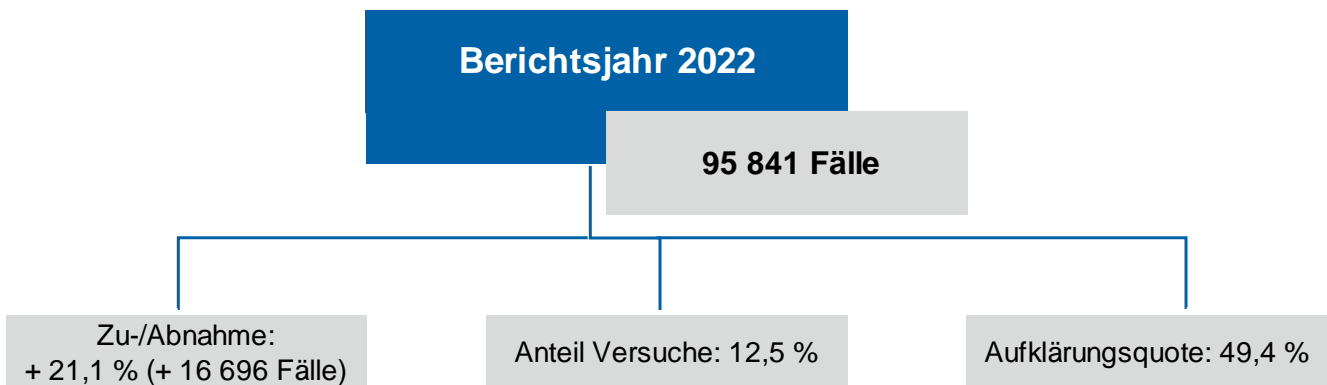


9.6 Tatmittel Internet

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigem und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

- > 2022 wurden 95.841 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- > Mit 16.696 registrierten Fällen mehr stiegen die Fallzahlen um 21,1 Prozent.
- > Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, hatten einen Anteil von 7,0 Prozent an der Gesamtkriminalität (2021: 6,6 %).
- > 49,4 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag damit 2,6 Prozentpunkte unter der Aufklärungsquote der Straftaten insgesamt.
- > Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 39.509 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 7.200 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote um 2,8 Prozentpunkte.
- > Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 60.577 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 63,2 Prozent aller Fälle mit dem Tatmittel Internet aus.
- > 30,2 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.

Abbildung 91
Tatmittel Internet



9.6.1 Fallzahlen

Die Anzahl der mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfassten Fälle stieg in den letzten vier Jahren. Im Vergleich zum Jahr 2019 stieg die Anzahl der erfassten Fälle um 69,9 Prozent.

Im gleichen Zeitraum sank die Aufklärungsquote von 55,7 Prozent im Jahr 2019 auf 49,4 Prozent im Berichtsjahr.

Abbildung 92
Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)

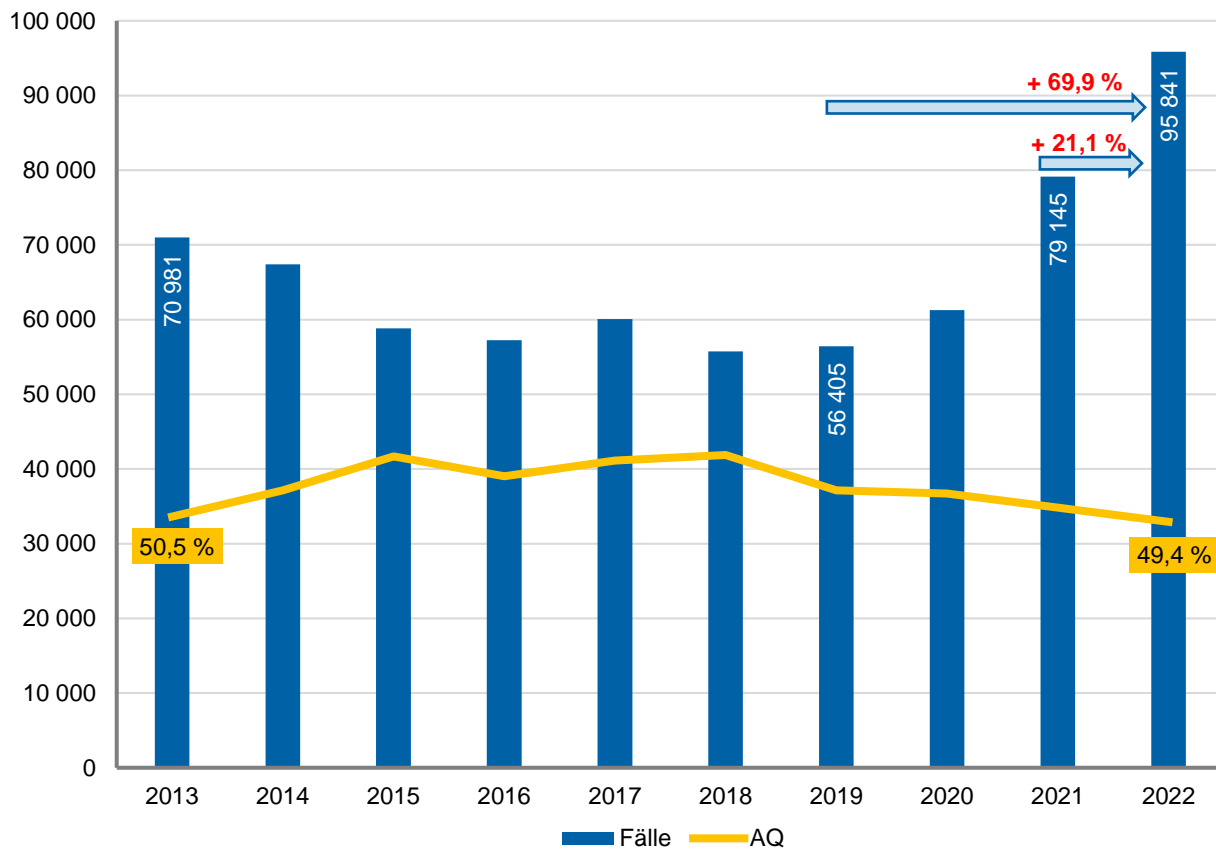


Abbildung 93
Anteile der Delikte (Tatmittel Internet)

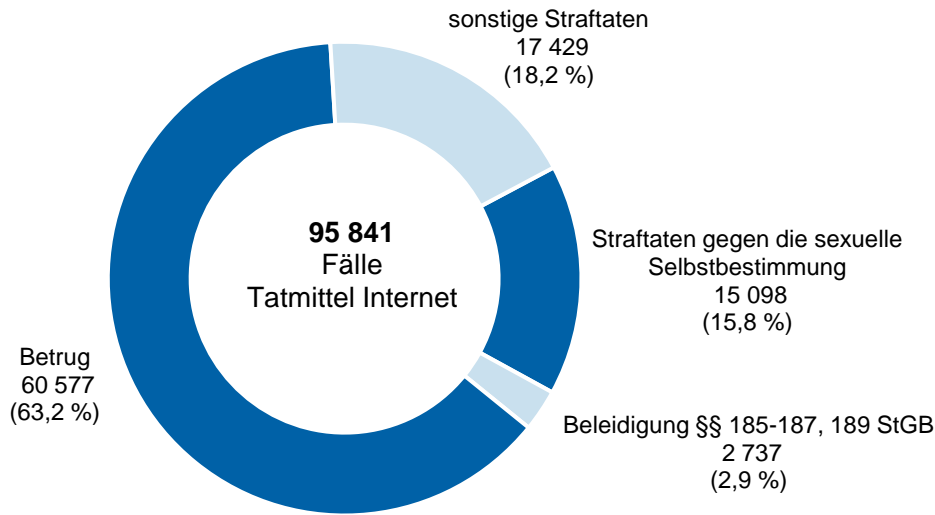


Tabelle 51
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Fälle mit Tatmittel Internet – insgesamt –	79 145	95 841	+ 21,1	49,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	11 056	15 098	+ 36,6	82,6
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	9 828	14 142	+ 43,9	83,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	8 133	10 977	+ 35,0	84,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	913	1 798	+ 96,9	84,3
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	2 466	2 737	+ 11,0	71,4
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 422	1 649	+ 16,0	73,7
Beleidigung auf sexueller Grundlage	311	313	+ 0,6	64,5
Betrug	51 839	60 577	+ 16,9	41,4
Waren- und Warenkreditbetrug	35 124	34 262	- 2,5	52,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 661	5 390	+ 47,2	24,5
Computerbetrug	2 397	2 673	+ 11,5	32,6
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	15	44	+ 193,3	27,3
Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	2 760	2 901	+ 5,1	27,1
Datenveränderung/Computersabotage	1 161	1 003	- 13,6	12,8
Ausspähen, Abfangen von Daten	3 100	4 078	+ 31,5	17,7
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	801	921	+ 15,0	53,9
Softwarepiraterie				
private Anwendung	25	7	- 72,0	85,7
gewerbsmäßig	5	6	+ 20,0	100,0

9.6.2 Tatverdächtige

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 39.509 Tatverdächtige zu Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, erfasst.

71,7 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich, während 72,1 Prozent das 21. Lebensjahr erreicht hatten.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 23,1 Prozent.

Abbildung 94

Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)

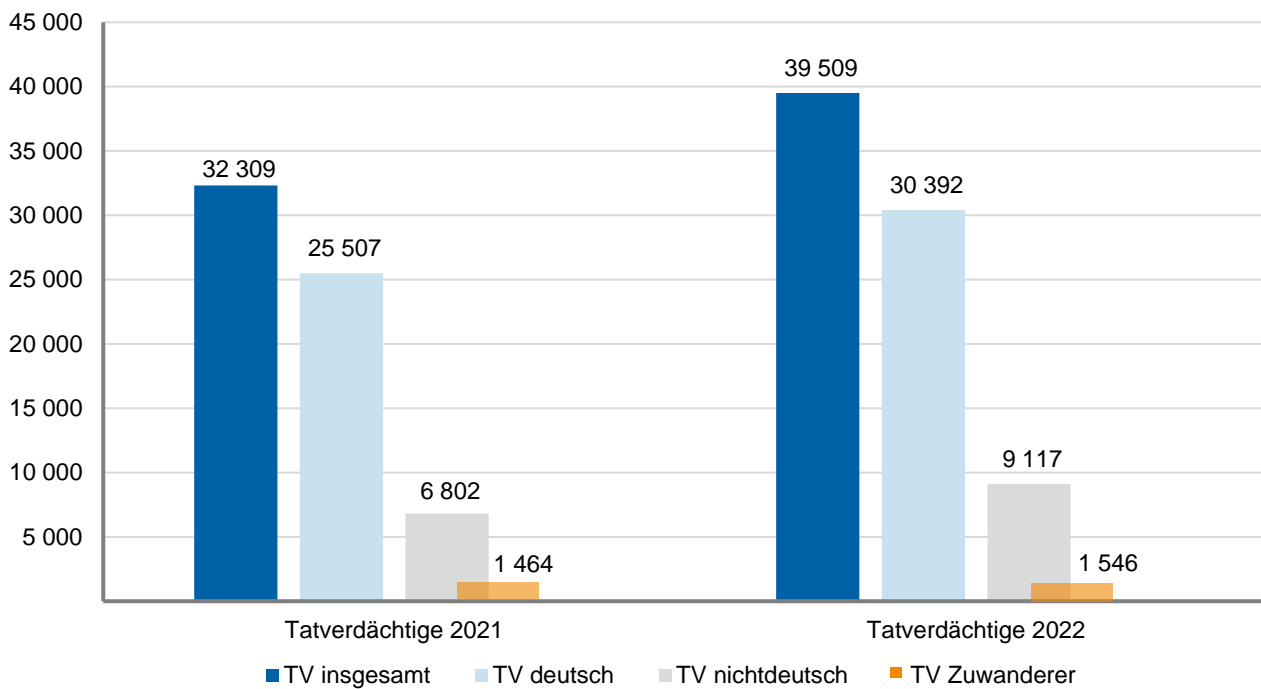


Abbildung 95

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)

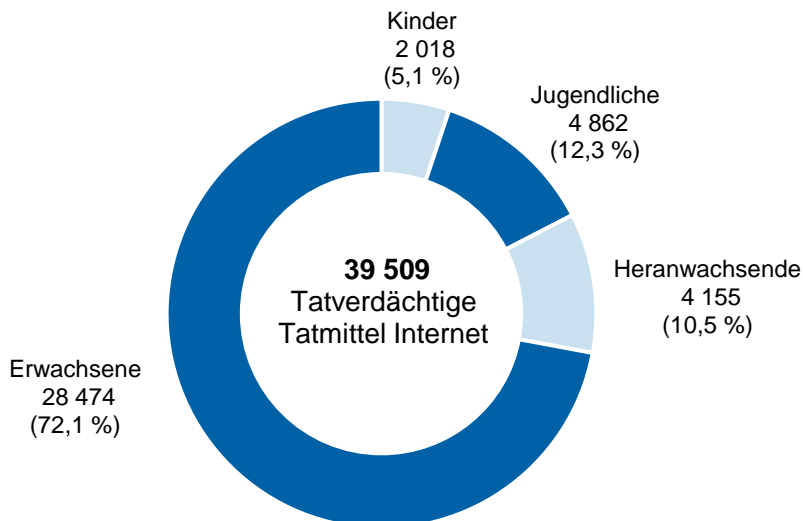


Tabelle 52

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	285	367	345	303	389	427	576	674	1 379	2 018
Jugendliche	1 402	1 644	1 714	1 529	1 510	1 627	1 834	2 192	3 509	4 862
Heranwachsende	1 903	2 018	2 007	1 929	1 779	1 840	1 980	2 444	3 259	4 155
Erwachsene	17 335	18 411	18 681	18 675	18 011	18 638	18 077	19 622	24 162	28 474

Tabelle 53

Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	28	37	35	31	39	44	59	68	137	190
Jugendliche	184	219	231	208	209	230	266	322	523	726
Heranwachsende	312	351	346	316	292	307	338	427	588	770
Erwachsene	122	131	132	131	126	130	126	137	168	199

Tabelle 54

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Fälle mit Tatmittel Internet – insgesamt –	39 509	2 018	4 862	4 155	28 474
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	12 240	1 780	3 661	1 216	5 583
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	11 653	1 699	3 510	1 149	5 295
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	9 250	1 514	2 663	892	4 181
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 554	103	590	170	691
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	1 814	66	176	110	1 462
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 086	44	119	68	855
Beleidigung auf sexueller Grundlage	209	13	28	21	147
Betrug	18 702	52	630	2 298	15 722
Waren- und Warenkreditbetrug	12 838	40	468	1 496	10 834
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	848	1	34	122	691
Computerbetrug	886	5	26	82	773
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	12				12
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	772	3	30	56	683
Datenveränderung/Computersabotage	138	5	9	12	112
Ausspähen, Abfangen von Daten	779	12	39	60	668
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	516	17	56	44	399
Softwarepiraterie					
private Anwendung	7				7
gewerbsmäßig	3				3

9.6.3 Schaden

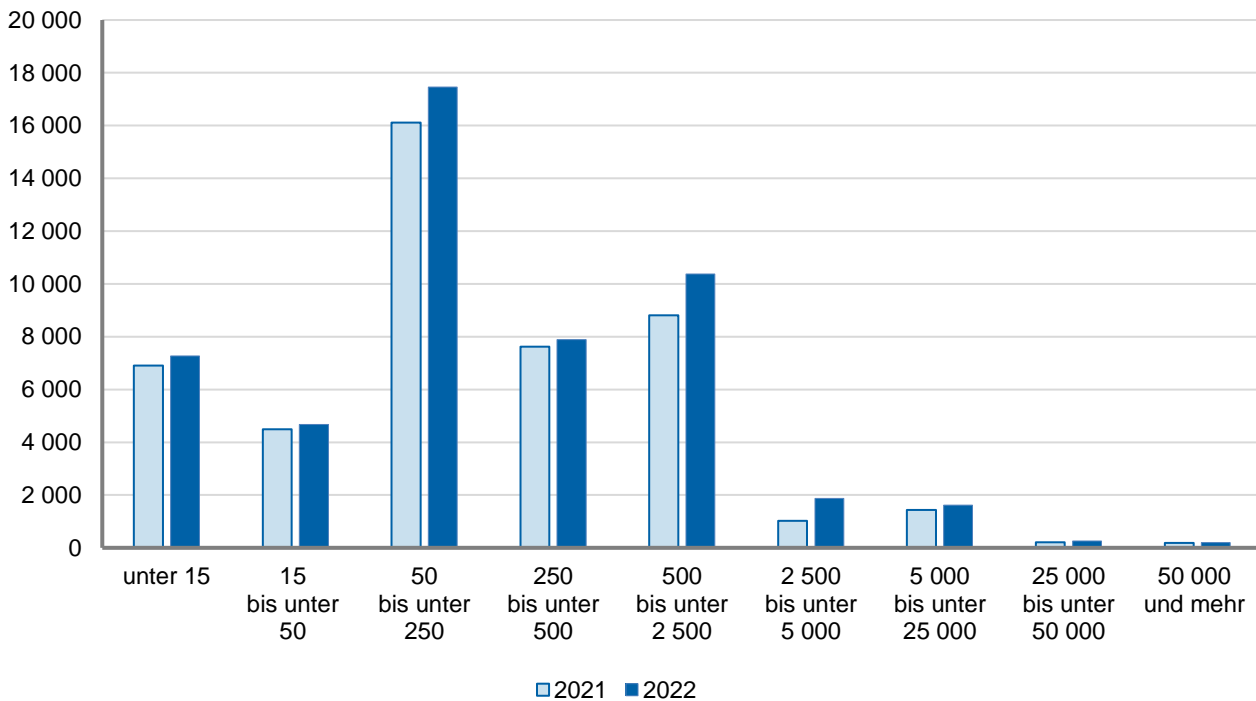
Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Unter den Schadensdelikten überwiegen die Betrugsdelikte.

Im Jahr 2022 wurden bei Taten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 83.823 Fälle

(87,5 %) vollendet. Darunter waren 51.617 vollendete Schadensdelikte. Der entstandene Gesamtschaden betrug 77.131.511 Euro.

Schäden mit einer Höhe von über 2.500 Euro wurden in 7,6 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit dem Tatmittel Internet angezeigt beziehungsweise ermittelt.

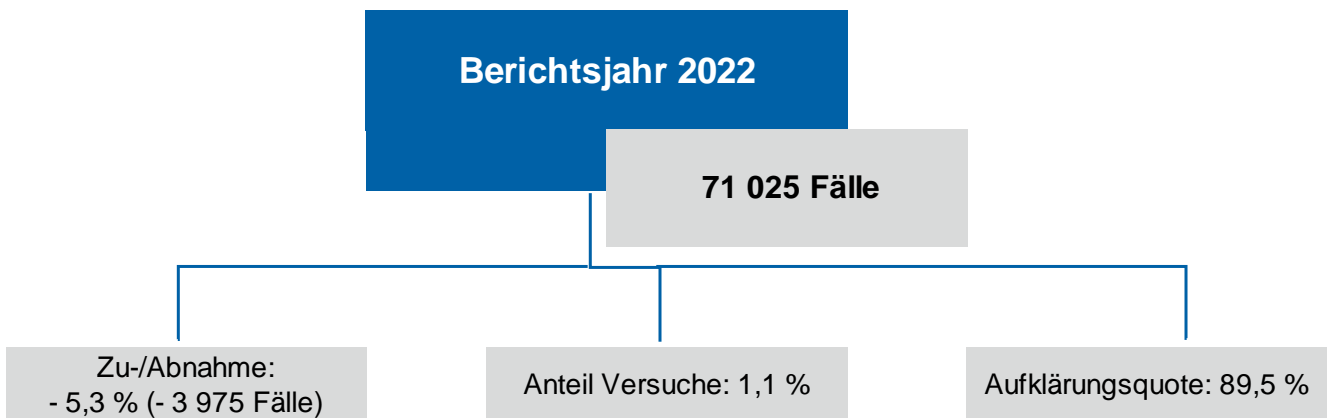
Abbildung 96
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Tatmittel Internet)



9.7 Rauschgiftkriminalität

- > 2022 wurden 71.025 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das sind 3.975 Fälle weniger als im Jahr 2021 (- 5,3 %).
- > Im Zehnjahresvergleich stieg die Anzahl der Fälle im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität um 24,2 Prozent.
- > 89,5 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden (2021: 89,6 %).
- > 64,0 Prozent der Verstöße gegen das Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (BtMG) standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- > Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 5,2 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Im Berichtsjahr wurden 70.510 Verstöße gegen das BtMG ermittelt.
- > 314 Fälle (61,0 %) der direkten Beschaffungskriminalität entfiel auf die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

Abbildung 97
Rauschgiftkriminalität



9.7.1 Fallzahlen

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgerinnen und Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Dies bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden (zum Beispiel Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß.

Von allen Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 89,5 Prozent (63.599 Fälle) aufgeklärt werden.

Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 515 Fällen einen Anteil von 0,7 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.

Abbildung 98
Fälle und Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)

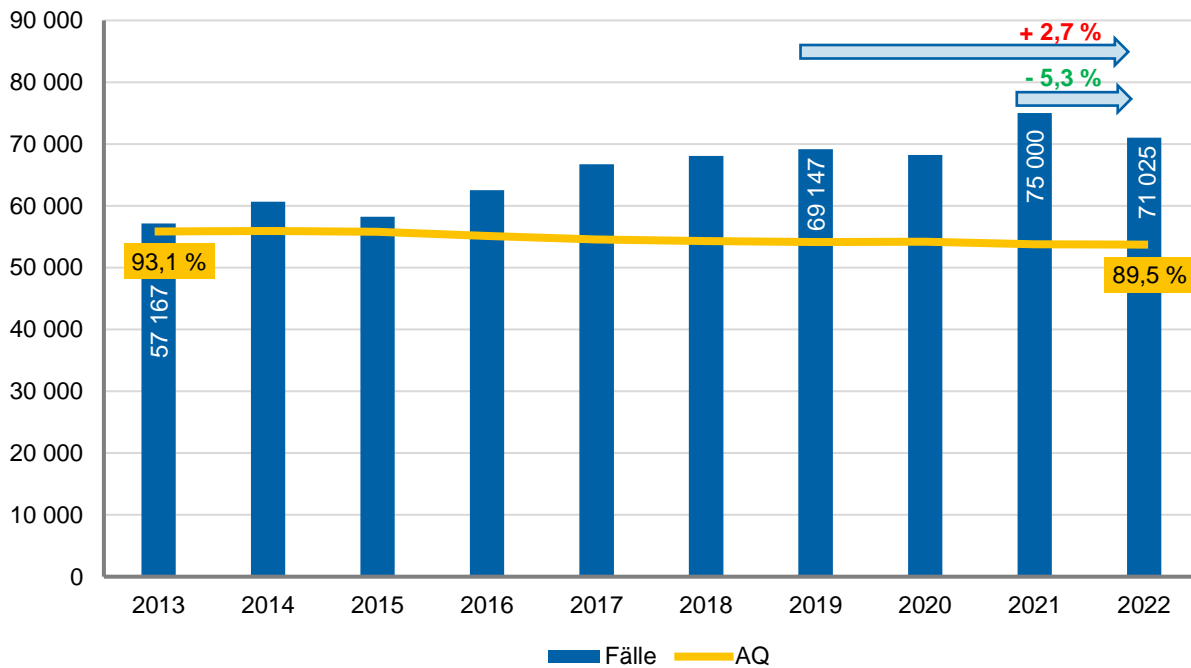


Abbildung 99
Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt

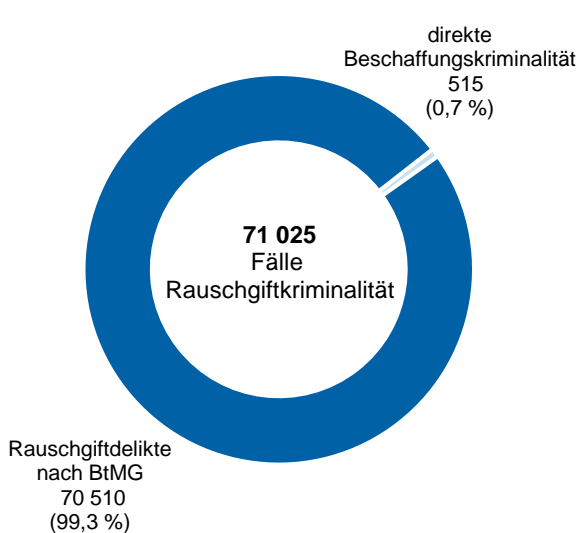


Abbildung 100
Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG

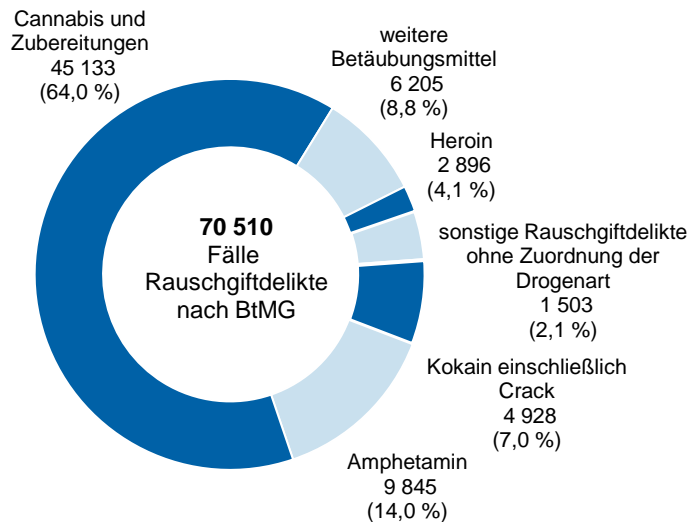


Tabelle 55
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Rauschgiftkriminalität – insgesamt –	75 000	71 025	- 5,3	89,5
Direkte Beschaffungskriminalität	377	515	+ 36,6	48,0
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	30	29	- 3,3	79,3
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	9	13	+ 44,4	38,5
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	12	14	+ 16,7	35,7
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	100	104	+ 4,0	45,2
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	21	25	+ 19,0	8,0
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	8	16	+ 100,0	31,3
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	197	314	+ 59,4	51,0
Rauschgiftdelikte nach BtMG	74 623	70 510	- 5,5	89,9
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	73 124	69 007	- 5,6	89,9
Heroin	3 120	2 896	- 7,2	93,3
Kokain einschl. Crack	4 659	4 928	+ 5,8	90,7
LSD	186	131	- 29,6	79,4
NpS	806	988	+ 22,6	75,5
Amphetamin	11 273	9 845	- 12,7	88,3
Methamphetamin	731	616	- 15,7	70,9
Cannabis und Zubereitungen	47 200	45 133	- 4,4	91,4
Sonstige Betäubungsmittel	5 149	4 470	- 13,2	81,5
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 499	1 503	+ 0,3	86,8

9.7.2 Tatverdächtige

Im Berichtsjahr wurden 56.543 Tatverdächtige im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität ermittelt. Dies waren 3.339 Tatverdächtige weniger als 2021. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg von 27,1 Prozent im Vorjahr auf 29,5 Pro-

zent im Berichtsjahr. 59,3 Prozent der Tatverdächtigen wohnen in der Tatortgemeinde, 66,0 Prozent waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten und 24,6 Prozent waren selber Konsumenten harter Drogen.

Abbildung 101
Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

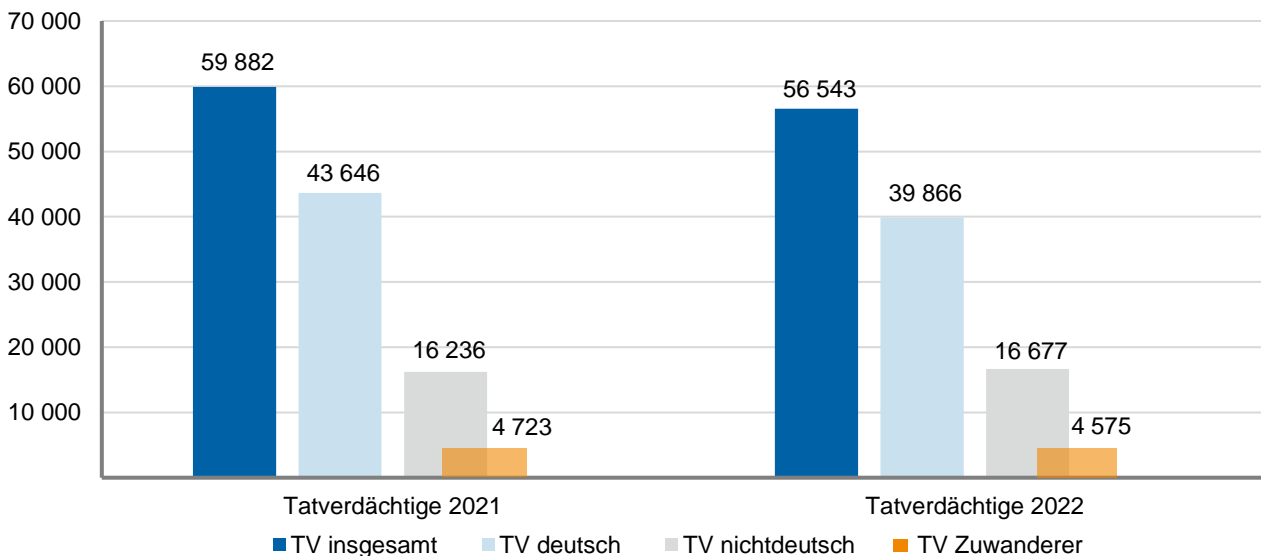
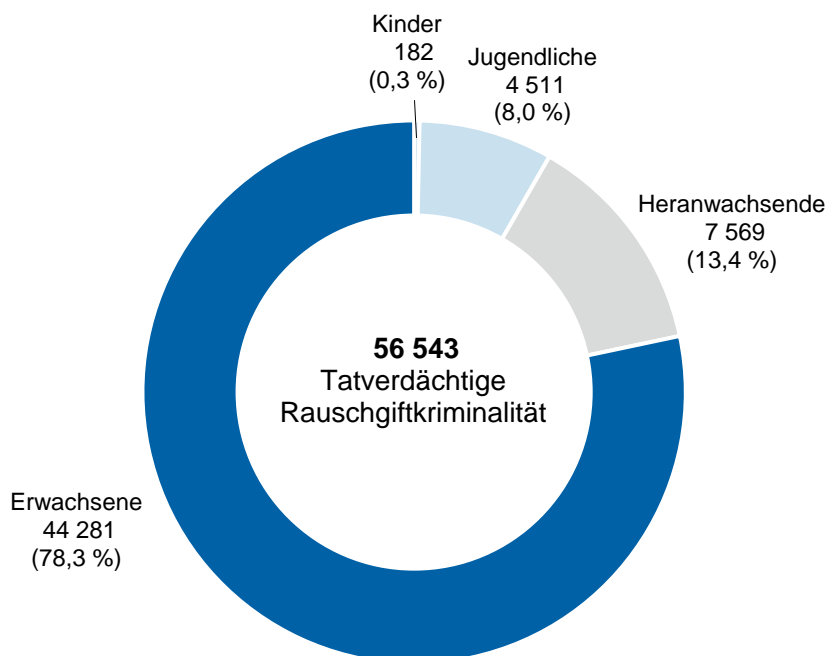


Abbildung 102

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)

**Tabelle 56**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	210	262	162	204	221	255	295	176	167	182
Jugendliche	5 325	5 915	5 408	5 612	5 980	5 627	5 530	5 287	4 880	4 511
Heranwachsende	7 960	8 746	8 312	9 164	9 255	9 134	9 052	8 824	8 661	7 569
Erwachsene	35 208	37 366	36 232	38 279	39 919	40 257	41 224	41 023	46 174	44 281

Tabelle 57

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	21	26	17	21	23	26	30	18	17	18
Jugendliche	700	789	728	765	828	797	801	777	727	673
Heranwachsende	1 307	1 522	1 435	1 500	1 520	1 524	1 545	1 543	1 562	1 403
Erwachsene	247	265	256	268	279	281	287	286	322	309

Tabelle 58

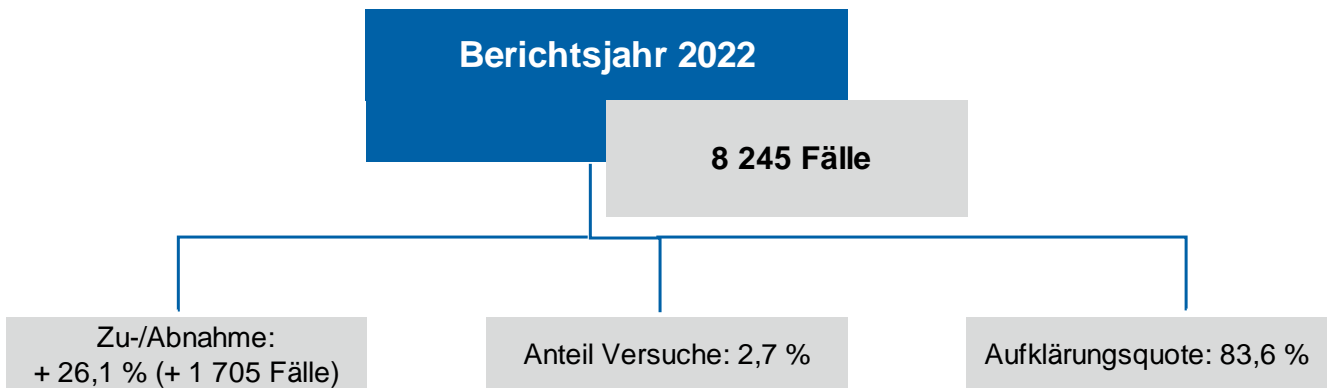
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Rauschgiftkriminalität – insgesamt –	56 543	182	4 511	7 569	44 281
Direkte Beschaffungskriminalität	236		18	48	170
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	39		11	6	22
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	4			1	3
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	3				3
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	49		1	3	45
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	5				5
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	133		6	36	91
Rauschgiftdelikte nach BtMG	56 367	182	4 499	7 538	44 148
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	55 142	181	4 487	7 462	43 012
Heroin	2 270		11	47	2 212
Kokain einschl. Crack	4 510	2	118	345	4 045
LSD	104		11	15	78
NpS	696	4	56	74	562
Amphetamin	8 065	20	330	547	7 168
Methamphetamin	465	2	22	47	394
Cannabis und Zubereitungen	38 534	139	3 888	6 410	28 097
Sonstige Betäubungsmittel	3 865	19	299	361	3 186

9.8 Wirtschaftskriminalität

- > 2022 wurden 8.245 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 1.705 Fälle oder 26,1 Prozent mehr als 2021.
- > 69,0 Prozent oder 5.685 Fälle der Wirtschaftskriminalität waren Schadensdelikte.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 83,6 Prozent wurden 6.638 Tatverdächtige ermittelt.
- > 96,2 Prozent oder 5.471 der Schadensdelikte wurden vollendet. Der durch die Fälle der Wirtschaftskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 361.820.875 Euro.
- > Die Schadenshöhe ist im Vergleich zum Vorjahr um 31,6 Prozent gesunken (2021: 528.670.184 Euro).
- > 26,6 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität gingen auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten der Gesamtkriminalität lag bei 0,9 Prozent (2021: 1,0 %).
- > Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,6 Prozent an der Gesamtkriminalität (2021: 0,5 %).

Abbildung 103
Wirtschaftskriminalität



9.8.1 Fallzahlen

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 6.896 Fälle aufgeklärt werden.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Großverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

Abbildung 104
Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)

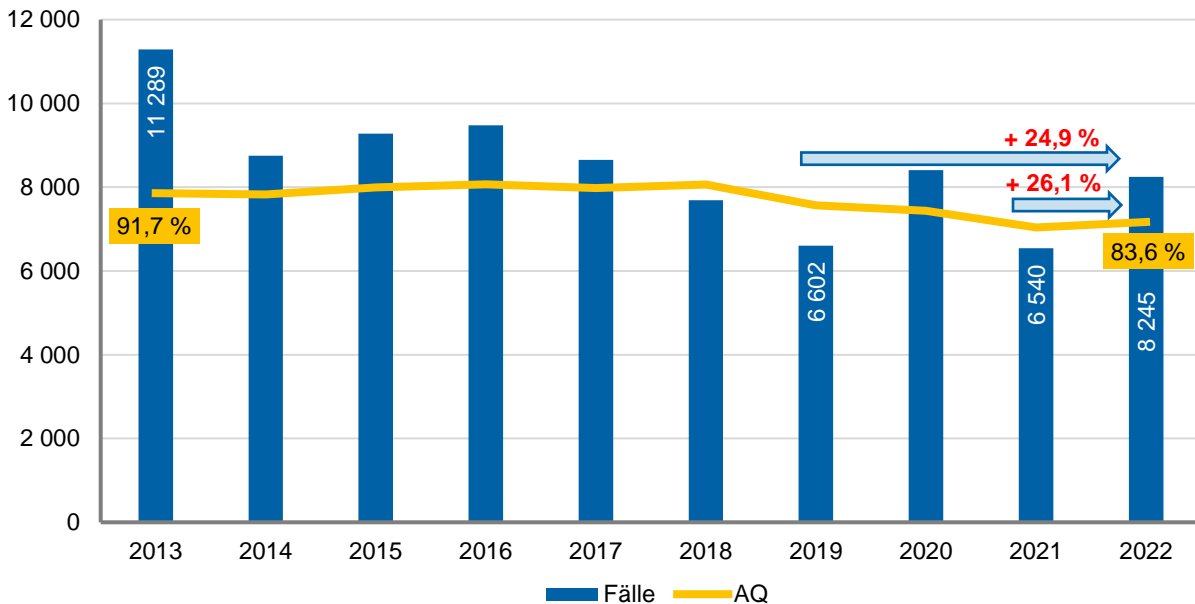


Tabelle 59
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Wirtschaftskriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Wirtschaftskriminalität – insgesamt –	6 540	8 245	+ 26,1	83,6
bei Betrug	3 663	3 452	- 5,8	70,2
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 241	1 219	- 1,8	96,7
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	822	730	- 11,2	34,9
Wettbewerbsdelikte	235	293	+ 24,7	51,9
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	715	664	- 7,1	96,8
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	753	678	- 10,0	31,3

* Bei der Anzahl der Fälle der Wirtschaftskriminalität insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.8.2 Tatverdächtige

Im Deliktbereich Wirtschaftskriminalität wurden im Berichtsjahr 6.638 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 68,5 Prozent

männlich. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 97,2 Prozent Erwachsene.

Abbildung 105

Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

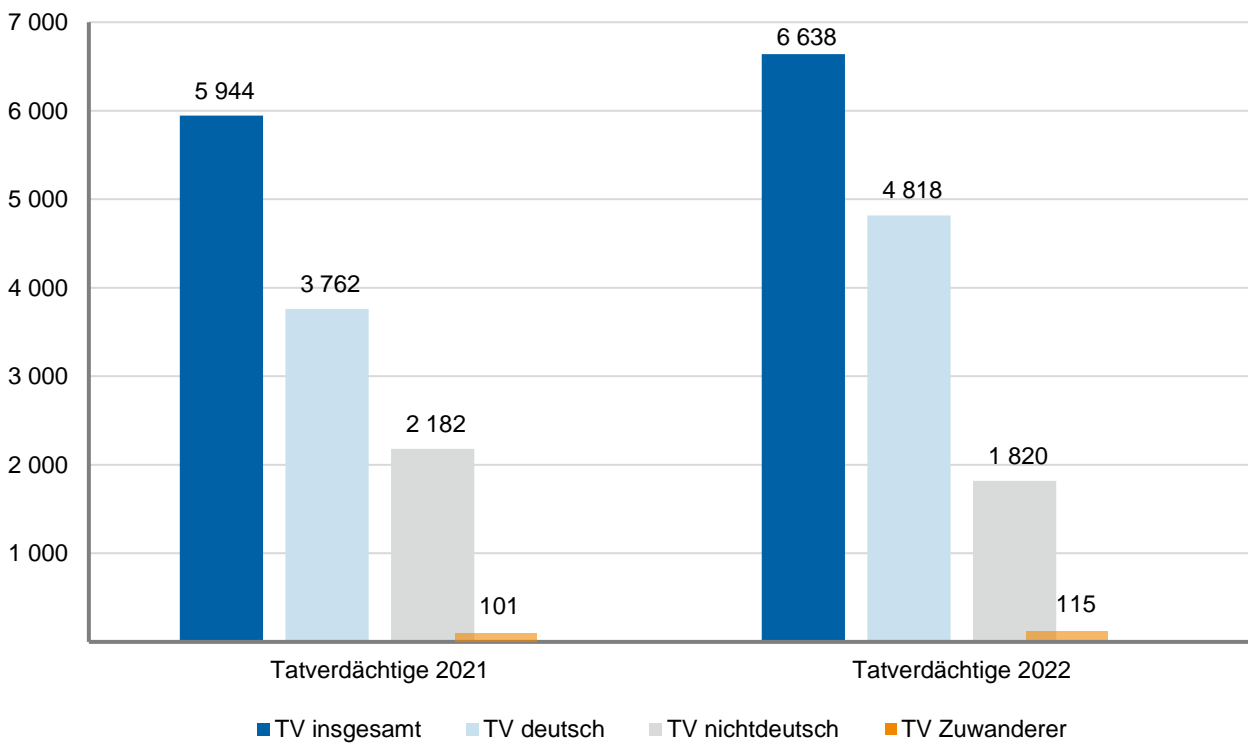


Tabelle 60

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	2	3	4	2		2		1	2	3
Jugendliche	13	14	33	16	21	20	14	20	25	23
Heranwachsende	86	69	53	73	58	57	82	152	139	160
Erwachsene	5 434	5 589	5 101	5 020	4 526	4 255	4 234	7 130	5 778	6 452

Abbildung 106
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)

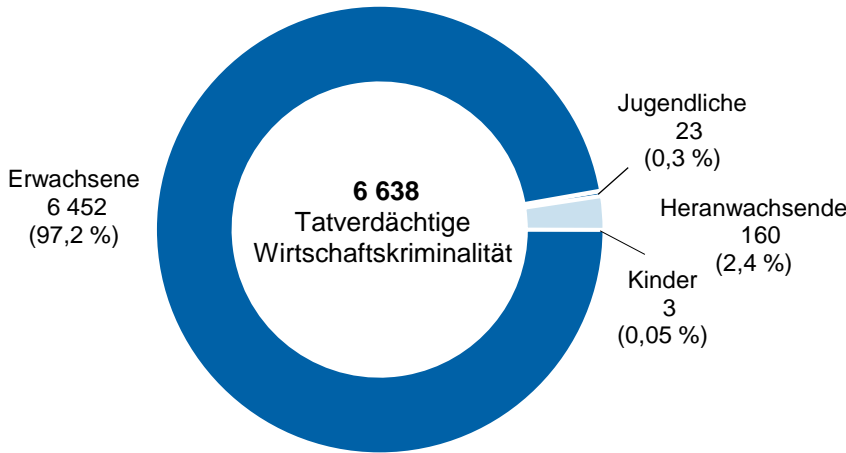


Tabelle 61
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)										
Jugendliche	2	2	4	2	3	3	2	3	4	3
Heranwachsende	14	12	9	12	10	10	14	27	25	30
Erwachsene	38	40	36	35	32	30	30	50	40	45

Tabelle 62
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Wirtschaftskriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Wirtschaftskriminalität – insgesamt –	6 638	3	23	160	6 452
bei Betrug	2 134		5	71	2 058
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 358		1	5	1 352
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	310		1	9	300
Wettbewerbsdelikte	182		9	15	158
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	594			9	585
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	216		1	2	213

9.8.3 Schaden

Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50.000 Euro wurden in 14,1 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.

Fälle mit einer Schadenshöhe zwischen 5.000 und 25.000 Euro (1.765 Fälle) sanken um 20,7 Prozent, während Fälle

mit einer Schadenssumme von 50 bis unter 250 um 53,2 Prozent stiegen.

Im Berichtsjahr sanken die Fälle im Deliktsbereich Subventionsbetrug in Zusammenhang mit Corona um 53,9 Prozent (2022: 788 Fälle; 2021: 1.710 Fälle). Die Schadenssumme hingegen stieg um 10,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 107
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wirtschaftskriminalität)

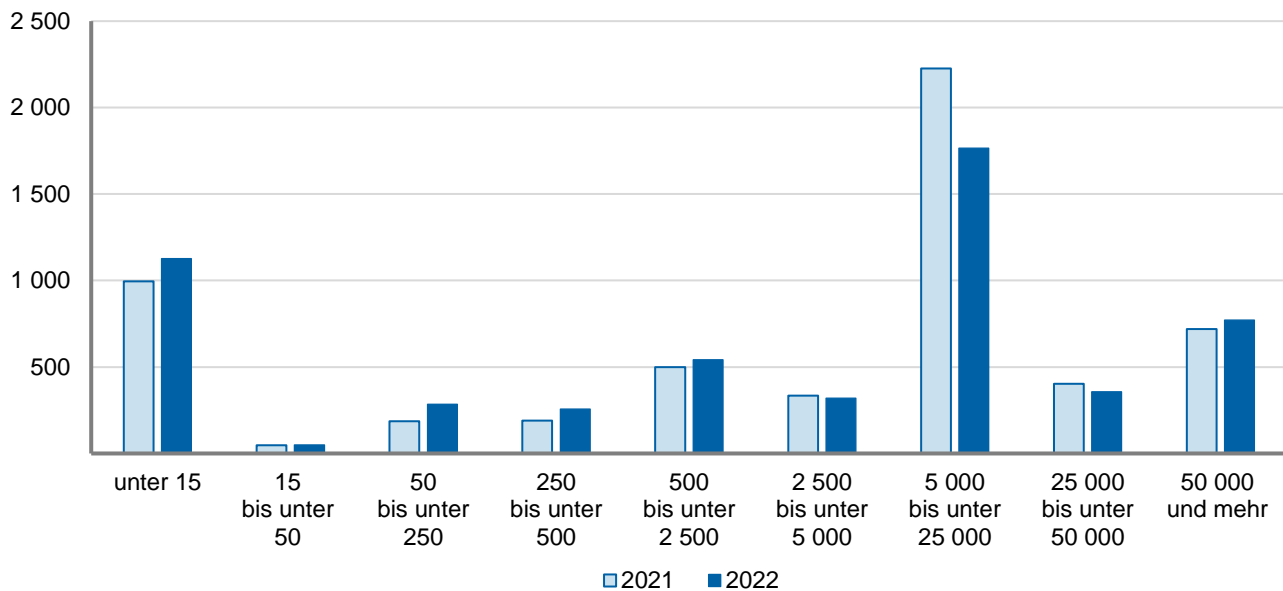
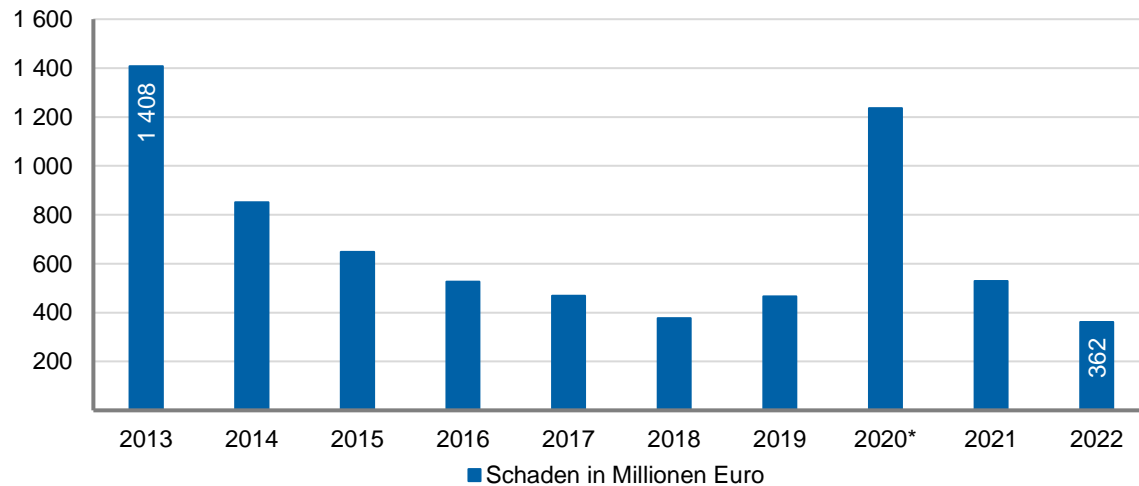


Abbildung 108
Entwicklung des Gesamtschadens (Wirtschaftskriminalität)

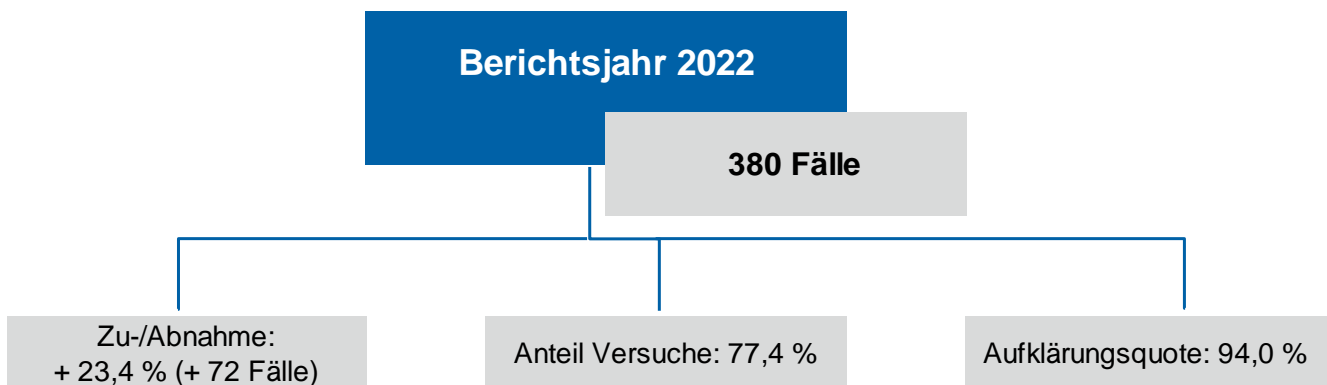


* Die hohe Schadenssumme im Jahr 2020 ist hauptsächlich auf ein Großverfahren zurückzuführen.

9.9 Mord und Totschlag

- > In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 380 Fälle erfasst. Davon blieben 294 Fälle unvollendet.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 94,0 Prozent (2021: 94,2 %)
- > Im Vergleich zum Vorjahr wurden 72 Fälle mehr erfasst (2021: 308 Fälle). Das entspricht einem Anstieg von 23,4 Prozent.
- > Von den 518 ermittelten Tatverdächtigen hatten 461 (89,0 %) das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 83 der 505 erfassten Opfer (16,4 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt (2021: 20,3 %).

Abbildung 109
Mord und Totschlag



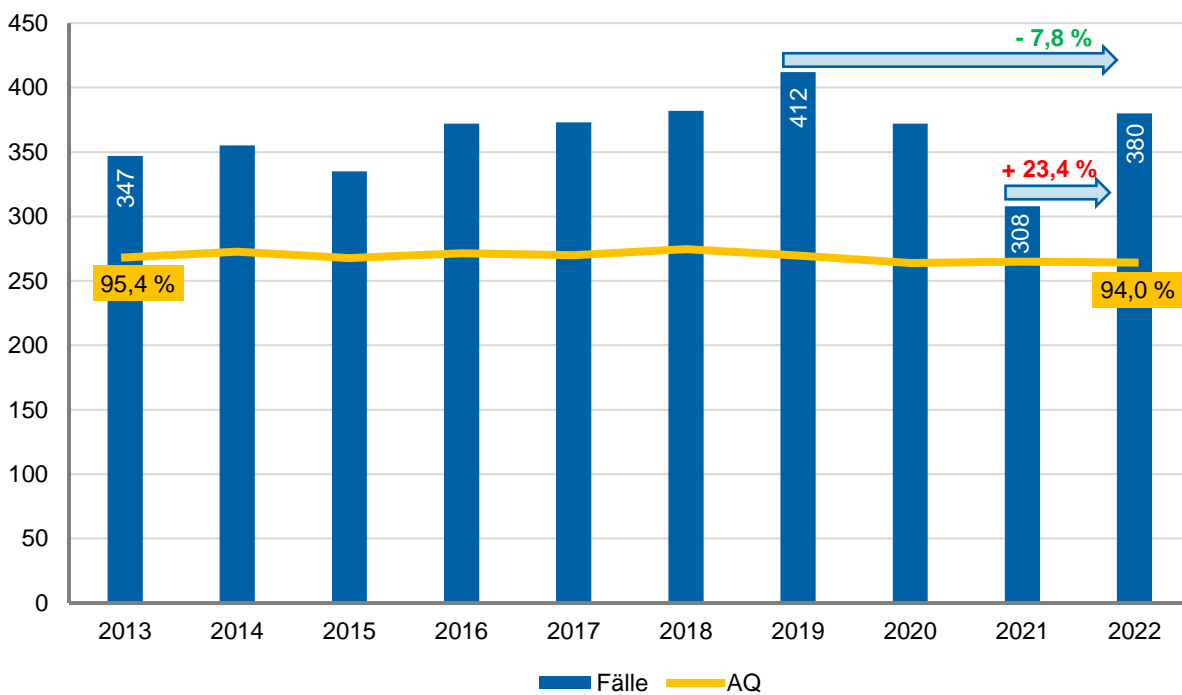
9.9.1 Fallzahlen

Von den registrierten Fällen dieser Deliktgruppe entfielen auf den Totschlag 266 Fälle oder 70,0 Prozent. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis Mord wurden 114 Fälle zur Polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord und Totschlag einen Anteil von 0,03 Prozent.

In 6,6 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.

Abbildung 110
Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



9.9.2 Tatverdächtige

Im Deliktsbereich Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 518 Tatverdächtige ermittelt.

272 Tatverdächtige oder 52,5 Prozent waren alleinhandelnd. 74 Tatverdächtige oder 14,3 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Davon waren 366 Tatverdächtige oder 70,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Von den Tatverdächtigen eines Mords oder Totschlags verübten 64,1 Prozent (332 Tatverdächtige) ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.

Abbildung 111
Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

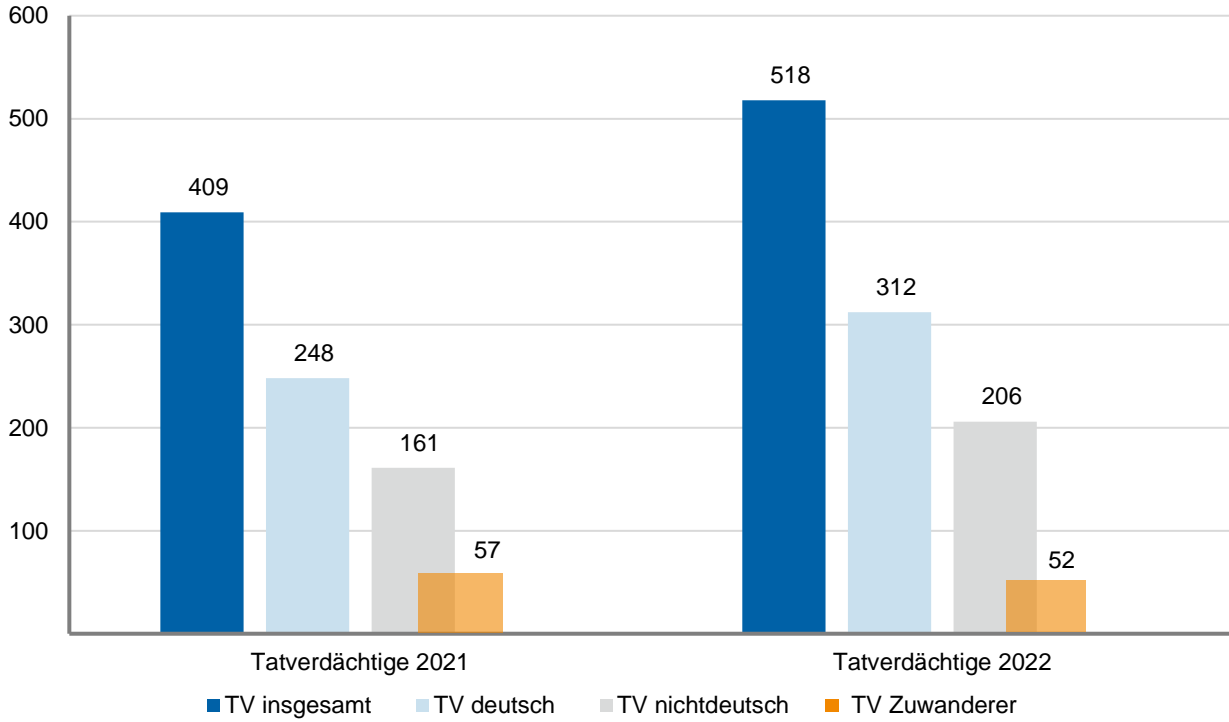


Abbildung 112
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

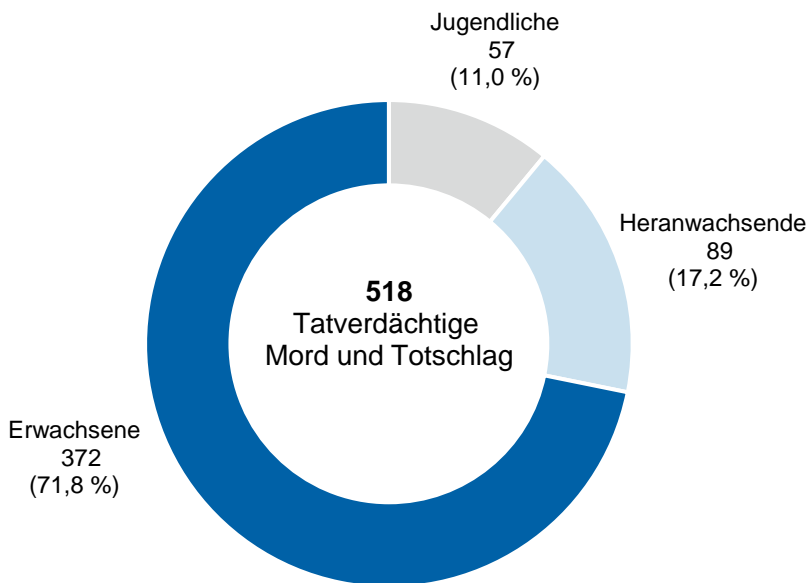


Tabelle 63

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	3		1	1	9	3	1		1	
Jugendliche	28	16	32	21	49	35	28	17	26	57
Heranwachsende	46	30	43	41	51	53	56	37	49	89
Erwachsene	356	334	374	363	362	373	463	366	333	372

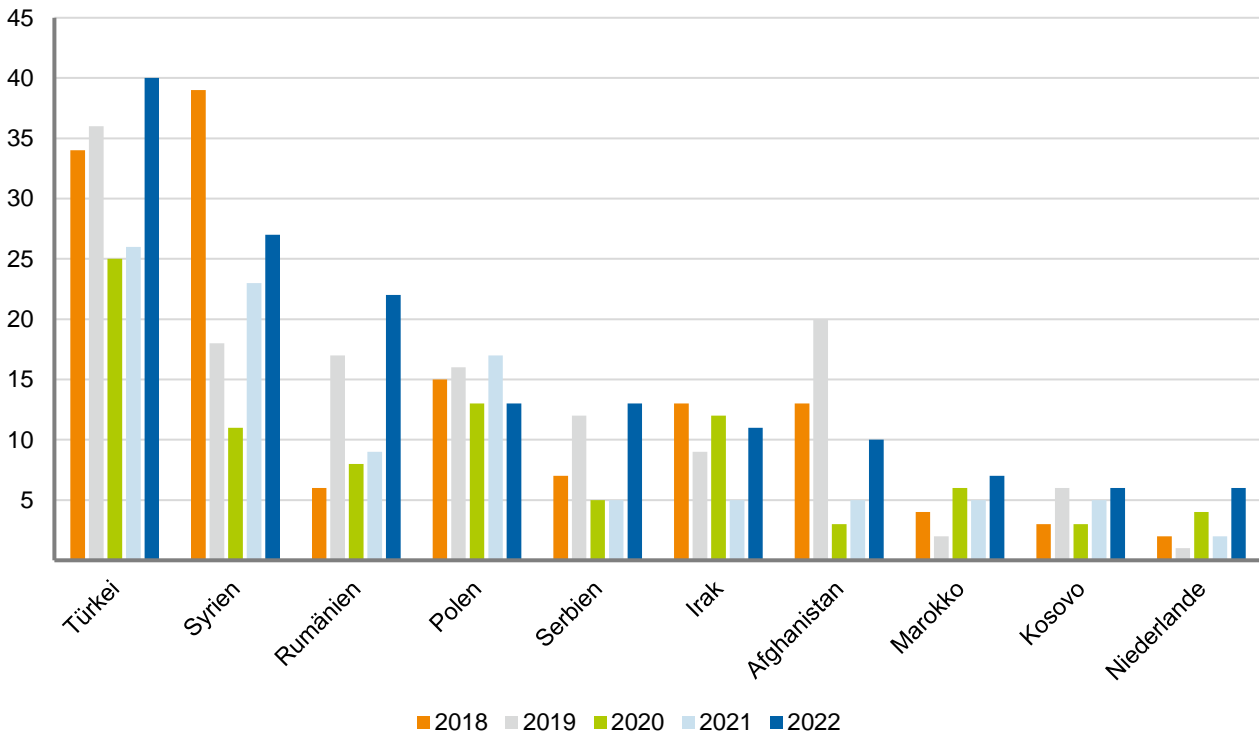
Tabelle 64

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)					1					
Jugendliche	4	2	4	3	7	5	4	2	4	9
Heranwachsende	8	5	7	7	8	9	10	6	9	16
Erwachsene	2	2	3	3	3	3	3	3	2	3

Abbildung 113

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)



9.9.3 Opfer

Die Mehrheit der 505 Opfer im Deliktsbereich Mord und Totschlag war männlich. Sie stellten auch in allen Altersgruppen die Mehrheit der Opfer. Bei 314 Opfern (62,2 %) bestand zur

tatverdächtigen Person eine formale Vorbeziehung. Davon standen 127 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zur tatverdächtigen Person.

Abbildung 114

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)

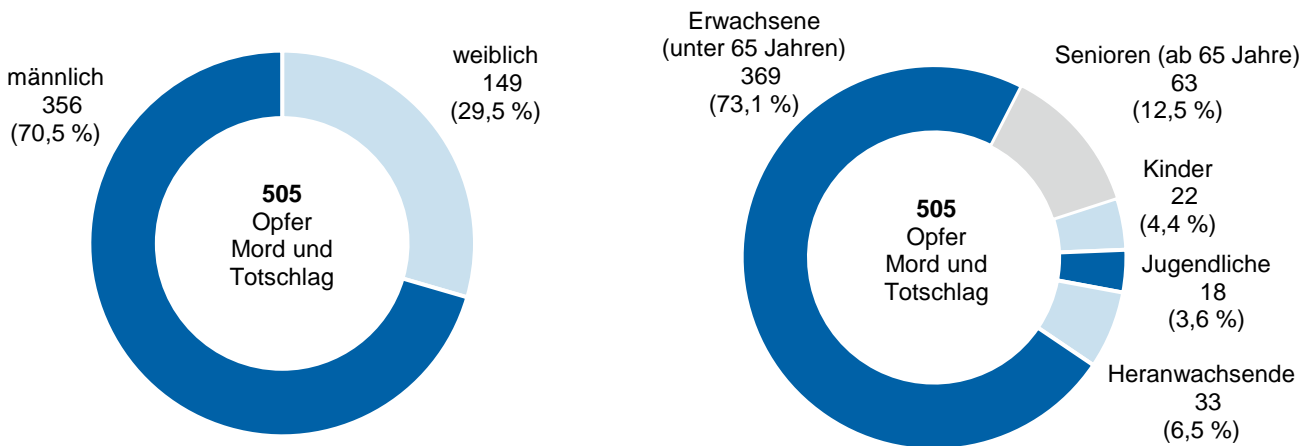


Abbildung 115

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

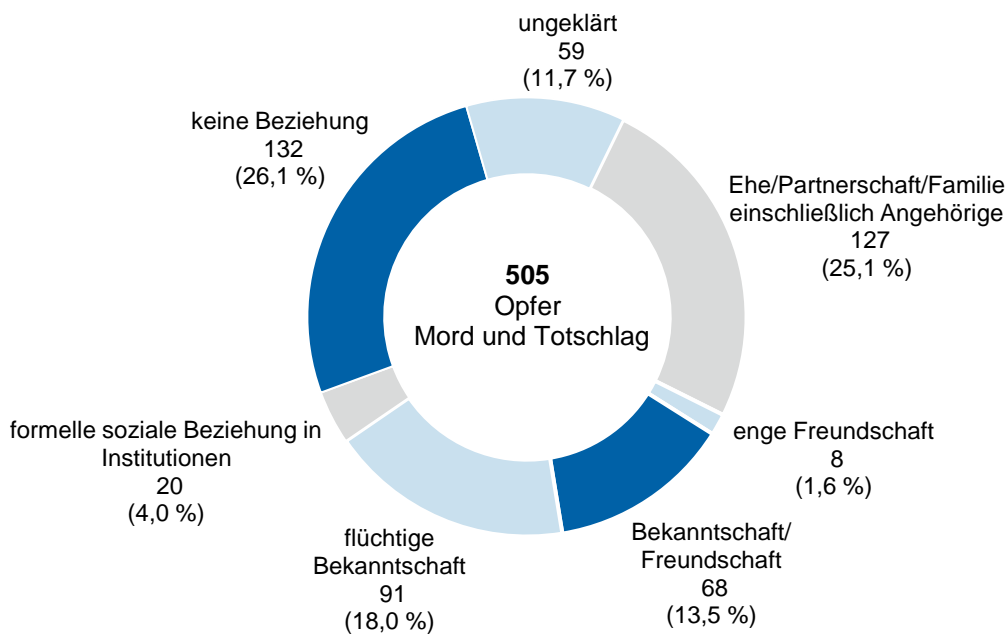


Tabelle 65

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	32	24	17	27	27	23	24	25	33	22
Jugendliche	10	12	13	27	22	16	24	5	20	18
Heranwachsende	22	18	20	25	39	33	27	27	14	33
Erwachsene (unter 65 Jahre)	351	312	301	449	356	329	374	343	278	369
Senioren (ab 65 Jahre)	38	49	40	52	44	45	60	58	49	63

Abbildung 116

Verletzungsgrad der Opfer Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

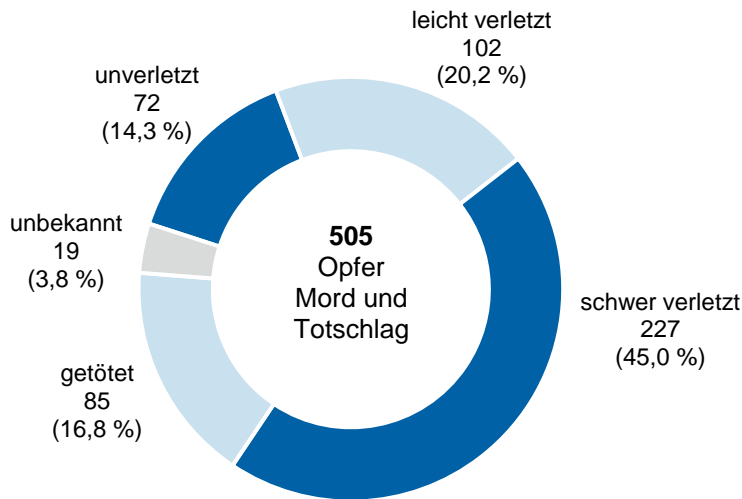
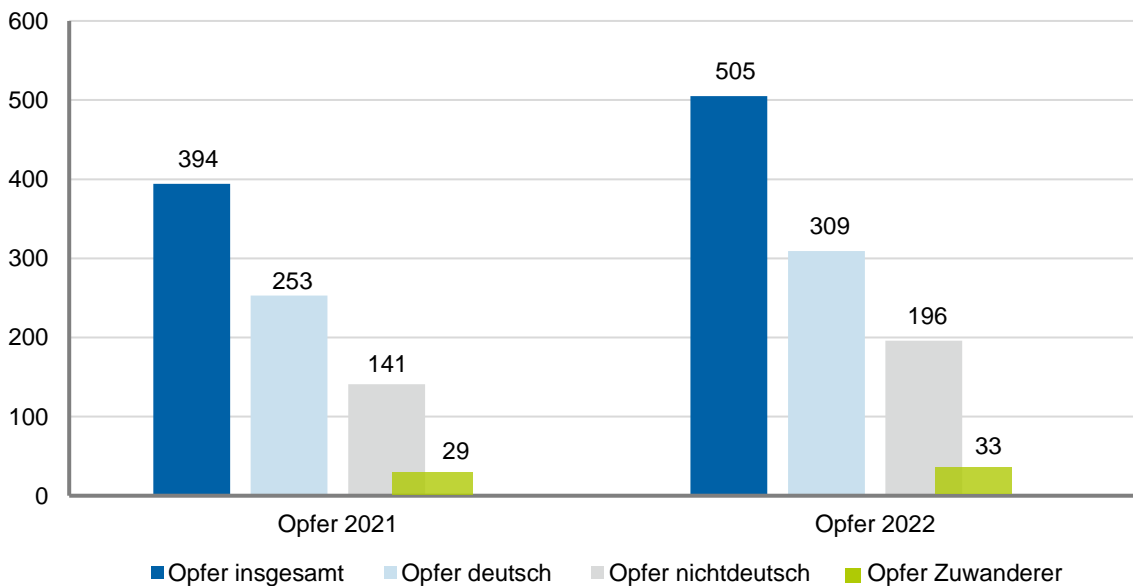


Abbildung 117

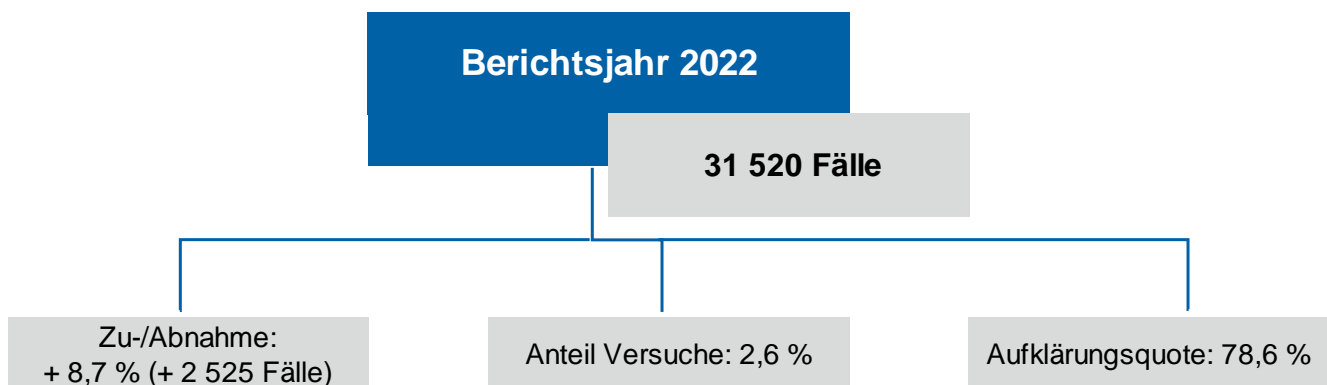
Struktur der Opfer (Mord und Totschlag)



9.10 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- > Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 31.520 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 2.525 Fälle mehr.
- > Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs hatten einen Anteil von 10,2 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- > Bei 23.539 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 78,6 Prozent.
- > 88,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 53,5 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte; 85,5 Prozent der Opfer waren weiblich.
- > Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 2,3 Prozent.

Abbildung 118
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



9.10.1 Fallzahlen

Abbildung 119

Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)⁵

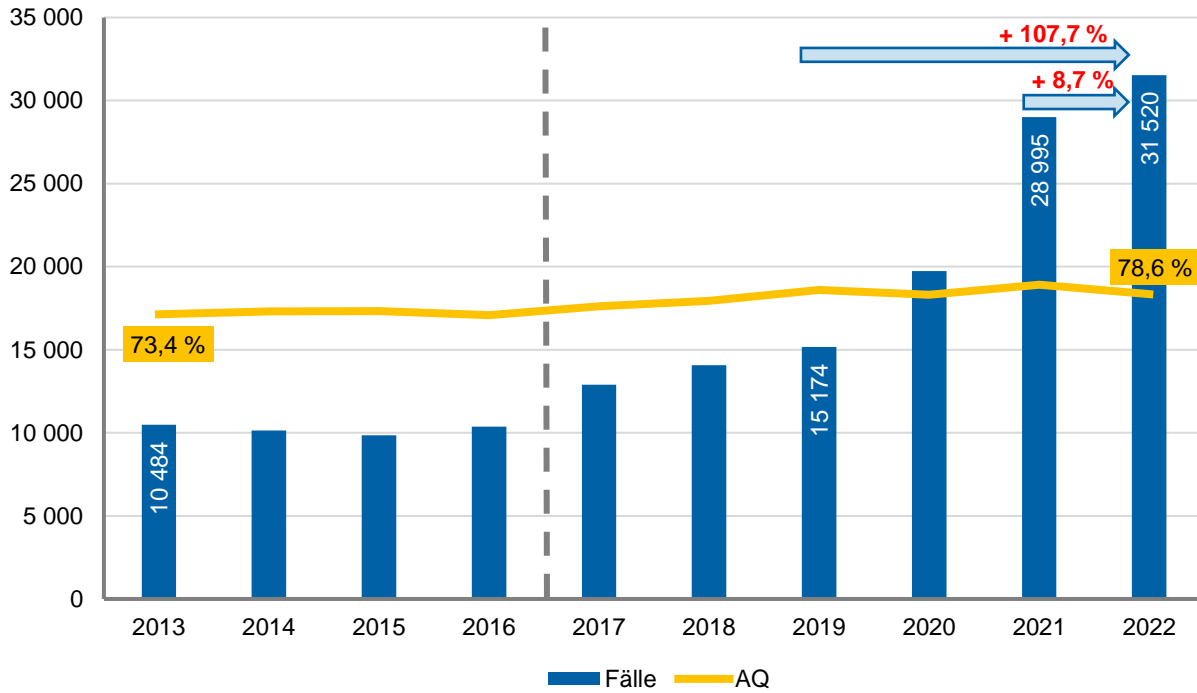


Tabelle 66

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)*

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – insgesamt –	28 995	31 520	+ 8,7	78,6
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	2 565	3 219	+ 25,5	78,7
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	1 005	1 073	+ 6,8	79,7
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	188	171	- 9,0	93,6
Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB	458	531	+ 15,9	78,9
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 301	4 629	+ 40,2	72,9
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	5	5		60,0
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	4 131	4 133		79,0
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2 039	2 228	+ 9,3	59,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	11 328	11 183	- 1,3	84,4
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 349	1 839	+ 36,3	84,5

* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

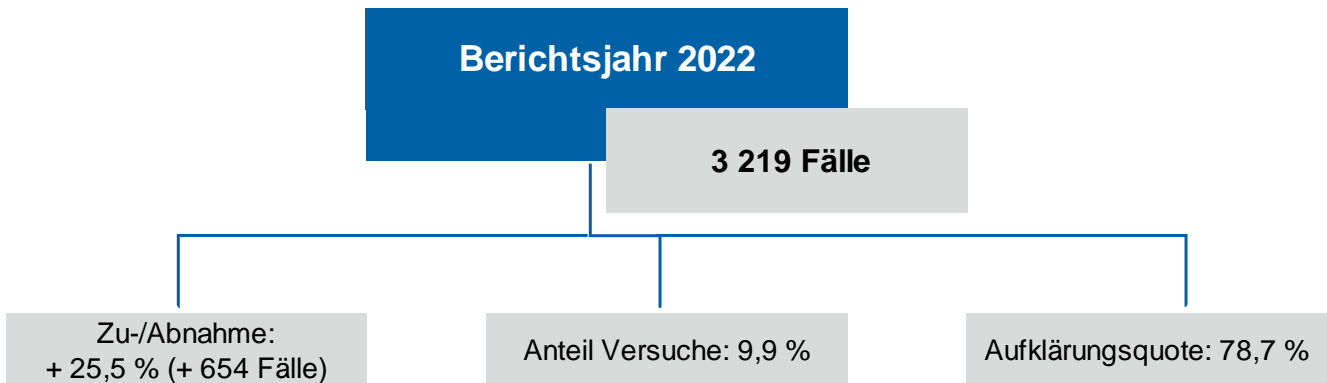
⁵ 2016 wurde das Sexualstrafrecht reformiert. Die Strafrechtsreform erforderte Anpassungen bei der kriminalstatistischen Erfassung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Die Anpassungen der Erfassungsregeln lassen eine Vergleichbarkeit mit den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik vor 2017 nur sehr begrenzt zu.

9.10.2 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall

- > Im Berichtsjahr wurden 3.219 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst.
- > 2022 wurden 2.624 Tatverdächtige ermittelt.
- > 98,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 2.593 männlichen Tatverdächtigen standen 13,5 Prozent bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 86,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > Unter den 3.270 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 3.096 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,7 Prozent.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 14,2 Prozent stellten die Nichtdeutschen 20,2 Prozent der Opfer und 36,2 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.

Abbildung 120

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall



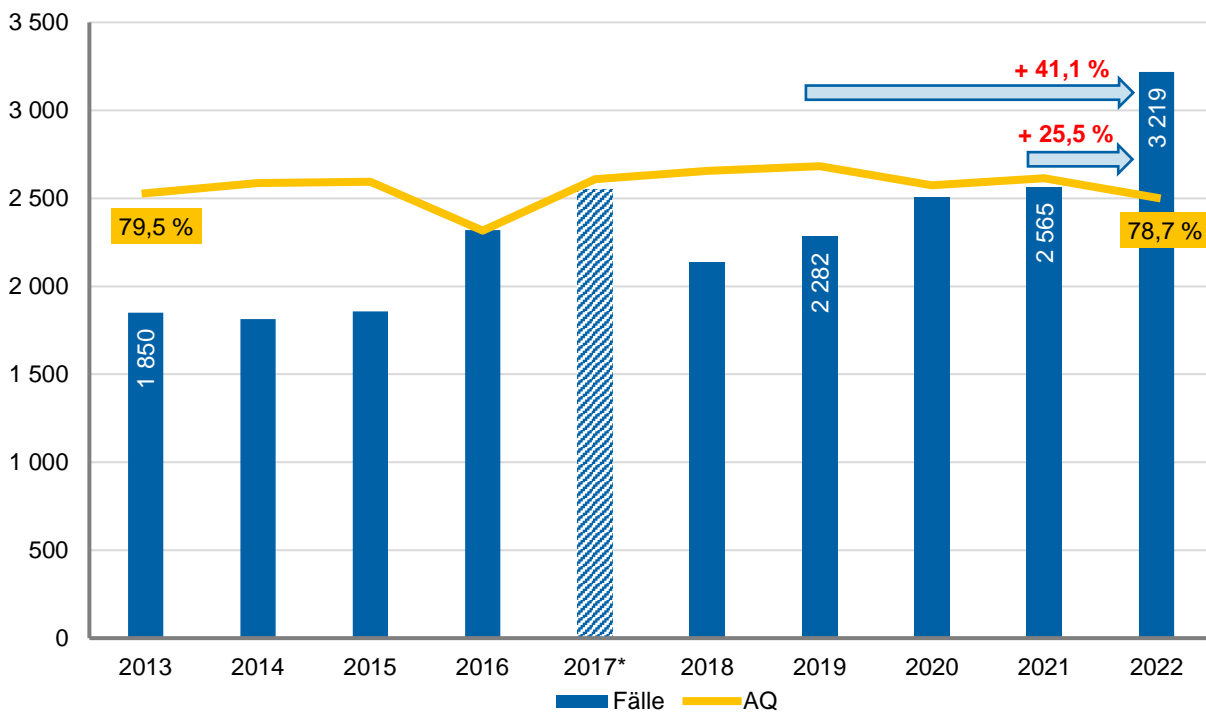
Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs wurden 2.532 Fälle aufgeklärt.

1,5 Prozent (49 Fälle) der erfassten Fälle dieses Deliktsbereichs wurden als sexueller Übergriff im besonders schweren Fall begangen. 53 Fälle oder 1,6 Prozent entfielen hingegen auf Fälle des sexuellen Übergriffs an widerstandsunfähigen Personen im besonders schweren Fall.

Abbildung 121

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



* Der für das Jahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Jahr 2018 korrigiert. Die dadurch entstandenen Verwerfungen lassen sich nicht eindeutig abbilden, deshalb ist ein Vergleich nicht möglich.

Tatverdächtige

Im Deliktsbereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall wurden im Berichtsjahr 2.624 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 1.511 Tatverdächtige oder 57,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall wurden 40 Tatverdächtige registriert, wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall zum Nachteil Widerstandunfähiger 45 Tatverdächtige.

Abbildung 122

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

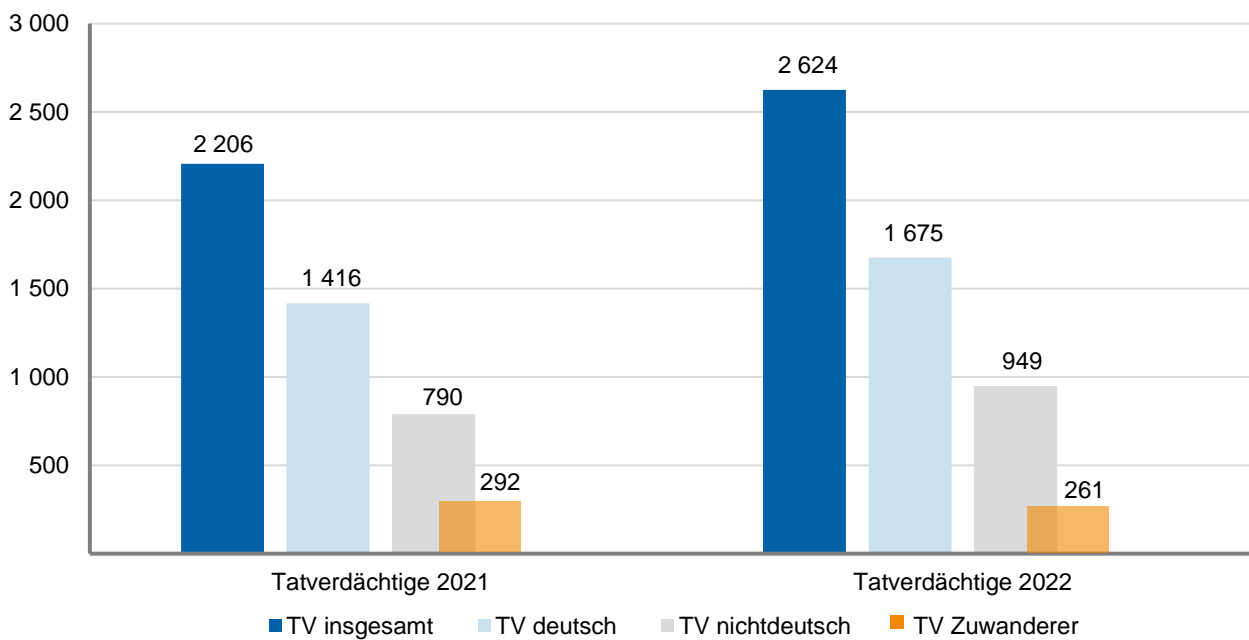


Abbildung 123

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

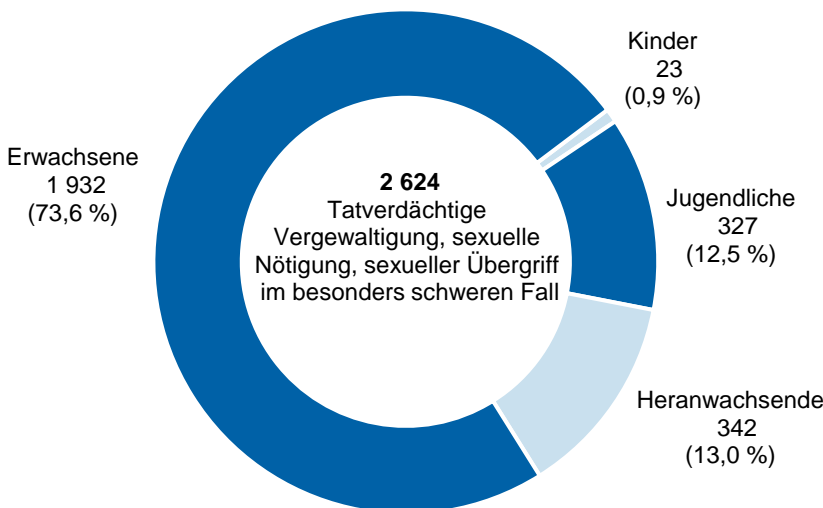


Tabelle 67

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	30	14	22	22	26	13	28	16	21	23
Jugendliche	200	189	179	240	272	237	214	259	267	327
Heranwachsende	174	199	197	211	289	262	272	276	290	342
Erwachsene	1 123	1 146	1 175	1 284	1 534	1 359	1 452	1 570	1 628	1 932

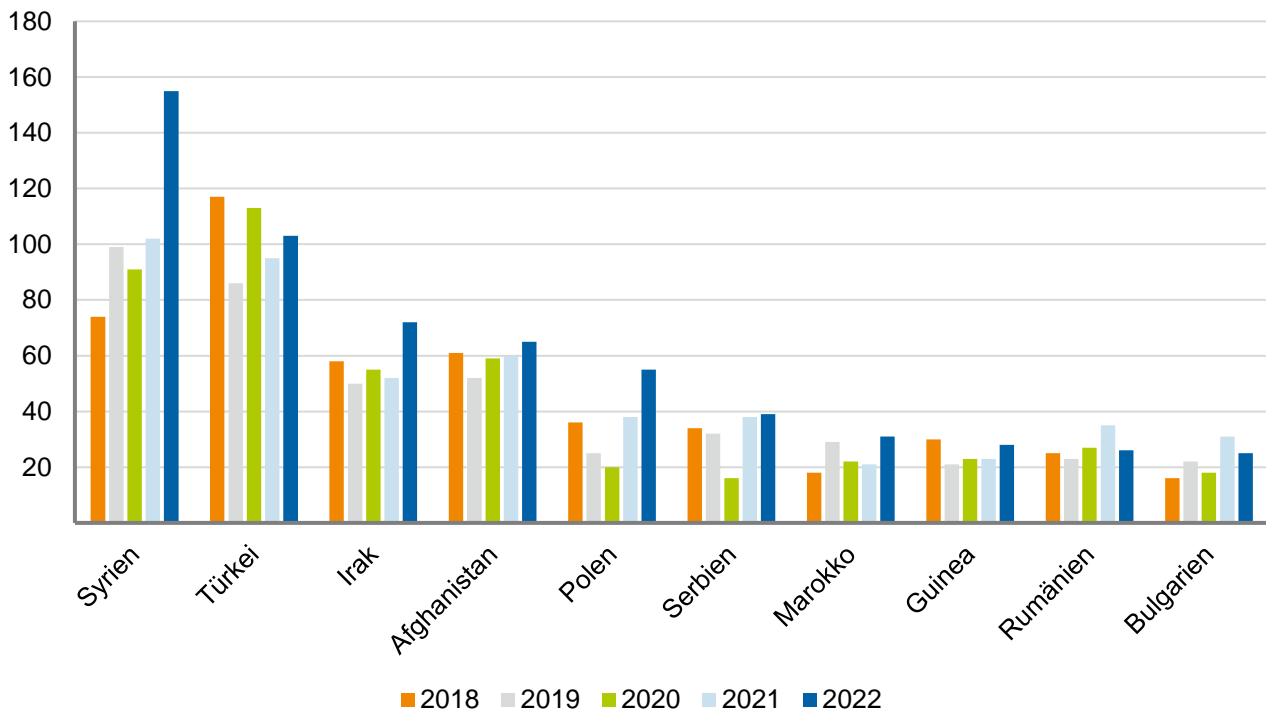
Tabelle 68

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	3	1	2	2	3	1	3	2	2	2
Jugendliche	26	25	24	33	38	34	31	38	40	49
Heranwachsende	29	35	34	35	47	44	46	48	52	63
Erwachsene	8	8	8	9	11	9	10	11	11	13

Abbildung 124

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



Opfer

Insgesamt wurden 3.270 Opfer im Bereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall erfasst.

1.387 dieser Opfer (42,4 %) waren jünger als 21 Jahre. Sowohl bei den Opfern unter 21 Jahren als auch bei den Opfern über 21 Jahren betrug der Anteil der weiblichen Opfer 94,7 Prozent.

Abbildung 125

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

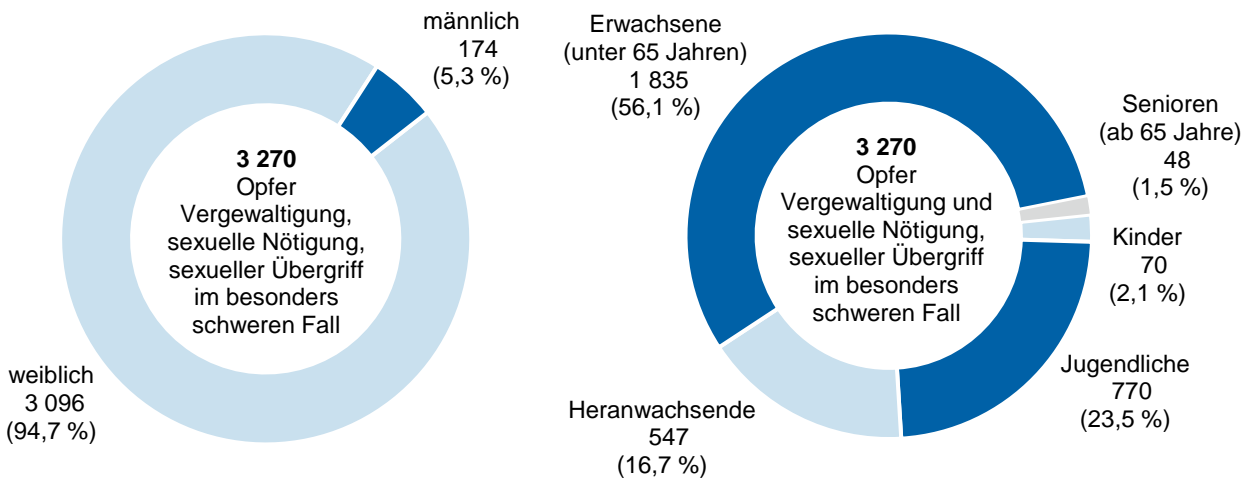


Abbildung 126

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

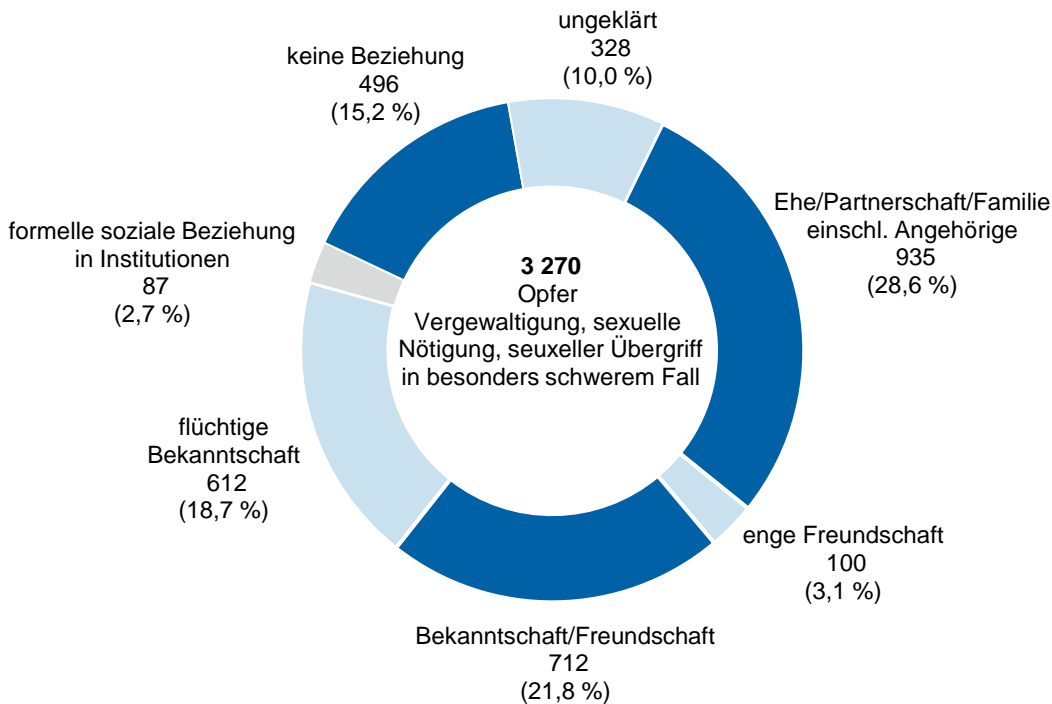


Tabelle 69

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

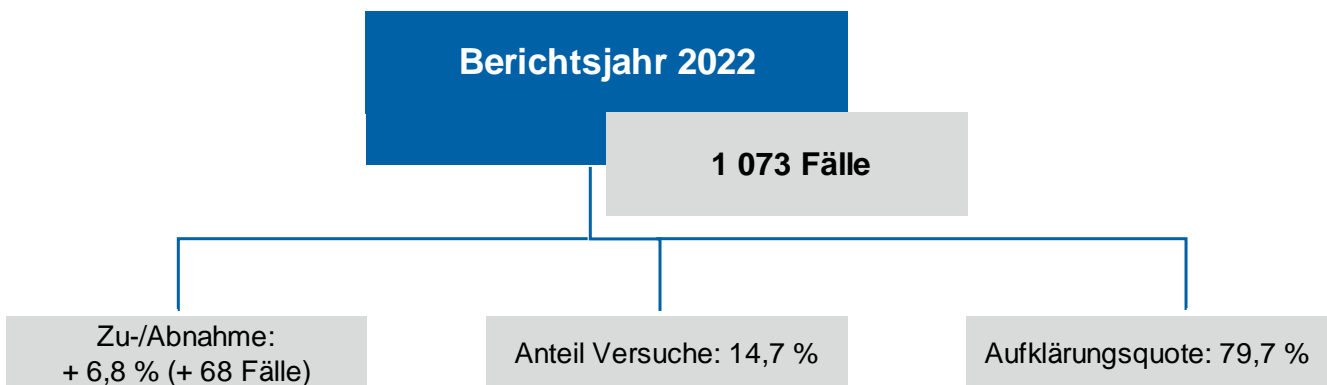
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	55	37	48	68	64	43	54	73	40	70
Jugendliche	434	451	428	524	625	524	535	552	611	770
Heranwachsende	284	272	281	456	435	365	393	430	453	547
Erwachsene (unter 65 Jahre)	1 089	1 060	1 115	1 328	1 470	1 219	1 302	1 481	1 458	1 835
Senioren (ab 65 Jahre)	15	19	18	24	25	18	37	39	39	48

9.10.3 Sexuelle Nötigung

Bis 2017 wurden Fälle der sexuellen Nötigung, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind, als „sonstige sexuelle Nötigung“ in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Mit der für 2018 gültigen Neustrukturierung der Deliktschlüssel werden diese Fälle unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sexuelle Nötigung“ erfasst. Beide Deliktschlüssel bilden vergleichbare Tathandlungen ab.

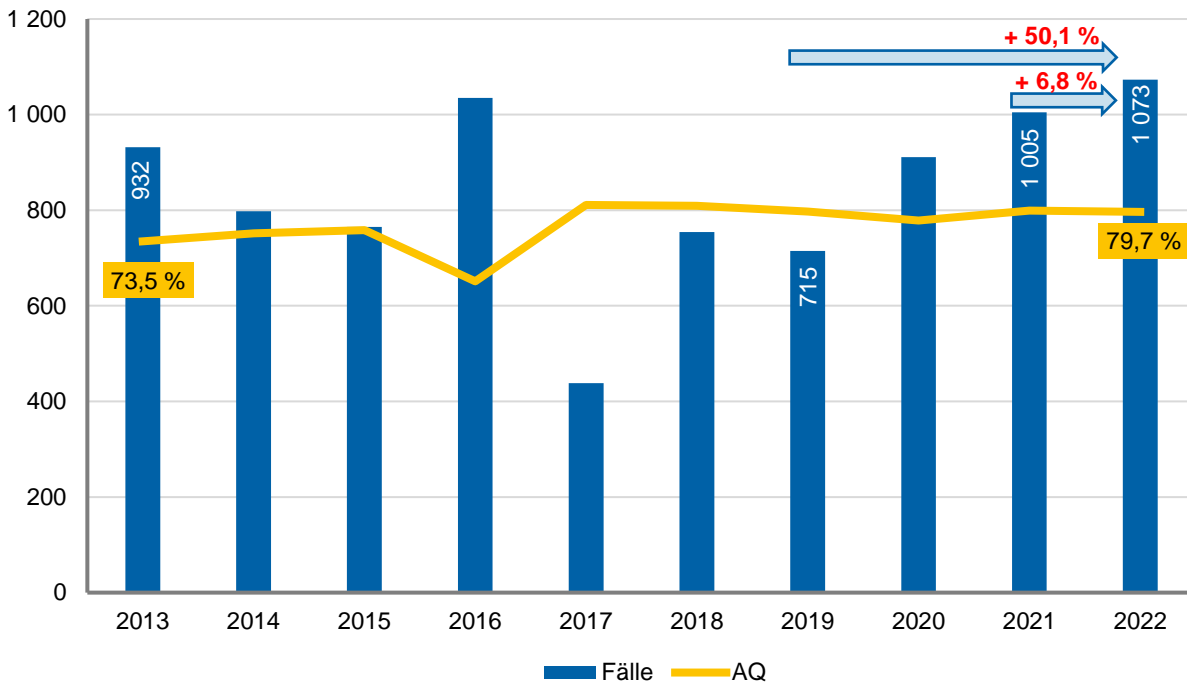
- > 2022 wurden 1.073 Fälle der sexuellen Nötigung erfasst.
- > Insgesamt konnten 855 Fälle einer sexuellen Nötigung aufgeklärt und 899 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > 96,0 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 484 (53,8 %) bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten. 318 Tatverdächtige waren nichtdeutsch (35,4 %).
- > Von den insgesamt 863 männlichen Tatverdächtigen standen 11,2 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 1.025 der 1.135 Opfer einer sexuellen Nötigung waren weiblich. Das entspricht einem Anteil von 90,3 Prozent.

Abbildung 127
Sexuelle Nötigung



Fallzahlen

Abbildung 128
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Nötigung)



Tatverdächtige

Abbildung 129
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Nötigung)

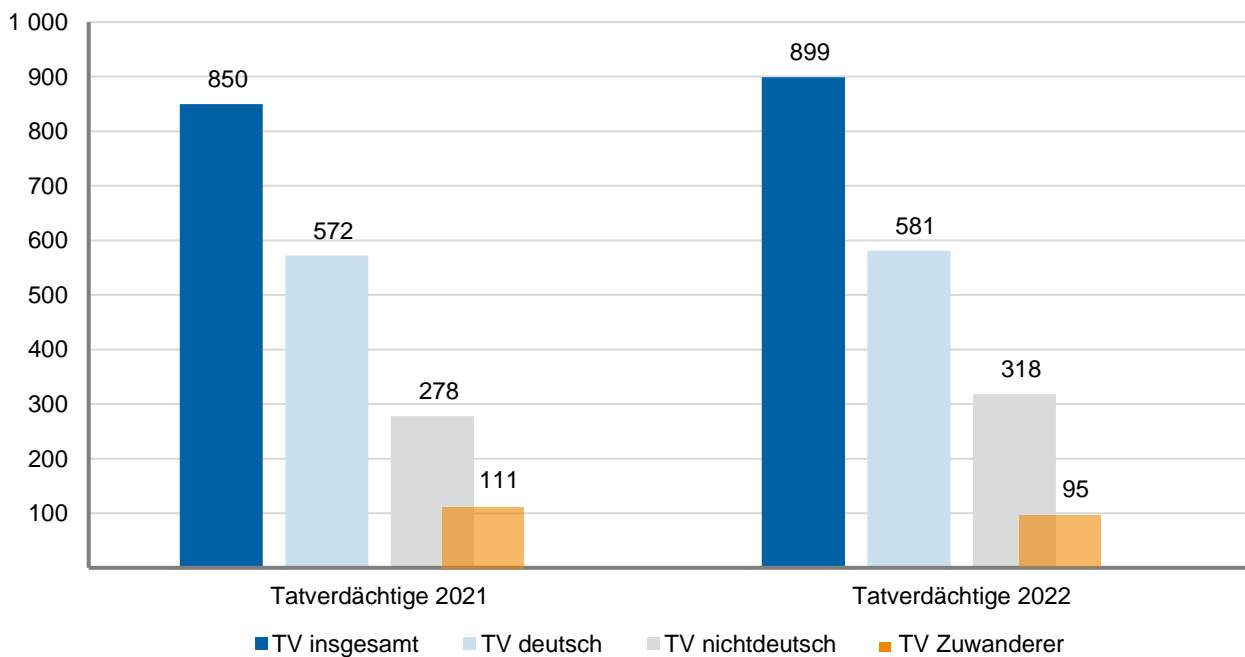


Abbildung 130
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Nötigung)

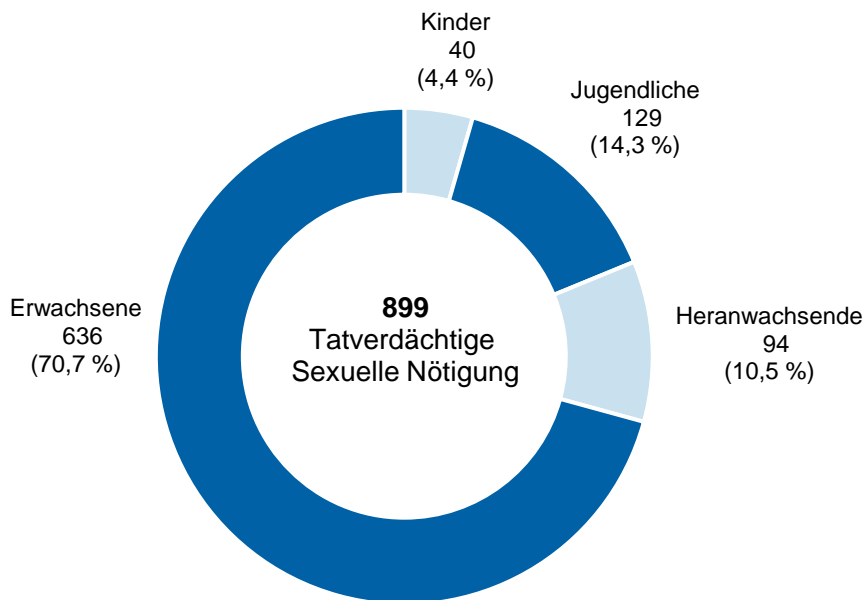


Tabelle 70
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	17	19	23	15	3	14	26	28	41	40
Jugendliche	96	80	73	101	57	77	90	102	115	129
Heranwachsende	68	82	67	104	52	76	59	82	97	94
Erwachsene	495	442	441	484	260	461	429	515	597	636

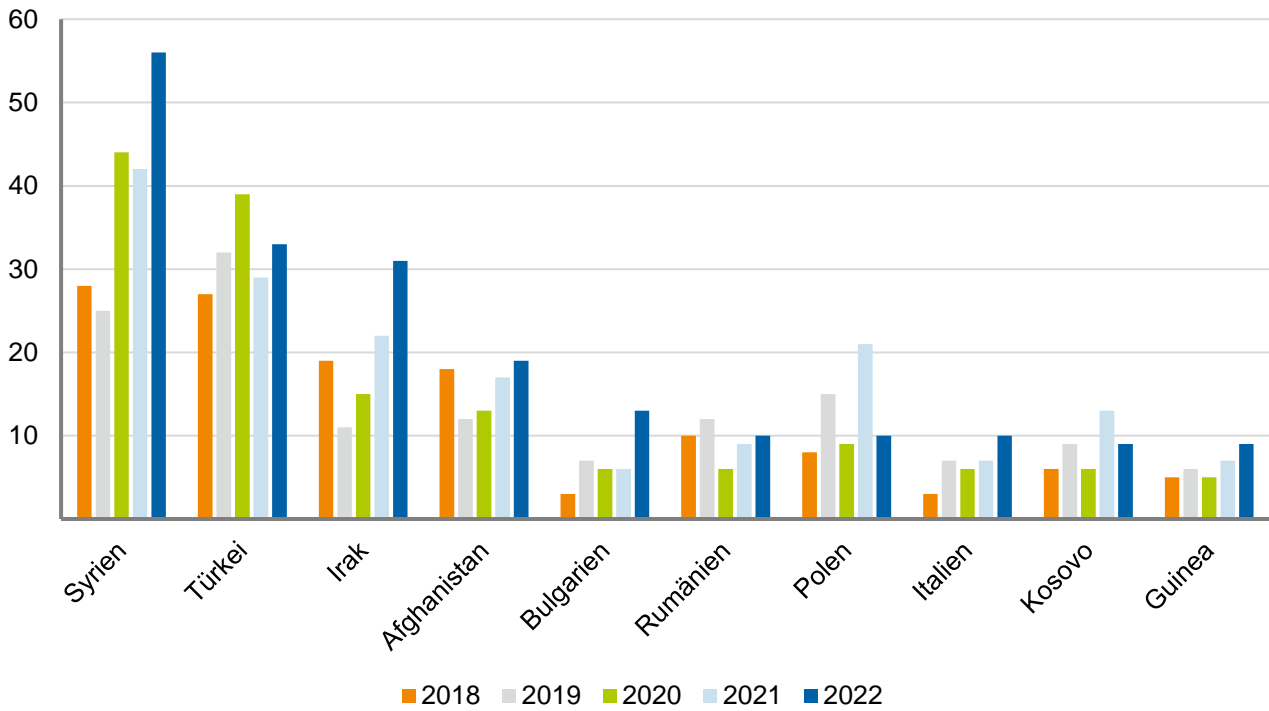
Tabelle 71

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	2	1		1	3	3	4	4
Jugendliche	13	11	10	14	8	11	13	15	17	19
Heranwachsende	11	14	12	17	9	13	10	14	17	17
Erwachsene	3	3	3	3	2	3	3	4	4	4

Abbildung 131

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Nötigung)



Opfer

Abbildung 132

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Nötigung)

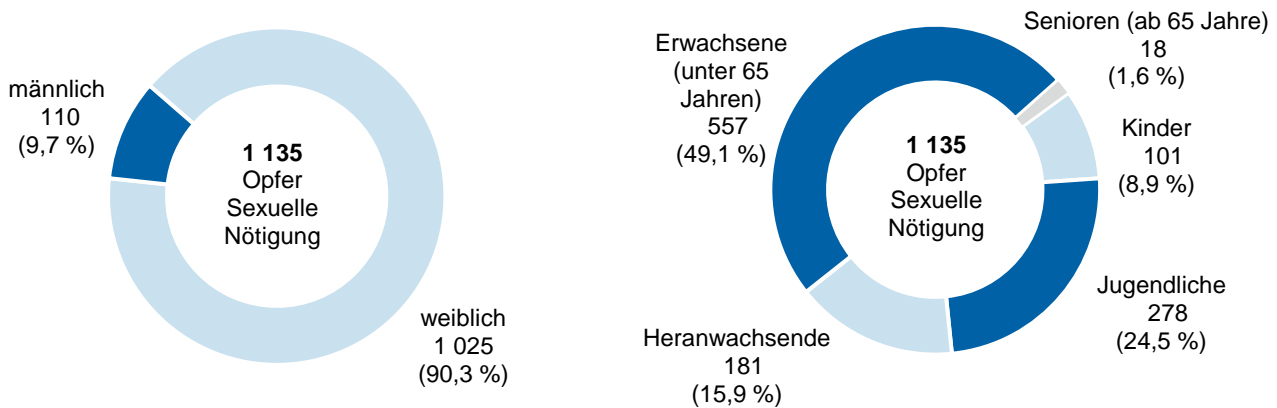


Abbildung 133

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Nötigung)

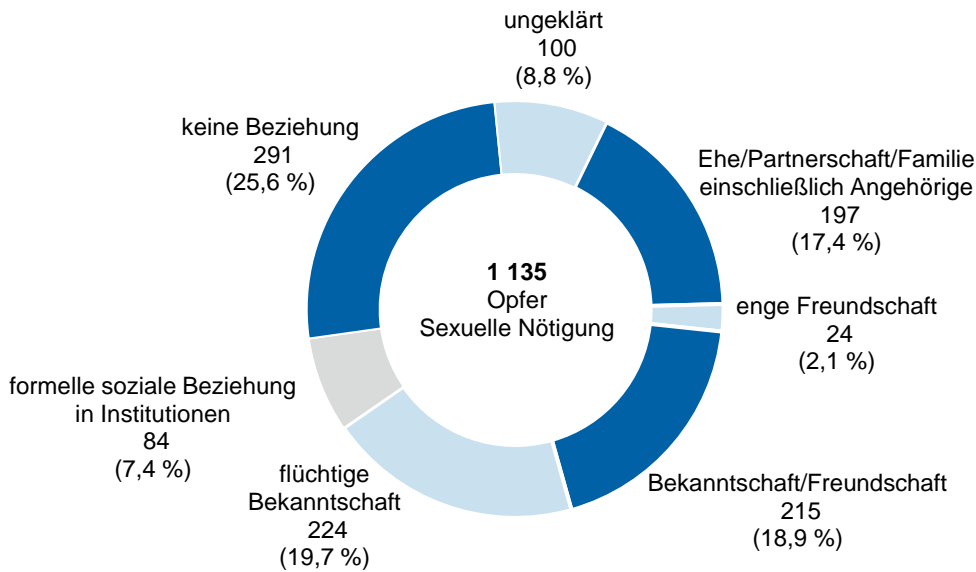


Tabelle 72

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	51	34	39	37	20	31	47	65	93	101
Jugendliche	291	244	217	280	112	228	205	274	275	278
Heranwachsende	165	128	129	210	78	114	116	140	186	181
Erwachsene (unter 65 Jahre)	461	391	392	529	234	393	381	455	482	557
Senioren (ab 65 Jahre)	14	22	9	19	5	12	16	21	15	18

9.10.4 Sexueller Übergriff

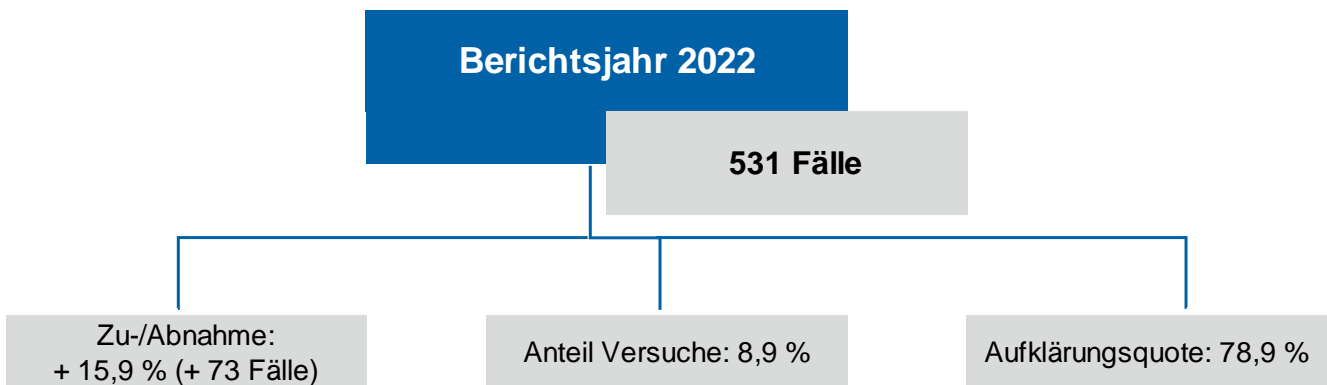
Handlungen, die den Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet. Besondere Begehungsformen des sexuellen Übergriffs werden durch § 177 StGB als schwerer Fall qualifiziert. Aufgrund ihrer Deliktsschwere werden diese qualifizierten Fälle des sexuellen Übergriffs, die den Tatbestand eines besonders schweren Falls erfüllen, der Straftatengruppe der Vergewaltigung und besonders schweren sexuellen Nötigung zugeordnet und graphisch gemeinsam mit diesen Fällen im Kapitel 9.10.2 abgebildet. Die nachfolgenden Abbildungen dieses Kapitels bilden den sexuellen Übergriff ohne die besonders schweren Fälle ab.

Die auf die Änderungen des Sexualstrafrechts abgestimmten Erfassungsregeln integrieren die Sexualstraftaten zum Nachteil Widerstandsunfähiger in die Systematik der Deliktschlüssel des § 177 StGB.

- > 2022 wurden 531 Fälle des minderschweren sexuellen Übergriffs registriert; zusätzlich dazu wurden 183 Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger erfasst.

- > Seit der erstmaligen Ausweisung in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 waren die Fallzahlen zunächst zwei Jahre rückläufig. Seit 2020 steigen die Fallzahlen. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist ein Anstieg der Fallzahlen um 101,9 Prozent festzustellen.
- > Zu den Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 433 Tatverdächtige ermittelt, 142 waren eines minderschweren sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger verdächtig.
- > Die Aufklärungsquote des sexuellen Übergriffs lag bei 78,9 Prozent. Die Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger wurden zu 74,3 Prozent aufgeklärt.
- > 556 Menschen wurden Opfer eines sexuellen Übergriffs, zusätzlich wurden 195 sexuelle Übergriffe an widerstandsunfähigen Personen erfasst.

Abbildung 134
Sexueller Übergriff



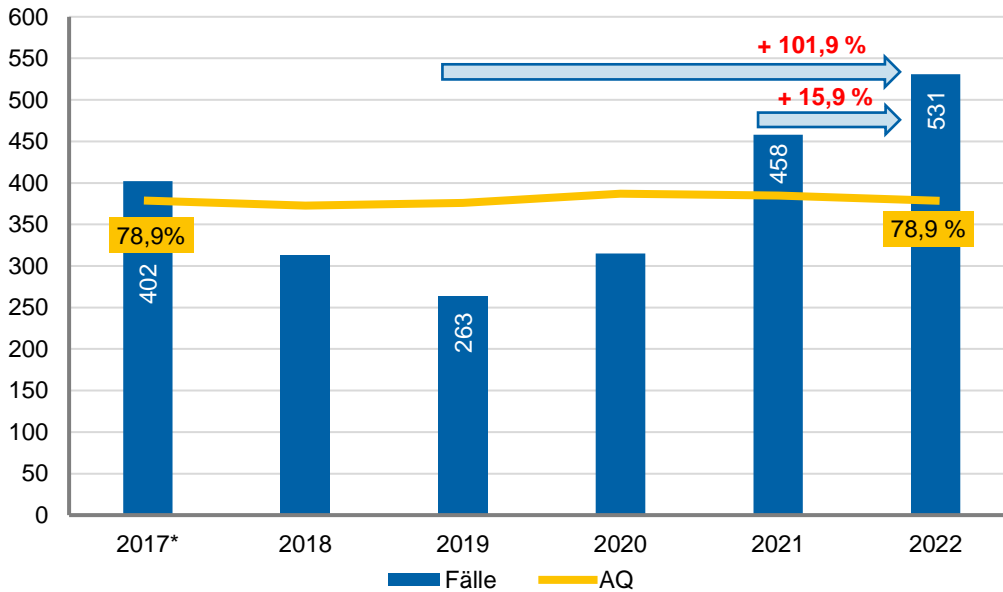
Fallzahlen

Fälle des sexuellen Übergriffs wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen.

Längsschnittvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Abbildung 135

Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Übergriff)



* Der für das Jahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Jahr 2018 korrigiert.

Tatverdächtige

Abbildung 136

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Übergriff)

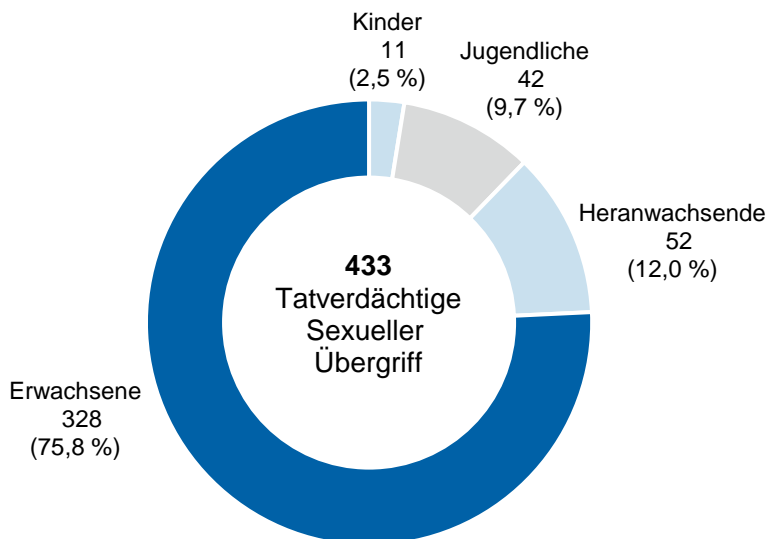


Abbildung 137
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Übergriff)

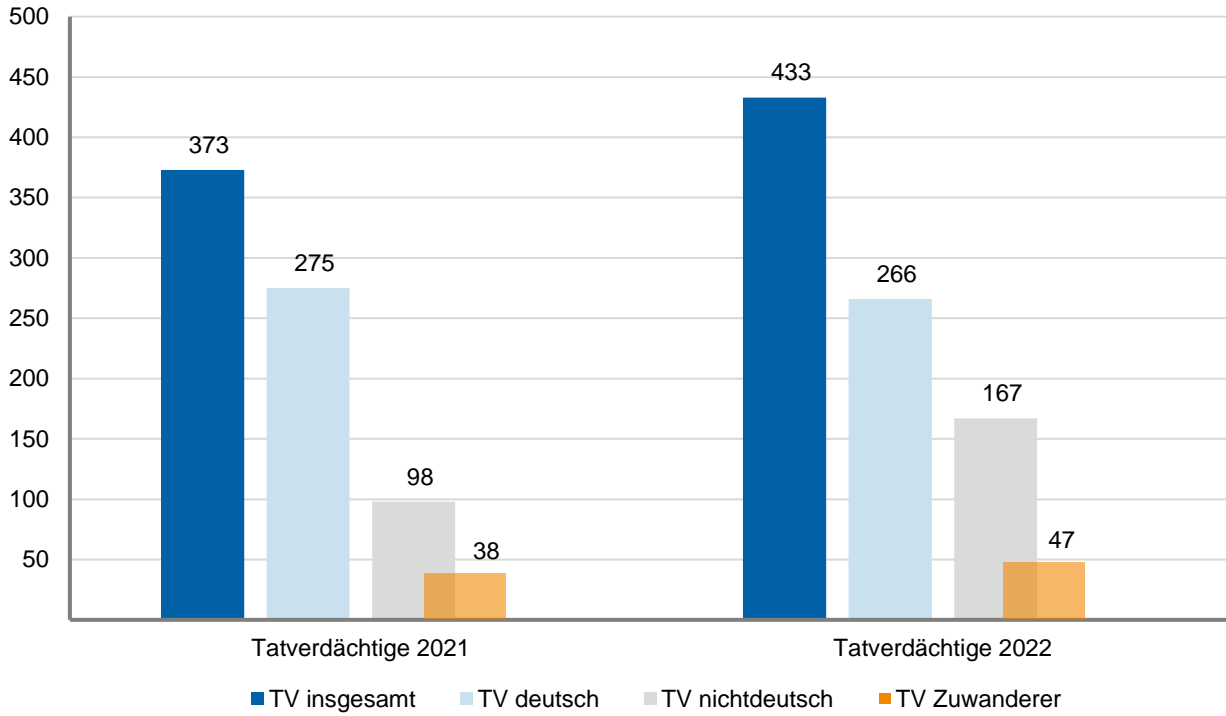
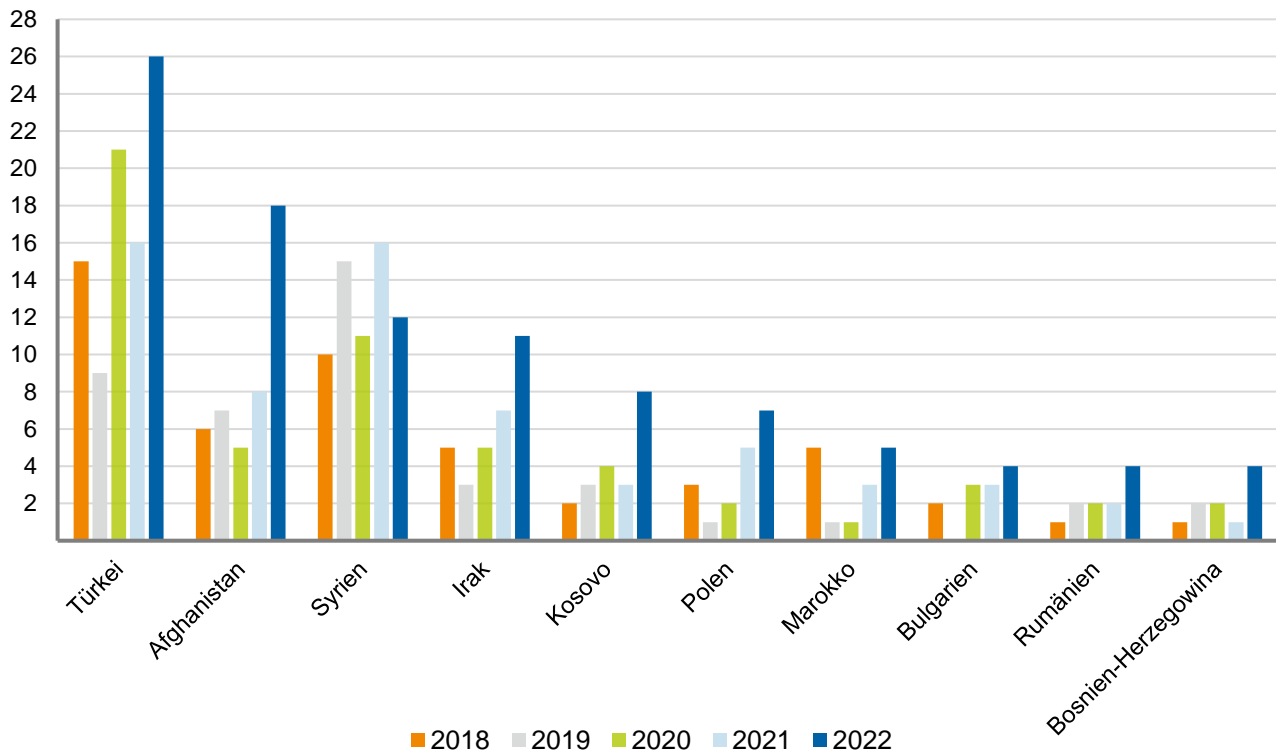


Abbildung 138
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexueller Übergriff)



Opfer

Abbildung 139
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Übergriff)

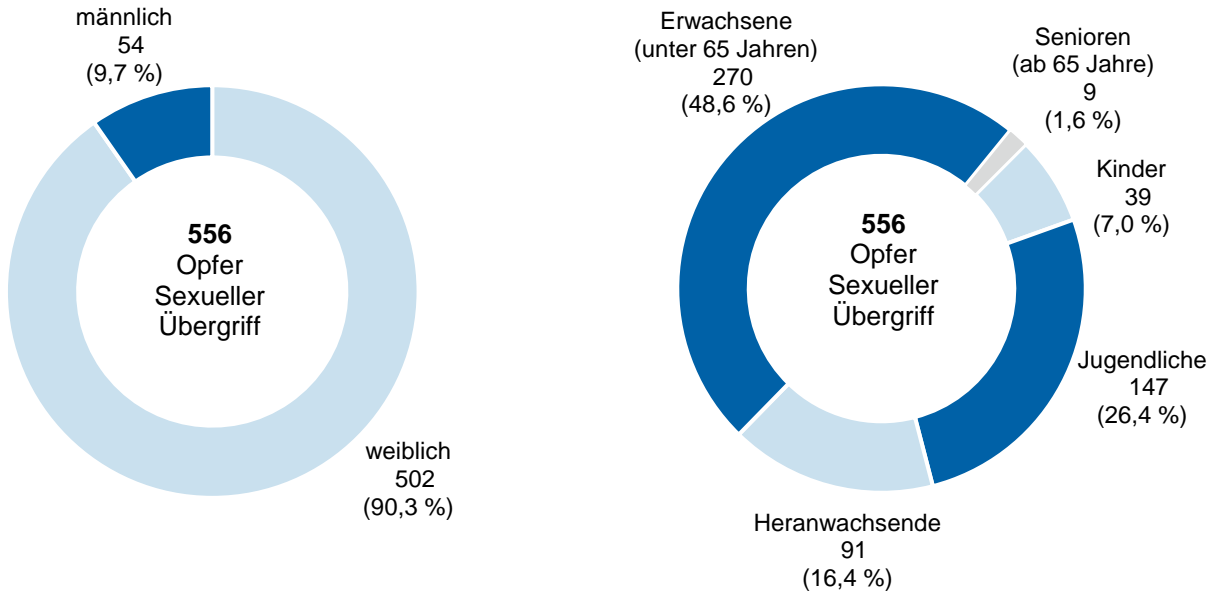
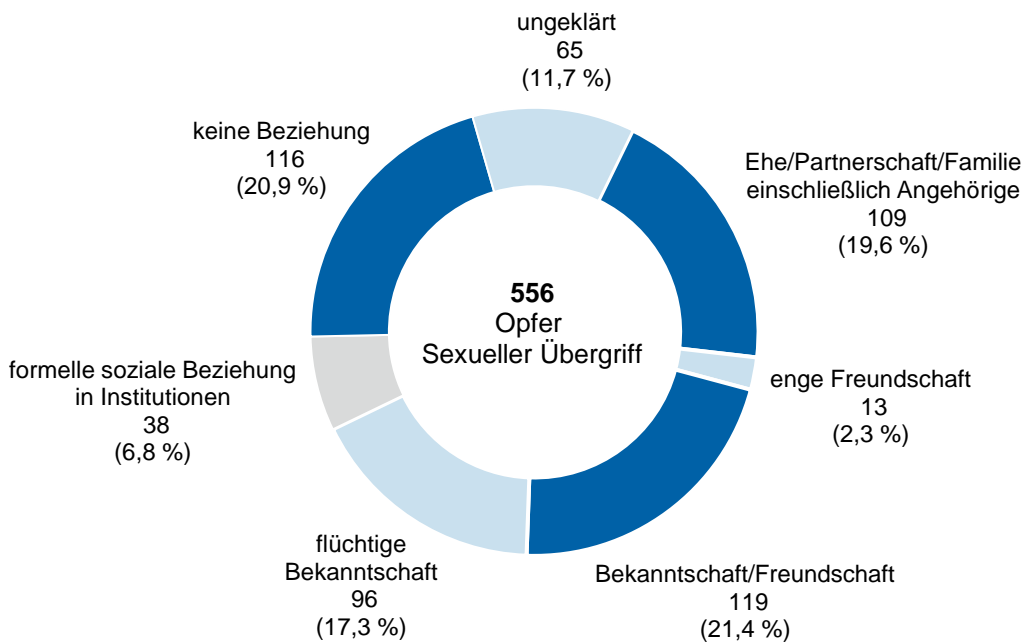


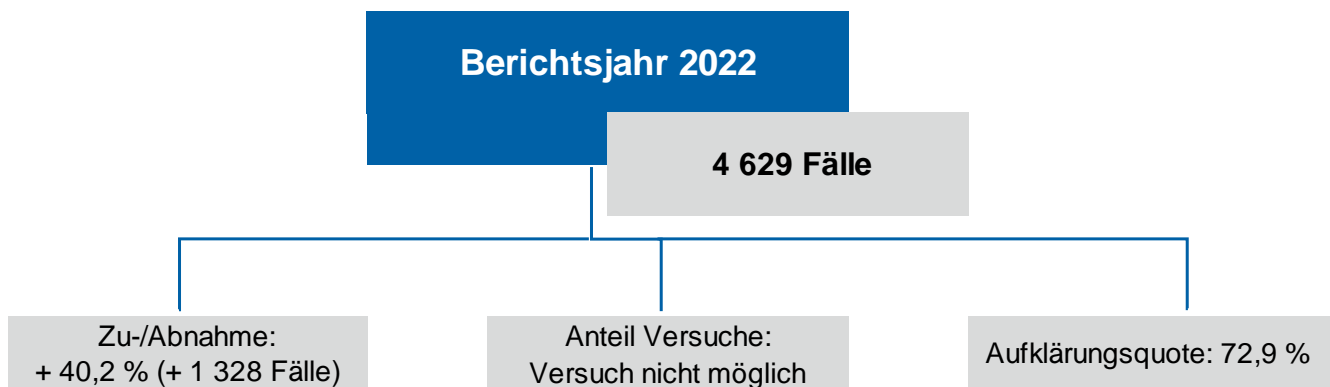
Abbildung 140
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Übergriff)



9.10.5 Sexuelle Belästigung

- > Im Berichtsjahr wurden 4.629 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 1.328 Fälle mehr als im Vorjahr (+ 40,2 %).
- > Es wurden 3.374 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 72,9 Prozent. Insgesamt wurden 3.280 Tatverdächtige ermittelt, von denen 97,5 Prozent männlich waren.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,4 Prozent.
- > 88,2 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 19,0 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 5.079 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung. Das waren 1.490 Opfer mehr als 2021.
- > Bei 2.669 Opfern oder 52,5 Prozent bestand keine formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- > Mit 92,0 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- > Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 14,1 Prozent.

Abbildung 141
Sexuelle Belästigung



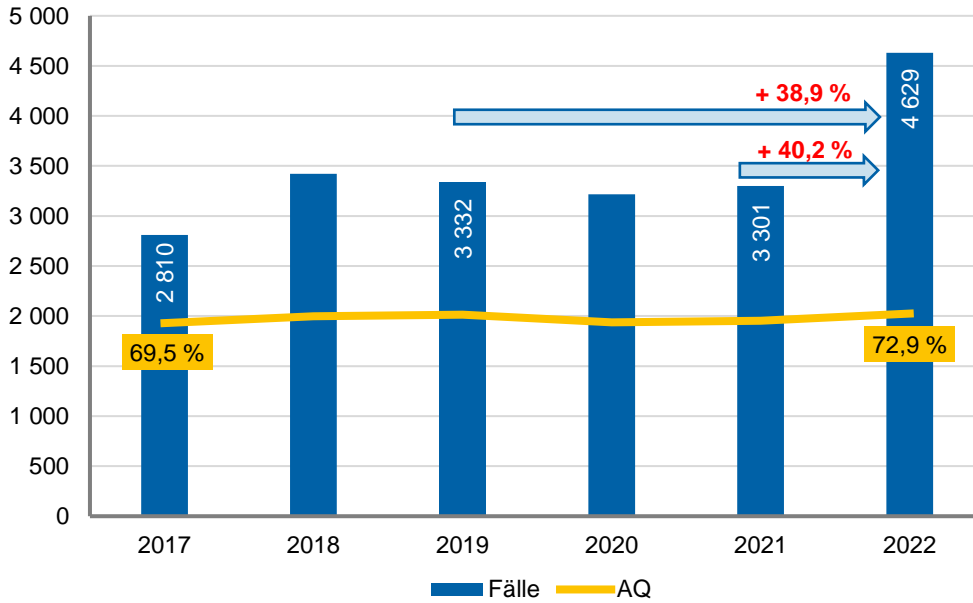
Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen.

Langzeitvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Abbildung 142

Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Belästigung)



Tatverdächtige

Abbildung 143

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

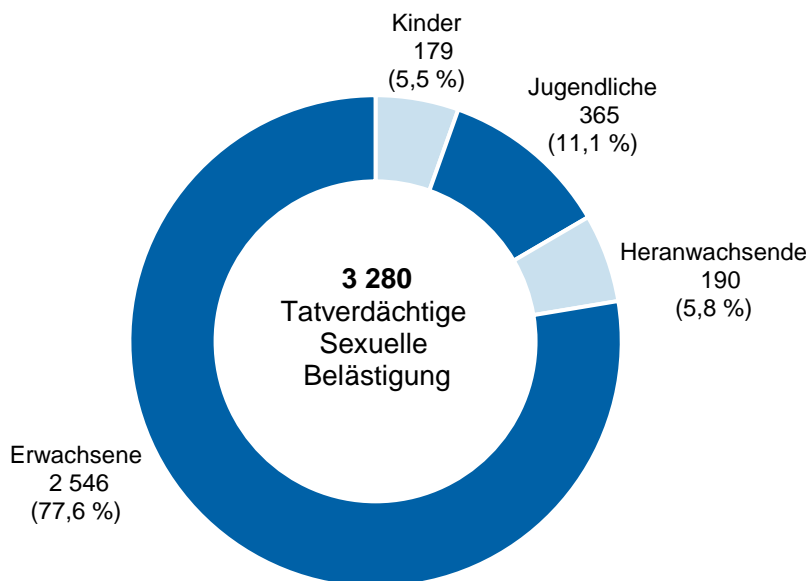


Abbildung 144
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

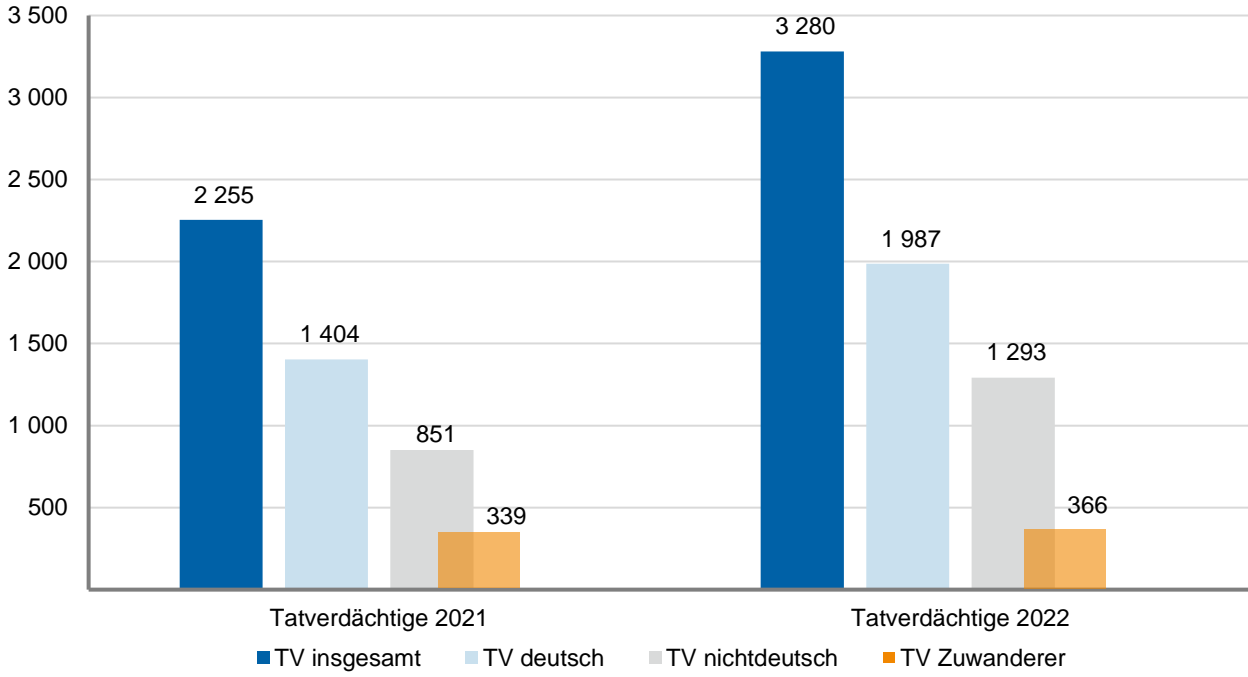
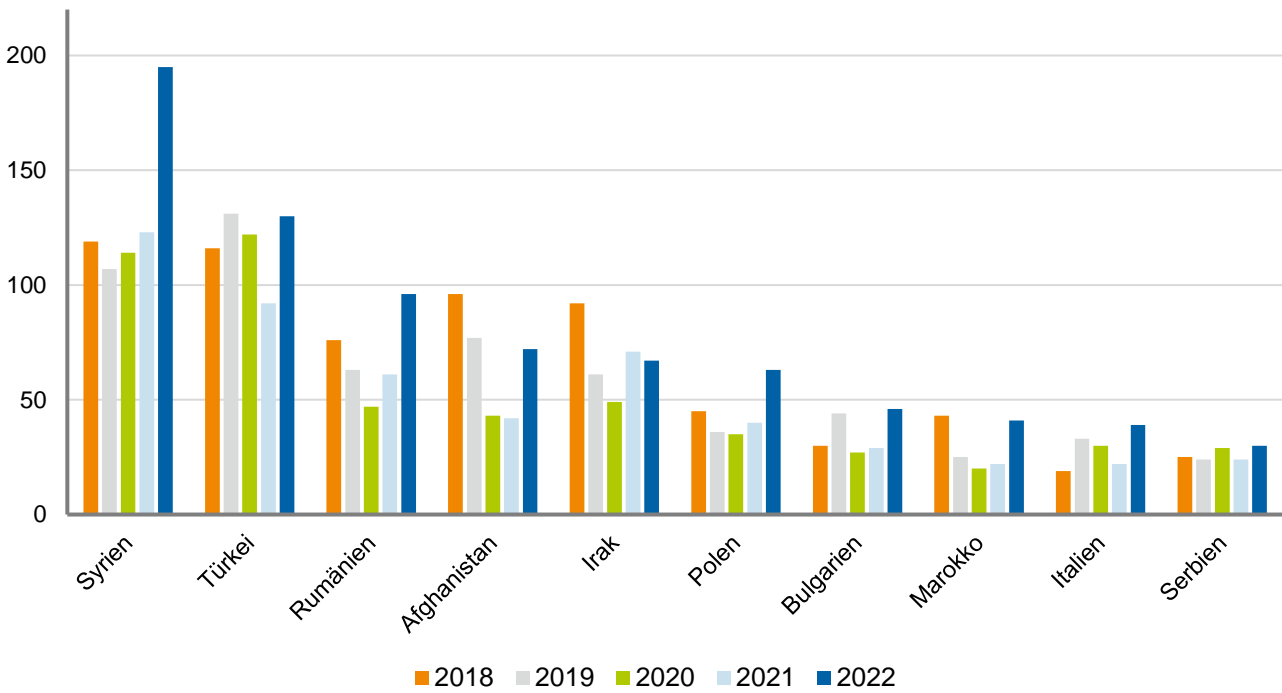


Abbildung 145
Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)



Opfer

Abbildung 146
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)

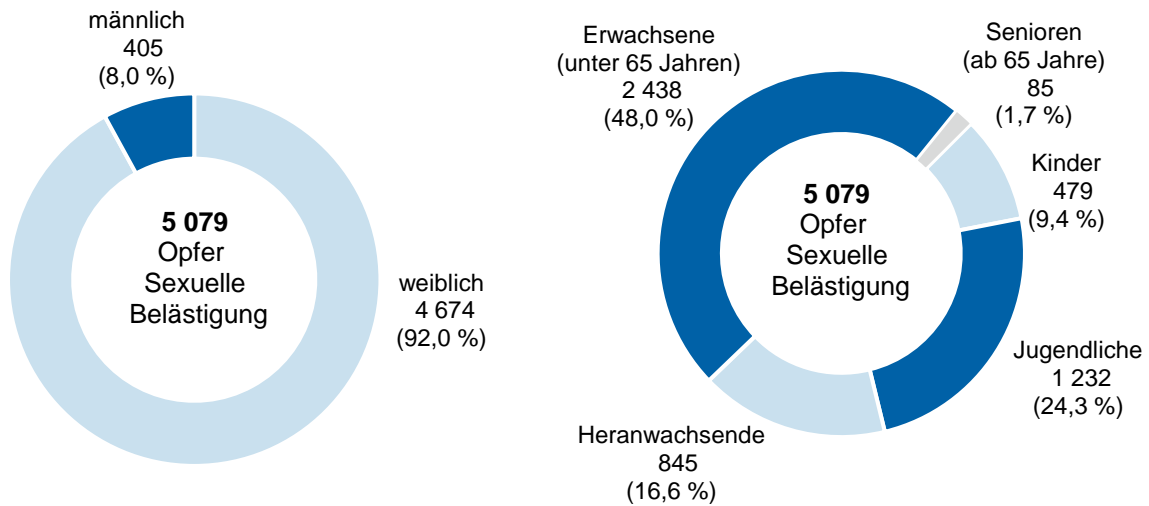
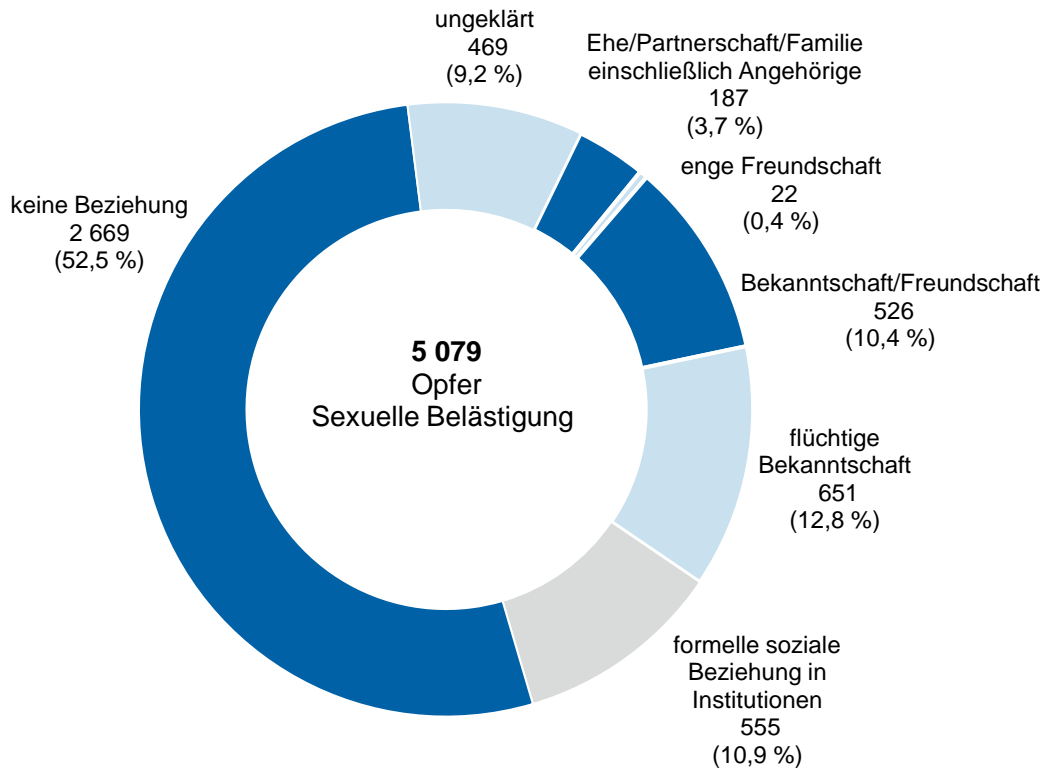


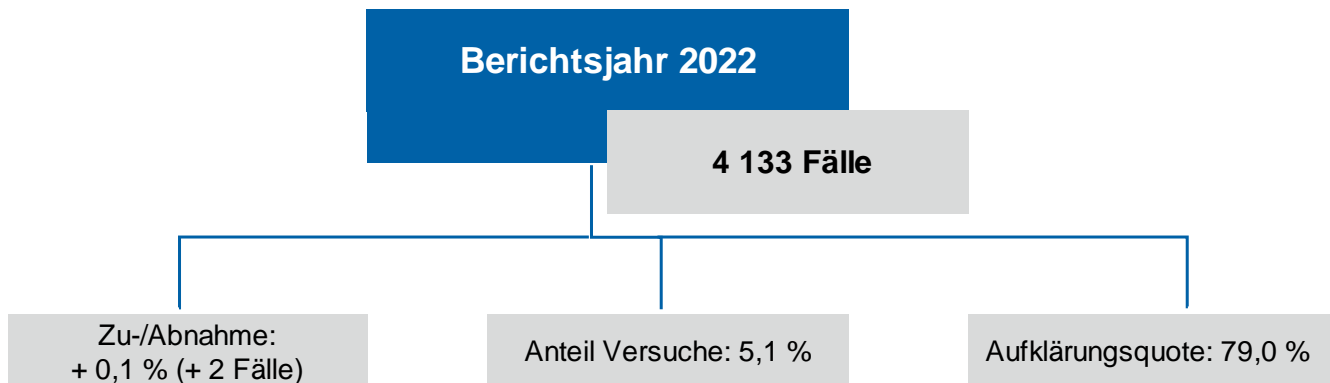
Abbildung 147
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)



9.10.6 Sexueller Missbrauch von Kindern

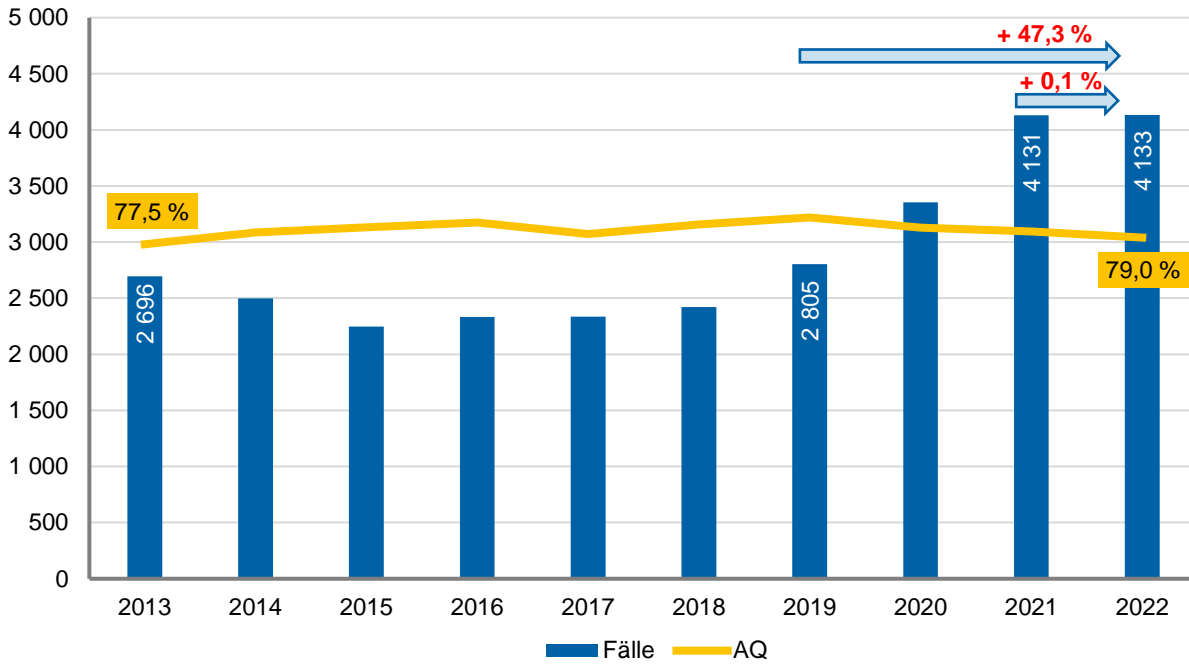
- > 2022 wurden 4.133 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren zwei Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 53,3 Prozent.
- > Von registrierten Missbrauchsfällen wurden 3.266 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 79,0 Prozent.
- > Insgesamt wurden 3.146 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 20,4 Prozent nichtdeutsch.
- > 93,4 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 45,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Unter den 4.572 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 3.357 (73,4 %) Mädchen.
- > Bei 983 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- > 742 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 148
Sexueller Missbrauch von Kindern



Fallzahlen

Abbildung 149
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



Tatverdächtige

Abbildung 150
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

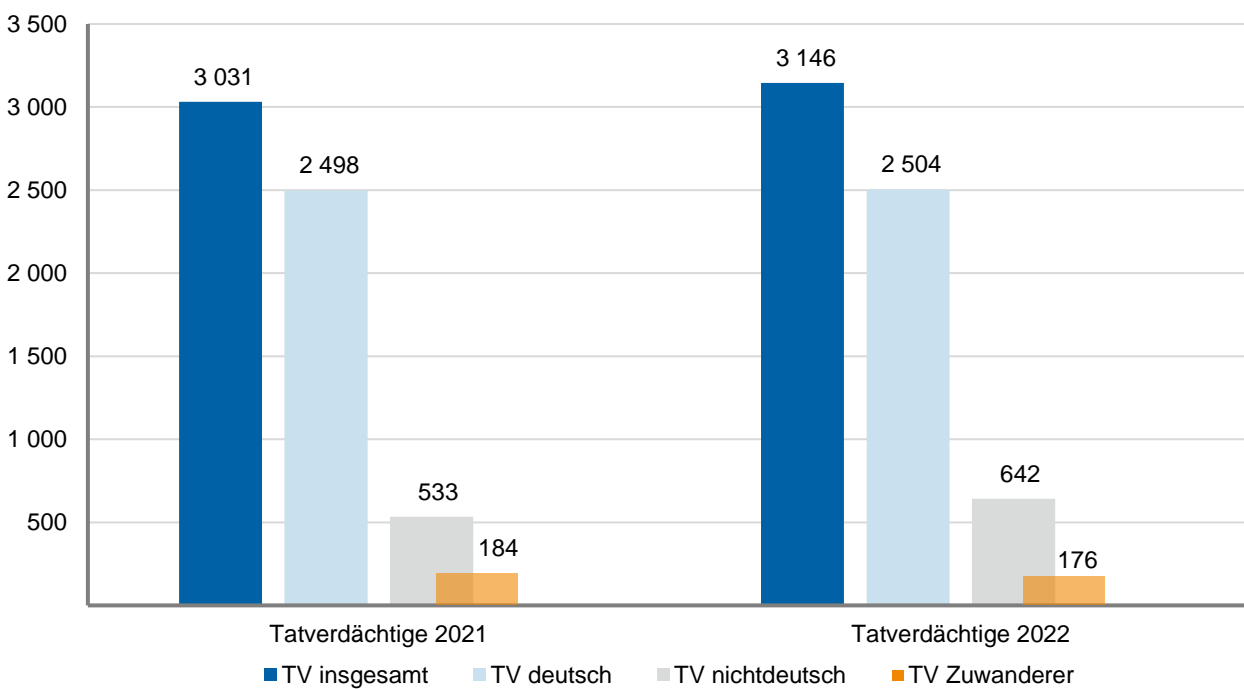


Abbildung 151

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

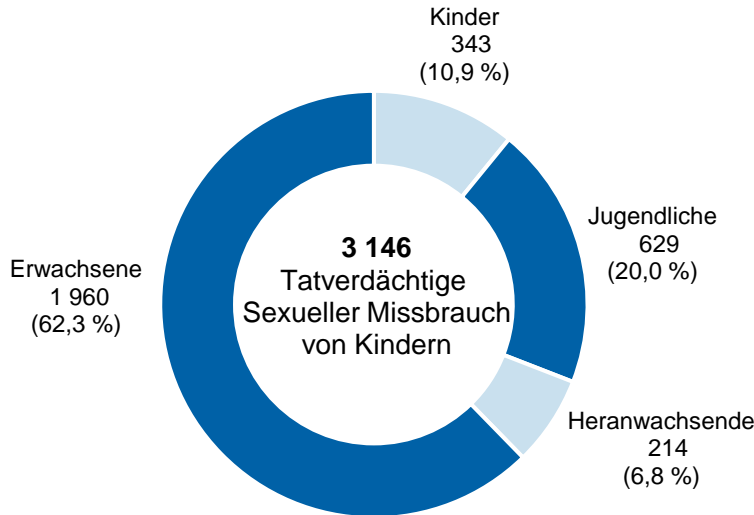


Tabelle 73

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	170	158	139	168	164	159	200	199	361	343
Jugendliche	395	430	372	437	399	425	450	450	545	629
Heranwachsende	168	150	150	138	140	189	150	197	228	214
Erwachsene	1 227	1 158	1 125	1 107	1 127	1 122	1 331	1 600	1 897	1 960

Tabelle 74

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	16	14	13	17	15	15	19	19	35	33
Jugendliche	52	57	50	60	55	60	65	66	81	94
Heranwachsende	28	26	26	23	23	32	26	34	41	40
Erwachsene	9	8	8	8	8	8	9	11	13	14

Opfer

Abbildung 152

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)

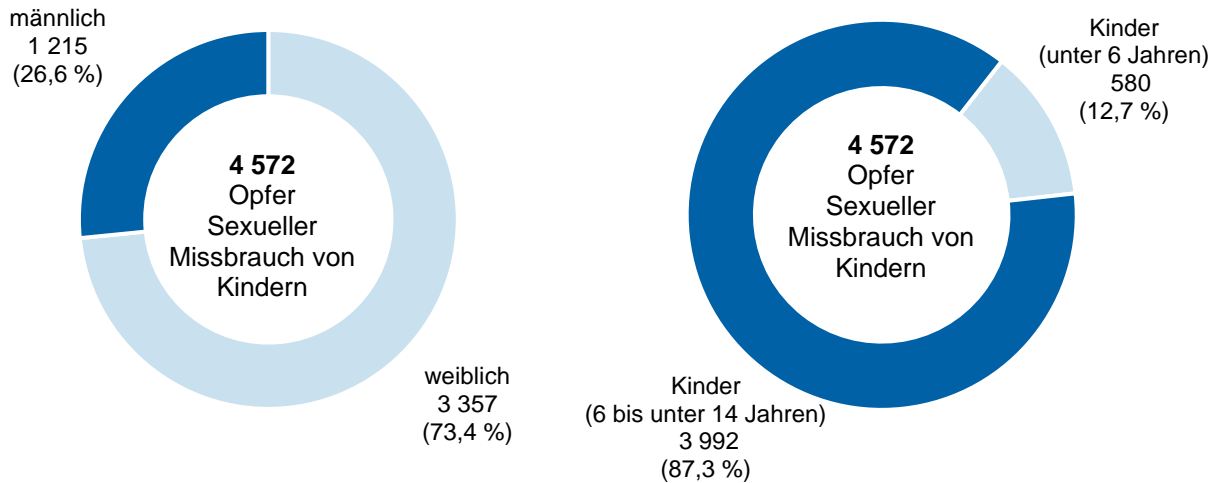


Abbildung 153

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

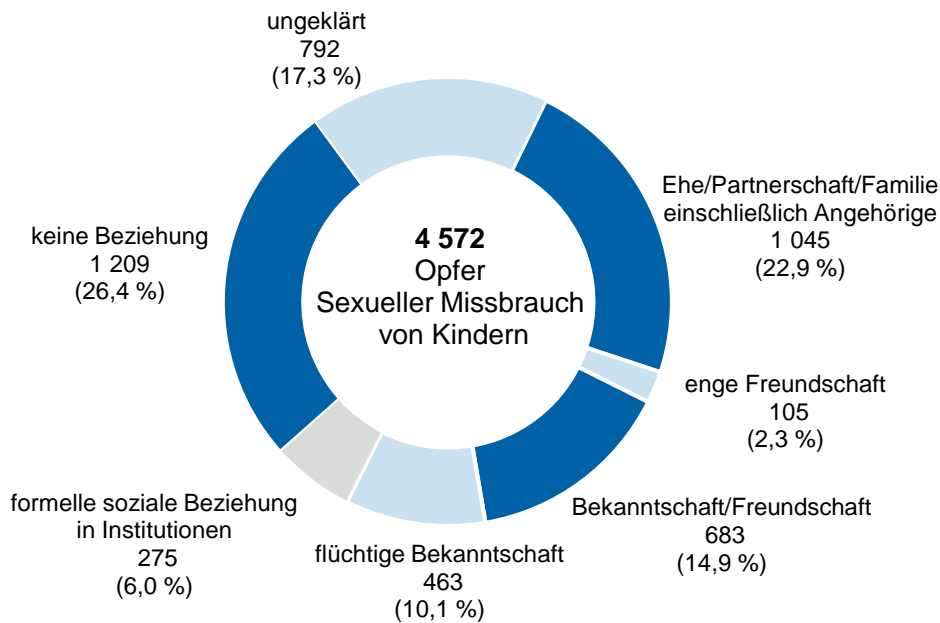


Tabelle 75

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	3 080	2 847	2 523	2 679	2 803	2 862	3 170	3 842	4 710	4 572

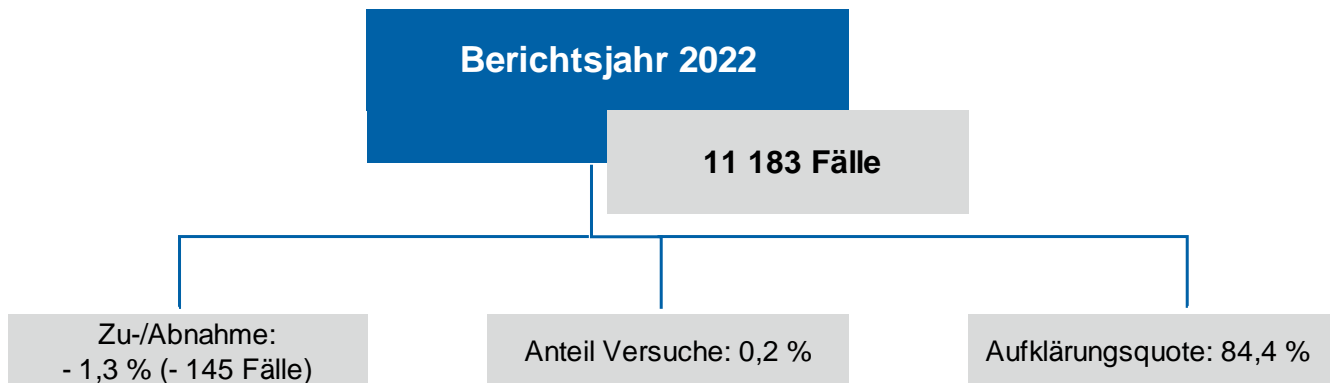
9.10.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfeldes kommen.

- > 2022 wurden 11.183 Straftaten im Kontext kinderpornographischer Inhalte erfasst. Das waren 145 Fälle weniger als im Vorjahr.
- > Von den erfassten Straftaten wurden 9.434 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 84,4 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozentpunkte zurückgegangen.
- > 81,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 54,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 25,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 154

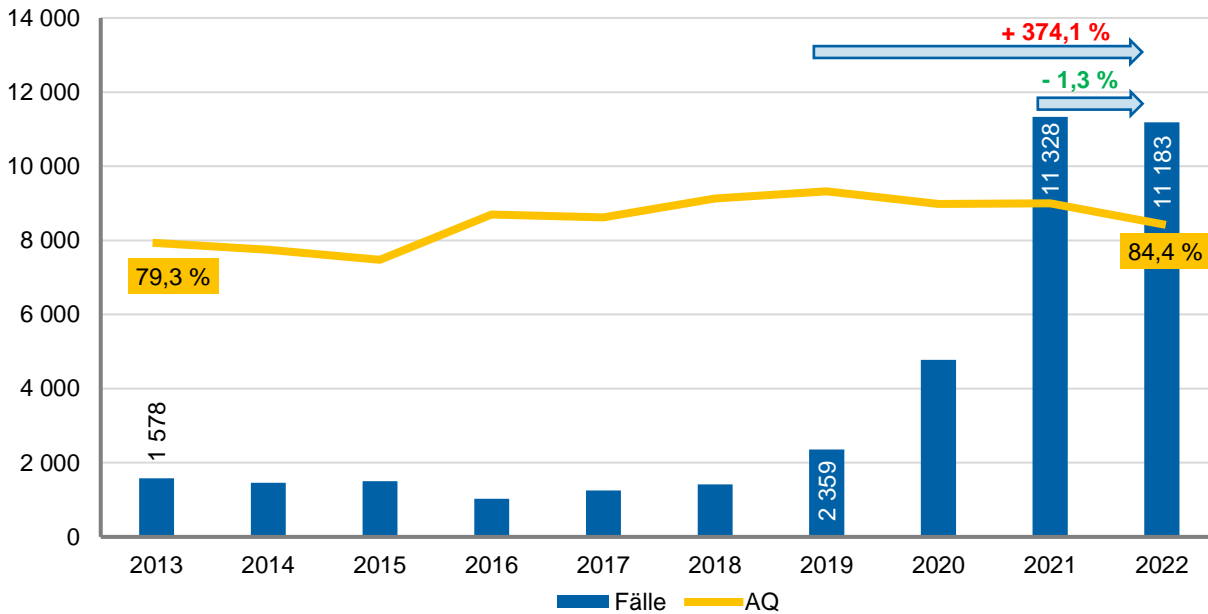
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte



Fallzahlen

Abbildung 155

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)



Tatverdächtige

Tabelle 76

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	19	21	17	32	60	102	257	576	1 191	1 546
Jugendliche	63	70	69	68	116	170	630	1 393	2 773	2 718
Heranwachsende	52	64	45	43	45	58	130	331	999	904
Erwachsene	1 087	620	908	737	833	926	1 275	2 078	5 200	4 297

Tabelle 77

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	2	3	6	10	26	59	117	142
Jugendliche	8	9	9	9	16	24	91	205	413	406
Heranwachsende	9	11	8	7	7	10	22	58	180	168
Erwachsene	8	4	6	5	6	6	9	14	36	30

Abbildung 156

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

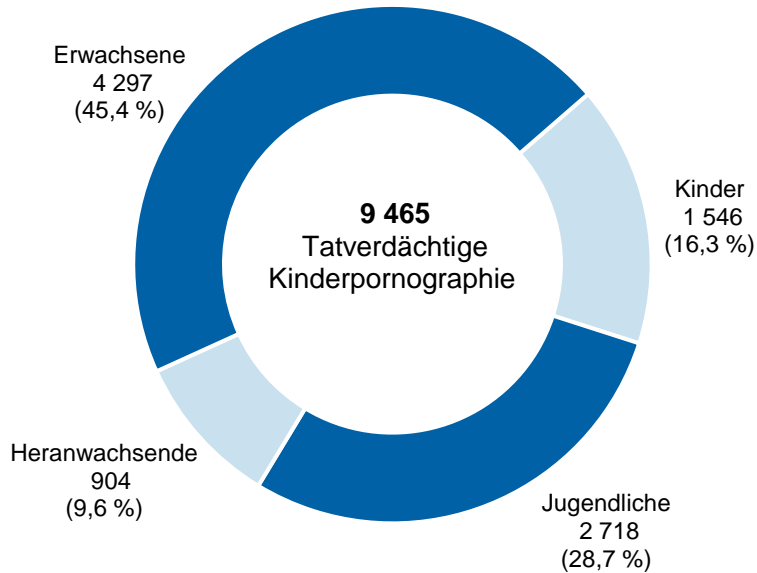
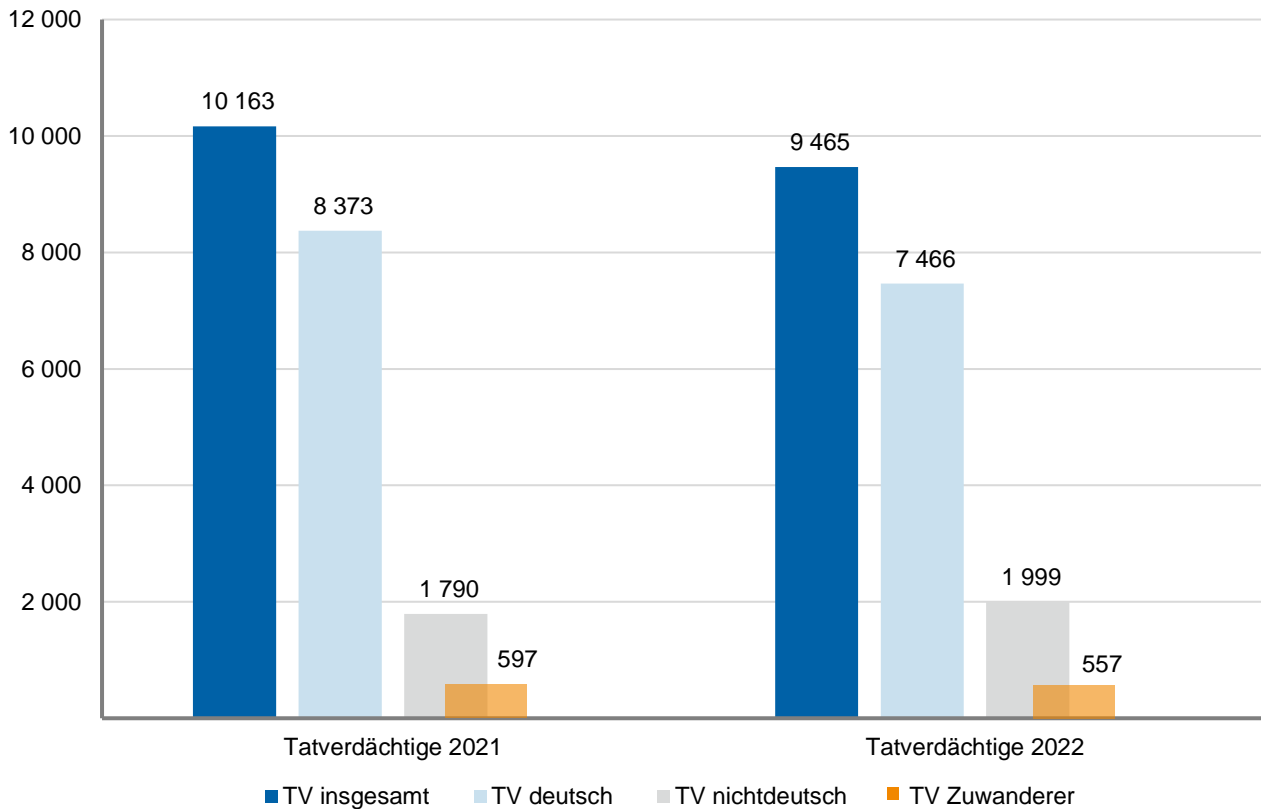


Abbildung 157

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

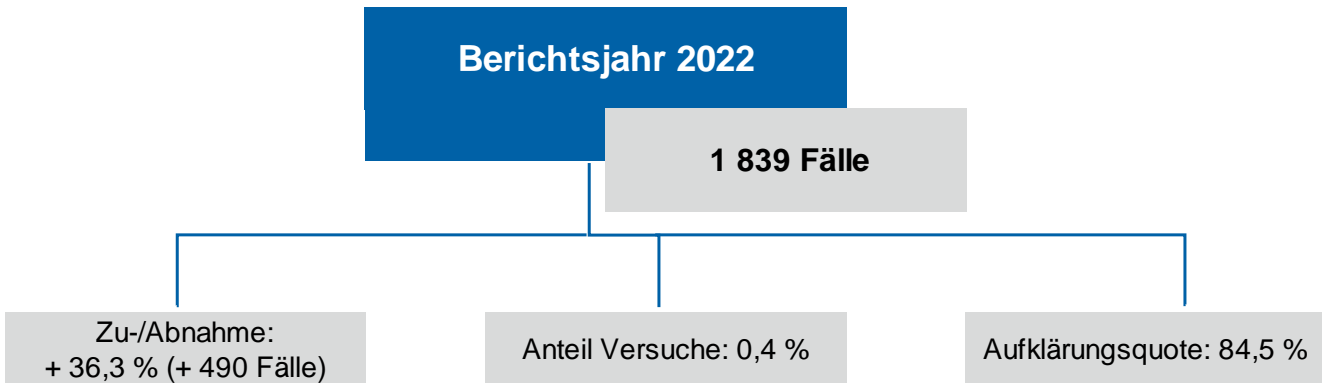


9.10.8 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte (siehe [9.10.7](#)). Delikte zur Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik seit dem Jahr 2009 erfasst.

- > 2022 wurden 1.839 Straftaten im Kontext jugendpornographischer Inhalte registriert. Das waren 490 Fälle mehr als im Vorjahr. Gegenüber 2021 war dies ein Anstieg von 36,3 Prozent.
- > Die Fälle dieses Deliktsbereichs stiegen von 111 im Jahr 2013 auf 1.839 im Berichtsjahr.
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Aufklärungsquote um 4,0 Prozentpunkte.
- > Von den erfassten Fällen wurden 1.553 aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 1.593 Tatverdächtige ermittelt.
- > 76,7 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 44,4 Prozent der Tatverdächtigen waren bei Tatausführung unter 18 Jahren.

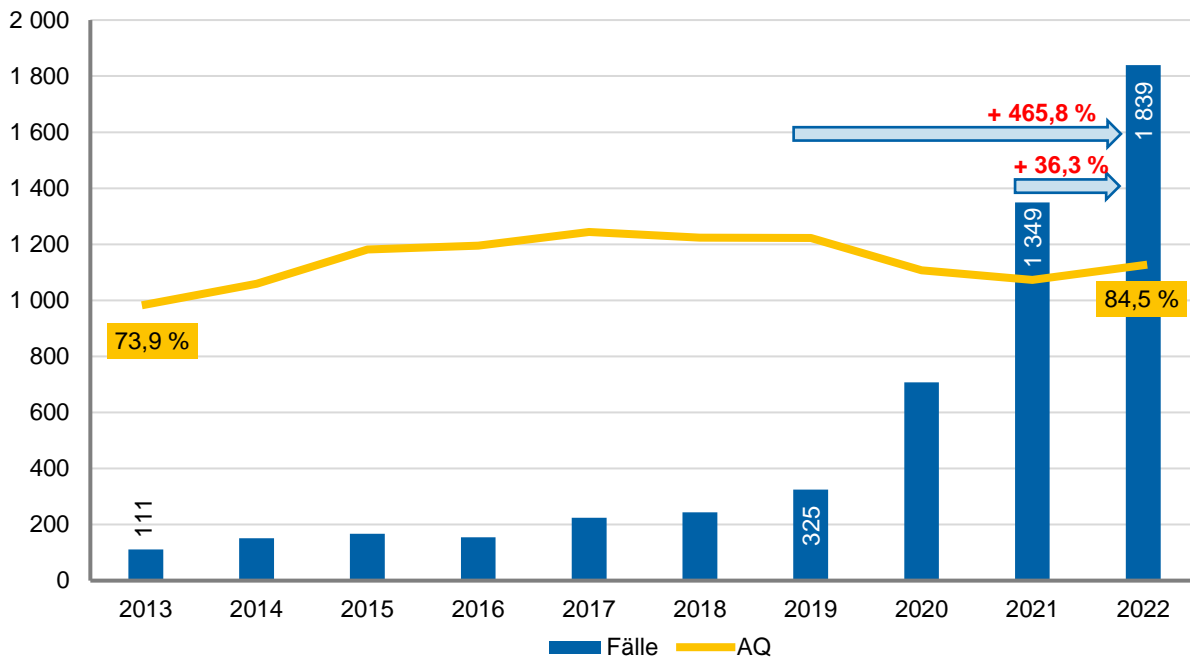
Abbildung 158
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte



Fallzahlen

Abbildung 159

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)



Tatverdächtige

Tabelle 78

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	2		3	3	5	4	13	50	47	105
Jugendliche	18	43	38	58	82	122	129	266	421	603
Heranwachsende	11	12	20	13	24	29	38	64	147	173
Erwachsene	50	57	86	61	95	93	112	193	483	712

Tabelle 79

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)					1		1	5	5	11
Jugendliche	2	6	5	8	11	17	19	39	63	90
Heranwachsende	2	2	3	2	4	5	6	11	27	32
Erwachsene			1		1	1	1	1	3	5

Abbildung 160

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)

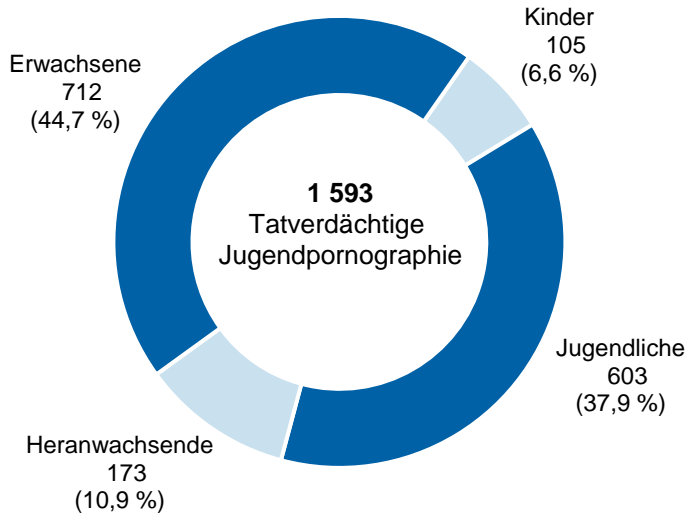
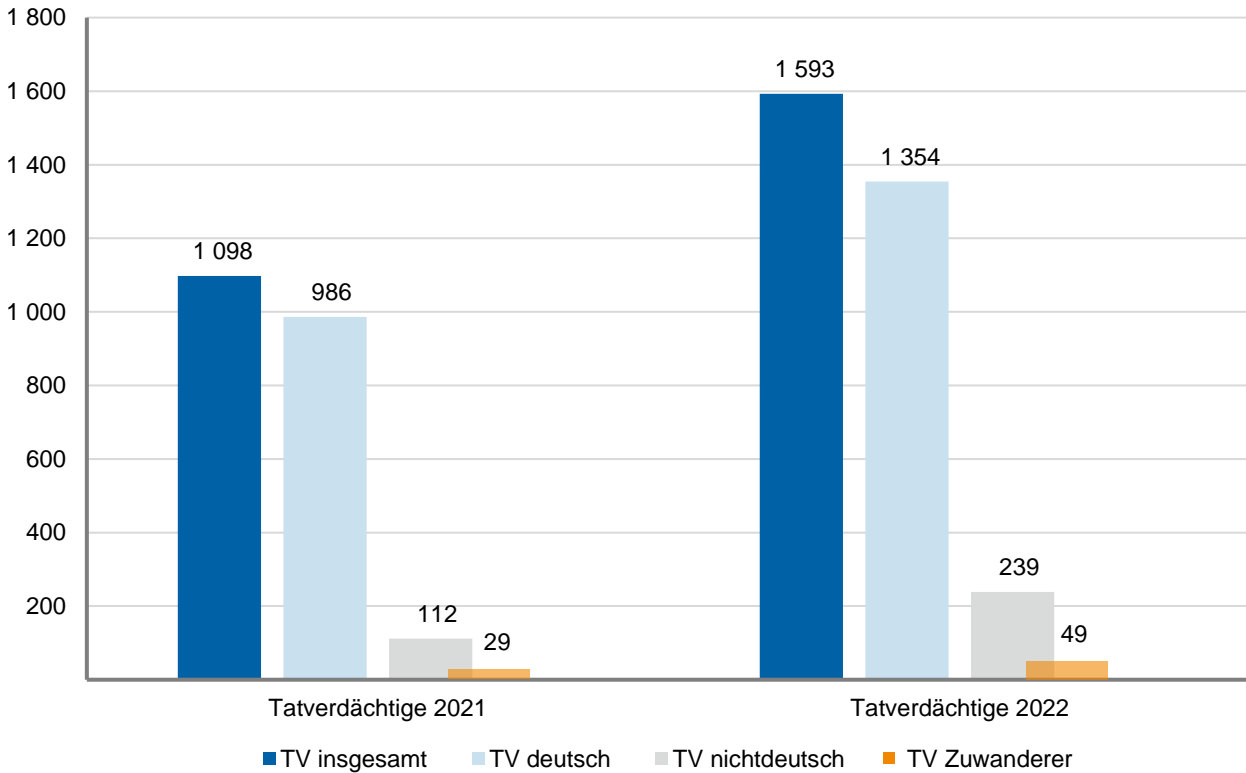


Abbildung 161

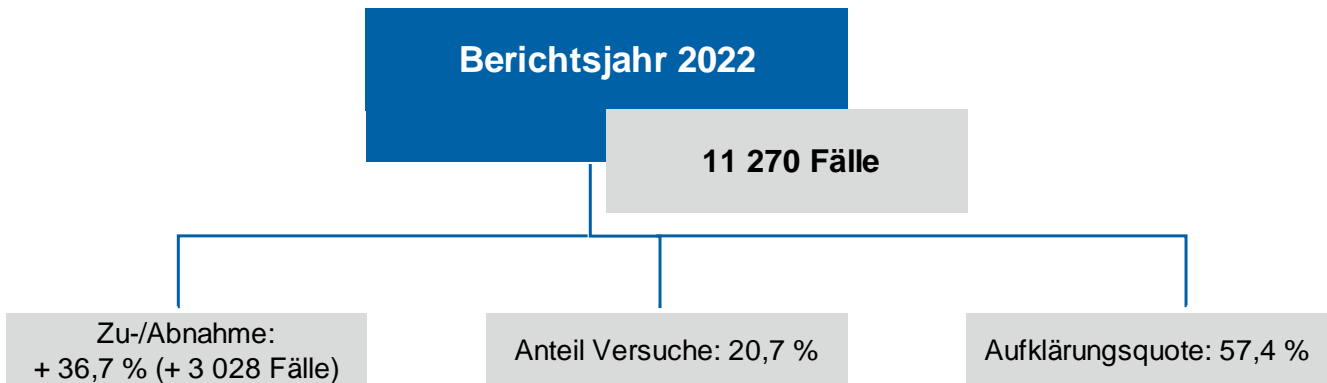
Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)



9.11 Raub

- > Im Berichtsjahr wurden 11.270 Fälle erfasst.
- > Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 57,4 Prozent. Dies ist die zweithöchste Aufklärungsquote der letzten 20 Jahre.
- > Die Fälle des Handtaschenraubs stiegen im Berichtsjahr um 32,3 Prozent. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 2,3 Prozent.
- > Insgesamt wurden 8.073 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 6.596 Tatverdächtige oder 81,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,5 Prozent.
- > 45,1 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahren alt.
- > 2022 wurden 13.211 Opfer eines Raubes registriert, dies waren 3.551 Opfer oder 36,8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Abbildung 162
Raub



9.11.1 Fallzahlen

Abbildung 163

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)

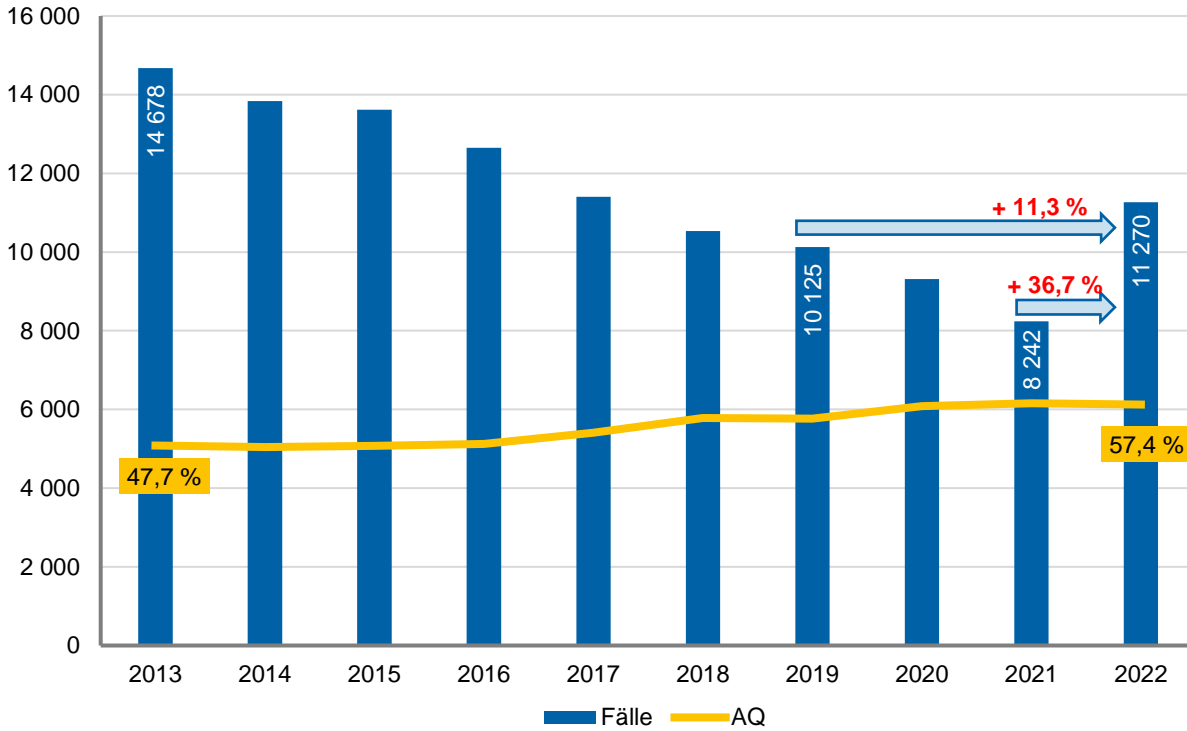


Tabelle 80

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Raub)*

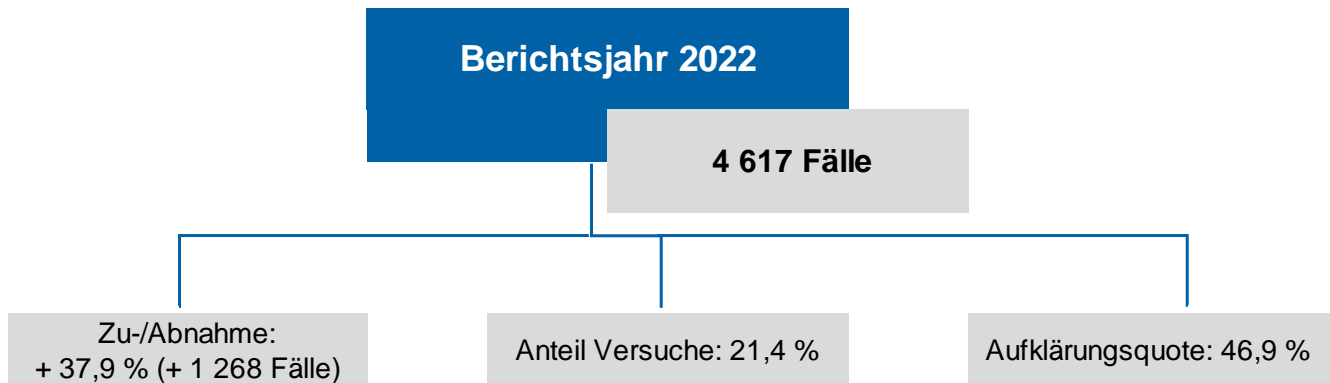
Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Raubdelikte – insgesamt –	8 242	11 270	+ 36,7	57,4
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	11	18	+ 63,6	61,1
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	472	649	+ 37,5	53,0
Raubüberfälle auf Spielhallen	22	67	+ 204,5	50,8
Raubüberfälle auf Tankstellen	163	180	+ 10,4	55,0
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	15	7	- 53,3	28,6
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	15	7	- 53,3	28,6
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	45	55	+ 22,2	61,8
Handtaschenraub	198	262	+ 32,3	29,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 349	4 617	+ 37,9	46,9
Raubüberfälle in Wohnungen	598	717	+ 19,9	74,2

* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.11.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- > Im Berichtsjahr wurden im Deliktsbereich Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen 4.617 Fälle erfasst. Nachdem die Fallzahlen zwischen 2014 und 2021 kontinuierlich sanken, stiegen die Fallzahlen im Berichtsjahr um 37,9 Prozent (+ 1.268 Fälle).
- > Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 46,9 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 1999 (47,9 %).
- > Im Berichtsjahr wurden 3.208 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 2.678 Tatverdächtige oder 83,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,6 Prozent.
- > 52,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2022 wurden 5.333 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 1.490 Opfer oder 38,8 Prozent mehr als im Vorjahr (2021: 3.843 Opfer). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (84,1 %).

Abbildung 164
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Fallzahlen

41,0 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.

Bei 20,3 Prozent der Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen handelte es sich um schwere Raubdelikte.

Abbildung 165

Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

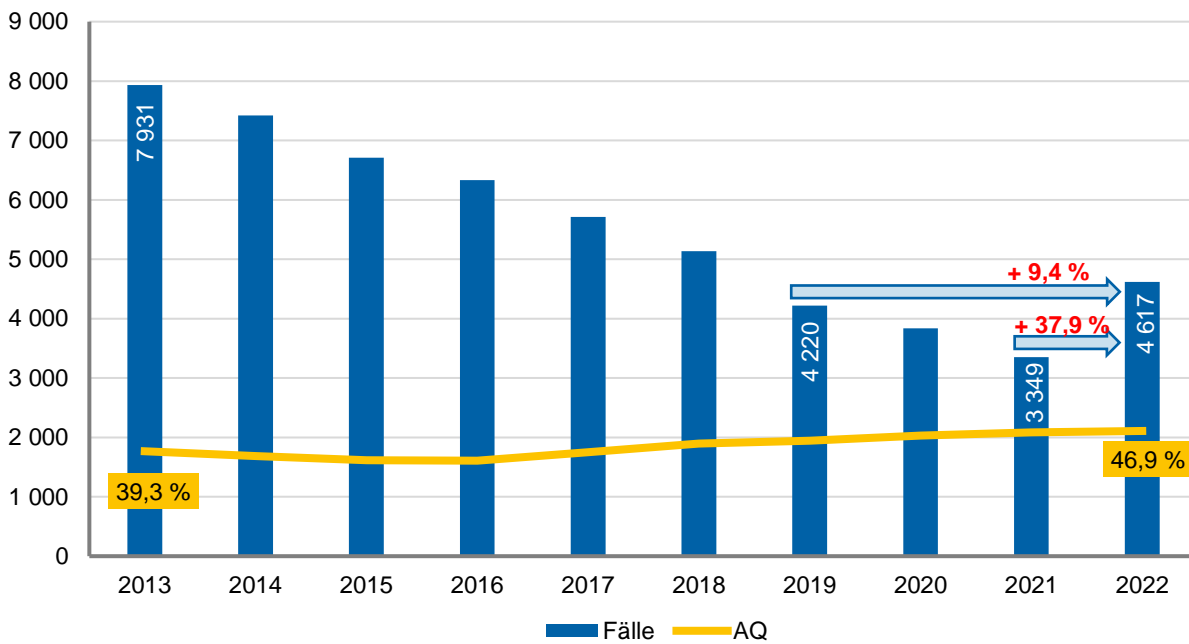


Abbildung 166

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

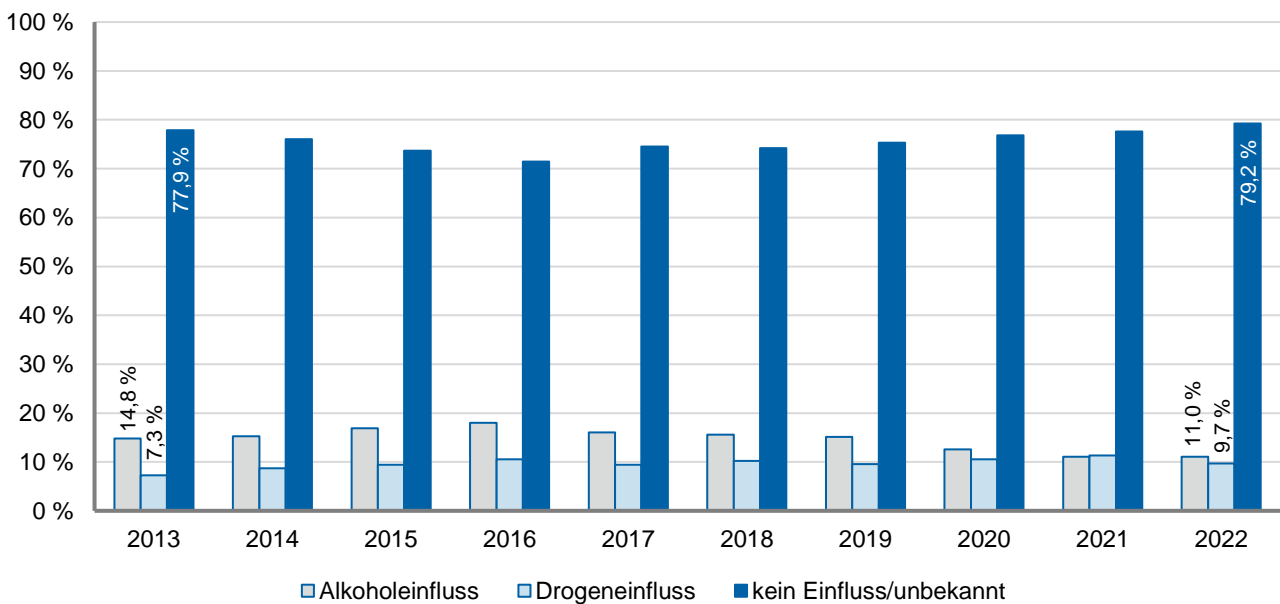


Tabelle 81

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
aufgeklärte Fälle	3 116	2 775	2 407	2 263	2 221	2 165	1 823	1 732	1 553	2 163
Alkoholeinfluss	462	423	407	407	356	337	276	218	172	239
Drogeneinfluss	227	242	227	239	210	221	174	183	176	210
kein Einfluss/unbekannt	2 427	2 110	1 773	1 617	1 655	1 607	1 373	1 331	1 205	1 714

Tatverdächtige

2.182 Tatverdächtige oder 68,0 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten. 808 Tatverdächtige oder 25,2 Prozent begingen ihre Tat alleine.

312 Tatverdächtige oder 9,7 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 77 Tatverdächtige (2,4 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit.

Abbildung 167

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

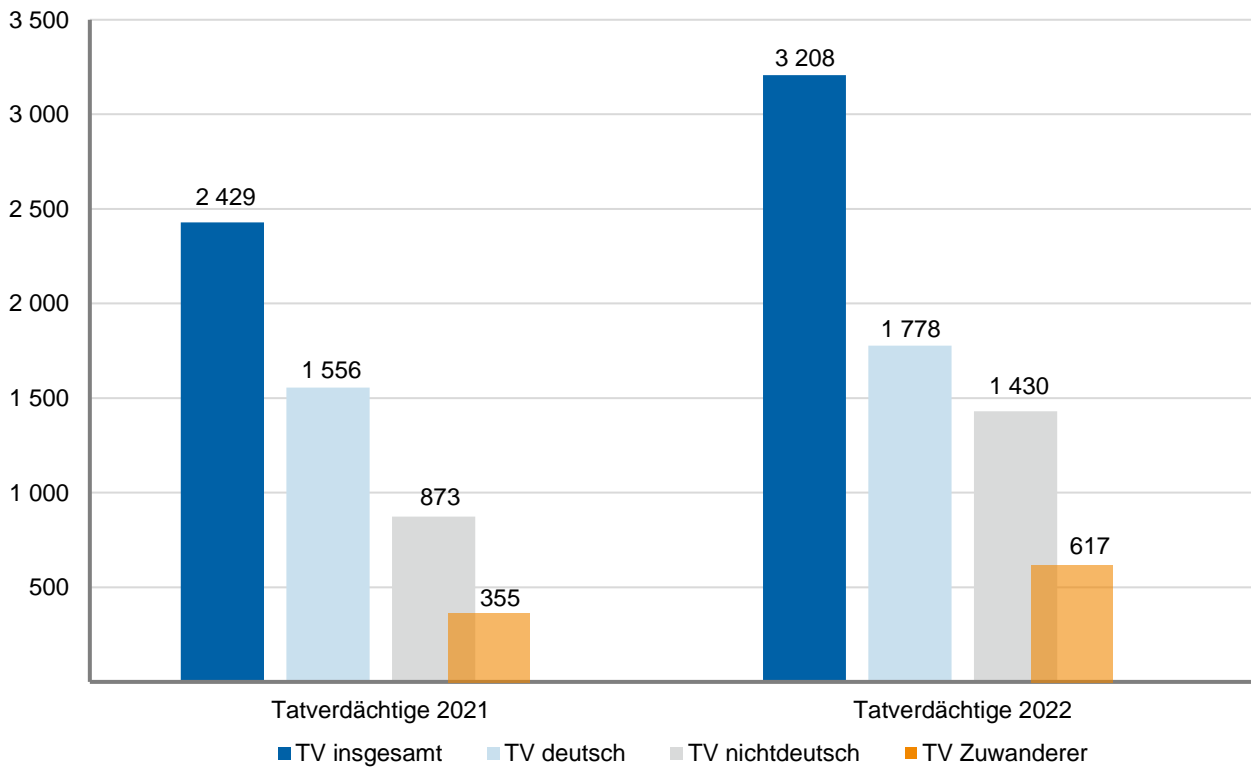


Tabelle 82

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	232	208	175	147	199	223	204	147	174	336
Jugendliche	1 514	1 283	1 028	978	983	1 040	1 003	876	871	1 195
Heranwachsende	985	796	701	648	607	576	526	455	442	447
Erwachsene	1 471	1 486	1 484	1 493	1 328	1 178	971	1 041	942	1 230

Tabelle 83

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	23	21	18	14	20	23	21	15	18	34
Jugendliche	199	171	138	133	136	147	145	129	130	178
Heranwachsende	162	139	121	106	100	96	90	80	80	83
Erwachsene	10	11	10	10	9	8	7	7	7	9

Abbildung 168

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

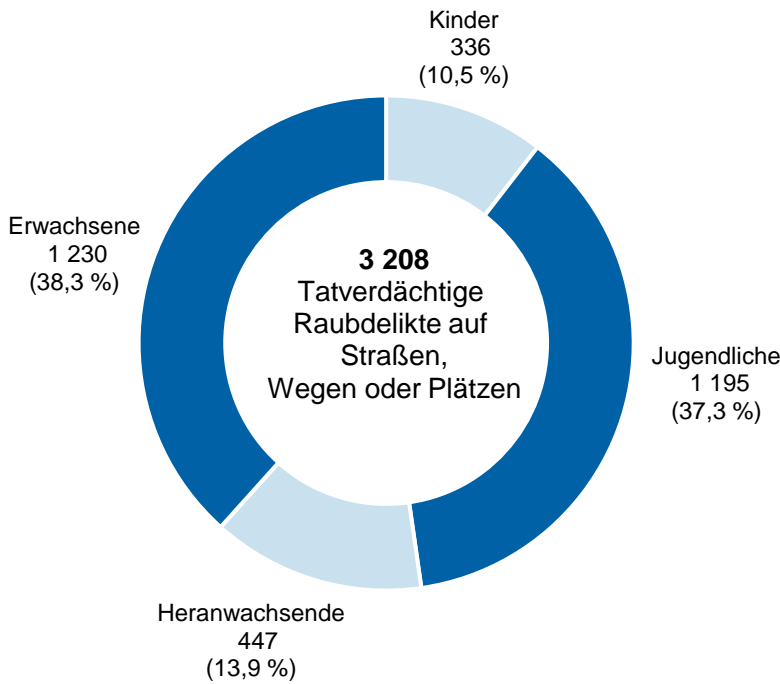
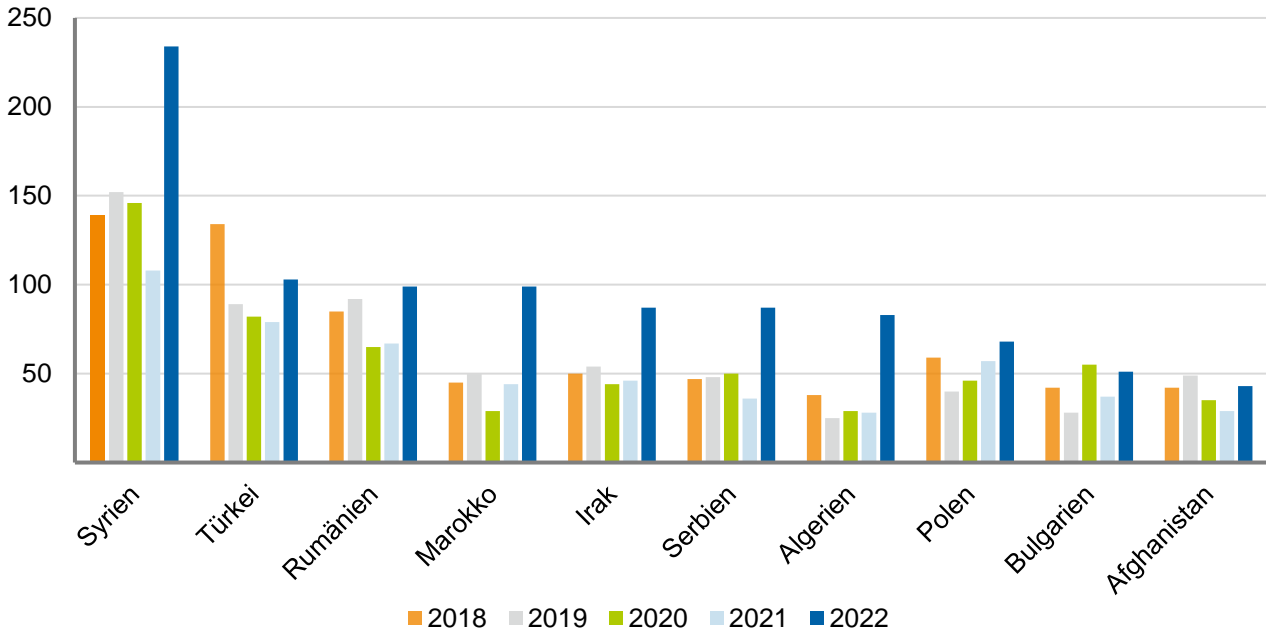


Abbildung 169

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



Opfer

23,1 Prozent der Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen waren nichtdeutsch (1.233 Opfer). Der Anteil Nichtdeutscher ist damit bei Opfern nur nahezu halb so hoch

wie bei den ermittelten Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich (44,6 %).

Abbildung 170

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

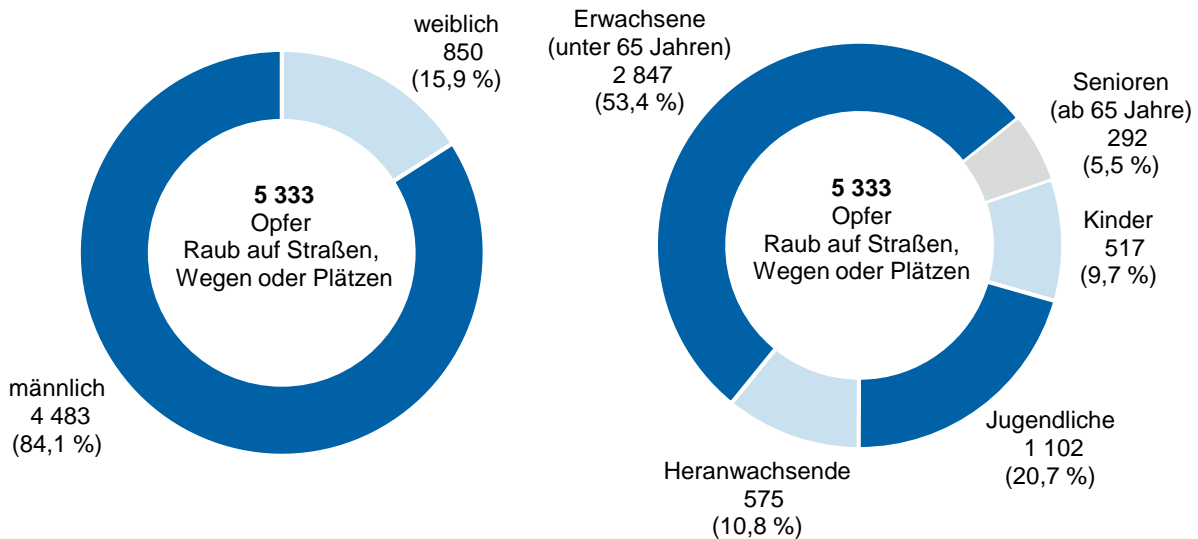


Abbildung 171

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

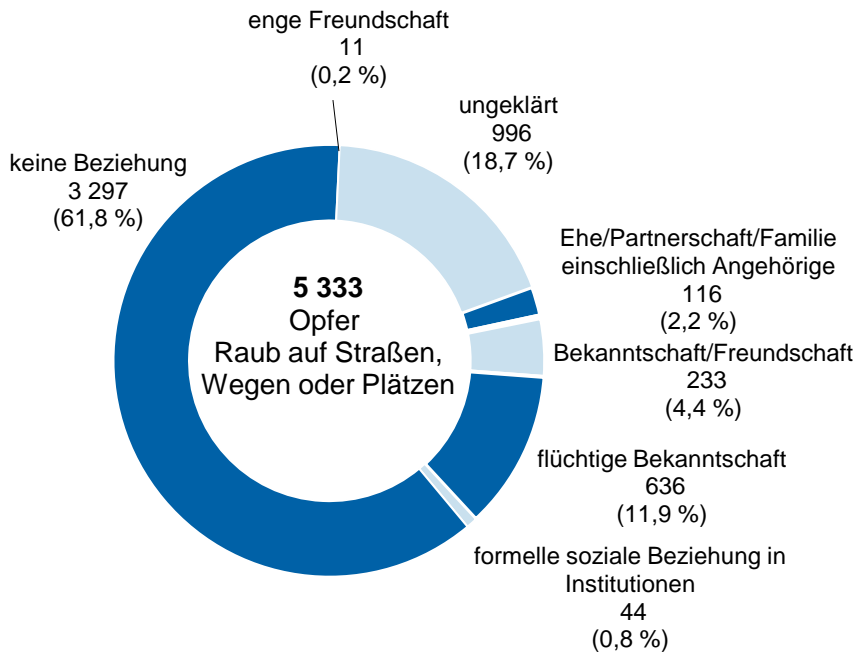


Tabelle 84

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	588	504	393	387	491	435	332	287	315	517
Jugendliche	1 957	1 463	1 177	1 147	1 093	1 067	946	896	776	1 102
Heranwachsende	1 318	1 198	1 000	924	848	802	689	593	525	575
Erwachsene (unter 65 Jahre)	4 200	4 279	4 052	3 948	3 430	3 134	2 479	2 354	1 989	2 847
Senioren (ab 65 Jahre)	497	510	550	450	413	322	225	210	238	292

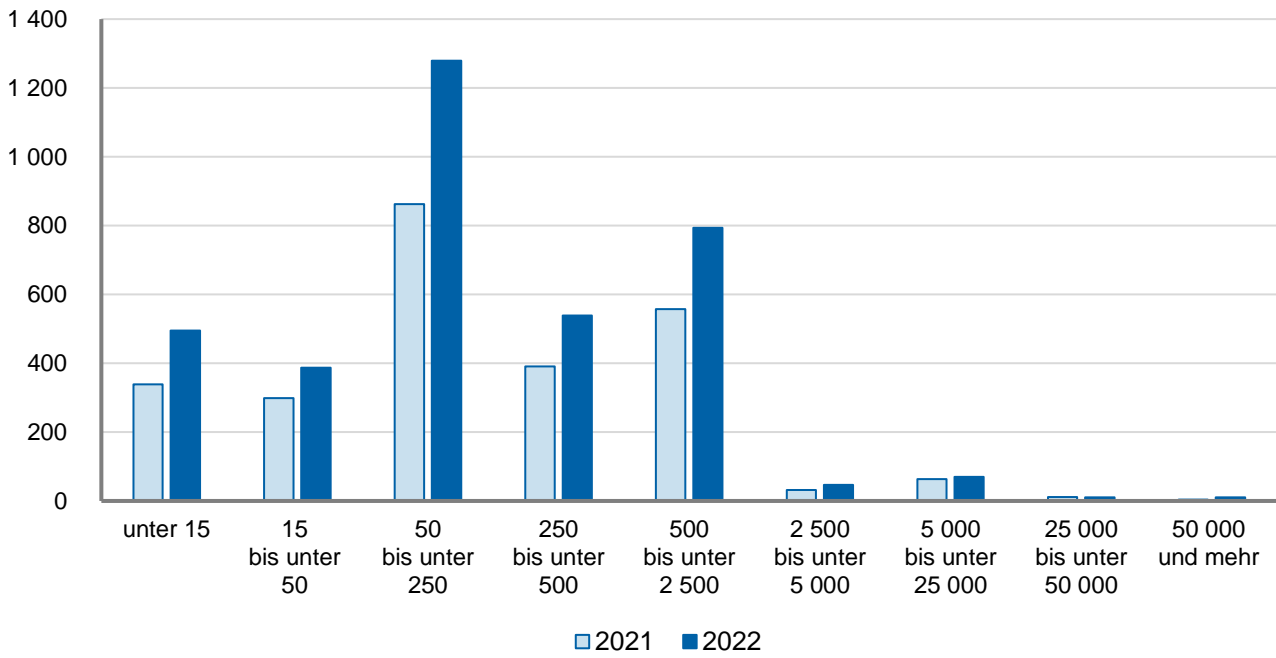
Schaden

Durch die Fälle des Straßenraubes entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 3.210.640 Euro (2021: 2.318.385 Euro).

Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

Abbildung 172

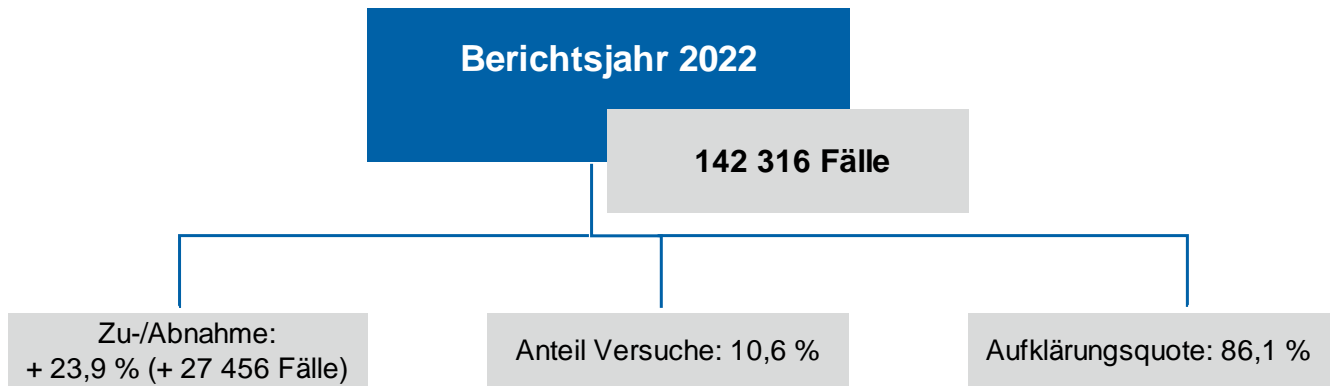
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



9.12 Körperverletzungsdelikte

- > Die Körperverletzungsdelikte stiegen im Berichtsjahr um 27.456 Fälle, insgesamt wurden 142.316 Fälle erfasst.
- > Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 70,2 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl stieg im Berichtsjahr um 20.605 Fälle oder 26,0 Prozent.
- > Insgesamt wurden im Bereich der Körperverletzungsdelikte 116.417 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 61.310 Tatverdächtige oder 52,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 14,2 Prozent betrug der Anteil Nichtdeutscher an den Tatverdächtigen 34,1 Prozent.
- > 85,6 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 18,2 Prozent der Tatverdächtigen standen zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.
- > 2022 wurden 164.754 Opfer einer Körperverletzung registriert, 31.833 Opfer mehr als im Vorjahr.
- > 29,7 Prozent der Opfer eines Körperverletzungsdeliktes waren nichtdeutsch; bei den Opfern einer gefährlichen und schweren Körperverletzung betrug ihr Anteil 32,1 Prozent.

Abbildung 173
Körperverletzung



9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 174

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzung)

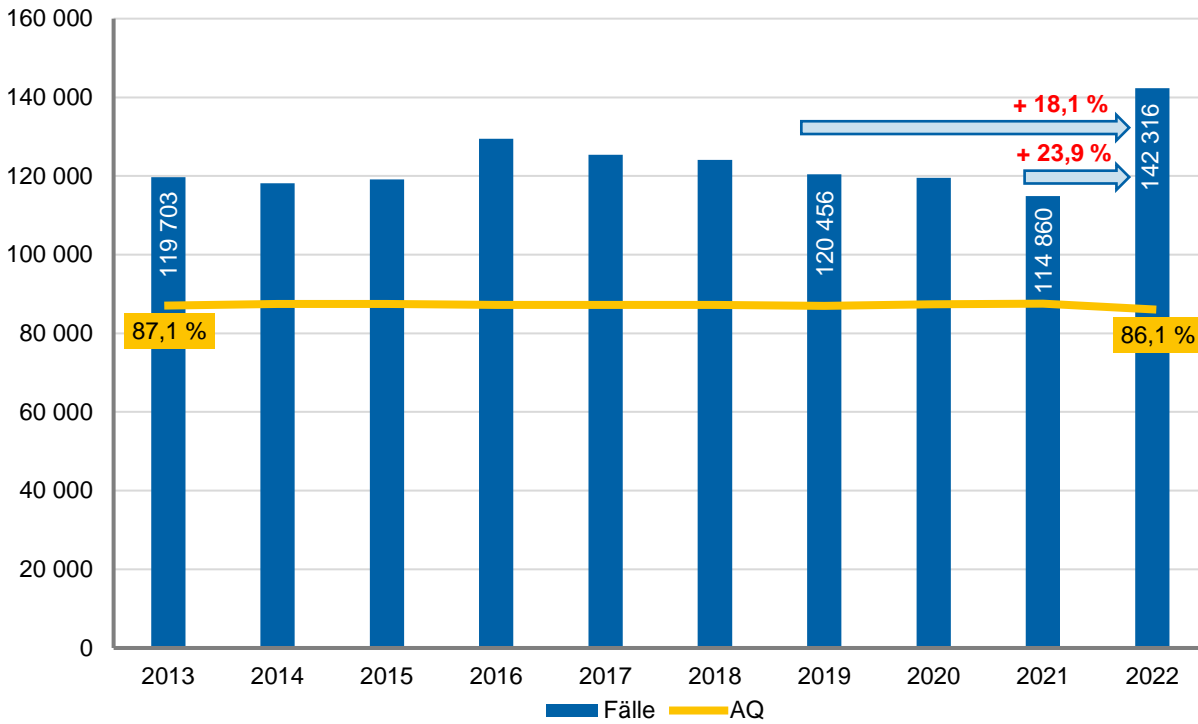


Tabelle 85

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Körperverletzung)*

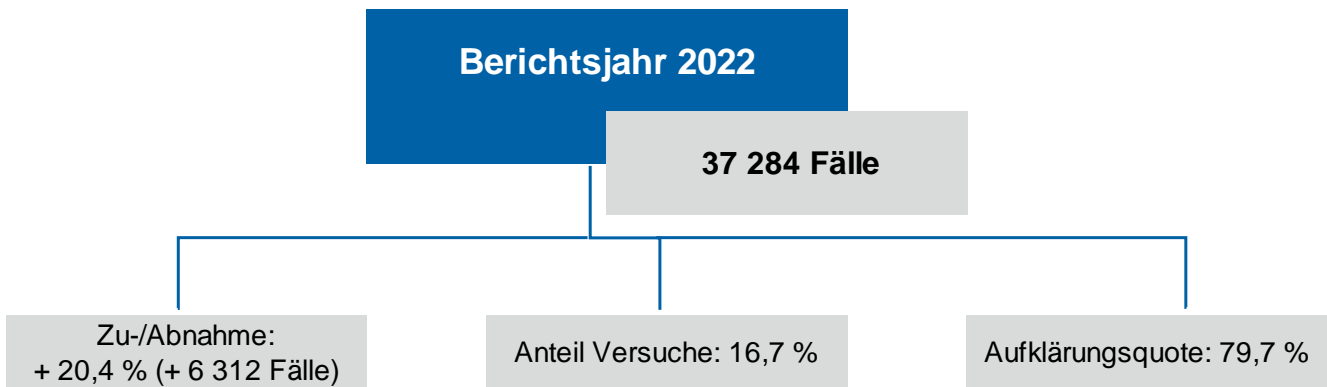
Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2021	2022		2022
Körperverletzung – insgesamt –	114 860	142 316	+ 23,9	86,1
Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	17	22	+ 29,4	54,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	30 972	37 284	+ 20,4	79,7
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 256	14 348	+ 17,1	71,4
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	1 017	1 081	+ 6,3	91,4
Misshandlung von Kindern	771	796	+ 3,2	94,0
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	79 348	99 953	+ 26,0	88,7

* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.12.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- > Insgesamt wurden 37.284 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst. Der Anteil an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 26,2 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag bei 79,7 Prozent.
- > Zu den 29.730 aufgeklärten Fällen wurden 37.364 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 22.537 Tatverdächtige oder 60,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Das im September 2013 ins Strafgesetzbuch aufgenommene Delikt "Verstümmelung weiblicher Genitalien" wird seit dem Berichtsjahr 2014 in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst und dem Bereich „gefährliche und schwere Körperverletzung“ zugeordnet. Ein solches Delikt wurde erstmalig im Jahr 2021 erfasst. Im Berichtsjahr 2022 wurde hingegen kein solcher Fall erfasst.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,0 Prozent.
- > 78,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2022 wurden 47.733 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst; 8.347 Opfer mehr als im Vorjahr.
- > Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (70,4 %).
- > 40,5 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.

Abbildung 175
Gefährliche und schwere Körperverletzung



Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 38,5 Prozent oder 14.348 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.

Dies waren 2.092 Fälle mehr als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 71,4 Prozent.

Abbildung 176

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

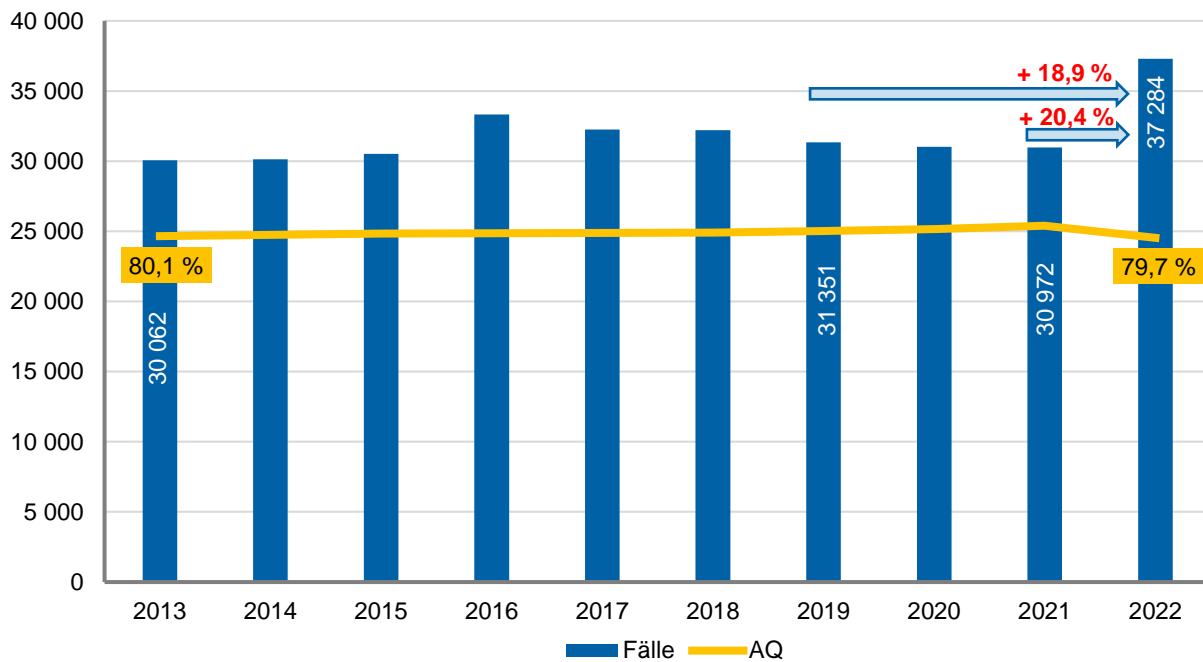


Abbildung 177

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

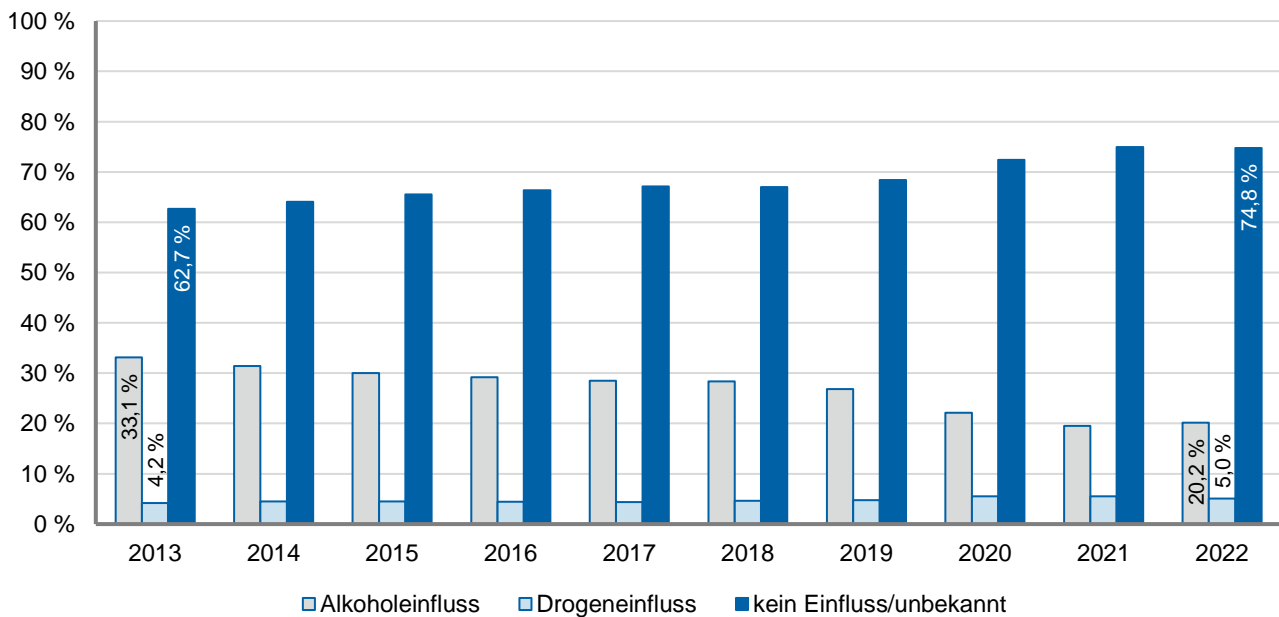


Tabelle 86

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
aufgeklärte Fälle	24 078	24 231	24 626	26 926	26 090	26 087	25 481	25 360	25 564	29 730
Alkoholeinfluss	7 973	7 609	7 390	7 859	7 429	7 396	6 841	5 605	4 990	5 997
Drogeneinfluss	1 014	1 093	1 103	1 193	1 142	1 211	1 219	1 394	1 416	1 501
kein Einfluss/unbekannt	15 091	15 529	16 133	17 874	17 519	17 480	17 421	18 361	19 158	22 232

Tatverdächtige

27.862 Tatverdächtige oder 74,6 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 18.790 Tatverdächtige oder 50,3 Prozent waren alleinhandelnd.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 15.050 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5.649 Tatverdächtige (37,5 %) nichtdeutsch.

Abbildung 178

Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

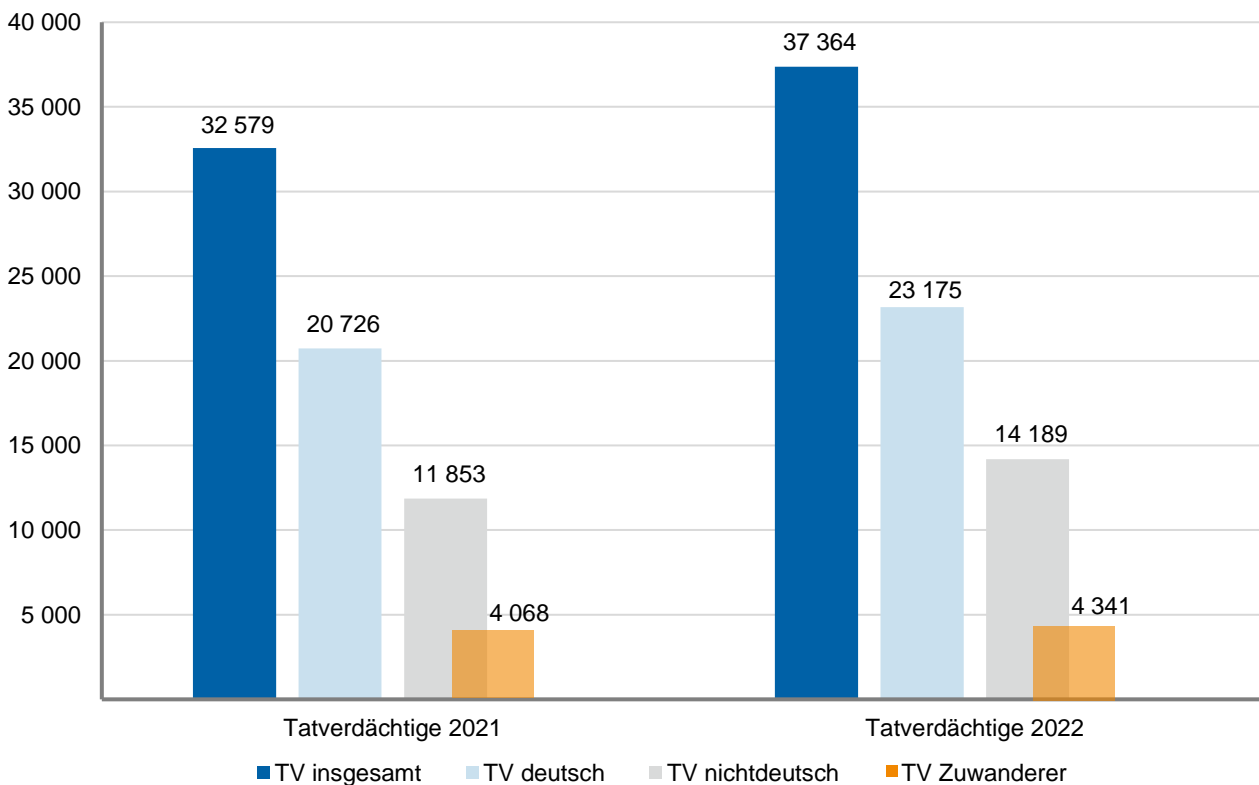


Abbildung 179

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

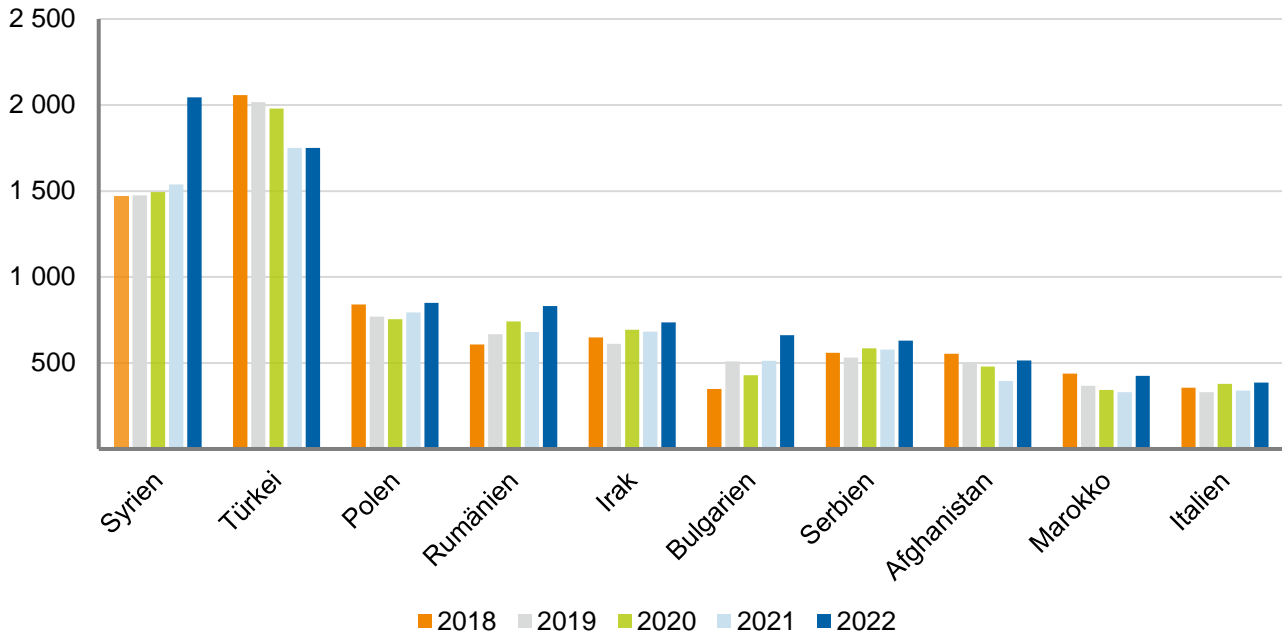


Tabelle 87

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	1 603	1 538	1 479	1 474	1 635	1 649	1 962	1 504	1 735	2 427
Jugendliche	4 818	4 338	4 126	4 698	4 879	4 885	5 004	4 528	4 412	5 746
Heranwachsende	4 822	4 304	4 291	4 660	4 503	4 479	4 260	3 951	3 374	3 864
Erwachsene	22 612	23 047	23 477	26 437	24 970	25 173	24 310	24 038	23 058	25 327

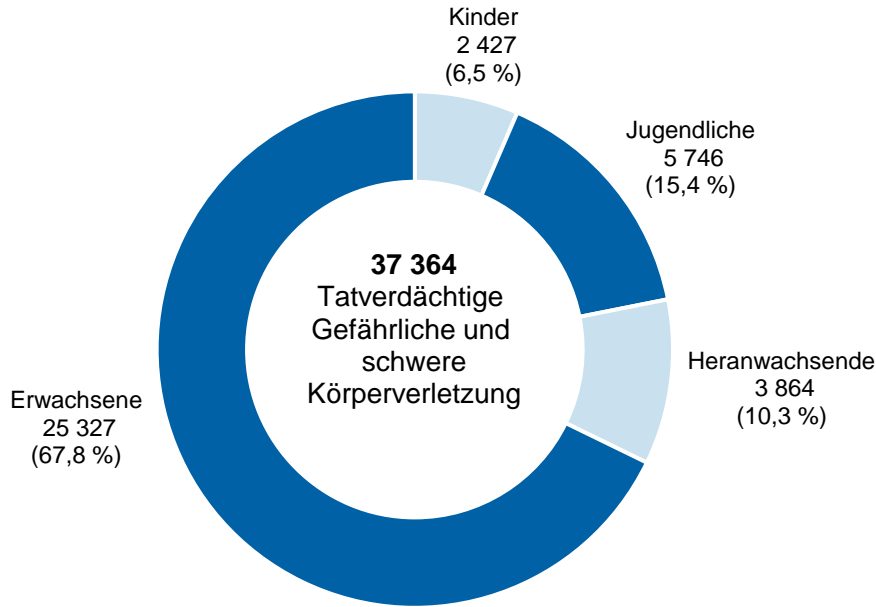
Tabelle 88

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	154	151	147	146	164	164	196	151	173	243
Jugendliche	634	578	555	640	675	692	725	665	657	858
Heranwachsende	792	749	741	763	740	748	727	691	609	716
Erwachsene	158	164	166	185	175	176	169	167	161	177

Abbildung 180

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



Opfer

Innerhalb dieses Deliktsbereichs wurden 39,1 Prozent oder 18.671 Menschen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Bei 69,7 Prozent oder 13.015 der Opfer einer gefährlichen oder

schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zu der/den tatverdächtigen Person(en) oder eine Vorbeziehung blieb ungeklärt.

Abbildung 181

Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

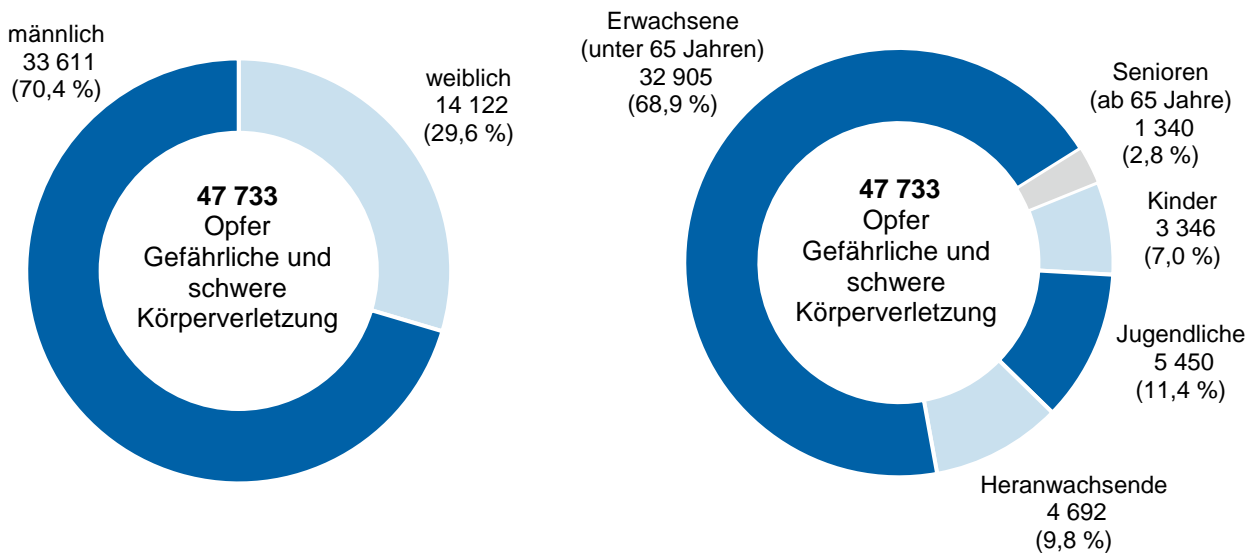


Abbildung 182

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

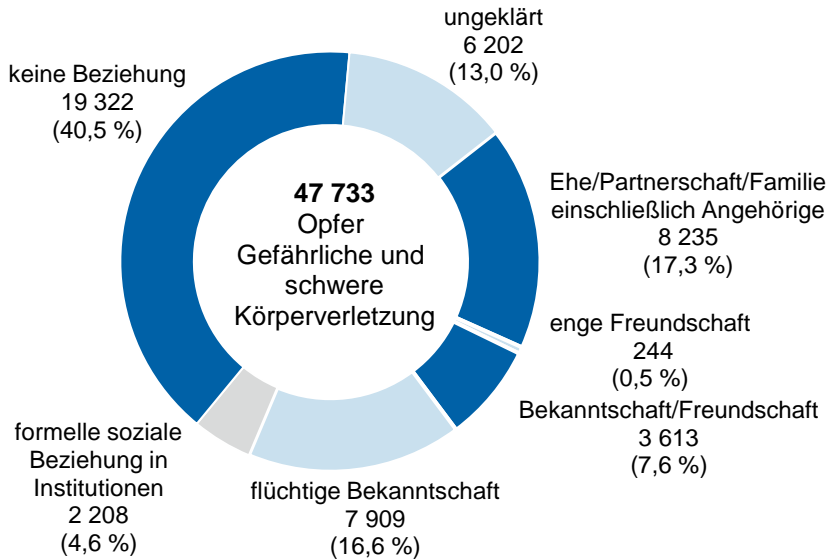


Tabelle 89

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	1 863	1 750	1 790	1 965	2 137	2 012	2 201	2 107	2 416	3 346
Jugendliche	3 796	3 552	3 543	3 969	4 320	4 318	4 125	3 907	3 905	5 450
Heranwachsende	4 780	4 436	4 408	4 739	4 794	4 842	4 438	4 228	3 744	4 692
Erwachsene (unter 65 Jahren)	25 565	26 216	26 639	29 648	28 698	29 185	27 874	28 132	28 069	32 905
Senioren (ab 65 Jahre)	741	752	841	922	1 006	969	943	1 174	1 252	1 340

Abbildung 183

Verletzungsgrad der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

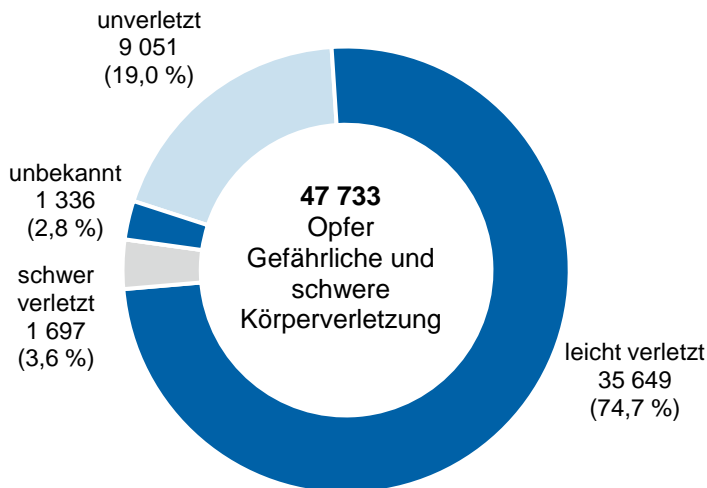
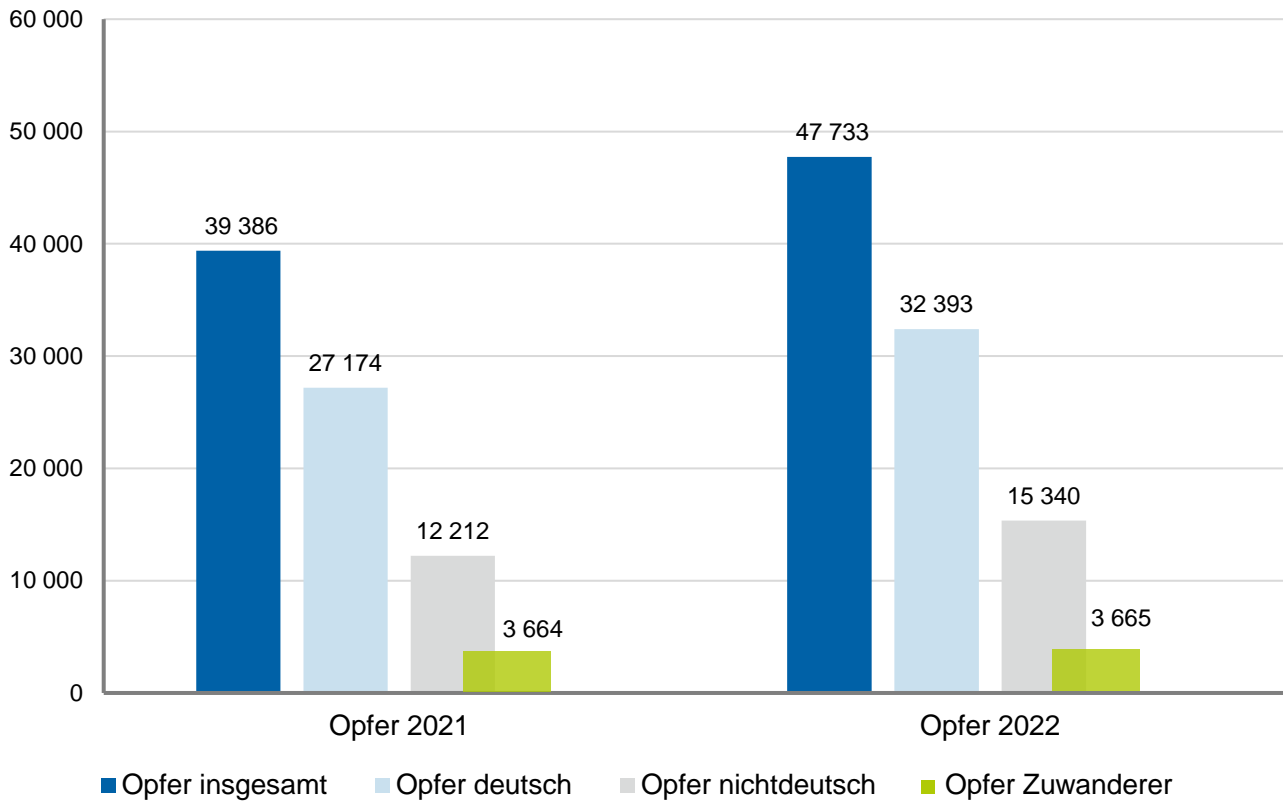


Abbildung 184

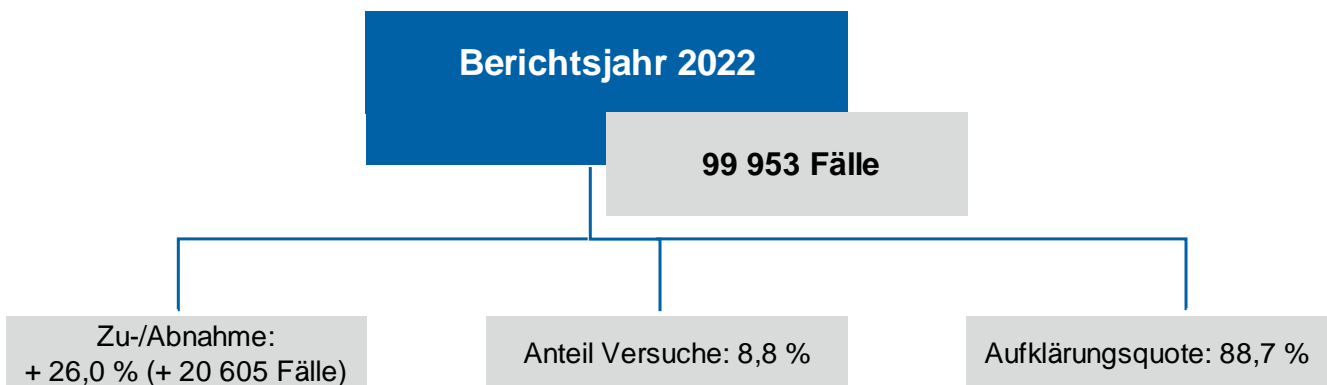
Struktur der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



9.12.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 99.953 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 26,0 Prozent.
- > Der Anteil der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,2 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent im Berichtsjahr und 90,1 Prozent (2014).
- > Zu den 88.656 aufgeklärten Fällen wurden 81.810 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 43.066 Tatverdächtige oder 52,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 33,3 Prozent.
- > 87,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2022 wurden 111.356 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung registriert; 22.887 Opfer oder 25,9 Prozent mehr als im Vorjahr.
- > In allen Altersgruppen stieg sowohl die Anzahl der Tatverdächtigen als auch die Anzahl der Opfer im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 185
Vorsätzliche einfache Körperverletzung



Fallzahlen

Nachdem die Fallzahlen im Deliktsbereich vorsätzliche einfache Körperverletzung seit 2017 rückläufig waren, ist für das Jahr 2022 erstmal ein Anstieg zu beobachten. Der Anstieg ist

dabei so stark, dass die Fallzahl des Berichtsjahres (99.953 Fälle) die höchste der letzten 10 Jahre ist.

Abbildung 186

Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

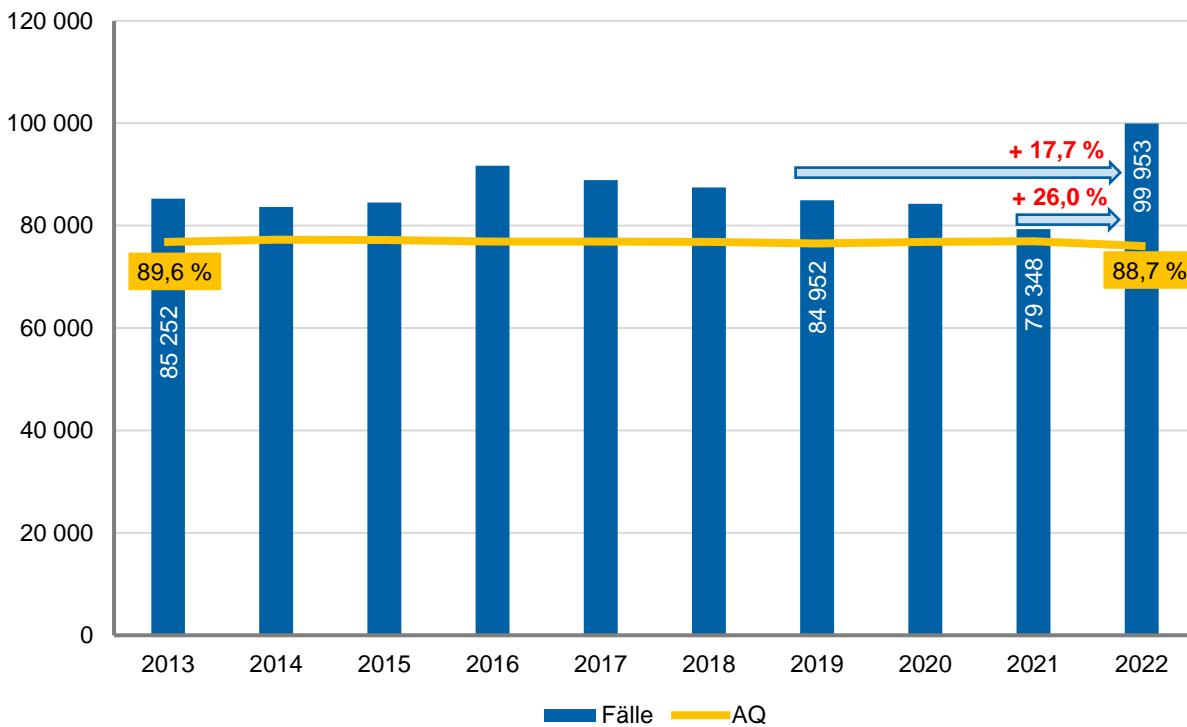


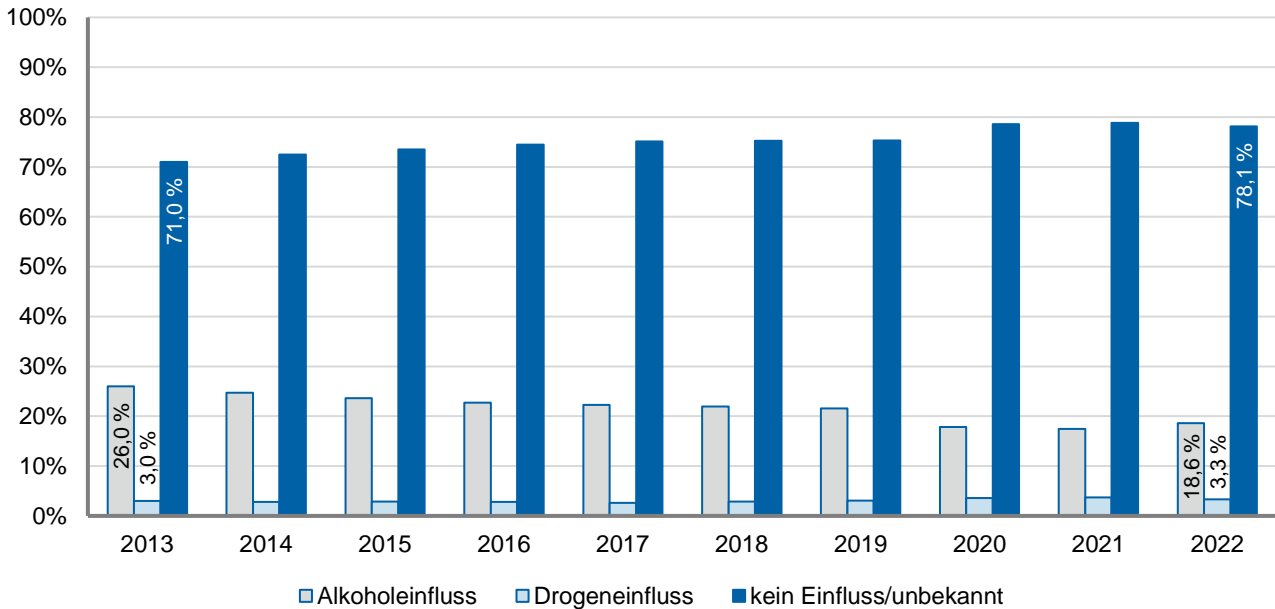
Tabelle 90

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
aufgeklärte Fälle	76 370	75 407	76 107	82 281	79 724	78 381	75 850	75 566	71 223	88 656
Alkoholeinfluss	19 839	18 612	17 977	18 681	17 745	17 179	16 363	13 478	12 429	16 490
Drogeneinfluss	2 307	2 127	2 189	2 306	2 097	2 235	2 342	2 718	2 660	2 923
kein Einfluss/unbekannt	54 224	54 668	55 941	61 294	59 882	58 967	57 145	59 370	56 134	69 243

Abbildung 187

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Tatverdächtige

63.713 Tatverdächtige oder 77,9 Prozent wohnten in der Gemeinde, in der sie ihre Tat verübten. 70.693 Tatverdächtige oder 86,4 Prozent waren Einzeltäter und 43.066 Tatverdächtige (52,6 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr standen 15.210 Tatverdächtige bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Das entspricht einem Anteil von 18,6 Prozent.

Tabelle 91

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	2 389	2 340	2 163	2 265	2 586	2 443	2 765	2 174	1 858	3 352
Jugendliche	7 205	6 748	6 398	6 981	7 071	6 799	6 927	5 696	4 425	6 520
Heranwachsende	7 347	7 006	6 977	7 385	6 981	6 961	6 469	5 427	4 175	5 130
Erwachsene	62 338	62 587	63 526	69 523	66 852	65 982	63 442	61 707	55 384	66 808

Tabelle 92

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	230	230	216	226	258	244	278	218	185	335
Jugendliche	948	900	861	951	979	963	1 003	837	659	973
Heranwachsende	1 206	1 219	1 204	1 209	1 147	1 162	1 104	949	753	951
Erwachsene	437	445	449	486	468	461	442	429	386	466

Abbildung 188

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

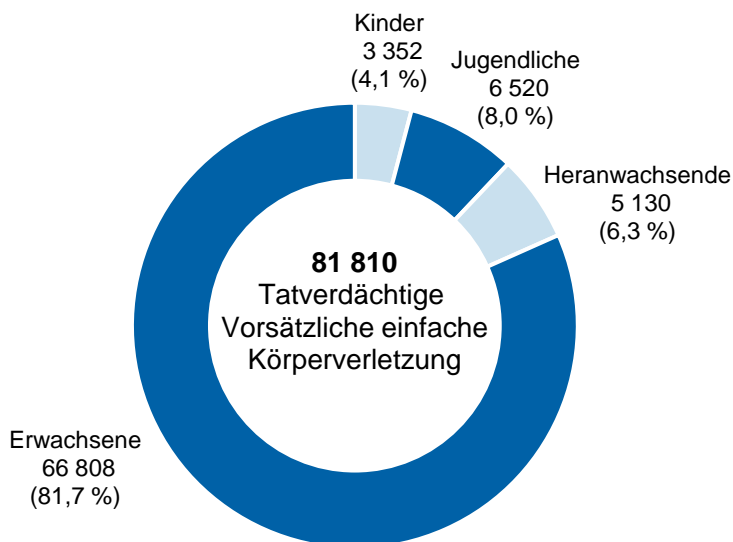


Abbildung 189
 Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

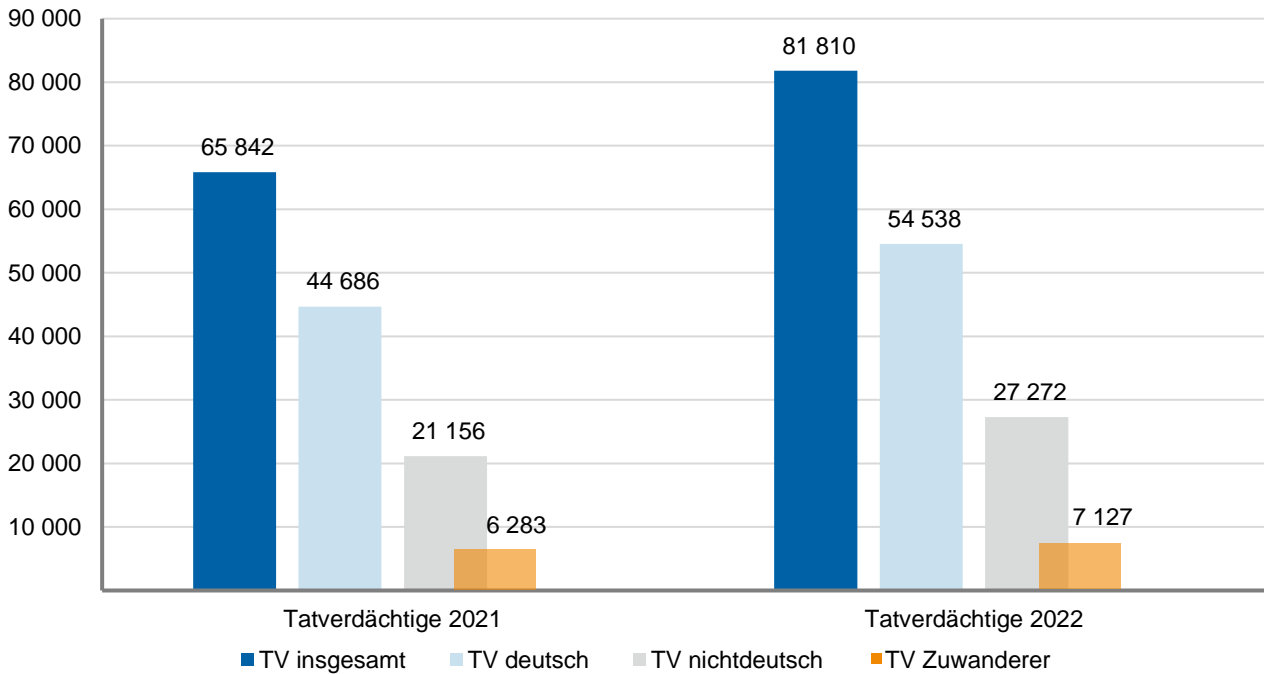
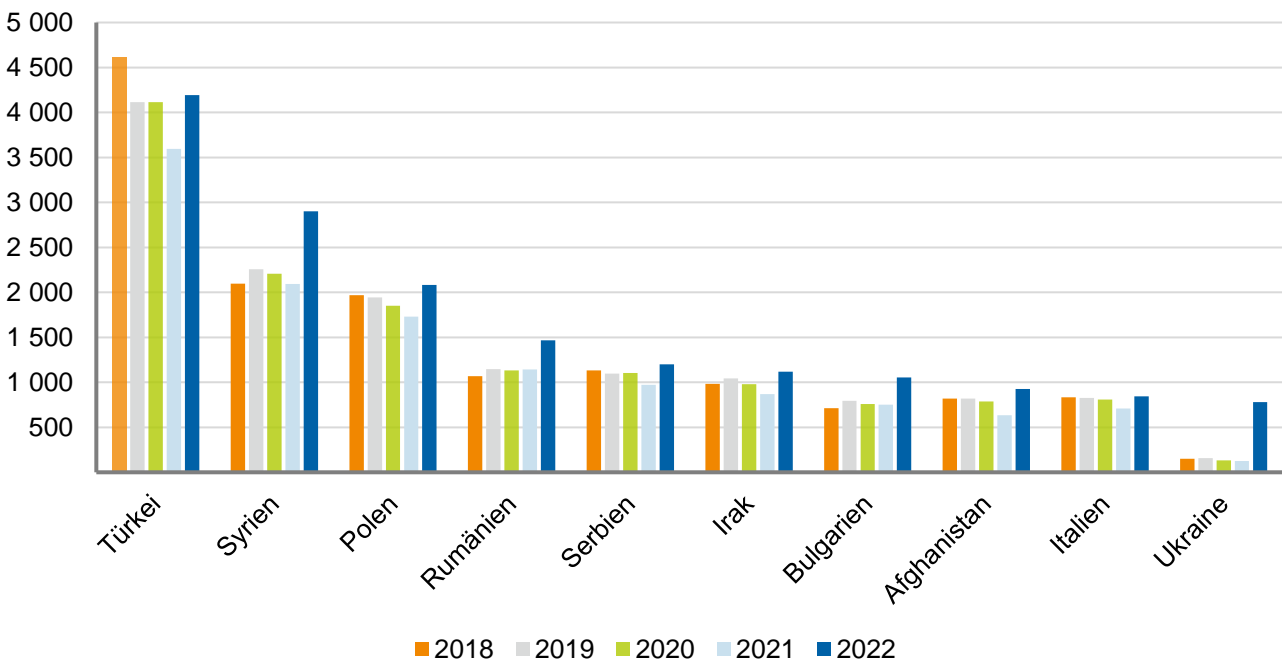


Abbildung 190
 Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Opfer

31,8 Prozent der Opfer standen in keiner Beziehung zur tatverdächtigen Person; eine verwandtschaftliche Vorbeziehung bestand bei 35.694 Opfern oder 32,1 Prozent.

In allen Altersgruppen stieg die Anzahl der Opfer, der stärkste prozentuale Anstieg ist dabei in der Altersgruppe der Kinder zu verzeichnen (+ 39,6 %).

Abbildung 191

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

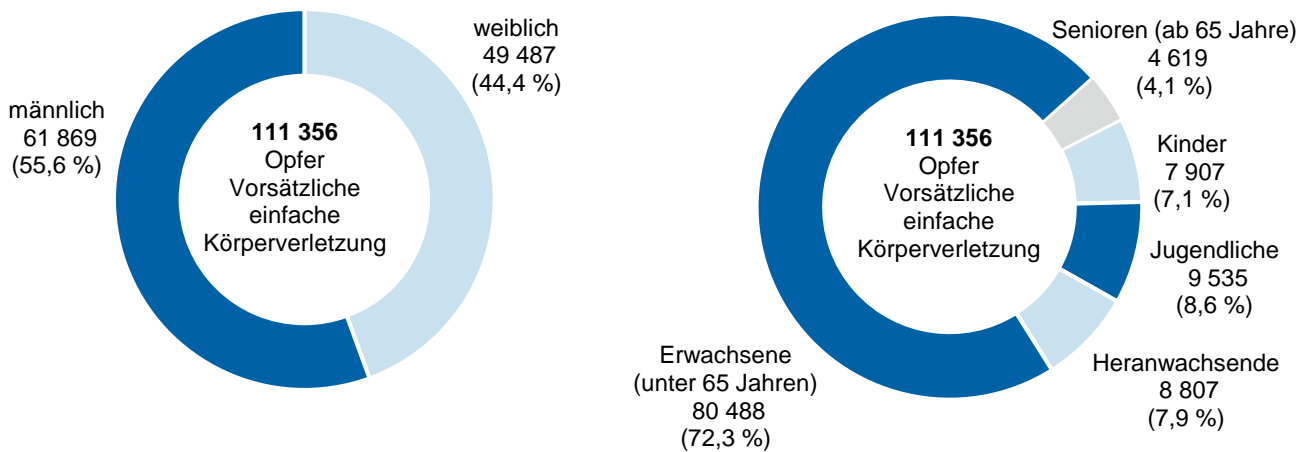


Abbildung 192

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

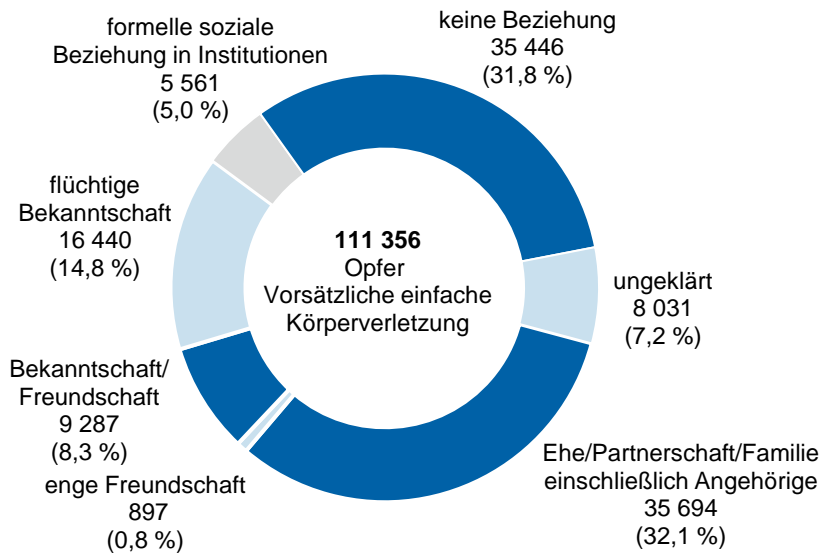


Tabelle 93

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	5 430	5 278	5 184	5 880	5 965	5 812	5 844	5 527	5 666	7 907
Jugendliche	9 543	8 684	8 556	9 315	9 382	9 058	8 868	7 776	6 926	9 535
Heranwachsende	10 271	9 711	9 448	10 462	9 833	9 858	9 318	8 055	6 653	8 807
Erwachsene (unter 65)	67 775	67 234	68 819	75 233	73 372	72 559	69 854	70 918	65 261	80 488
Senioren (ab 65)	2 831	2 894	3 075	3 239	3 265	3 513	3 374	4 022	3 963	4 619

Abbildung 193

Verletzungsgrad der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

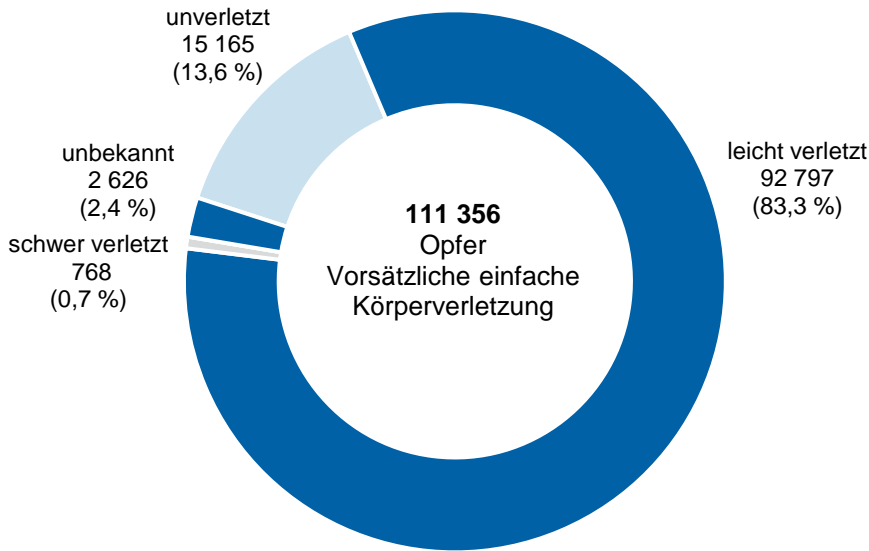
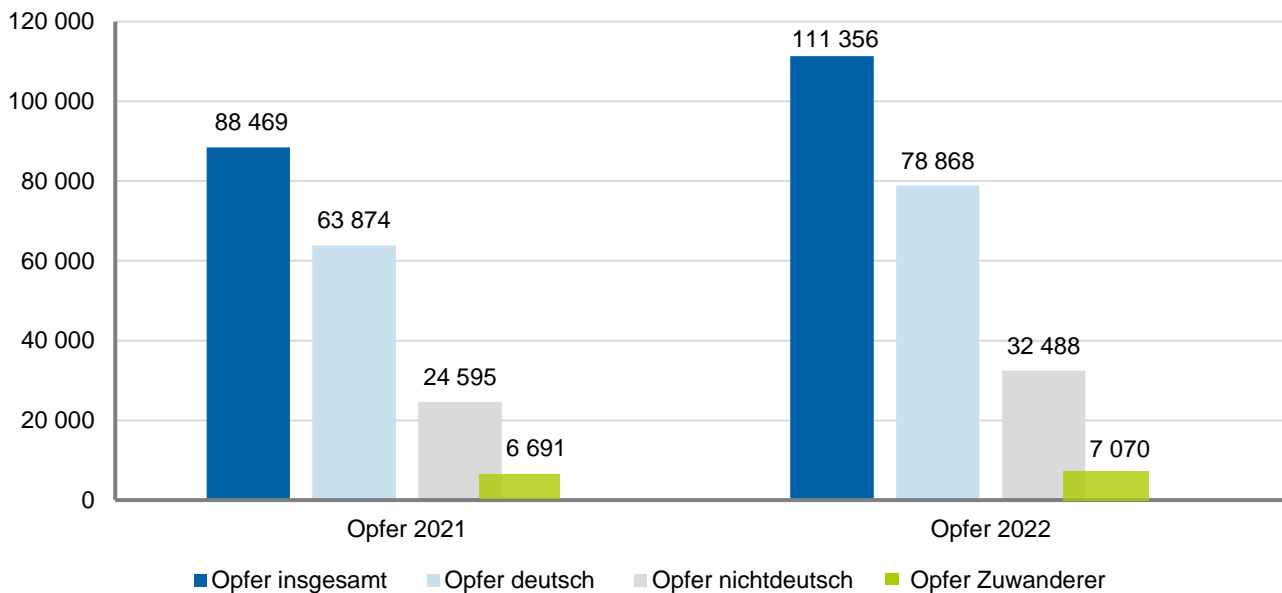


Abbildung 194

Struktur der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



9.13 Diebstahlskriminalität

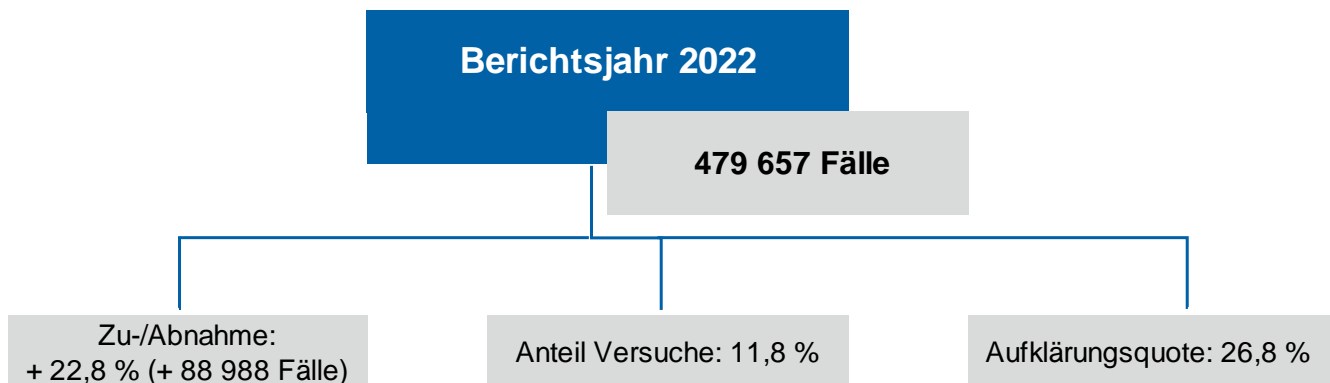
Die Diebstahlskriminalität setzt sich in der Polizeilichen Kriminalstatistik aus Diebstählen ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“) und Diebstählen unter erschwerenden Umständen („schwerer Diebstahl“) zusammen.

Ein Diebstahl kann aus verschiedenen Gründen als schwerer Diebstahl qualifiziert werden. Grundsätzlich zählen gemäß § 243 StGB hierunter unter anderem das unrechtmäßige Eindringen in eine Räumlichkeit zur Vorbereitung des Diebstahls (zum Beispiel Einbruch) oder der Diebstahl von Sachen, die besonders gesichert sind (zum Beispiel Aufbrechen eines Fahrradschlosses, Einschlagen eines Schaukastens).

- > Im Berichtsjahr wurden im Bereich Diebstahlskriminalität 479.657 Fälle erfasst.
- > Die Aufklärungsquote lag bei 26,8 Prozent.
- > Mit 88.988 Fällen mehr stieg die Diebstahlskriminalität um 22,8 Prozent.
- > Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 4.952 Fälle mehr erfasst als im Jahr 2021; das entspricht einem Anstieg um 26,7 Prozent.

- > Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 20.847 Fällen registriert. Das entspricht einem Anteil von 88,6 Prozent der Fälle des Wohnungseinbruchs.
- > Insgesamt konnten 91.544 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 50.076 Tatverdächtige oder 54,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 59.380 Tatverdächtige oder 64,9 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,9 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 35,1 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 39,2 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.

Abbildung 195
Diebstahlskriminalität



9.13.1 Fallzahlen

Abbildung 196

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)

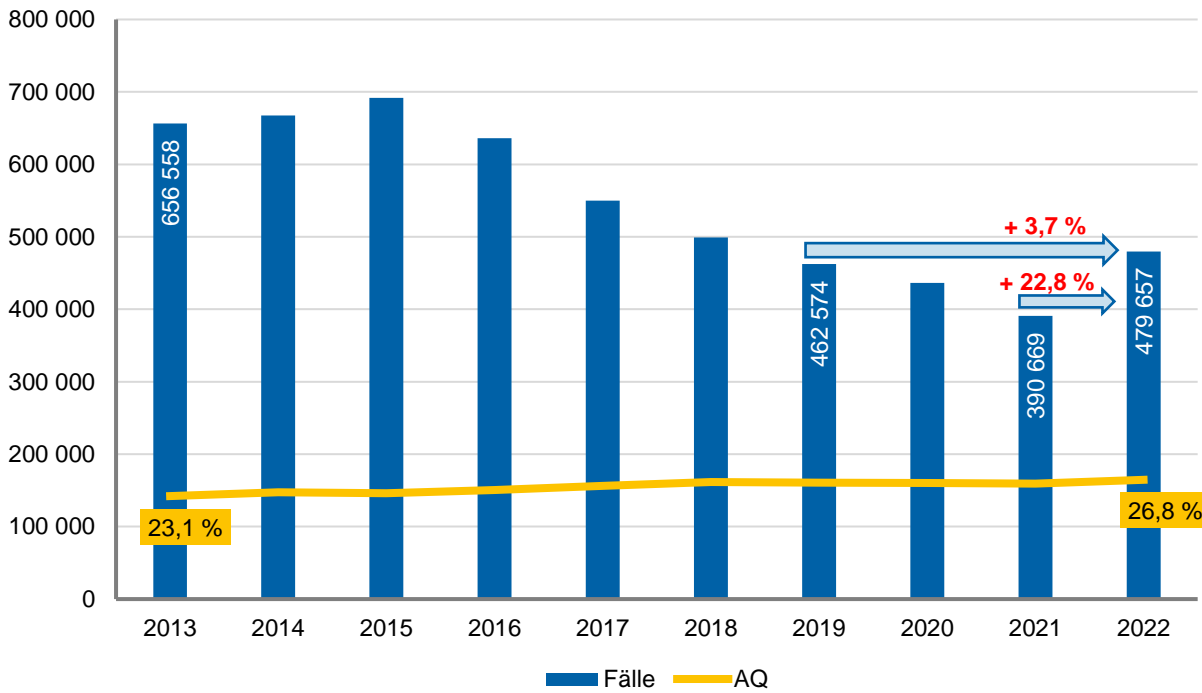


Tabelle 94

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Diebstahlskriminalität)*

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Diebstahl – insgesamt –	390 669	479 657	+ 22,8	26,8
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	223 989	283 952	+ 26,8	36,6
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	166 680	195 705	+ 17,4	12,4
Fahrraddiebstahl**	55 155	62 405	+ 13,1	8,5
Taschendiebstahl**	27 577	37 321	+ 35,3	5,3
Wohnungseinbruchdiebstahl	18 576	23 528	+ 26,7	14,4
Ladendiebstahl**	62 098	84 329	+ 35,8	90,6
Diebstahl von Kraftwagen**	4 459	5 864	+ 31,5	27,6
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	65 717	75 240	+ 14,5	7,6

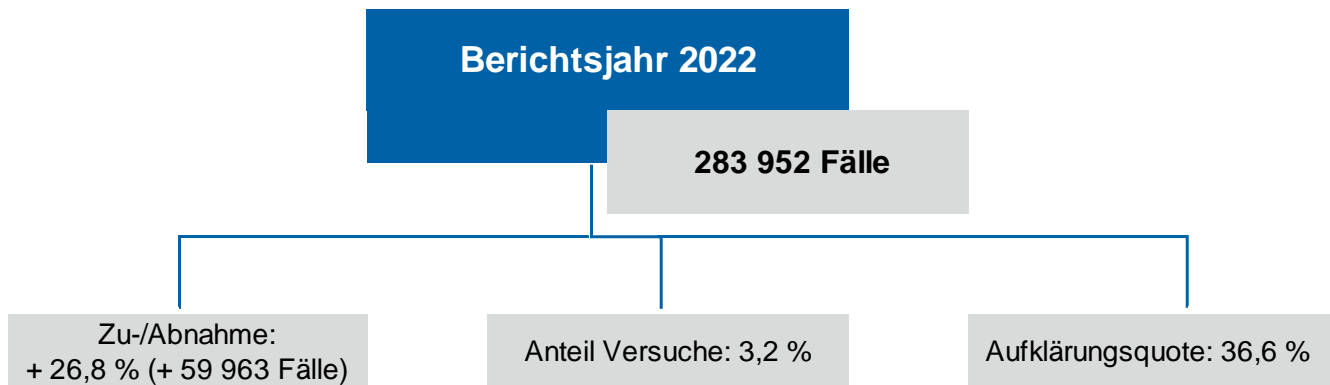
* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

** Dieser Deliktsbereich bildet sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen ab.

9.13.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- > 2022 wurden insgesamt 283.952 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst.
- > Mit 59.963 Fällen mehr ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 26,8 Prozent angestiegen.
- > Die Aufklärungsquote sank zum zweiten Mal in Folge leicht. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 32,6 Prozent (2013) und 37,0 Prozent (2019). Im Berichtsjahr lag sie bei 36,6 Prozent.
- > Zu den 103.997 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 79.719 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,3 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 59,2 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 26,7 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt.

Abbildung 197
Diebstahl ohne erschwerende Umstände



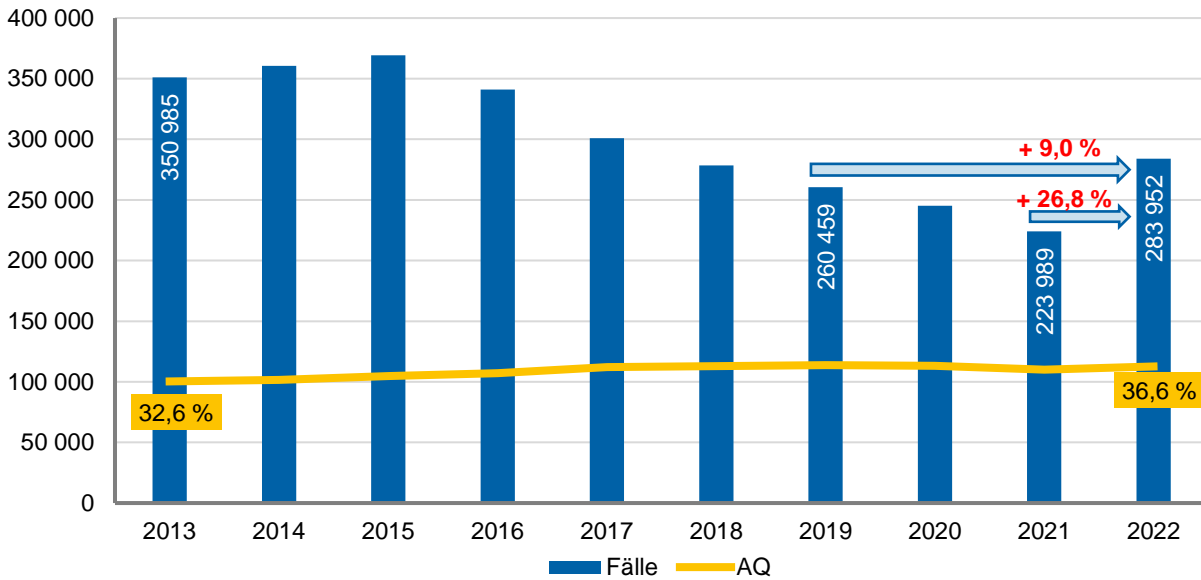
Fallzahlen

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 80.350 Fälle (28,3 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 36.888

Fälle (13,0 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 39.127 (13,8 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

Abbildung 198

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



Tatverdächtige

Von den 79.719 ermittelten Tatverdächtigen eines Diebstahls ohne erschwerende Umstände verübten 52.593 (66,0 %) ihre Tat in ihrer Wohnortgemeinde. 2.200 Tatverdächtige (2,8 %)

besaßen einen Wohnsitz im Ausland. Bereits polizeilich in Erscheinung getreten waren 52,5 Prozent (41.819 Tatverdächtige).

Abbildung 199

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

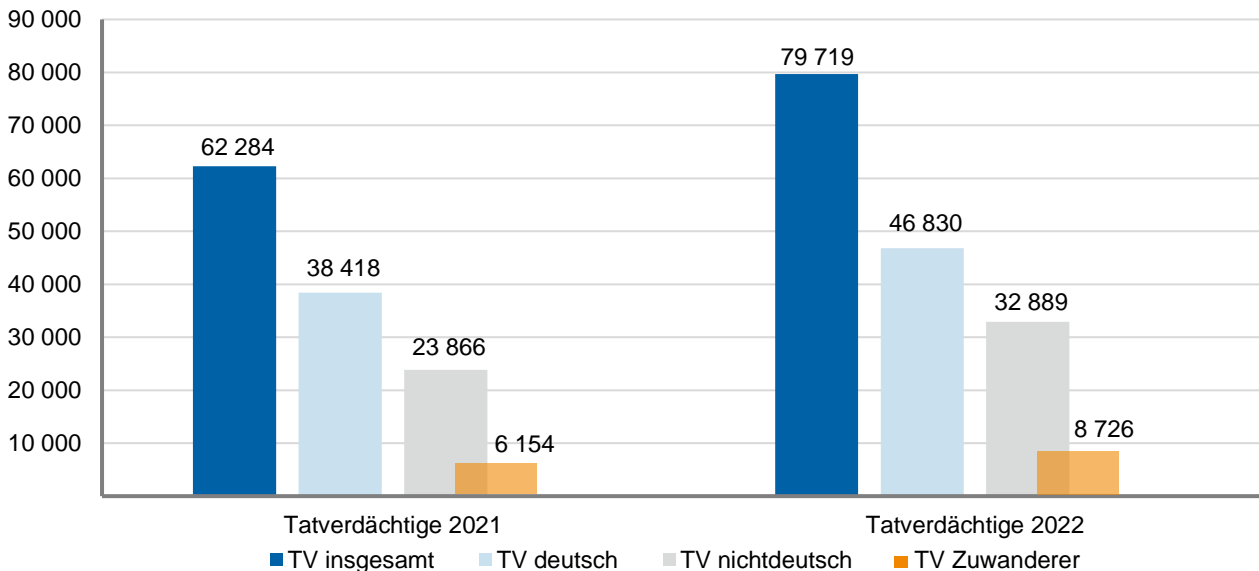


Abbildung 200

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

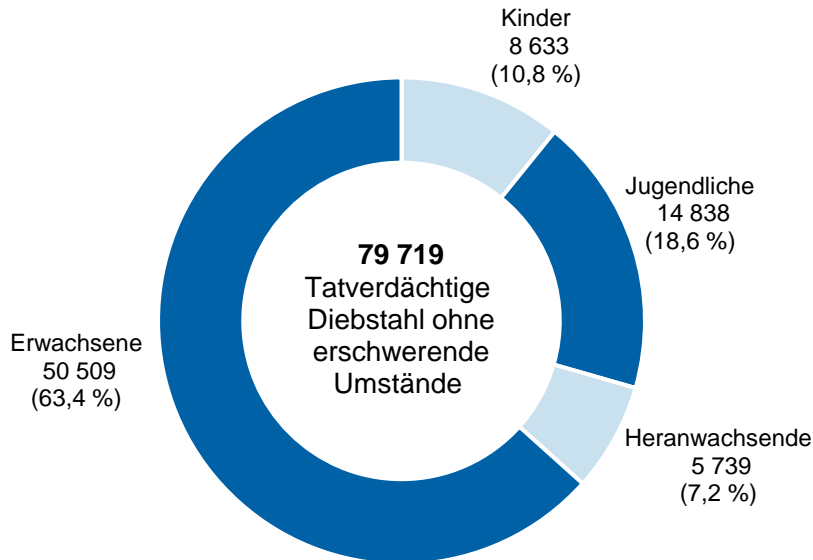


Tabelle 95

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	6 601	6 244	5 974	5 850	6 949	6 779	6 738	4 830	5 090	8 633
Jugendliche	15 083	13 966	13 788	13 041	14 101	13 705	12 992	10 482	9 060	14 838
Heranwachsende	8 278	8 233	8 959	8 451	7 370	6 781	6 199	5 262	4 310	5 739
Erwachsene	63 326	66 114	69 667	67 095	59 453	54 120	51 116	48 476	43 824	50 509

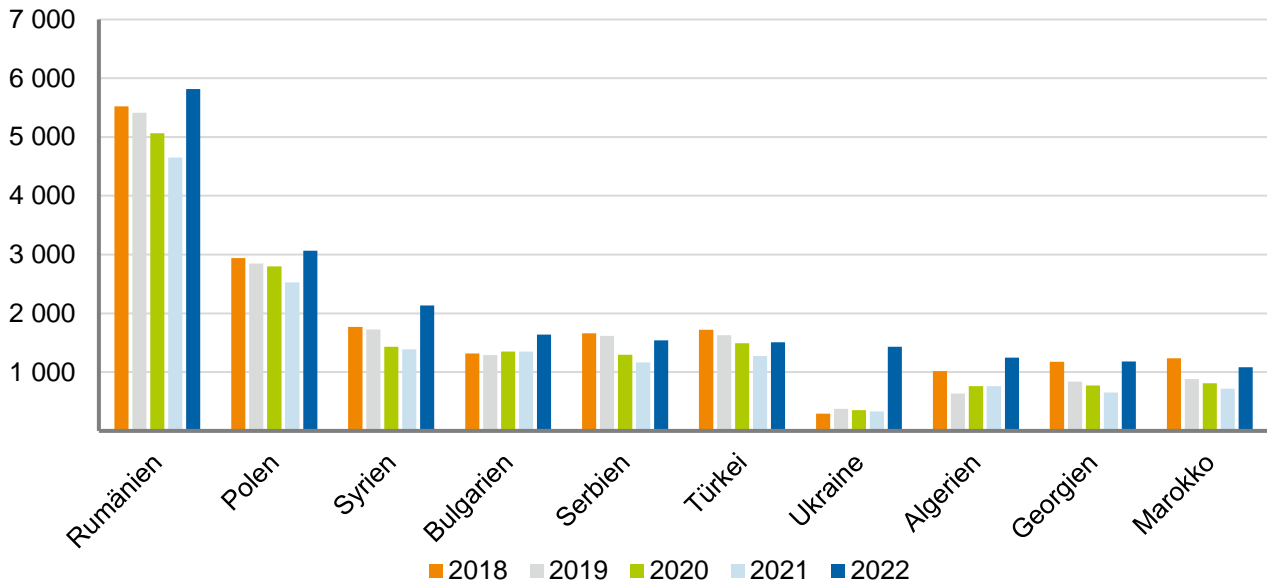
Tabelle 96

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	630	609	595	573	690	675	670	483	509	864
Jugendliche	1 984	1 862	1 856	1 777	1 951	1 941	1 882	1 540	1 349	2 215
Heranwachsende	1 359	1 433	1 546	1 384	1 211	1 132	1 058	920	778	1 064
Erwachsene	444	470	492	469	416	378	356	337	305	352

Abbildung 201

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



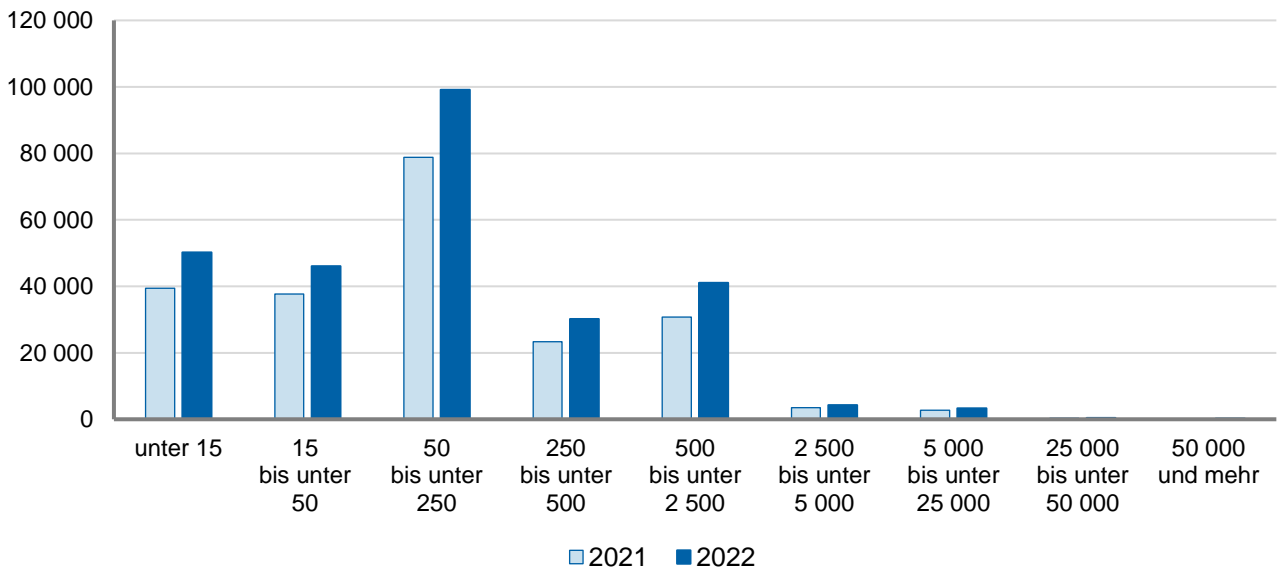
Schaden

Im Jahr 2022 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 274.770 Fälle (96,8 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf 142.292.093 Euro. Das entspricht einem Anteil von 10,5 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die

durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 17,2 Prozent (+ 20.899.122 Euro), die durchschnittliche Schadenshöhe eines vollendeten einfachen Diebstahls ist um 7,7 Prozent gesunken.

Abbildung 202

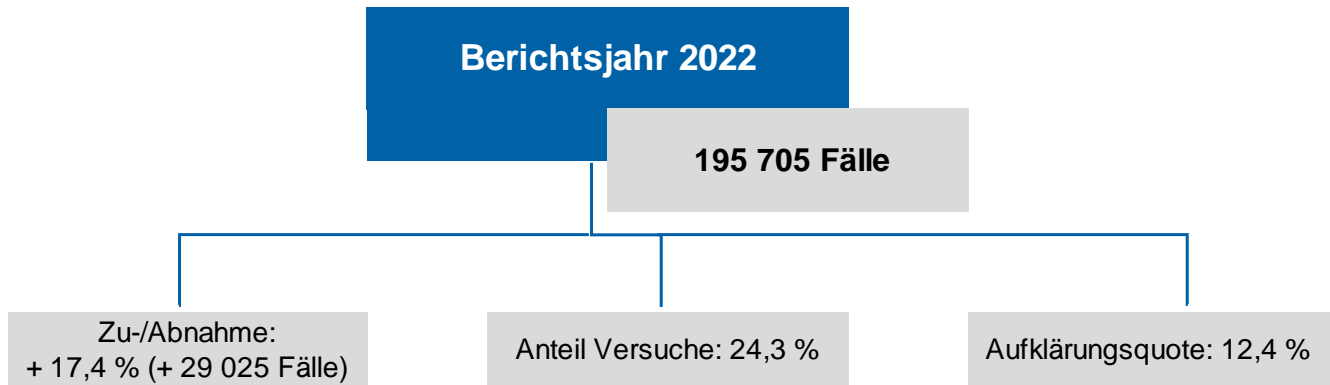
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



9.13.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- > 2022 wurden insgesamt 195.705 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst.
- > Mit 29.025 Fällen mehr stieg die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 17,4 Prozent.
- > Im Berichtsjahr wurden 12,4 Prozent der schweren Diebstähle aufgeklärt. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014).
- > Auf den Wohnungseinbruchdiebstahl entfielen 23.528 Fälle (12,0 %) und auf den Diebstahl von Fahrrädern 52.221 Fälle (26,7 %) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen.
- > Zu den 24.332 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 18.436 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 47,1 Prozent.
- > Die Fälle der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatten einen Anteil von 40,8 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 73,3 Prozent.

Abbildung 203
Diebstahl unter erschwerenden Umständen



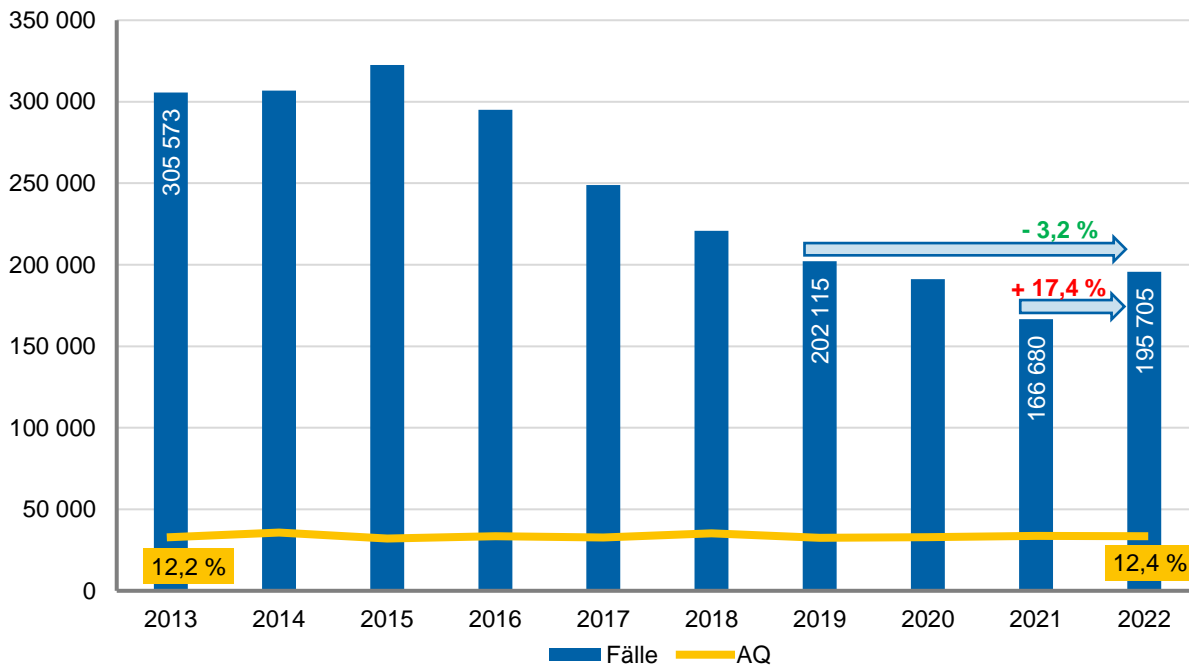
Fallzahlen

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 36.113 Fälle (18,5 %), während auf

den Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-räumen/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräumen 10.837 Fälle (5,5 %) entfielen.

Abbildung 204

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (15.878), ihr Anteil lag bei 86,1 Prozent.

9.861 Tatverdächtige oder 53,5 Prozent stahlen in der Gemeinde, in der sie wohnten und 14.161 Tatverdächtige (76,8 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

79,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

Tabelle 97

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	914	823	705	825	836	799	796	614	544	832
Jugendliche	4 282	4 006	3 651	3 729	3 682	3 412	3 236	2 812	2 276	2 898
Heranwachsende	3 748	3 418	3 470	3 338	2 688	2 389	2 081	2 029	1 637	1 833
Erwachsene	16 807	17 595	18 490	18 085	15 202	14 206	12 943	12 516	11 404	12 873

Tabelle 98

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	88	82	70	83	84	80	80	61	54	84
Jugendliche	563	534	491	508	510	483	469	413	339	433
Heranwachsende	615	595	599	547	442	399	355	355	295	340
Erwachsene	118	125	131	127	106	99	90	87	79	90

Abbildung 205

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

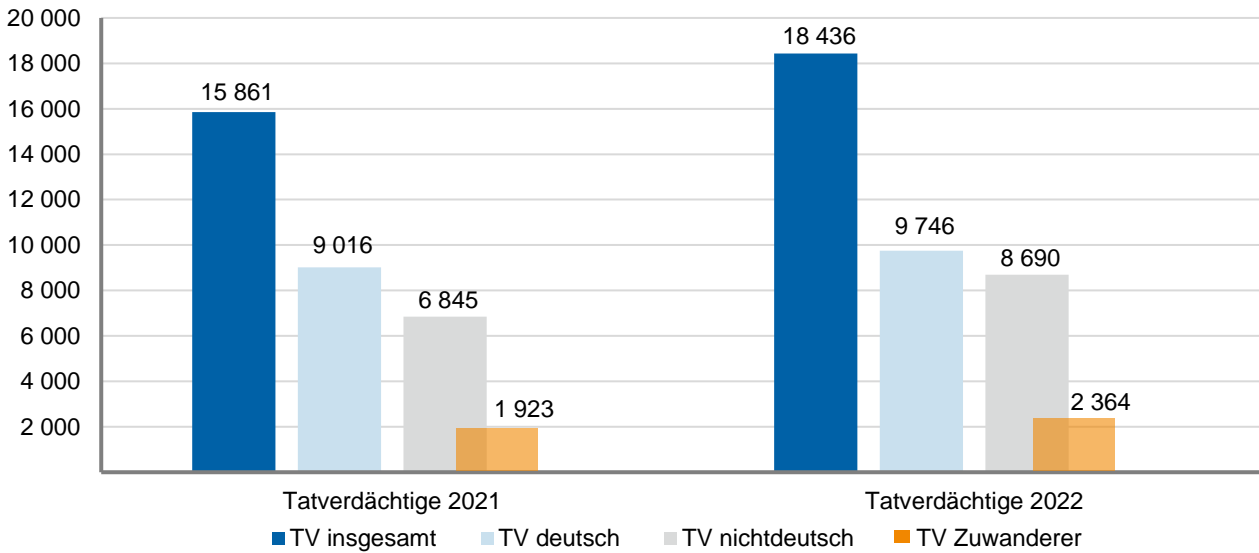


Abbildung 206

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

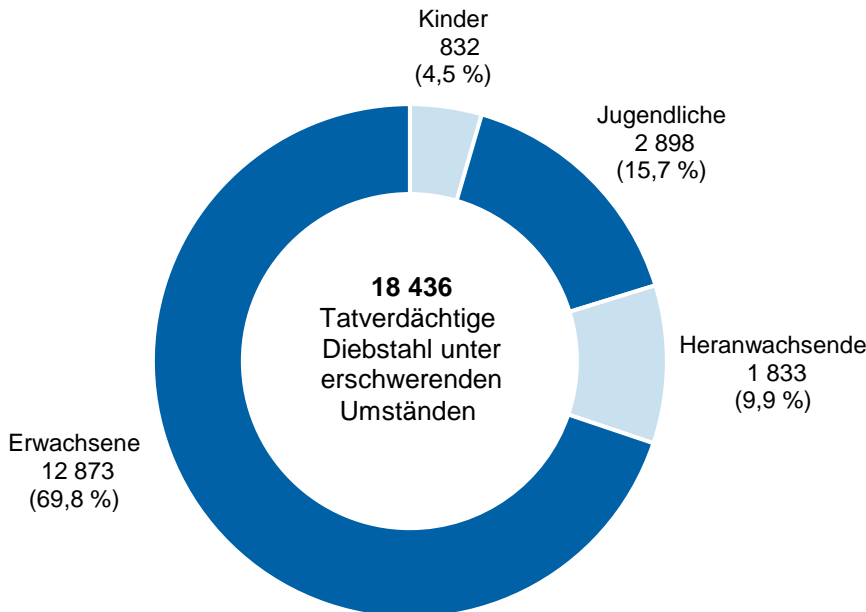
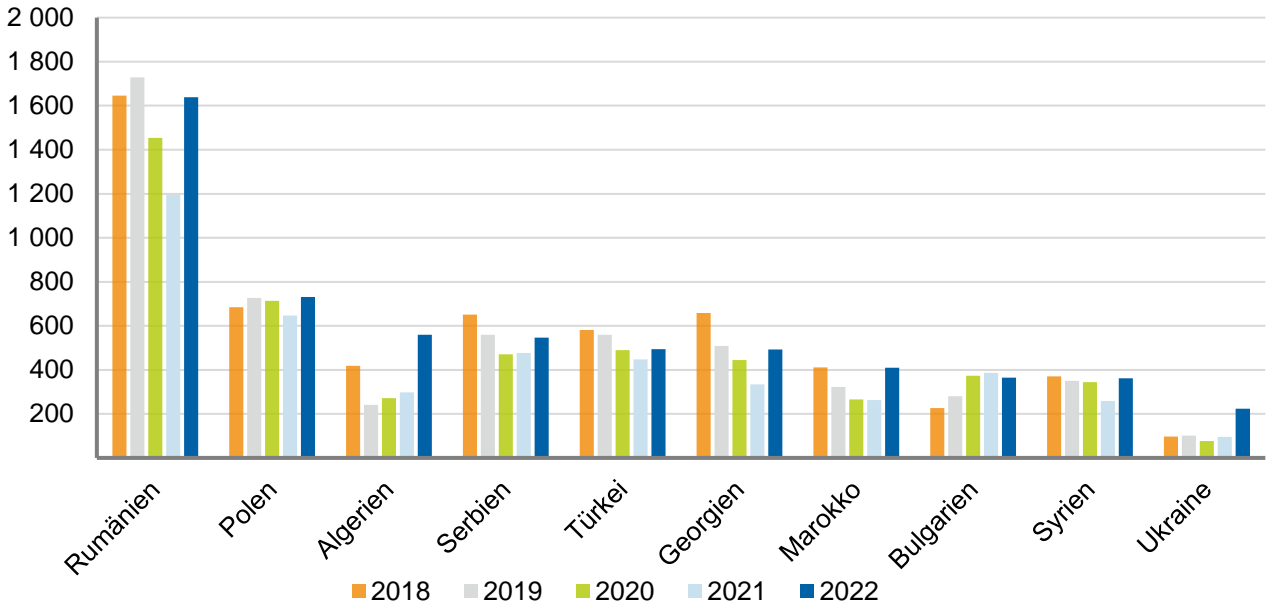


Abbildung 207

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Schaden

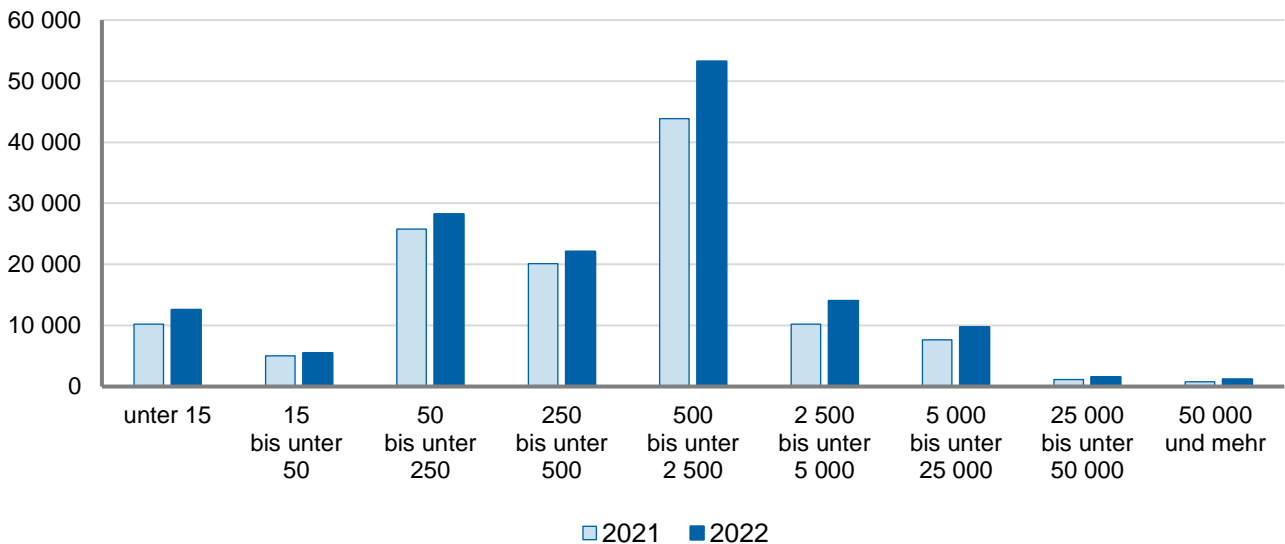
Im Jahr 2022 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 148.155 Fälle (75,7 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf

391.121.830 Euro. Das entspricht einem Anteil von 28,8 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 35.228.284 Euro.

Abbildung 208

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

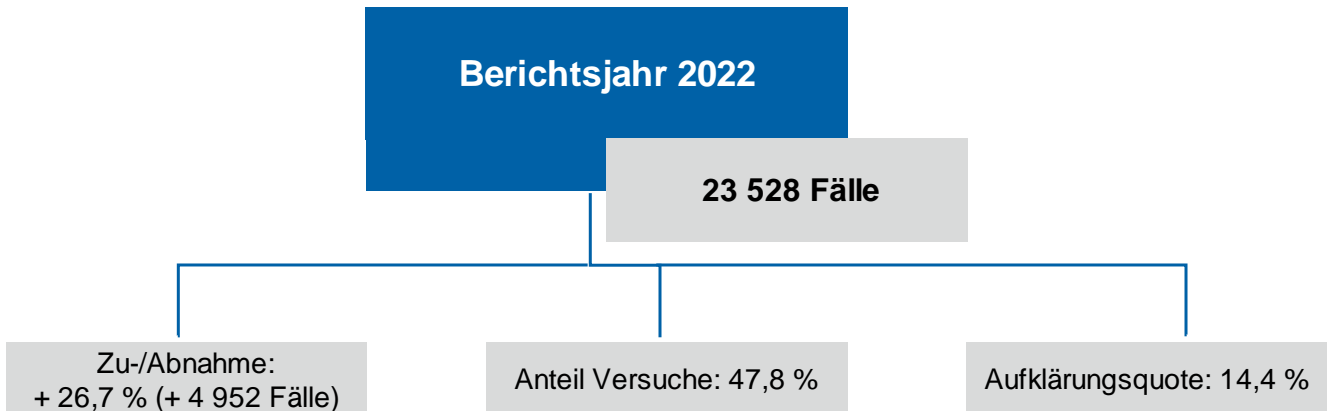


9.14 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

9.14.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- > 2022 wurden insgesamt 23.528 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst.
- > Mit 4.952 Fällen mehr stieg der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 26,7 Prozent; damit stiegen die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls erstmals seit 2015.
- > 11.254 der Wohnungseinbrüche (47,8 %) blieben unvollendet.
- > Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 14,4 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 2.789 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,9 Prozent.
- > Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 7,7 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- > Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 12.274 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf 74.669.806 Euro. Das entspricht einem Anteil von 5,5 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 209
Wohnungseinbruchdiebstahl



Fallzahlen

Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 20.847 Fällen zur Polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet.

Das entspricht einem Anteil von 88,6 Prozent der Wohnungseinbrüche insgesamt.

An den Wochentagen Freitag und Samstag wurden die meisten Wohnungseinbrüche begangen.

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 9.530 Fällen einen Anteil von 40,5 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

Tabelle 99

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle	alleinhandelnde Tatverdächtige		Tatverdächtige bereits polizeilich in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2018	5 366	3 220	60,0	4 516	84,2	910	17,0	188	3,5	11	0,2
2019	4 157	2 603	62,6	3 632	87,4	625	15,0	166	4,0	7	0,2
2020	3 551	2 434	68,5	3 105	87,4	451	12,7	120	3,4	16	0,5
2021	3 199	2 153	67,3	2 754	86,1	430	13,4	94	2,9	20	0,6
2022	3 385	2 186	64,6	2 993	88,4	455	13,4	112	3,3	14	0,4

Abbildung 210
Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Wohnungseinbruchdiebstahl)

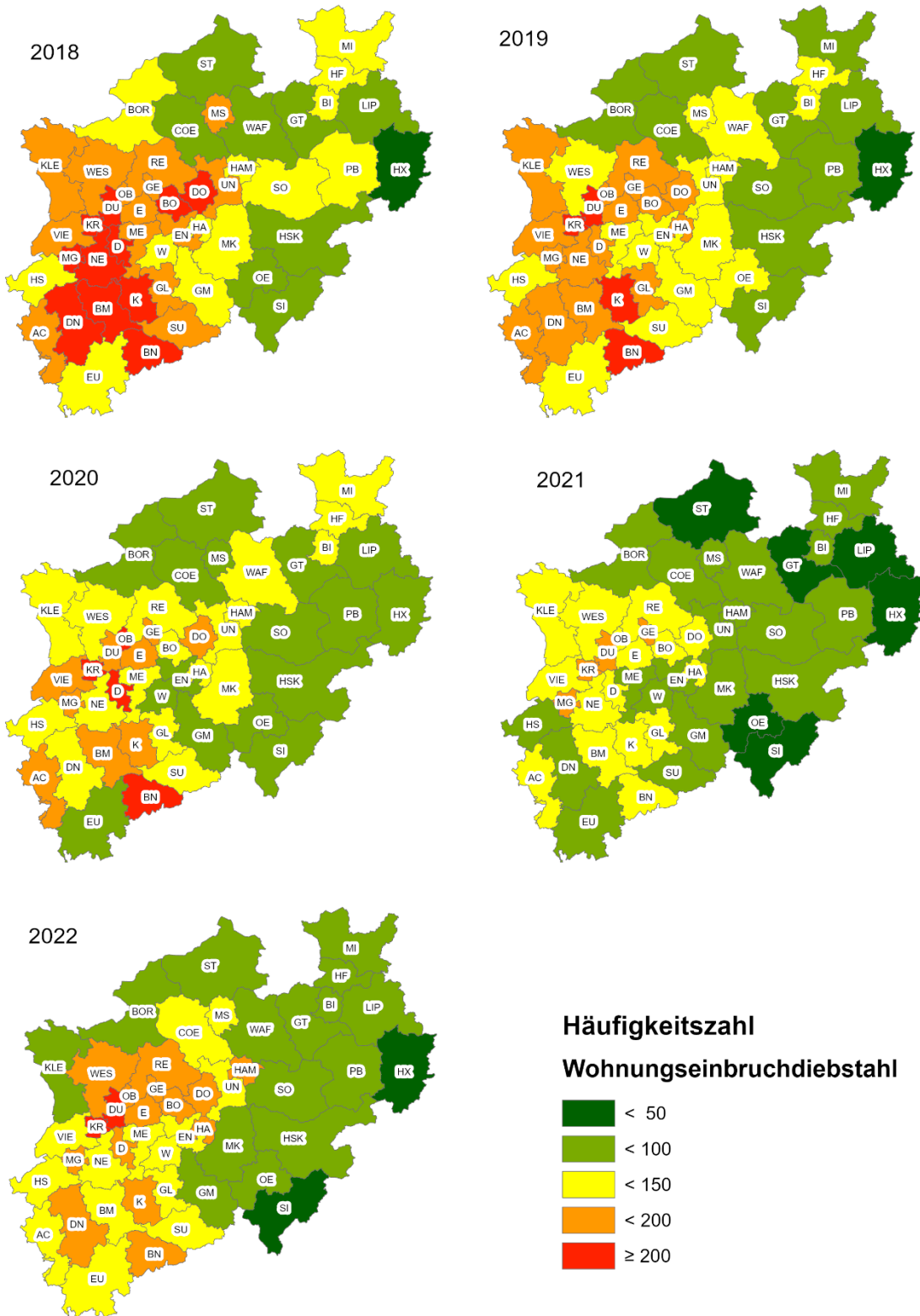
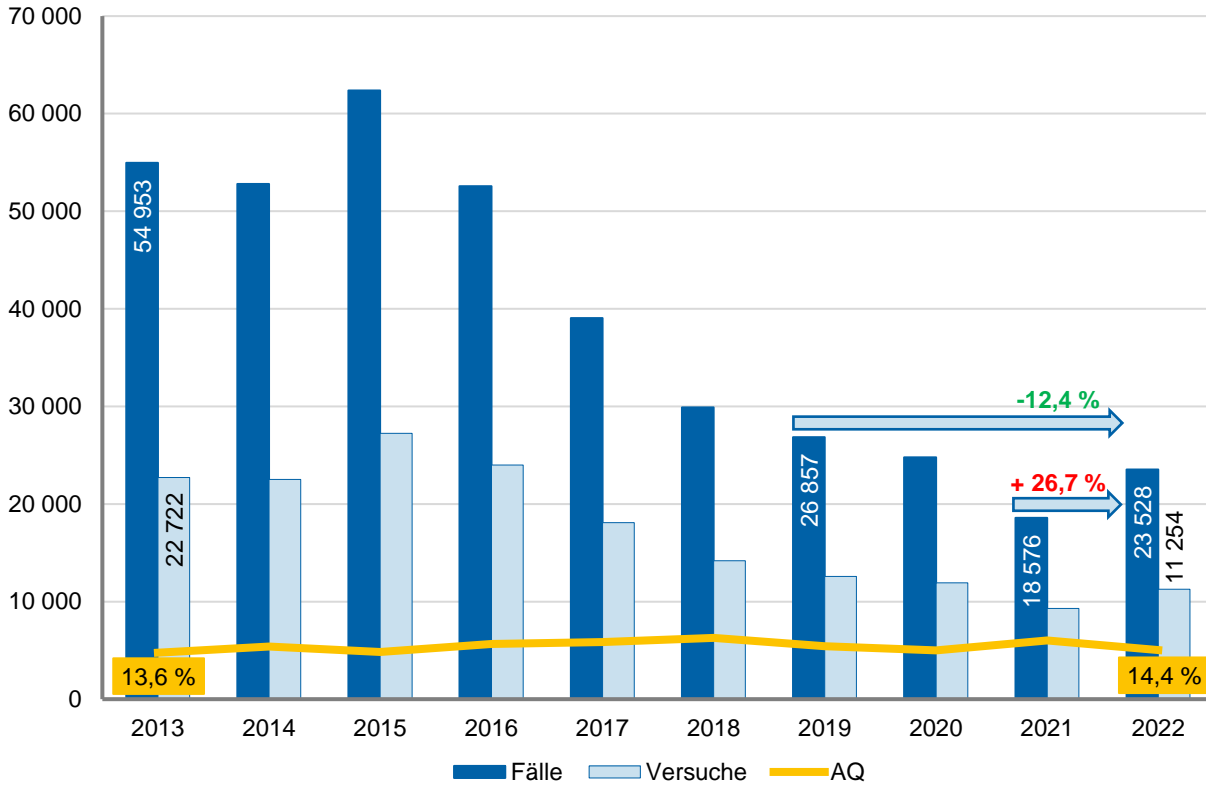


Abbildung 211
Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (2.344), ihr Anteil lag bei 84,0 Prozent. 88,1 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. 3,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten einen Wohnsitz im Ausland. 1.429 Tatver-

dächtige oder 51,2 Prozent begingen den Wohnungseinbruch in der Gemeinde, in der sie wohnten, 1.536 Tatverdächtige oder 55,1 Prozent waren Einzeltäter. 15 Tatverdächtige (0,5 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich. 2.301 Tatverdächtige (82,5 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 212
 Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

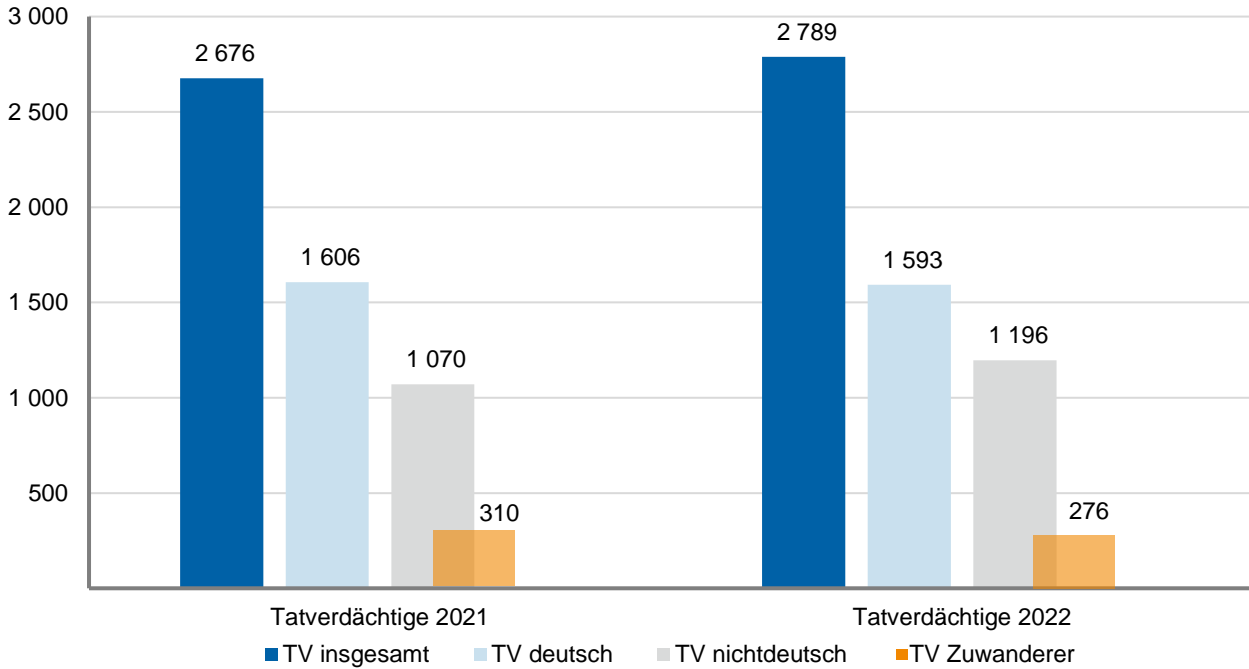


Abbildung 213
 Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

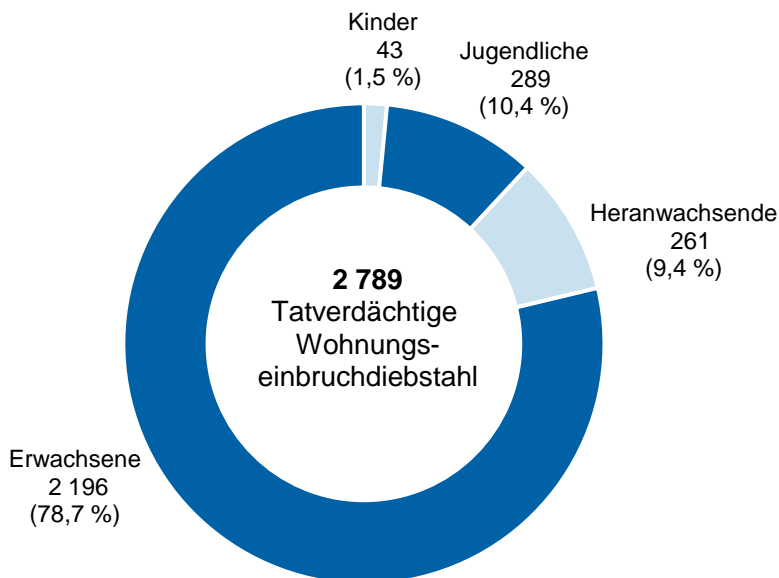


Tabelle 100

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	114	95	92	112	80	56	62	56	53	43
Jugendliche	693	584	708	611	482	445	386	322	238	289
Heranwachsende	844	749	787	676	488	383	381	326	240	261
Erwachsene	3 633	3 769	4 204	4 149	3 409	2 955	2 473	2 332	2 145	2 196

Tabelle 101

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	11	10	9	11	8	6	6	6	5	4
Jugendliche	91	78	95	83	67	63	56	47	35	43
Heranwachsende	139	130	136	111	80	64	65	57	43	48
Erwachsene	25	27	30	29	24	21	17	16	15	15

Abbildung 214

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

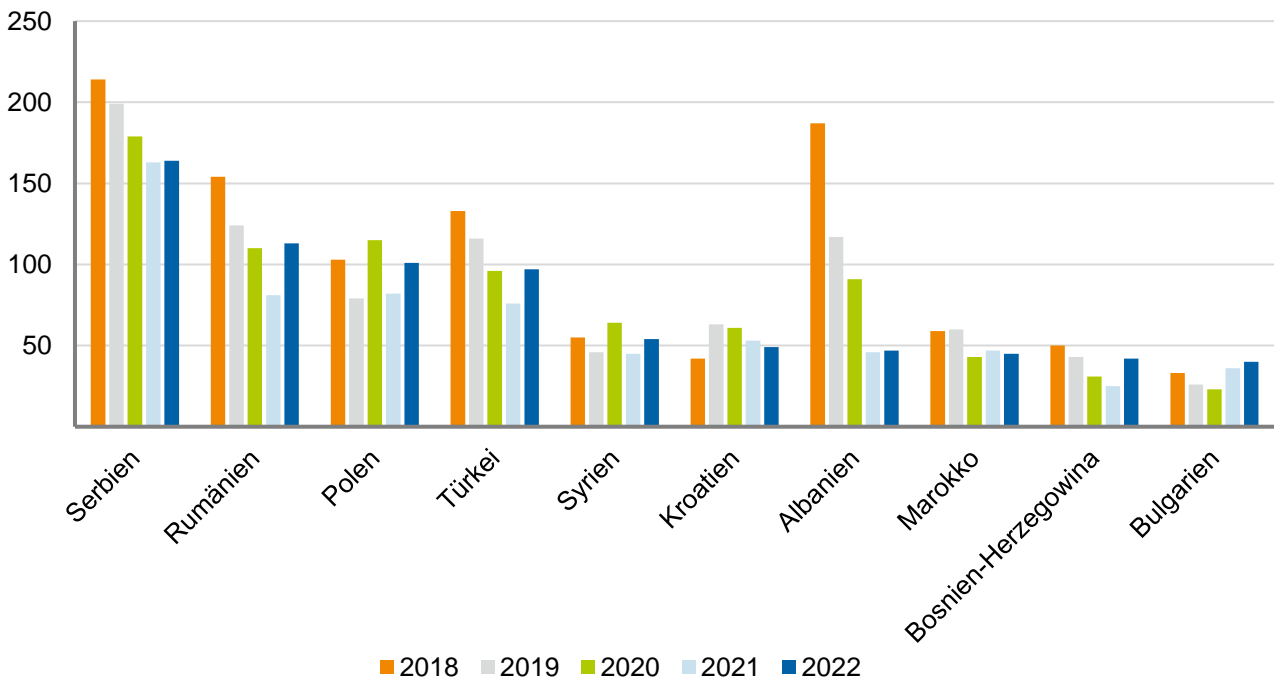


Tabelle 102

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

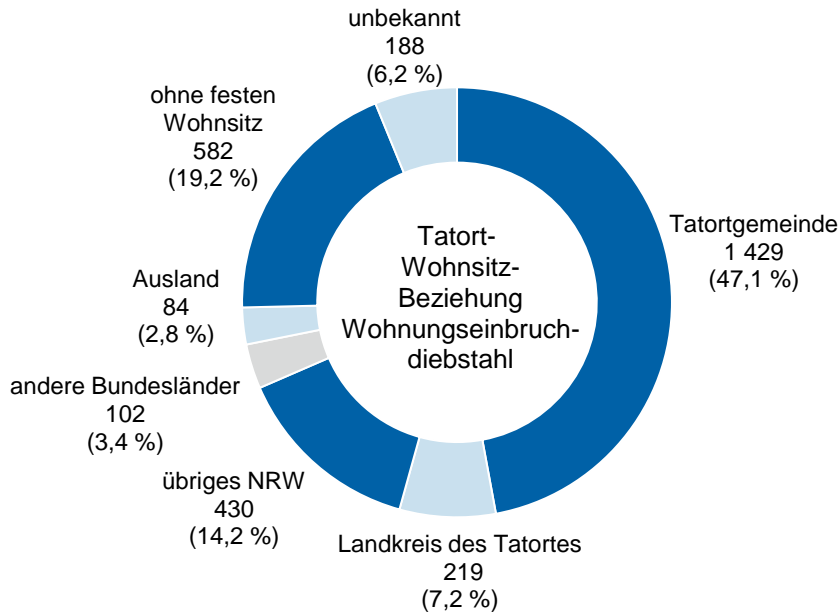
Land	2018	2019	2020	2021	2022
Serbien	214	199	179	163	164
Rumänien	154	124	110	81	113
Polen	103	79	115	82	101
Türkei	133	116	96	76	97
Syrien	55	46	64	45	54
Kroatien	42	63	61	53	49
Albanien	187	117	91	46	47
Marokko	59	60	43	47	45
Bosnien-Herzegowina	50	43	31	25	42
Bulgarien	33	26	23	36	40
Algerien	30	34	24	28	34
Italien	52	37	41	31	32
Kosovo	66	58	51	41	28
Georgien	46	25	21	12	20
Litauen	18	17	17	6	17
Niederlande	34	21	41	18	16
Irak	21	18	21	16	16
Nordmazedonien	36	33	10	13	15
Ukraine	12	7	5	5	13
Tunesien	7	9	12	5	11

Tabelle 103

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

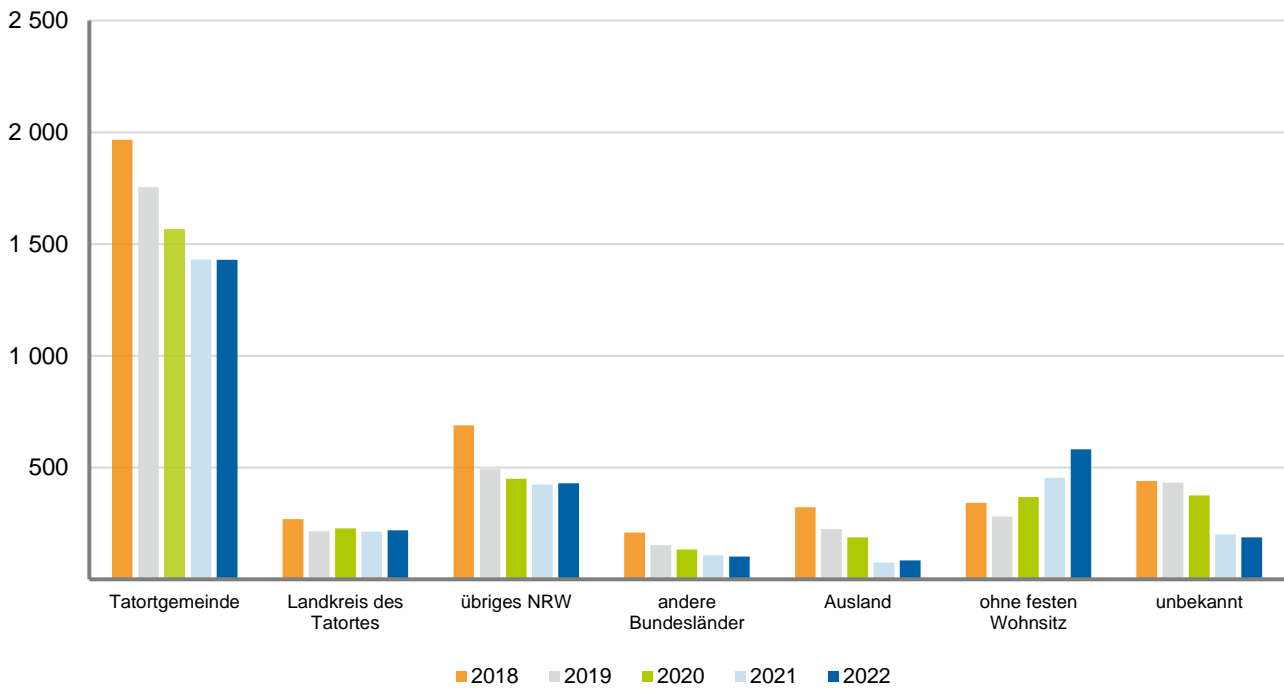
	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	2 344	1 035	44,2	83	952	80	30	64	778
weiblich	445	161	36,2	9	152	1	3	6	142
insgesamt	2 789	1 196	42,9	92	1 104	81	33	70	920

Abbildung 215
Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)*



* Die Summe der Tatort-Wohnsitz-Beziehungen entspricht nicht der Summe der Tatverdächtigen insgesamt.

Abbildung 216
Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Schaden

Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 66,1 Prozent (+ 29.718.274 Euro). Bei einem Anstieg der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle um

2.987 Fälle stieg die Schadenshöhe von 44.951.532 Euro im Vorjahr auf 74.669.806 Euro im Berichtsjahr.

Abbildung 217

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wohnungseinbruchdiebstahl)

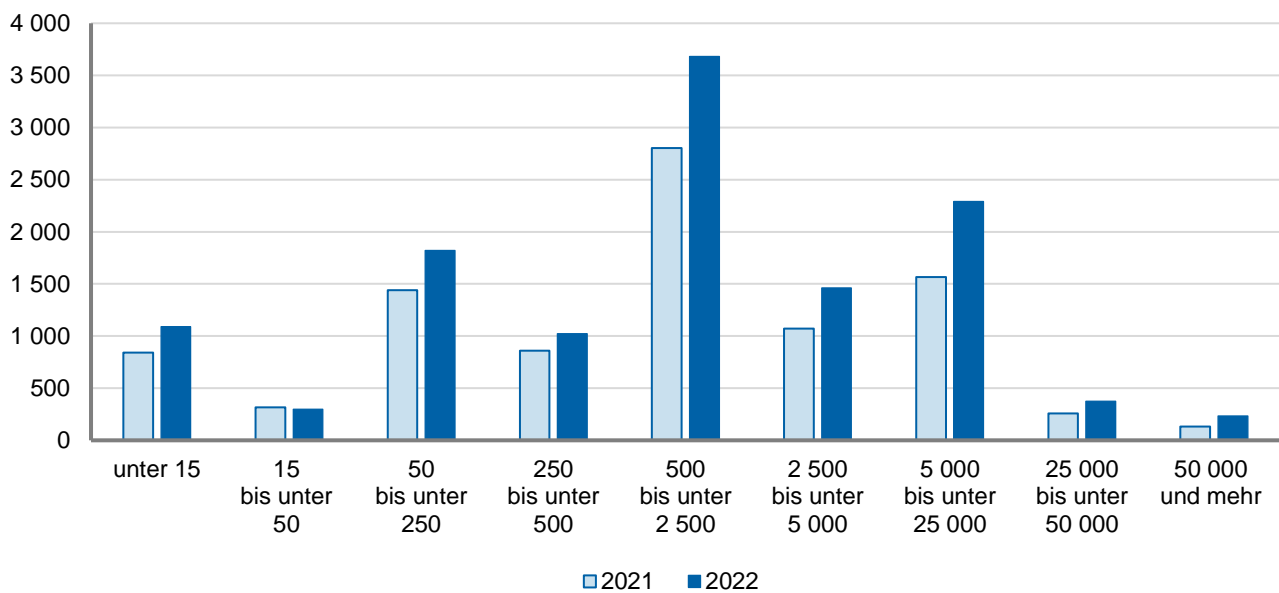
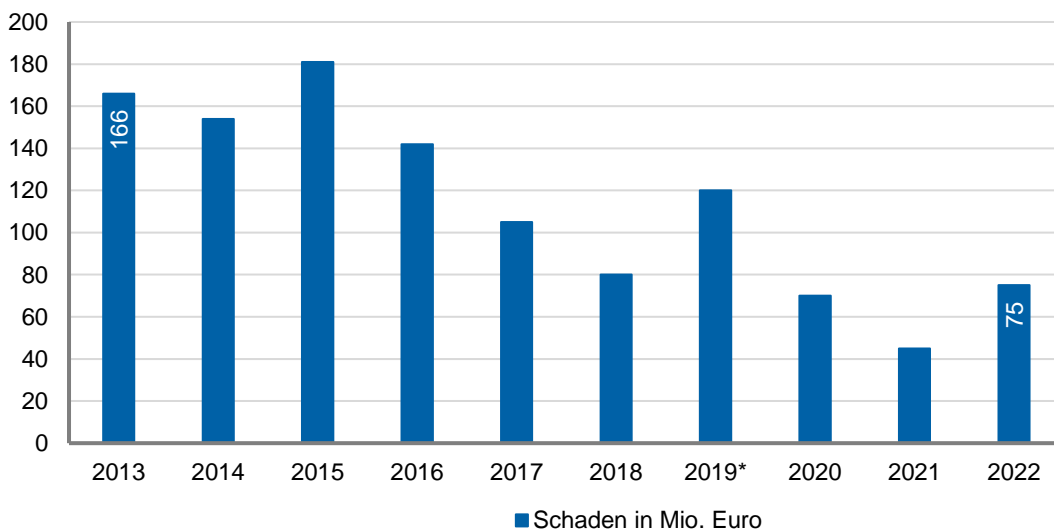


Abbildung 218

Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)



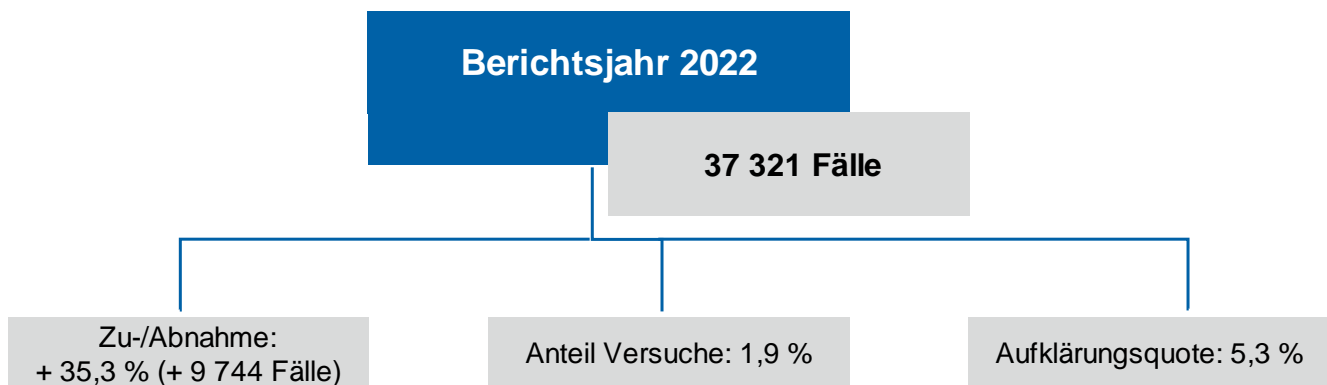
* Der hohe Wert im Jahr 2019 ist vor allem auf einen Fall des Wohnungseinbruchs mit besonders hoher Schadenssumme zurückzuführen.

9.14.2 Taschendiebstahl

Unter Taschendiebstählen versteht man Diebstähle, bei denen Tatverdächtige heimlich ihren Opfern unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen entwenden. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen oder abgelegter Bekleidung.

- > 2022 wurden insgesamt 37.321 Taschendiebstähle erfasst.
- > Mit 9.744 Fällen mehr stieg der Taschendiebstahl gegenüber dem Vorjahr um 35,3 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 5,3 Prozent.
- > Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 1.633 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 78,6 Prozent.
- > In 65,4 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 219
Taschendiebstahl



Fallzahlen

Die 37.321 Fälle des Taschendiebstahls stellen 2,7 Prozent der insgesamt im Jahr 2022 in Nordrhein-Westfalen erfassten Straftaten dar. Es wurden 1.980 Fälle des Taschendiebstahls aufgeklärt.

Trotz des Anstiegs der Fallzahlen im Berichtsjahr, sind die Zahlen im Zehnjahresvergleich rückläufig, im Vergleich zum Jahr 2013 wurden 24,7 Prozent weniger erfasst (- 12.250 Fälle).

Abbildung 220

Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)

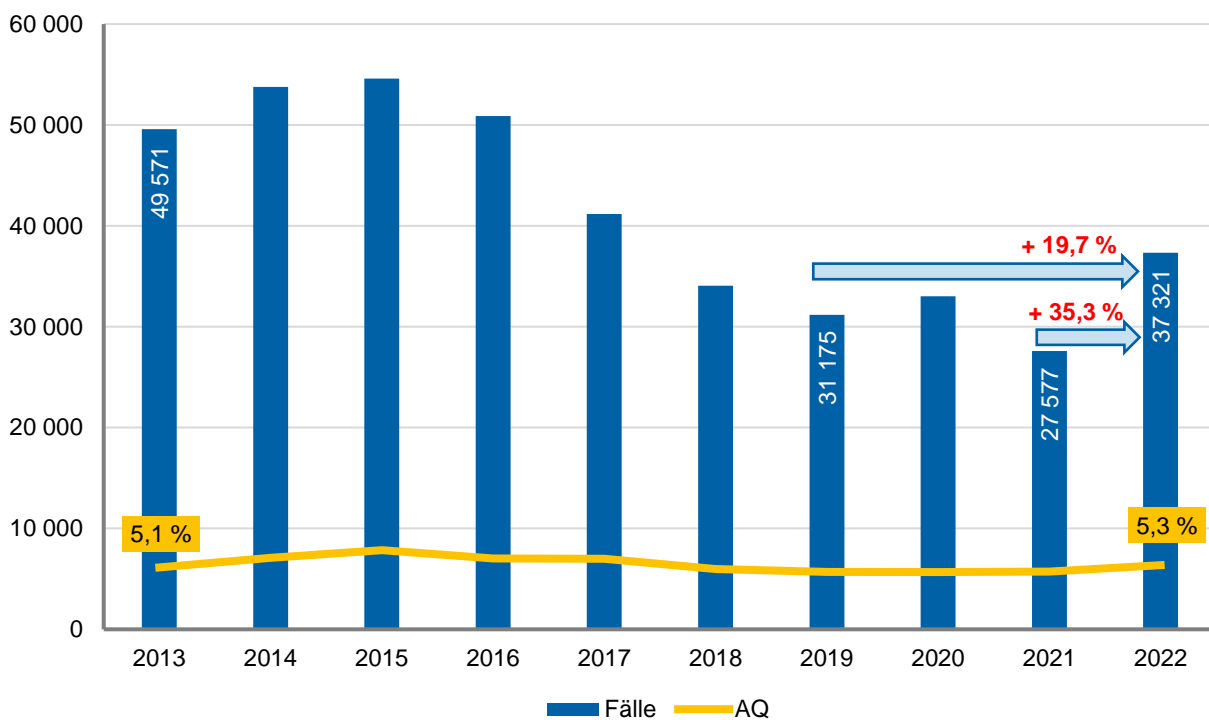
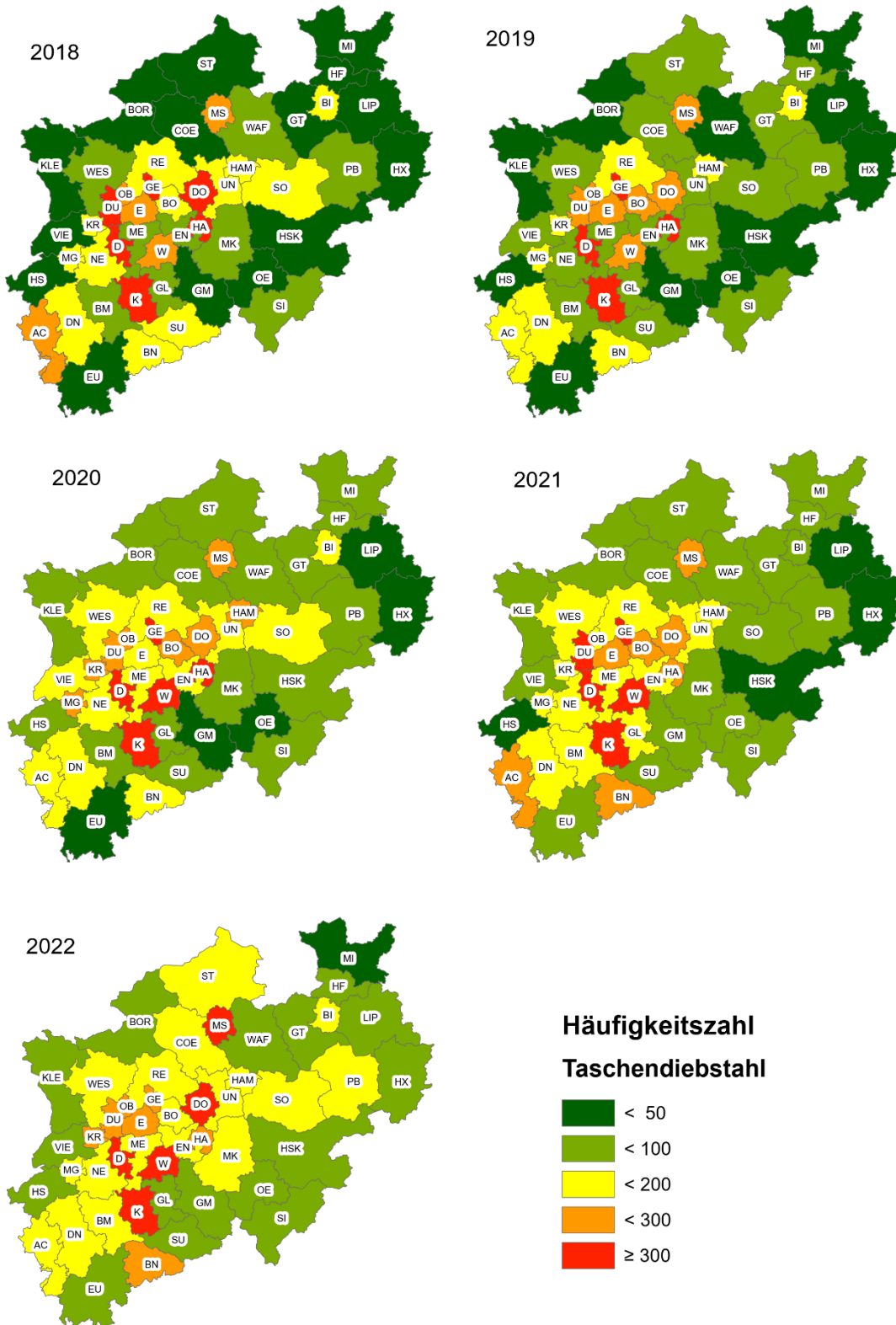


Abbildung 221
Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Taschendiebstahl)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1.175 Tatverdächtige), ihr Anteil lag bei 72,0 Prozent.

80,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

640 Tatverdächtige oder 39,2 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten und 1.364 Tatverdächtige (83,5 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

34,5 Prozent der Tatverdächtigen hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

Abbildung 222

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

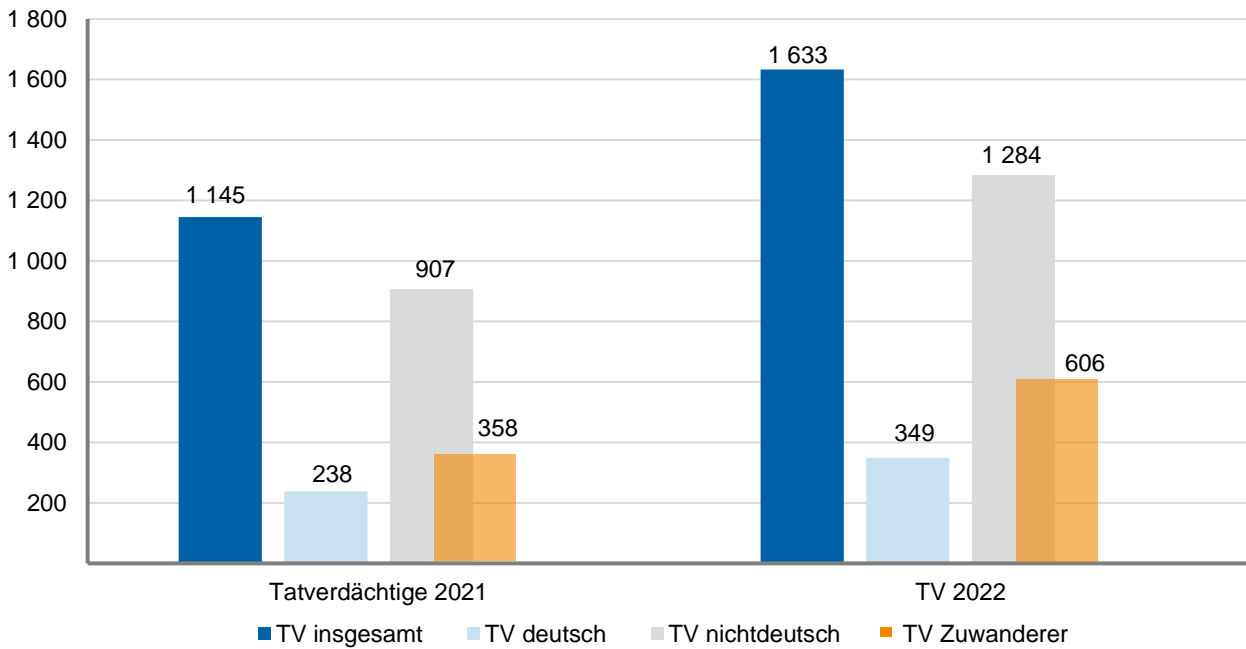


Abbildung 223

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)

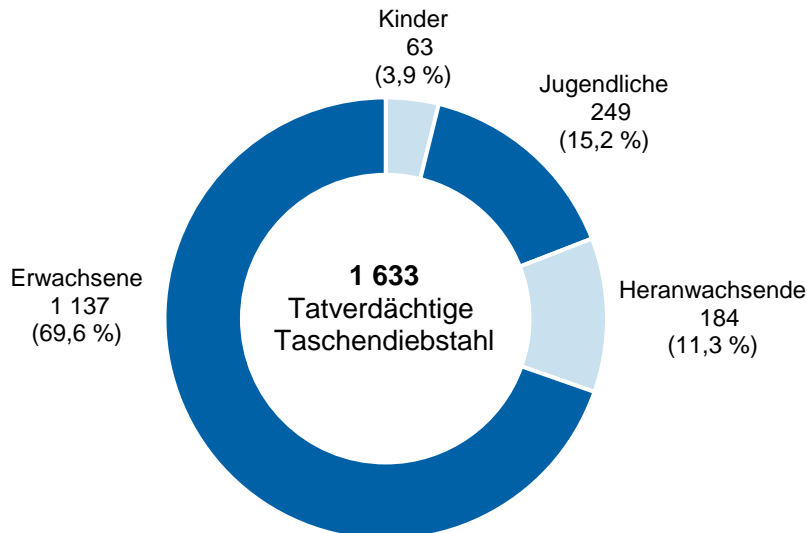


Tabelle 104

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	66	97	62	64	64	59	54	30	19	63
Jugendliche	371	435	436	358	312	239	205	156	139	249
Heranwachsende	412	540	596	447	283	218	189	193	152	184
Erwachsene	1 326	1 789	2 113	1 937	1 460	980	885	972	835	1 137

Tabelle 105

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	6	10	6	6	7	6	6	3	2	6
Jugendliche	49	58	59	49	43	34	30	23	21	37
Heranwachsende	68	94	103	73	46	36	32	34	27	34
Erwachsene	9	13	15	14	10	7	6	7	6	8

Abbildung 224

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

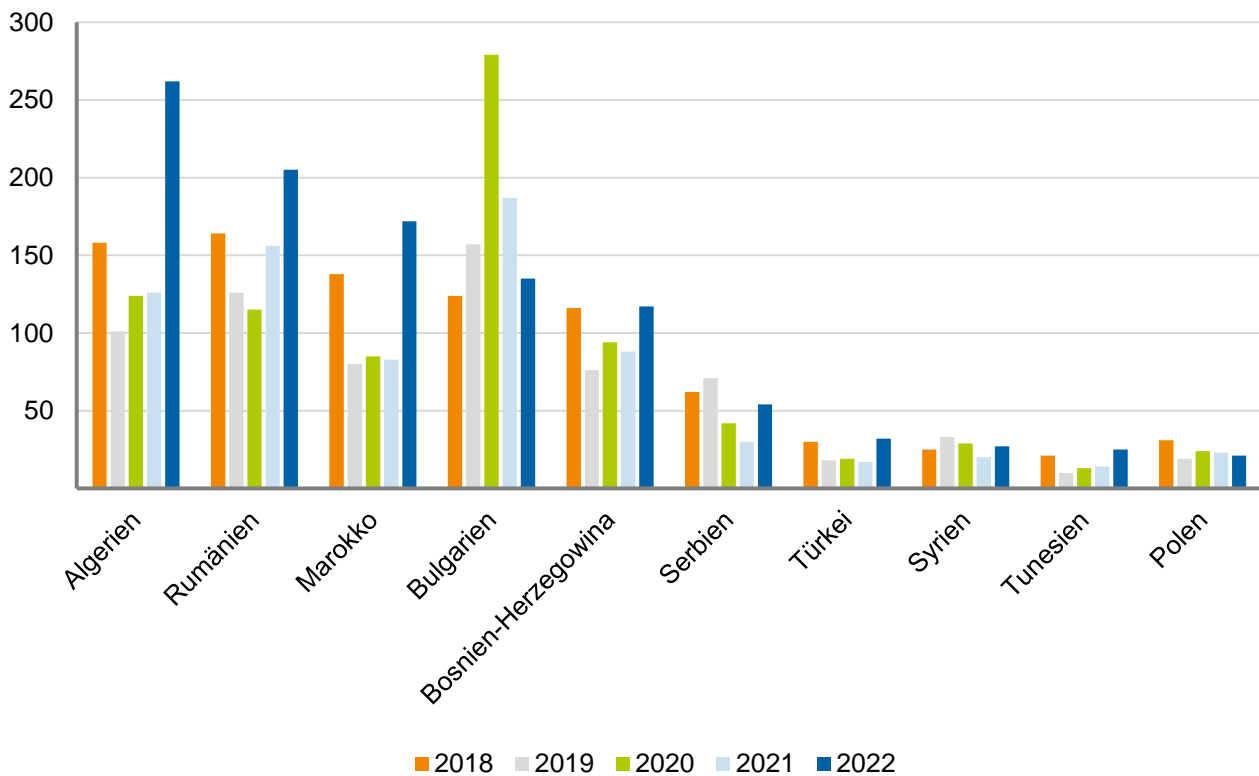


Tabelle 106

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Nationalität des Landes	2018	2019	2020	2021	2022
Algerien	158	101	124	126	262
Rumänien	164	126	115	156	205
Marokko	138	80	85	83	172
Bulgarien	124	157	279	187	135
Bosnien-Herzegowina	116	76	94	88	117
Serbien	62	71	42	30	54
Türkei	30	18	19	17	32
Syrien	25	33	29	20	27
Tunesien	21	10	13	14	25
Polen	31	19	24	23	21
Irak	12	15	13	4	20
Libysch-Arabische Dschamahirij	13	12	5	13	12
Kroatien	8	10	20	17	11
Afghanistan	5	7	4	4	11
Italien	6	15	8	8	9
Georgien	4	18	2		9
Nordmazedonien	11	12	5	9	8
Guinea	12	10	12	3	8
Ukraine			2		8
Albanien	2	7	12	3	6

Tabelle 107

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Taschendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	1 175	914	77,8	80	834	277	17	139	401
weiblich	458	370	80,8	16	354	17	5	55	277
insgesamt	1 633	1 284	78,6	96	1 188	294	22	194	678

Schaden

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 36.623 Fälle (98,1 %) vollendet.

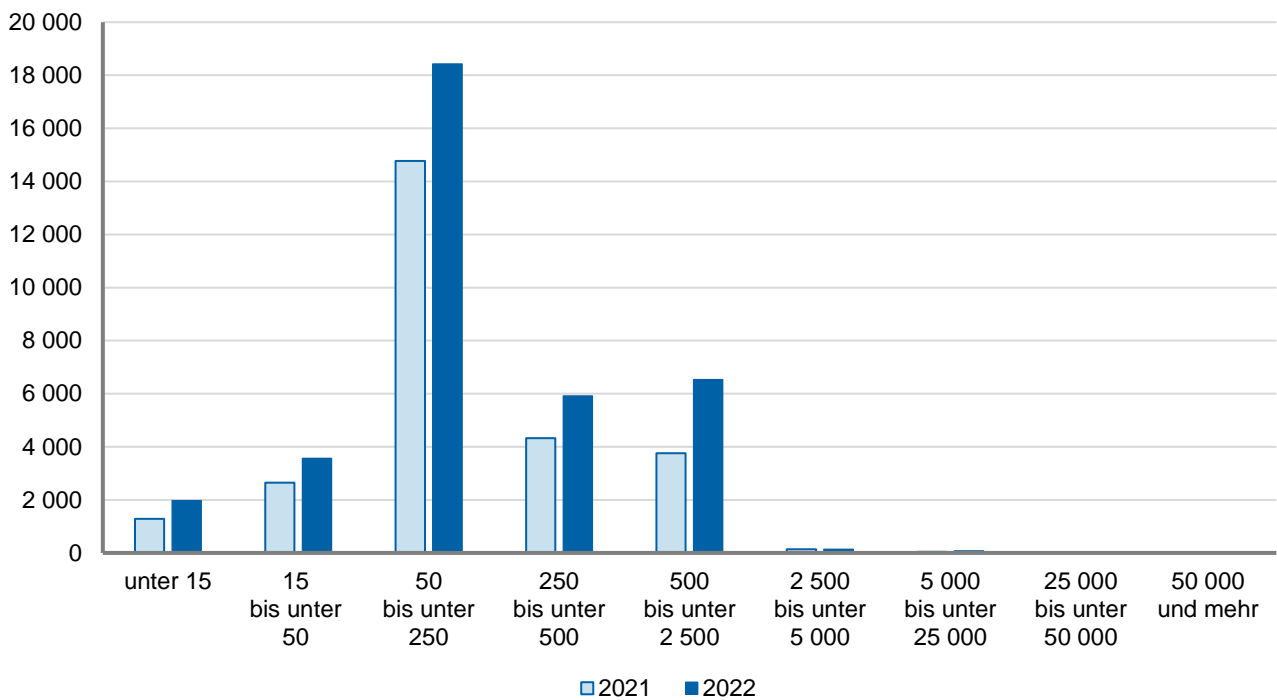
Das entsprach einem Anteil von 0,8 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf 11.152.313 Euro.

Die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls stieg im Vergleich zum Vorjahr um 47,3 Prozent (+ 3.582.845 Euro).

Abbildung 225

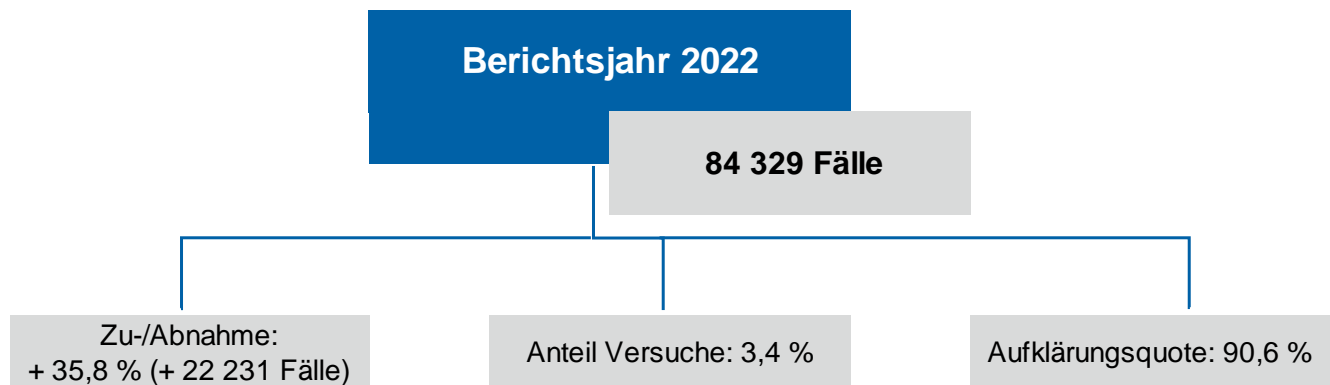
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Taschendiebstahl)



9.14.3 Ladendiebstahl

- > Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 84.329 registrierten Fällen bei 17,6 Prozent.
- > Mit 22.231 Fällen mehr stieg der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 35,8 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 90,6 Prozent.
- > Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 57.562 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,4 Prozent.
- > In 90,8 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro und in 64,8 Prozent der vollendeten Fälle lag diese unter 50 Euro.

Abbildung 226
Ladendiebstahl



Fallzahlen

Die Großstädte bieten eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum

Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls bei 470.

Abbildung 227

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)

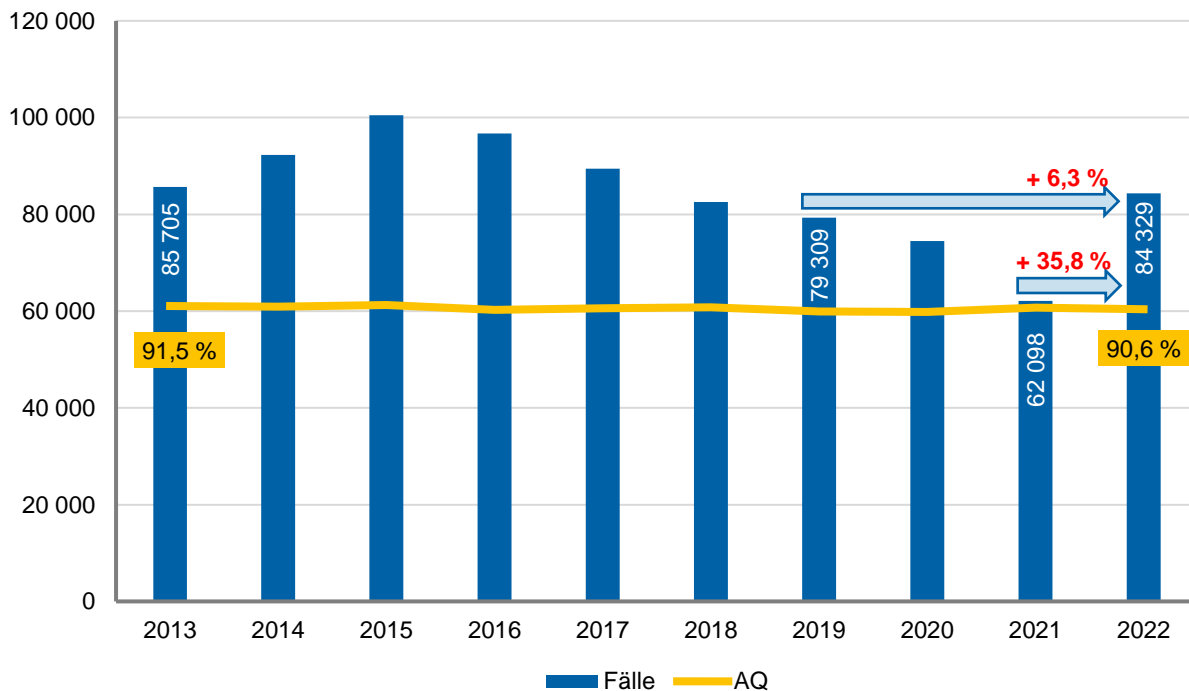
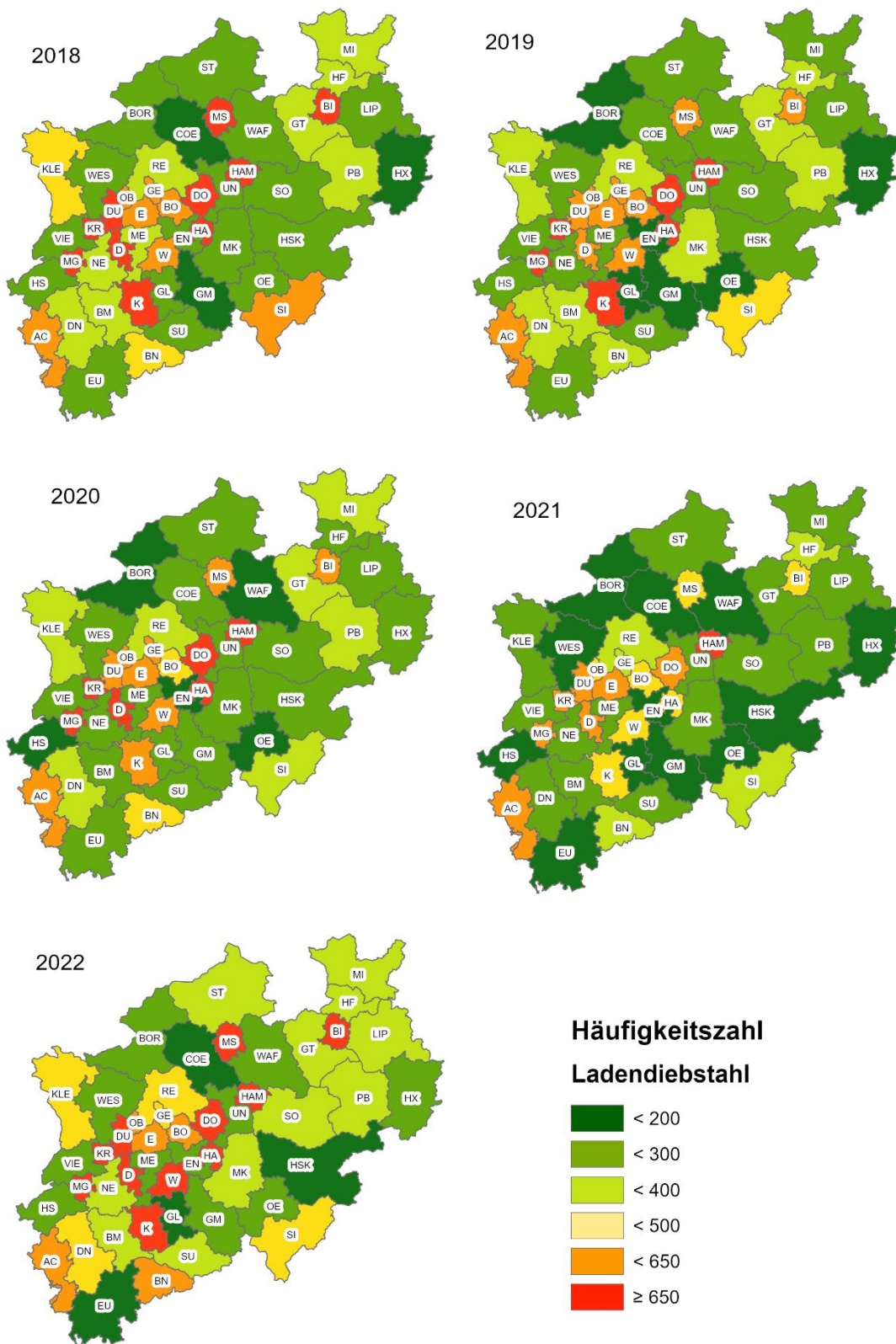


Tabelle 108

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle		alleinhandelnde Tatverdächtige		Tatverdächtige bereits polizeilich in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2018	75 254	83,3	62 718	83,3	48 333	64,2	8 118	10,8	2 700	3,6	10	0,01
2019	71 326	83,9	59 824	83,9	45 933	64,4	7 799	10,9	2 636	3,7	8	0,01
2020	66 860	85,5	57 141	85,5	45 023	67,3	7 654	11,5	2 226	3,3	21	0,03
2021	56 540	86,4	48 872	86,4	37 553	66,4	6 480	11,5	1 917	3,4	33	0,06
2022	76 364	84,0	64 117	84,0	49 605	65,0	6 913	9,1	2 446	3,2	24	0,03

Abbildung 228
Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Ladendiebstahl)



Tatverdächtige

64,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (34.636), ihr Anteil lag bei 60,2 Prozent. 37.846 Tatverdächtige oder 65,7

Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnen, 40.608 Tatverdächtige oder 70,5 Prozent begingen den Diebstahl alleine.

28.377 Tatverdächtige (49,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 229

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

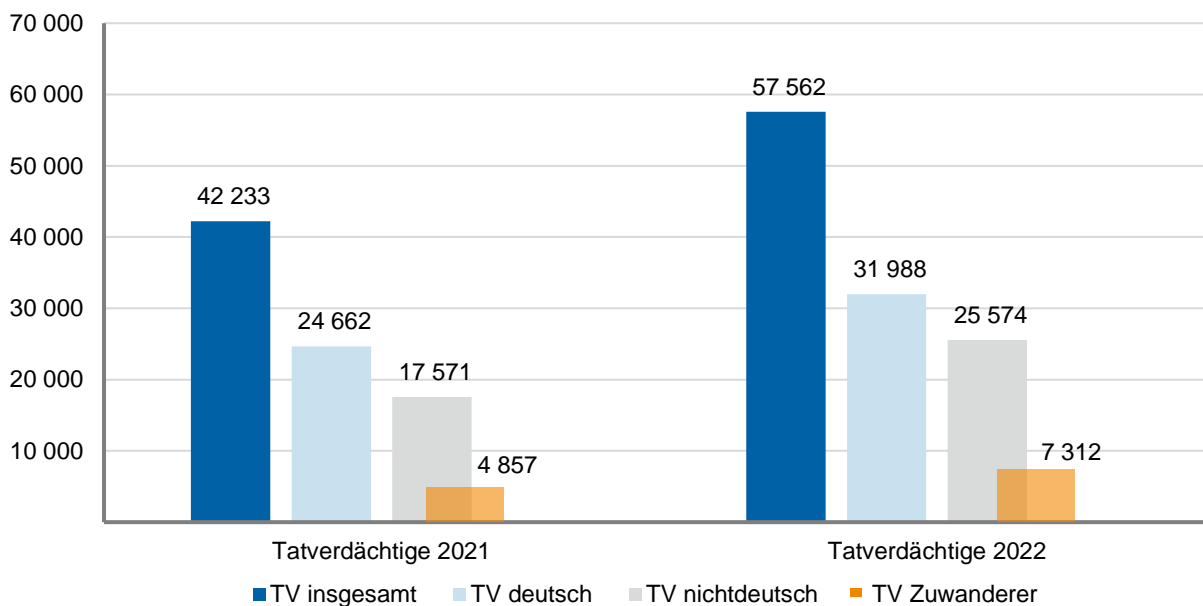


Tabelle 109

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	5 427	5 191	5 066	5 056	6 169	6 098	5 994	4 208	4 512	7 847
Jugendliche	10 385	10 056	10 359	9 799	10 966	11 059	10 518	8 179	7 098	12 377
Heranwachsende	4 189	4 614	5 662	5 473	4 755	4 374	4 003	3 340	2 578	3 841
Erwachsene	41 814	44 608	49 059	47 385	41 507	37 122	34 917	32 919	28 045	33 497

Tabelle 110

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	518	507	506	498	613	608	599	421	452	785
Jugendliche	1 366	1 341	1 394	1 335	1 518	1 566	1 523	1 202	1 057	1 848
Heranwachsende	688	803	977	896	781	730	683	584	465	712
Erwachsene	293	317	347	332	290	259	243	229	195	234

Abbildung 230
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)

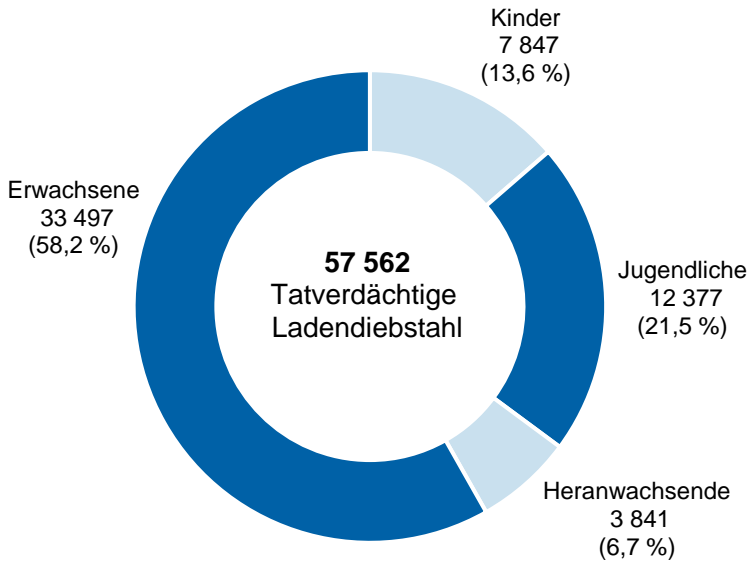


Abbildung 231
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

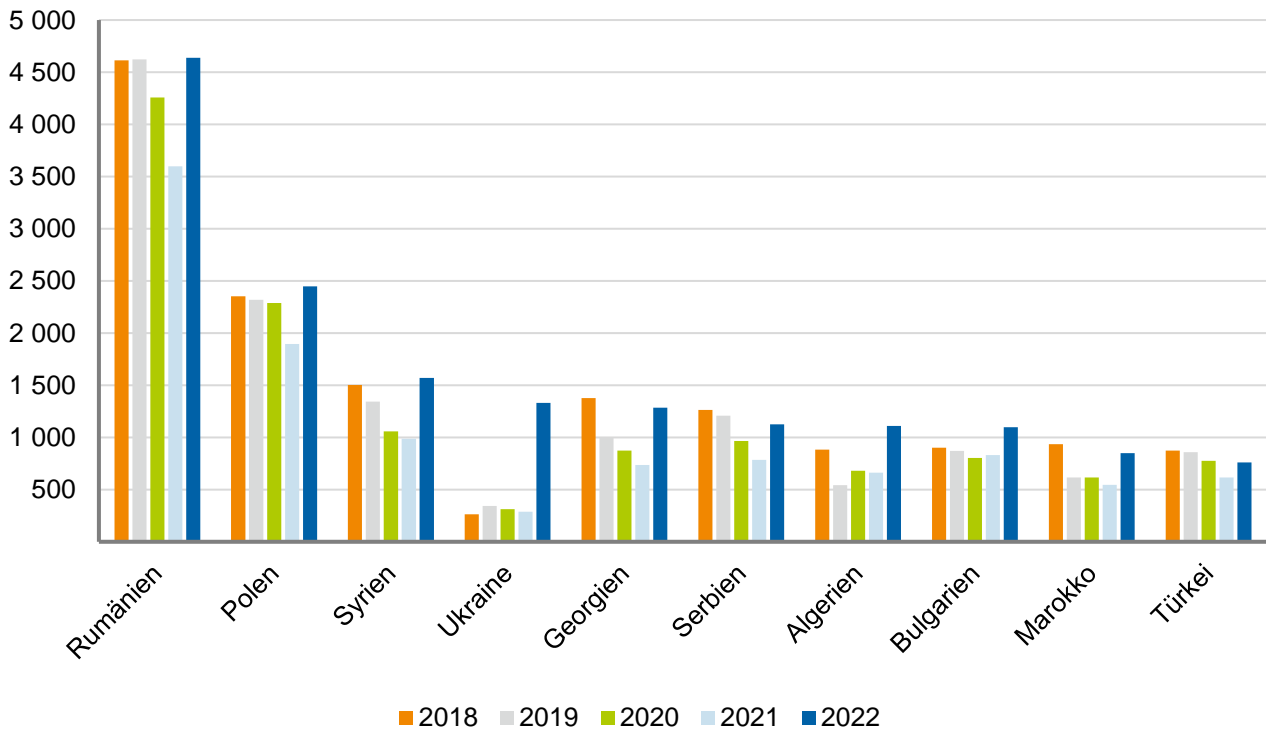


Tabelle 111

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Land	2018	2019	2020	2021	2022
Rumänien	4 614	4 623	4 259	3 599	4 638
Polen	2 354	2 320	2 289	1 894	2 449
Syrien	1 502	1 344	1 057	988	1 571
Ukraine	263	343	312	288	1 330
Georgien	1 376	999	874	735	1 285
Serbien	1 263	1 208	967	784	1 125
Algerien	882	542	679	663	1 109
Bulgarien	900	872	802	832	1 097
Marokko	934	617	615	545	849
Türkei	873	859	776	617	759
Irak	589	596	437	439	617
Nordmazedonien	496	552	285	220	502
Italien	623	598	527	406	494
Albanien	632	543	367	204	474
Afghanistan	454	424	306	310	428
Iran	505	506	472	305	379
Kosovo	432	364	305	241	377
Spanien	269	285	225	209	318
Russische Föderation	475	427	325	251	307
Bosnien-Herzegowina	305	272	240	205	288

Tabelle 112

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Ladendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nicht-deutscher Tatverdächtiger	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	34 636	16 987	49,0	663	16 324	2 271	1 263	1 135	11 655
weiblich	22 926	8 587	37,5	71	8 516	647	818	444	6 607
insgesamt	57 562	25 574	44,4	734	24 840	2 918	2 081	1 579	18 262

Schaden

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 81.499 Fälle (96,6 %) vollendet.

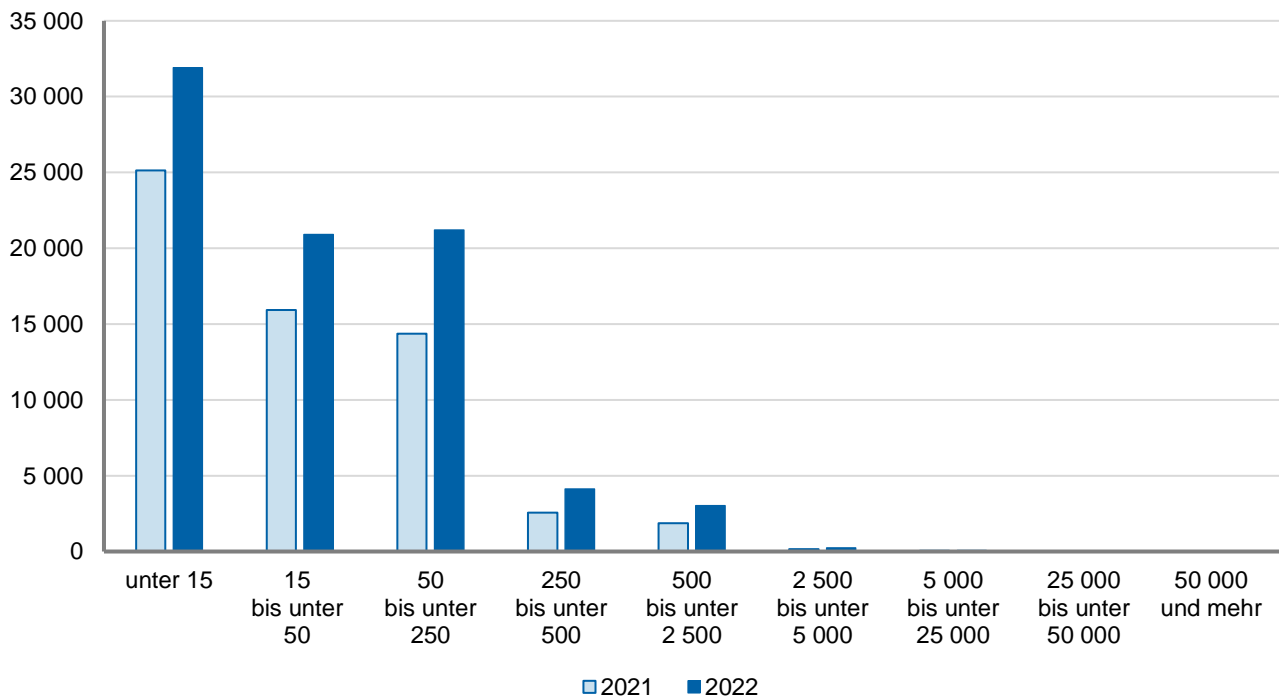
Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 55,2 Prozent (+ 3.306.040 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf 9.295.561 Euro. Damit stieg die entstandene

Die durch Ladendiebstähle entstandene Schadenssumme hatte einen Anteil von 0,7 Prozent an der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 232

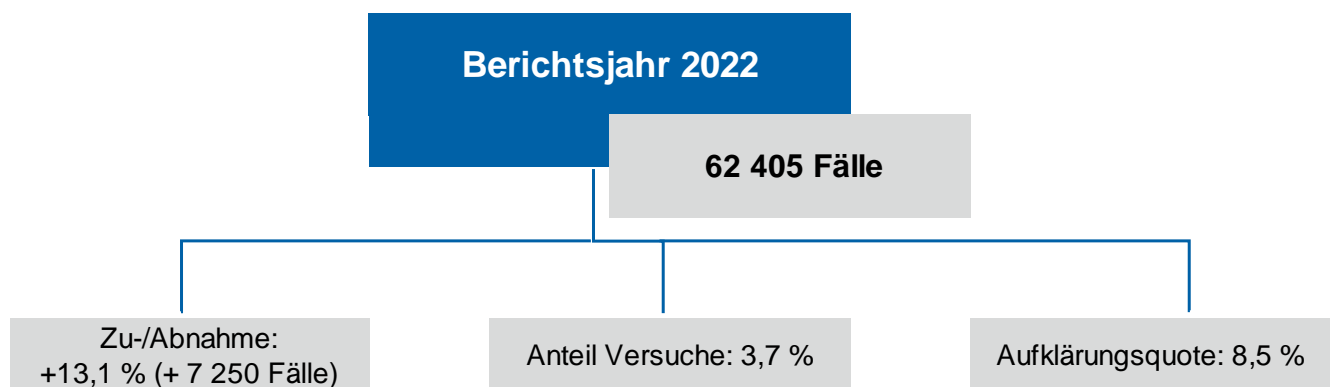
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Ladendiebstahl)



9.14.4 Fahrraddiebstahl

- > Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 62.405 registrierten Fällen bei 13,0 Prozent.
- > Mit 7.250 Fällen mehr stieg der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 13,1 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,1 Prozent (2013) und 8,5 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 4.431 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,5 Prozent.

Abbildung 233
Fahrraddiebstahl



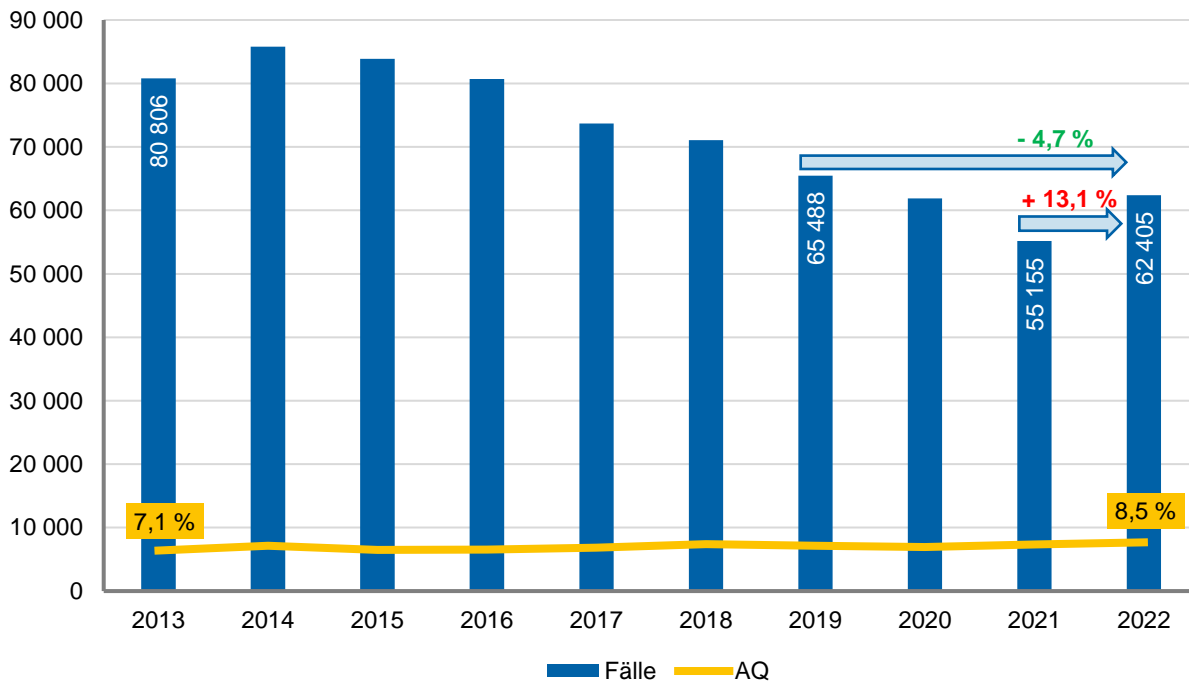
Fallzahlen

Die 62.405 Fälle des Fahrraddiebstahls stellten 4,6 Prozent der insgesamt im Berichtsjahr erfassten Straftaten dar. Nachdem die Fallzahlen seit 2015 stetig rückläufig waren, stiegen

die Fallzahlen im Berichtsjahr zum ersten Mal nach vielen Jahren an (+ 13,1 %). Im Zehnjahresvergleich ist trotzdem ein Rückgang der Fallzahlen zu beobachten (- 22,8 %).

Abbildung 234

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



Tatverdächtige

77,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (4.108), ihr Anteil lag bei 92,7 Prozent. 2.920 Tatverdächtige oder

65,9 Prozent verübten den Fahrraddiebstahl in der Gemeinde, in der sie wohnten und 3.531 Tatverdächtige (79,7 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 113

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	389	341	286	293	336	287	331	246	190	263
Jugendliche	1 320	1 245	996	1 054	1 199	1 136	1 089	935	625	743
Heranwachsende	783	741	717	694	700	673	574	552	389	436
Erwachsene	2 908	3 243	3 255	3 256	2 952	2 969	2 755	2 774	2 803	2 989

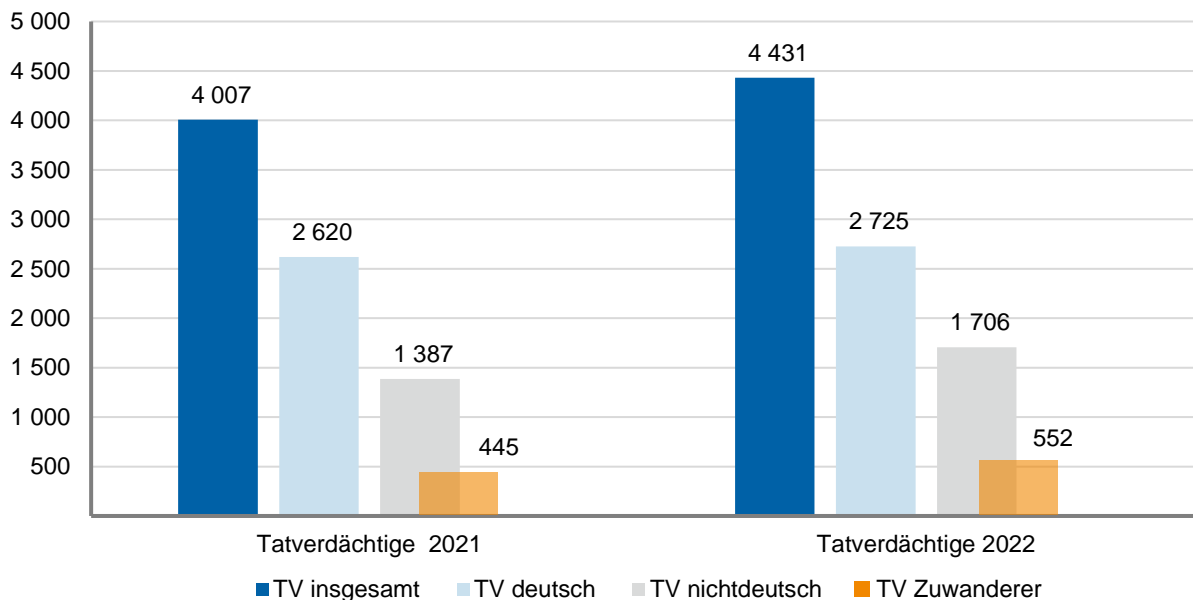
Tabelle 114

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	37	34	28	29	33	29	33	24	19	26
Jugendliche	174	166	134	144	166	161	158	137	93	111
Heranwachsende	129	129	124	114	115	112	98	97	70	81
Erwachsene	20	23	23	23	21	21	19	19	20	21

Abbildung 235

Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

**Abbildung 236**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)

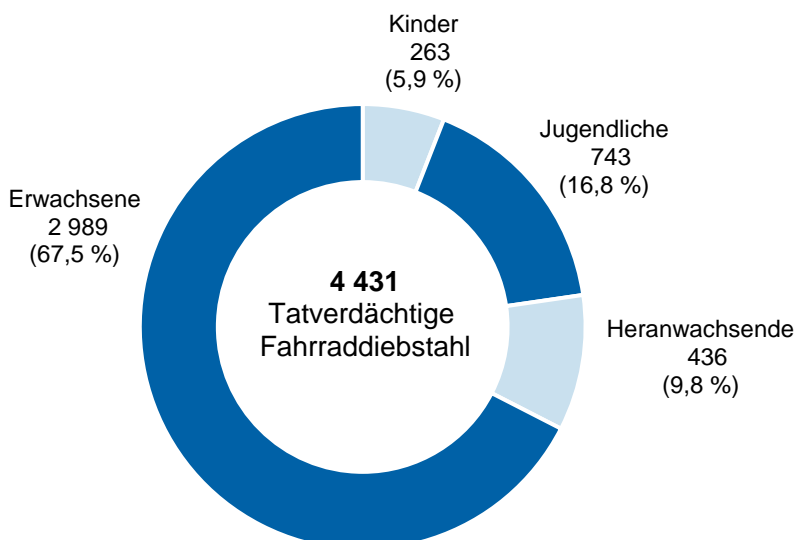
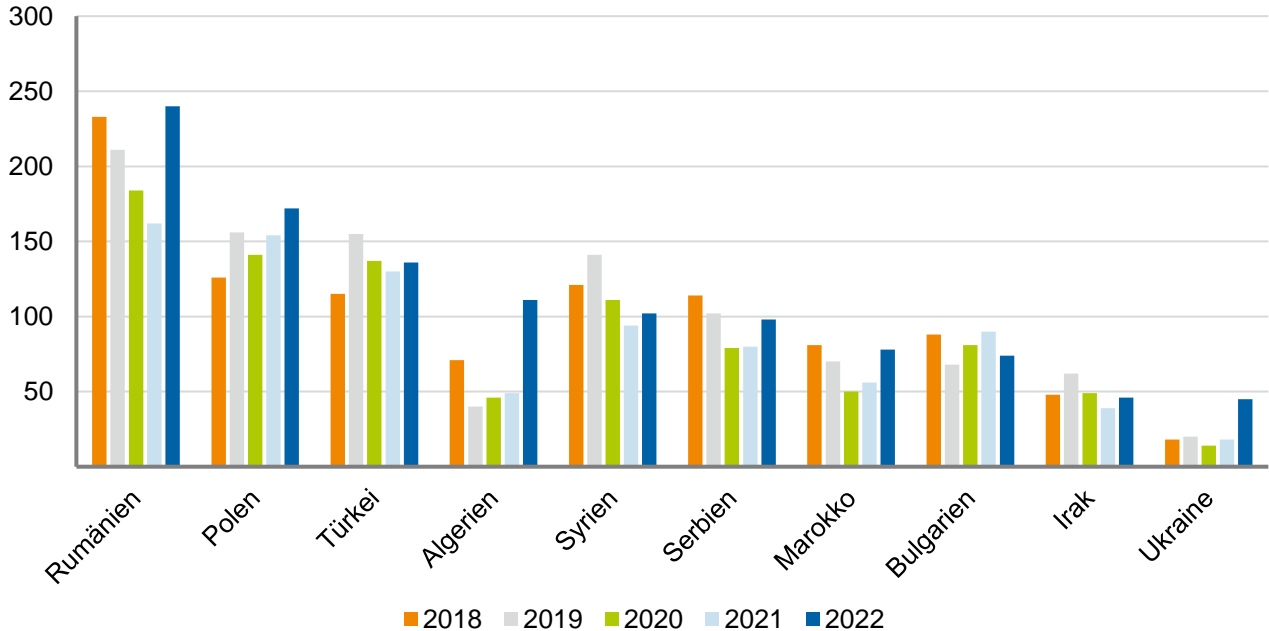


Abbildung 237

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



Schaden

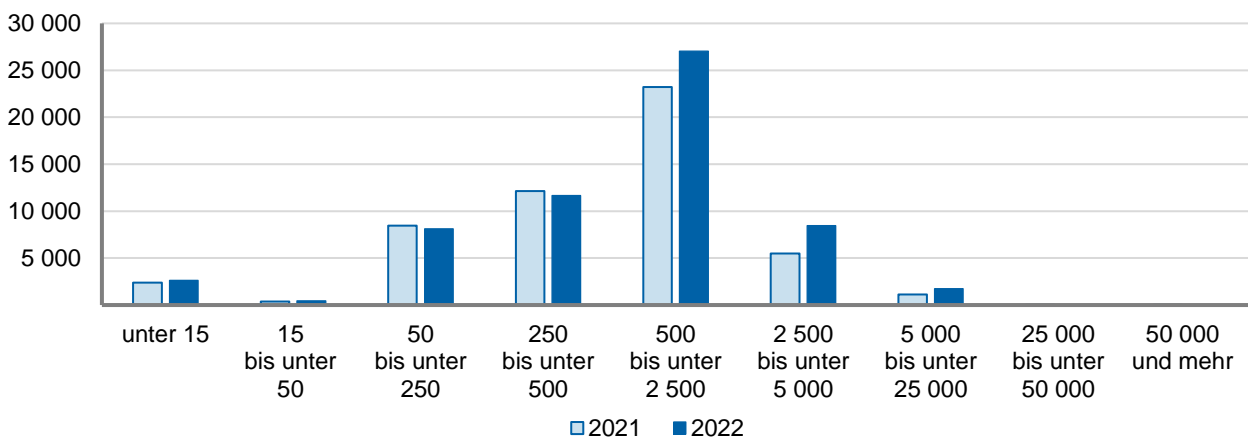
Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 60.121 Taten (96,3 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrrad- diebstahl auf 74.510.338 Euro. Das entspricht einem Anteil von 5,5 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten. Die durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Scha- denssumme stieg im Berichtsjahr um 34,2 Prozent (+ 18.968.848 Euro).

Die durchschnittliche Schadenssumme ist im Vergleich zu 2017 um 104,5 Prozent gestiegen (2022: 1.239 Euro; 2017: 606 Euro). Dieser Anstieg ist auf den vermehrten Diebstahl von Pedelecs zurückzuführen, die einen höheren Sachwert als herkömmliche Fahrräder aufweisen.

Abbildung 238

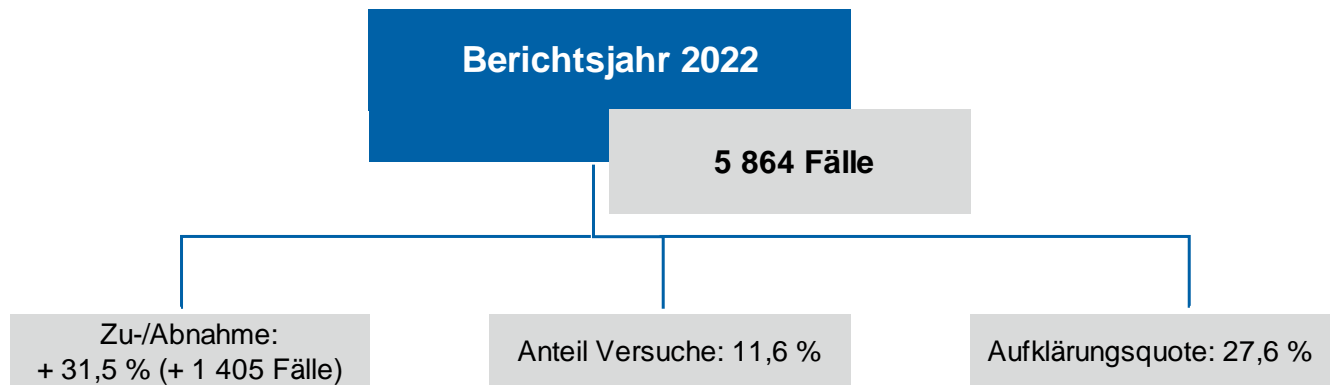
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Fahrraddiebstahl)



9.14.5 Diebstahl von Kraftwagen

- > 2022 wurden insgesamt 5.864 Diebstähle von Kraftwagen erfasst.
- > Mit 1.405 Fällen mehr stieg der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 31,5 Prozent.
- > Auf die Delikte des Diebstahls von Kraftwagen entfielen 6,8 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität.
- > Die Aufklärungsquote im Berichtsjahr betrug 27,6 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,0 Prozent.

Abbildung 239
Diebstahl von Kraftwagen



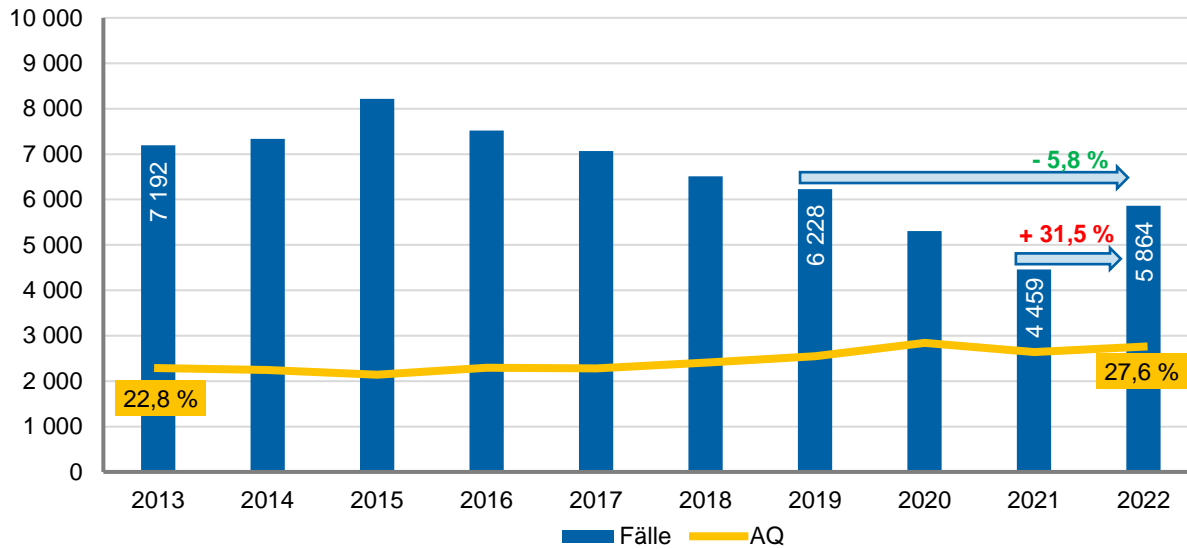
Fallzahlen

Der Anteil des Diebstahls von Kraftwagen an allen Straftaten lag bei 0,4 Prozent.

Der Diebstahl von Kraftwagen hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren mehr als halbiert.

Abbildung 240

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



Tatverdächtige

Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1.815 Tatverdächtige ermittelt werden. 1.422 Tatverdächtige (78,3 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits poli-

zeilich in Erscheinung getreten. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1.672), ihr Anteil lag bei 92,1 Prozent. 864 Tatverdächtige oder 47,6 Prozent stahlen einen Kraftwagen in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten.

Abbildung 241

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

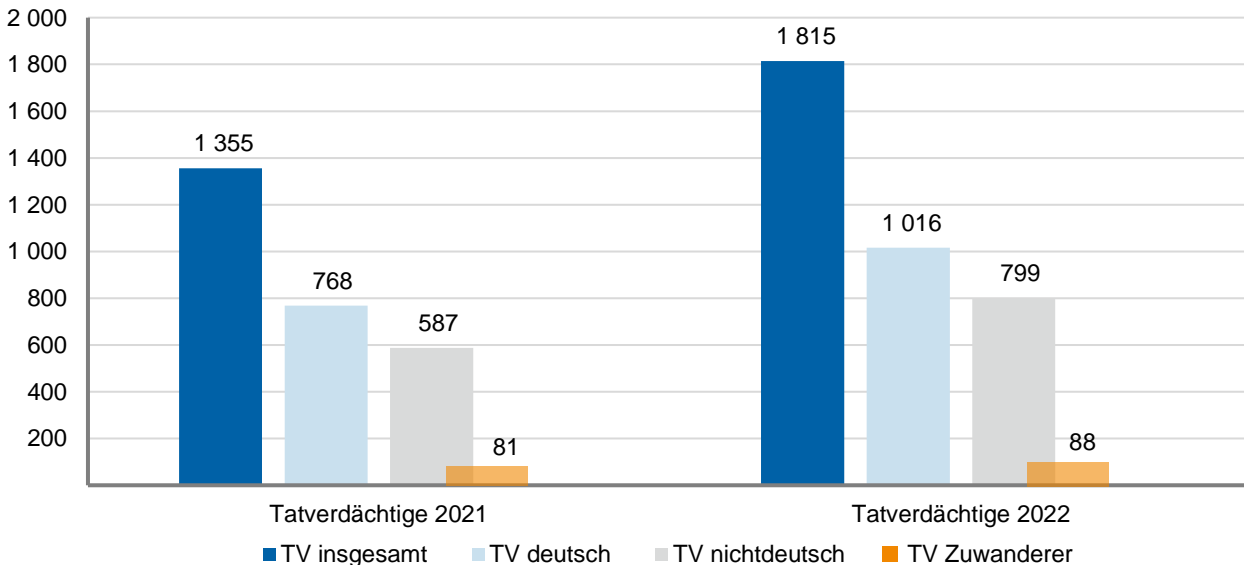


Tabelle 115

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	25	16	9	16	17	17	25	20	17	34
Jugendliche	243	248	214	215	226	247	247	194	182	258
Heranwachsende	271	257	235	233	178	200	171	208	151	218
Erwachsene	1 230	1 297	1 352	1 393	1 308	1 236	1 121	1 013	1 005	1 305

Tabelle 116

Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	1	2	2	2	3	2	2	3
Jugendliche	32	33	29	29	31	35	36	29	27	39
Heranwachsende	44	45	41	38	29	33	29	36	27	40
Erwachsene	9	9	10	10	9	9	8	7	7	9

Abbildung 242

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)

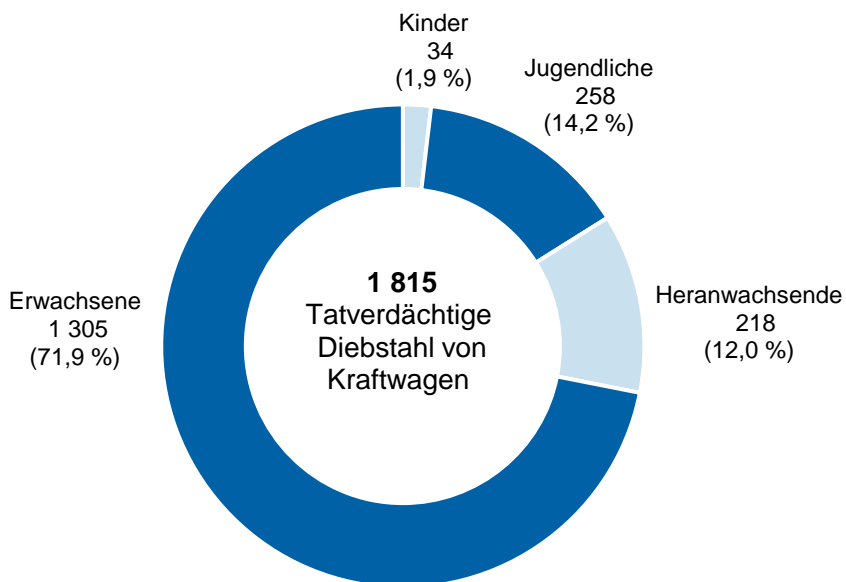
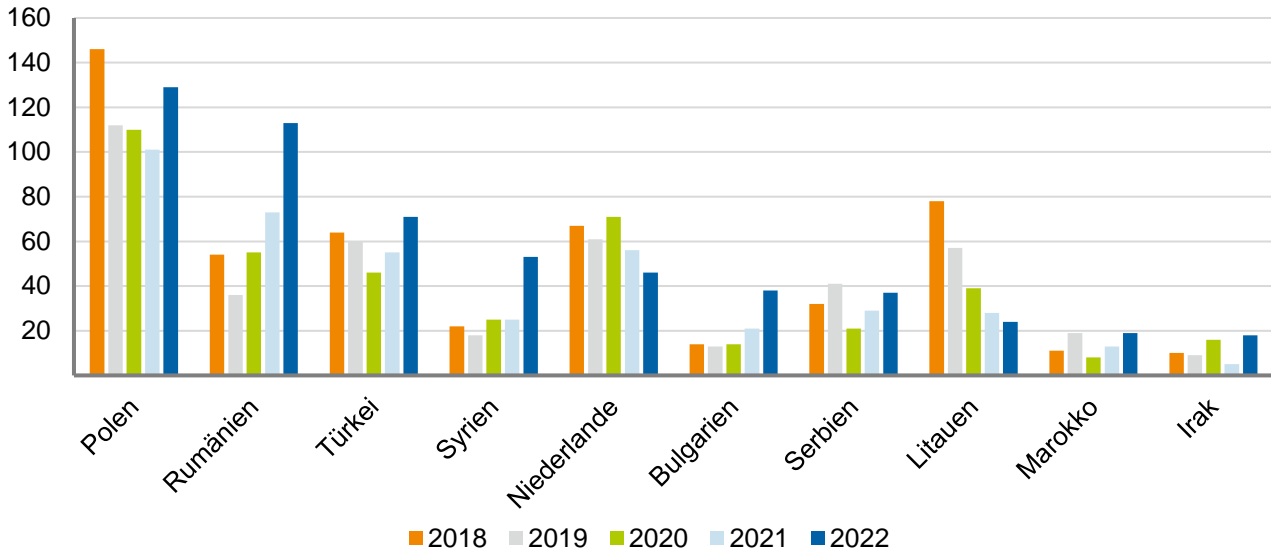


Abbildung 243

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



Schaden

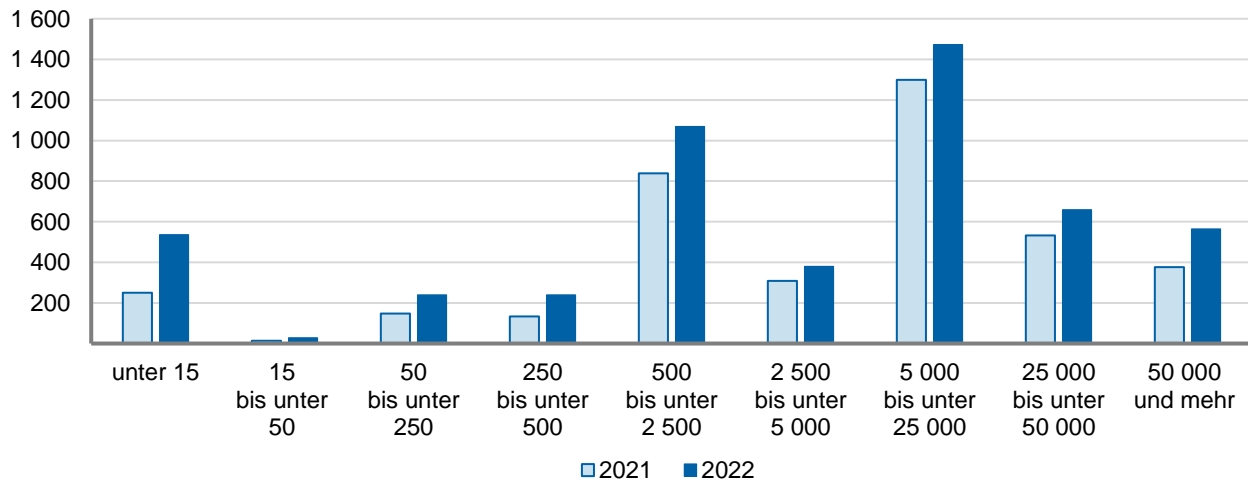
Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 5.186 Fälle (88,4 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf 92.725.914 Euro.

Die durchschnittliche Schadenshöhe der vollendeten Fälle lag bei 17.880 Euro. Sie sank damit gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 24,5 Prozent (+ 18.238.094 Euro).

Abbildung 244

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl von Kraftwagen*)



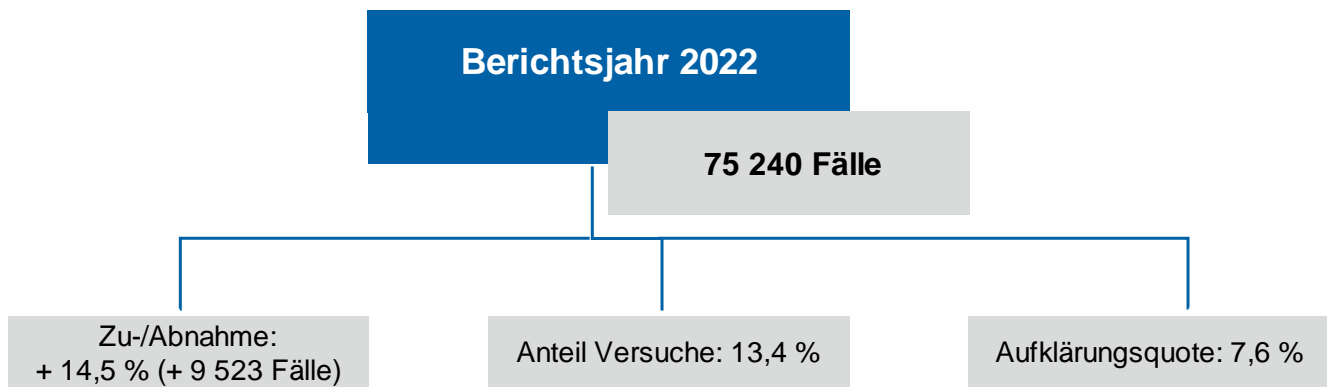
* Hierunter fällt auch die unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen, die meist mit geringer Schadenshöhe einhergeht.

9.14.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- > 2022 wurden insgesamt 75.240 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst.
- > Mit 9.523 Fällen mehr stieg der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 14,5 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 7,6 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 3.844 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,8 Prozent.
- > In 61,7 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 245

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



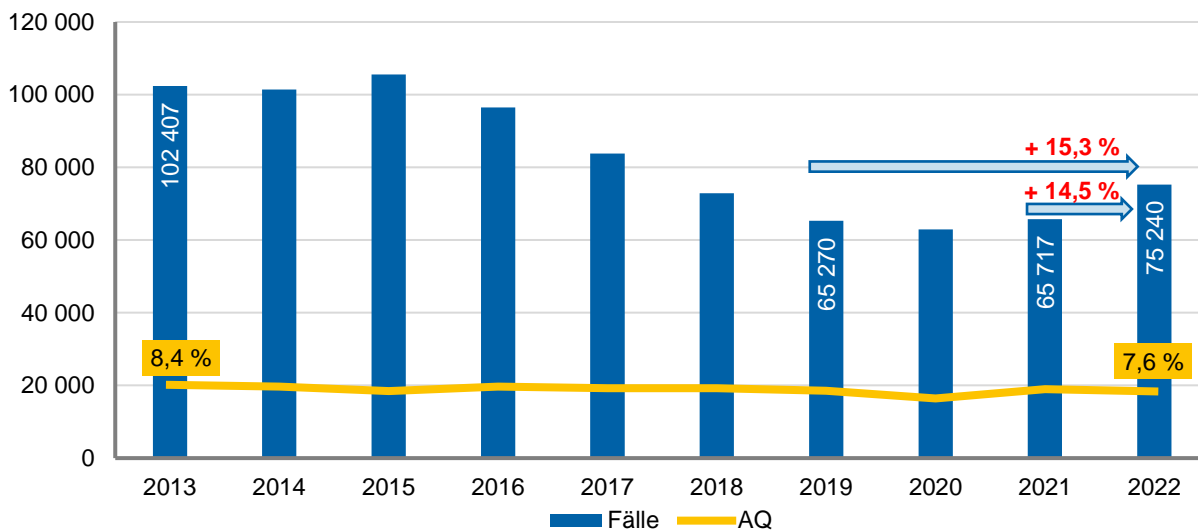
Fallzahlen

Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 15,7 Prozent.

Im Zehnjahresvergleich gingen die Fallzahlen um 26,5 Prozent zurück (2013: 102.407 Fälle).

Abbildung 246

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Tatverdächtige

84,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

2.092 Tatverdächtige oder 54,4 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 3.153 Tatverdächtige (82,0 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

3.554 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 92,5 Prozent.

Tabelle 117

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	100	97	84	76	82	77	93	74	80	70
Jugendliche	655	603	498	522	521	468	503	461	514	514
Heranwachsende	787	657	657	629	551	424	431	392	427	418
Erwachsene	3.155	3.146	3.329	3.164	2.946	2.453	2.264	2.362	2.540	2.842

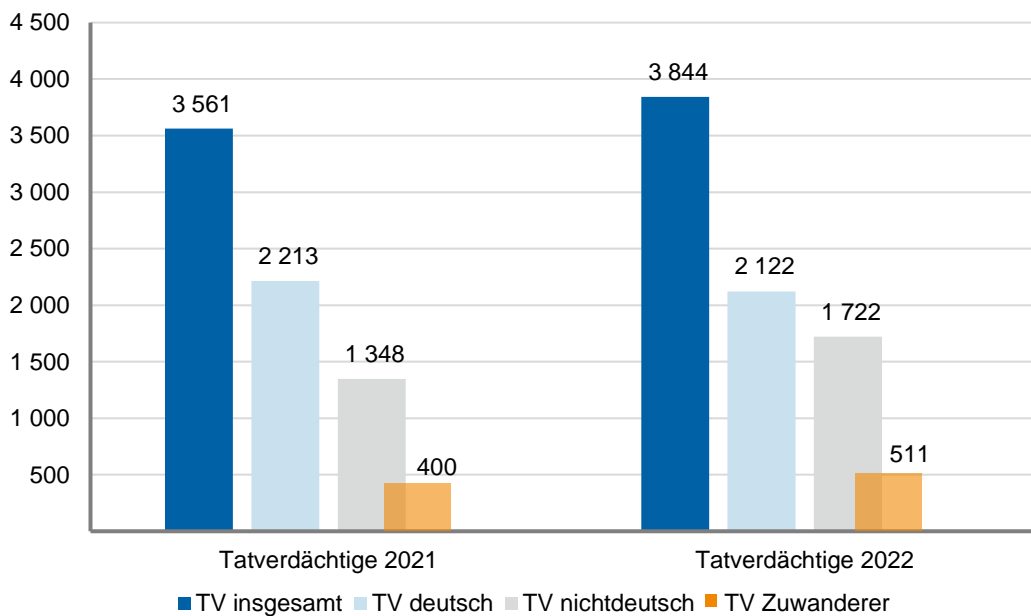
Tabelle 118

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	9	9	8	7	8	8	10	7	8	7
Jugendliche	86	80	67	71	72	66	73	68	77	77
Heranwachsende	129	114	113	103	91	71	74	69	77	77
Erwachsene	22	22	24	22	21	17	16	16	18	20

Abbildung 247

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

**Abbildung 248**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

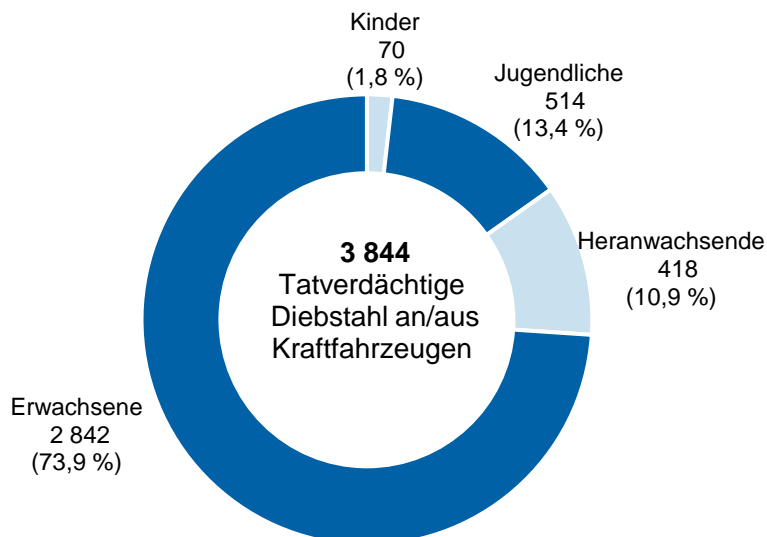
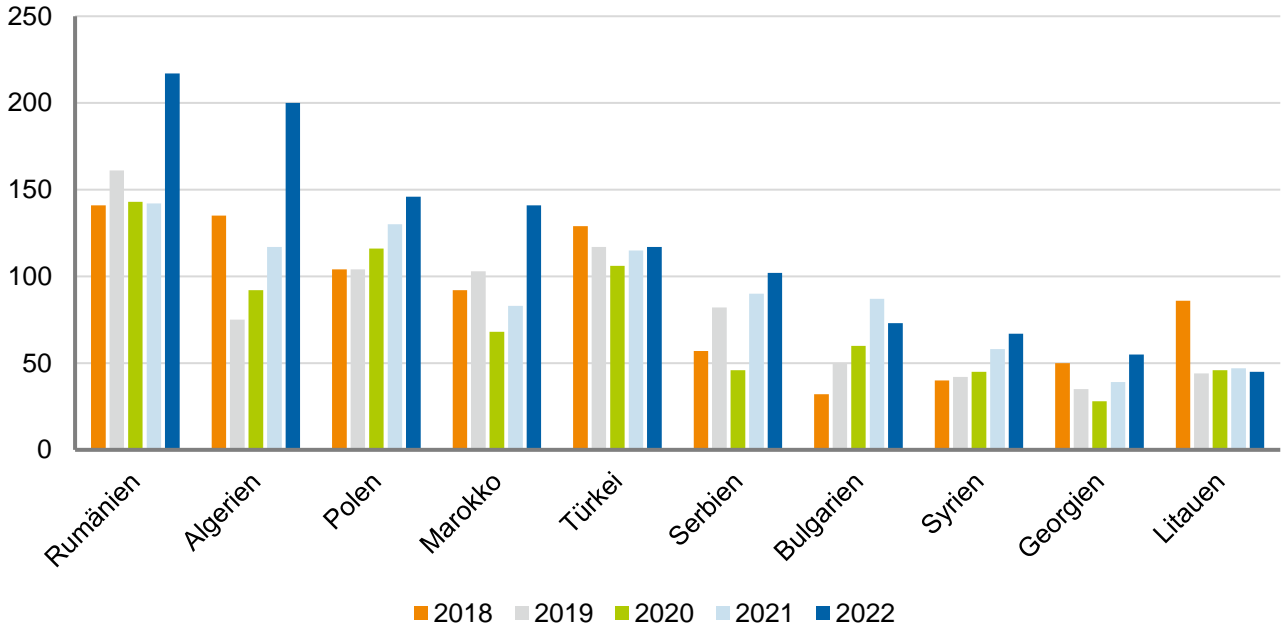


Abbildung 249

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Schaden

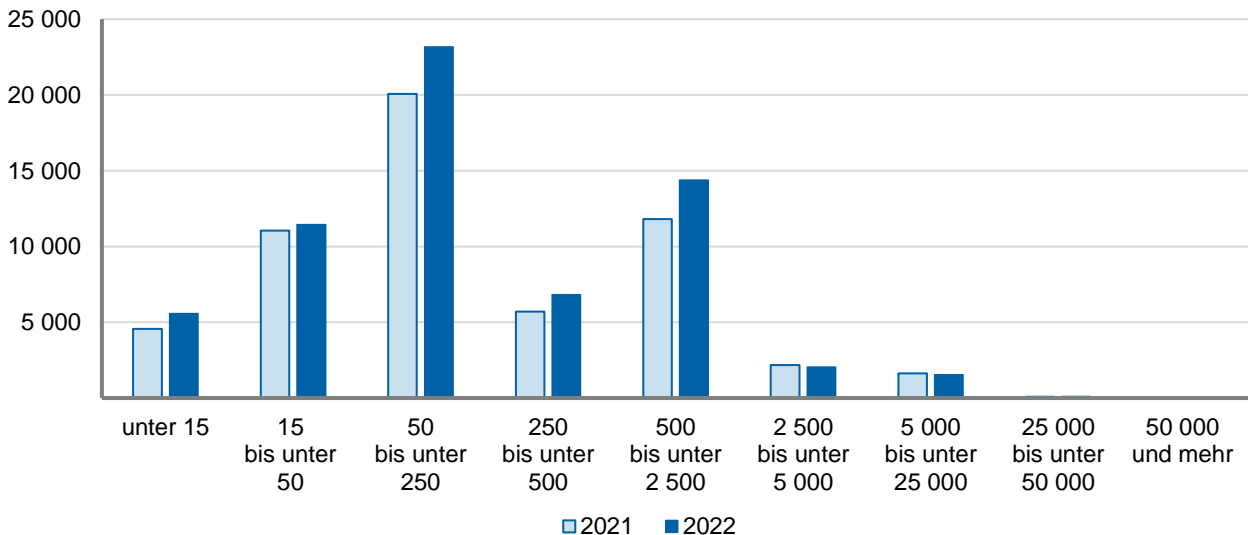
Im Jahr 2022 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 65.171 Fälle (86,6 %) vollendet.

mit stieg die Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 Prozent (+ 5.222.655 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf 51.104.682 Euro. Da-

Abbildung 250

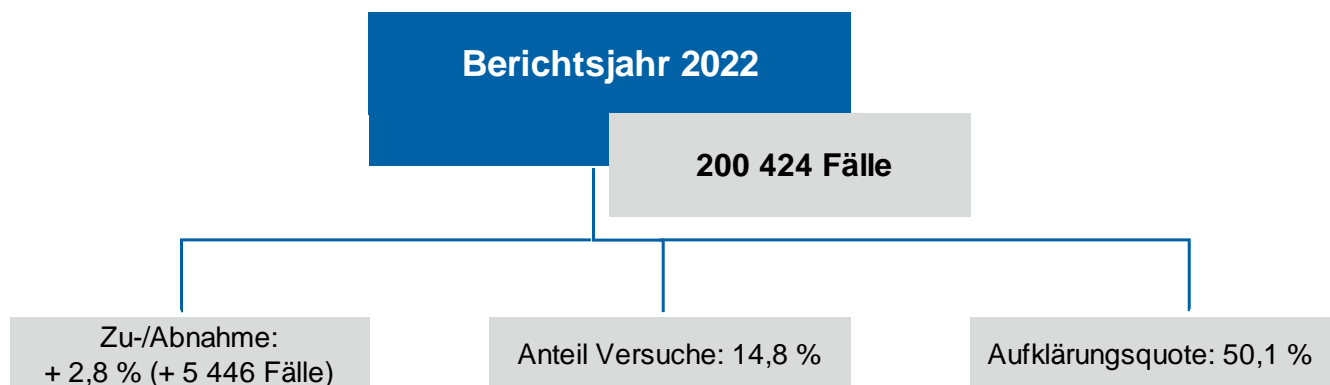
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



9.15 Betrug

- > Die Anzahl der Betrugsdelikte stieg im Berichtsjahr um 2,8 Prozent, insgesamt wurden 200.424 Fälle erfasst.
- > Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 14,7 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (38,3 %) und der Leistungerschleichung (15,1 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Betrugsdelikten auf.
- > Im Berichtsjahr konnten 50,1 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 58,3 Prozent.
- > Mit 20.191 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 10,1 Prozent an den Betrugsdelikten.
- > Insgesamt konnten 73.674 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 42.594 Tatverdächtige oder 57,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,7 Prozent.
- > An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 34,1 Prozent.

Abbildung 251
Betrug



9.15.1 Fallzahlen

Abbildung 252

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)

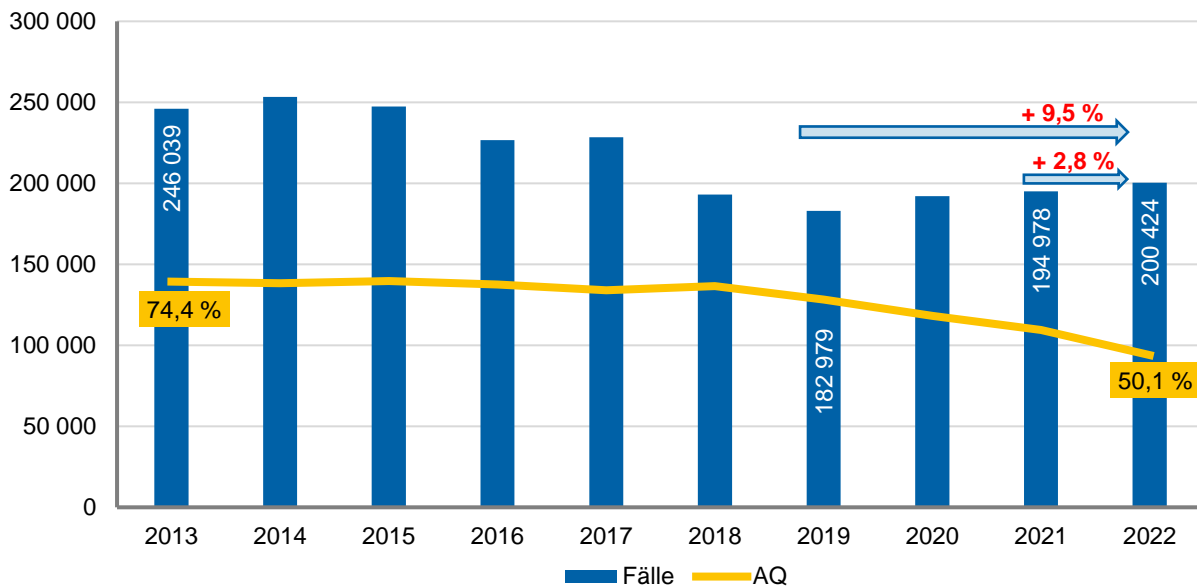


Tabelle 119

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Betrug)

Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2021	2022	Zu-/Abnahme in %	2022
Betrug – insgesamt –	194 978	200 424	+ 2,8	50,1
Waren- und Warenkreditbetrug	77 679	76 687	- 1,3	46,2
Kapitalanlage- und Anlagebetrug	741	632	- 14,7	26,7
Geldkreditbetrug	2 396	1 626	- 32,1	89,4
Erschleichen von Leistungen	40 836	30 313	- 25,8	98,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	14 690	19 134	+ 30,3	19,4
Zahlungskarten ohne PIN	2 130	3 352	+ 57,4	16,3
Zahlungskarten mit PIN	3 356	4 161	+ 24,0	19,6
Daten von Zahlungskarten	5 863	6 884	+ 17,4	14,3
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3 341	4 737	+ 41,8	29,1
Sonstiger Betrug	58 636	72 032	+ 22,8	41,5
Leistungsbetrug	6 085	5 072	- 16,6	51,4
Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	5 507	4 686	- 14,9	60,6
Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	587	447	- 23,9	96,4
Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	3 836	3 856	+ 0,5	30,9
Provisionsbetrug	159	112	- 29,6	67,0
Sozialleistungsbetrug	2 098	1 832	- 12,7	97,7
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	53	71	+ 34,0	18,3
Abrechnungsbetrug	568	984	+ 73,2	84,4
Einmietbetrug	553	577	+ 4,3	87,2
Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3 290	4 300	+ 30,7	28,8
Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wetten	3		- 100,0	0,0
Kreditvermittlungsbetrug gem. § 263 StGB	59	56	- 5,1	66,1
Sonstige weitere Betrugsarten	35 838	50 039	+ 39,6	36,6

9.15.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)

Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung zeichnen sich dadurch aus, dass

- > sie erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- > die Tatverdächtigen ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen
- > und dabei die mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte, die diese Kriterien erfüllen, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ registriert.

Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene beziehungsweise Modi Operandi dieser Straftaten. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland heraus. Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen

in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der Inlands-Polizeilichen Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalens dargestellt.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder für die der Handlungsort ungeklärt blieb, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung des Tatverdächtigen in Deutschland eintreten sollte (Versuch), werden als Auslandsstraftaten gemäß den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik gesondert erfasst, soweit die Erfassungsrichtlinien auf diese Straftaten übertragbar sind. Die Erfassung dieser Straftaten ist relevant, da sich diese Handlungen auch unmittelbar zum Nachteil natürlicher oder juristischer Personen in Deutschland auswirken und somit direkten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl in Deutschland haben.

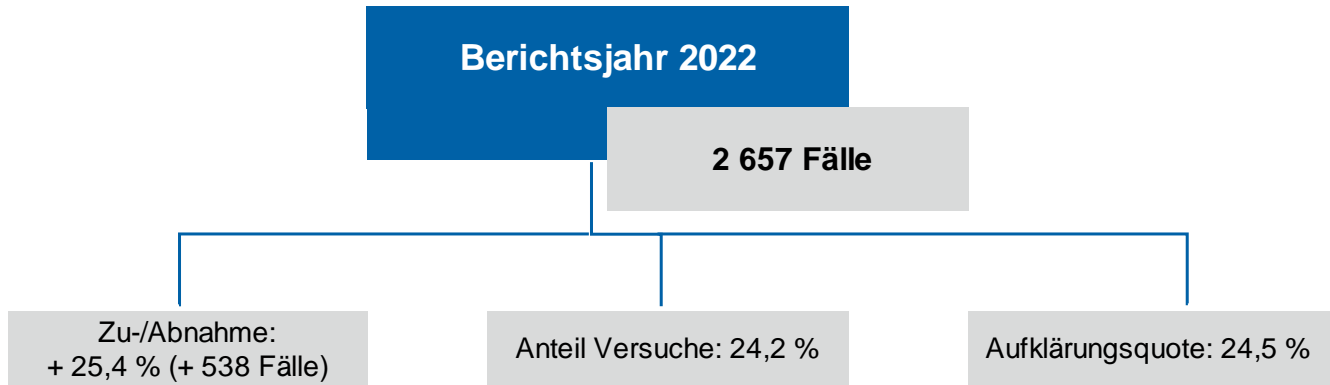
Die statistische Erfassung und Darstellung von Auslandstaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten, das heißt die Inlands-Polizeiliche Kriminalstatistik bleibt mit den Vorjahren vergleichbar.

Inlandsstraftaten

- > 2022 wurden 2.657 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- > Von diesen 2.657 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 652 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 24,5 Prozent. Die Aufklärungsquote liegt damit 0,7 Prozentpunkte über der des Vorjahres.
- > Die Anzahl an Straftaten in diesem Deliktsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 538 Fälle. Das entspricht einem Anstieg von 25,4 Prozent.
- > Der Versuchsanteil lag bei 24,2 Prozent.
- > Zu den 652 aufgeklärten Delikten konnten 763 Tatverdächtige ermittelt werden, 306 Tatverdächtige (40,1 %) waren nichtdeutsch.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 33.556.742 Euro. Das entspricht einem Anteil von 7,2 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.
- > Die Schadenssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 34,4 Prozent (+ 8.592.898 Euro).
- > 394 Fälle oder 14,8 Prozent der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert. Damit stiegen die Fallzahlen in diesem Phänomenbereich im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 Prozent (2021: 304 Fälle).
- > 452 Fälle oder 17,0 Prozent der Straftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 75,9 Prozent dar (2021: 257 Fälle).

Abbildung 253

Inlandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

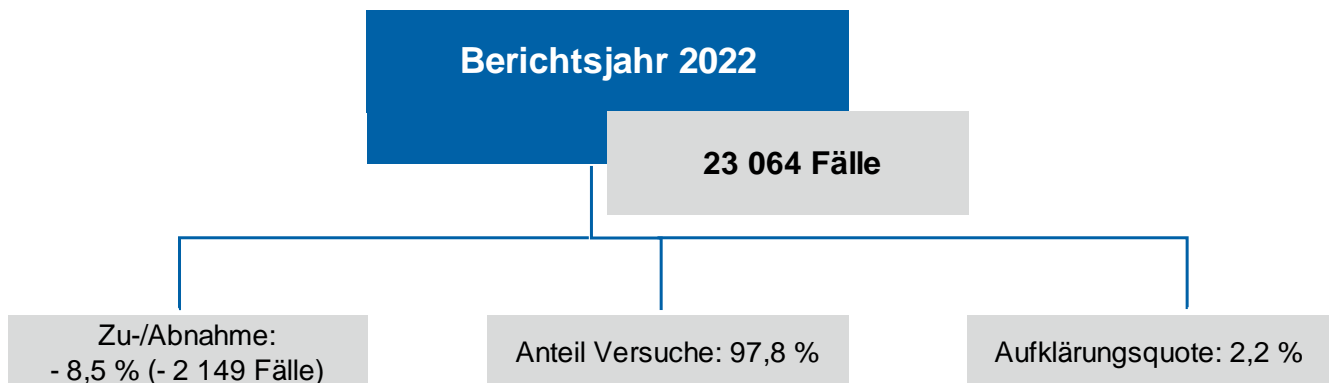


Auslandsstraftaten

- > 2022 wurden 23.064 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- > Von diesen 23.064 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 501 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 2,2 Prozent.
- > Die Anzahl an Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Prozent (- 2.149 Fälle).
- > Der Versuchsanteil lag bei 97,8 Prozent.
- > Zu den 501 aufgeklärten Delikten konnten 347 Tatverdächtige ermittelt werden, 272 Tatverdächtige (78,4 %) waren nichtdeutsch.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 5.089.283 Euro. Die Schadenssumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent gesunken.
- > 9.760 Fälle oder 42,3 Prozent der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert.
- > 6.402 Fälle oder 27,8 Prozent der Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.

Abbildung 254

Auslandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

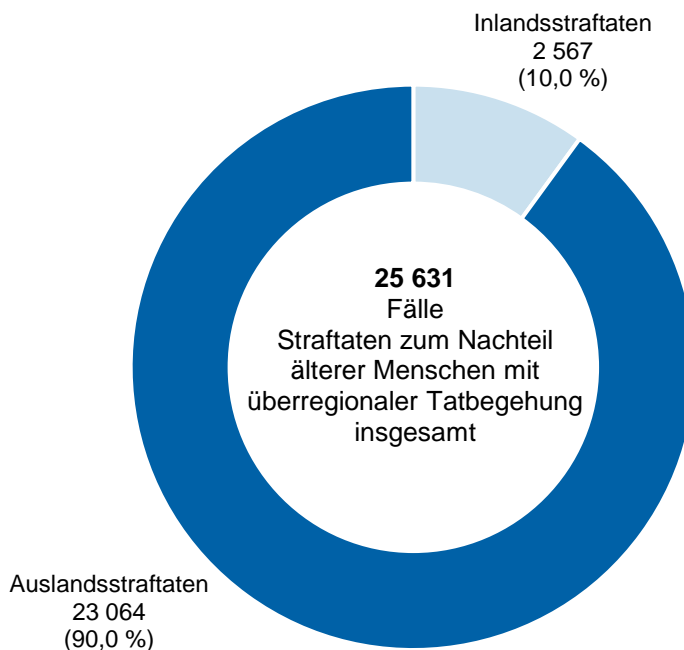


Inlands- und Auslandsstraftaten

- > Betrachtet man sowohl Inlands- als auch Auslandsstraftaten, wurden im Jahr 2022 insgesamt 25.631 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfasst.
- > Von diesen 25.631 Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 1.153 Fälle aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 4,5 Prozent.
- > Die Anzahl an Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.701 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 6,2 Prozent.
- > Bei 23.203 der insgesamt 25.631 Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich handelte es sich um Versuche.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 38.646.025 Euro.
- > 10.154 Fälle oder 39,6 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert.
- > 6.854 Fälle oder 26,7 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereiches wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.

Abbildung 255

Fälle Inlands- und Auslandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)



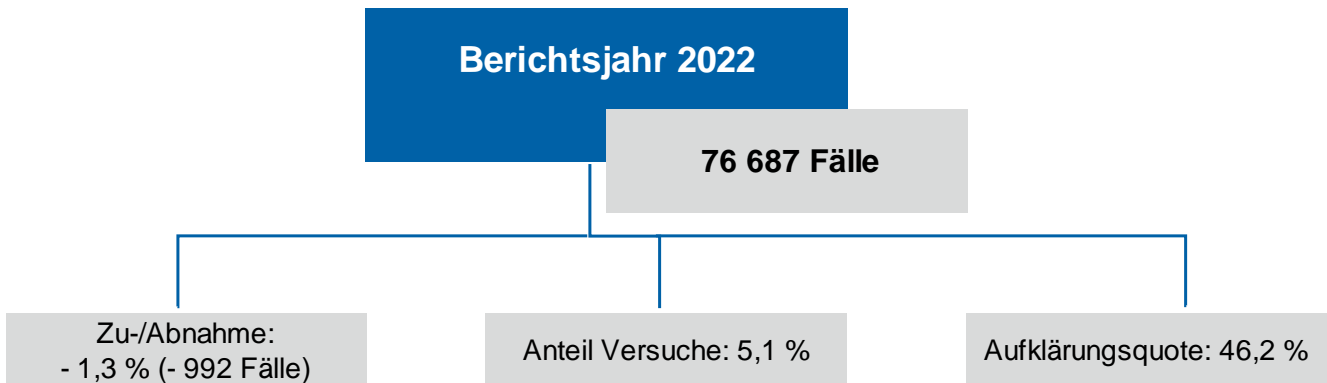
9.15.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Beim Warenbetrug verspricht die tatverdächtige Person Ware zu liefern, was sie jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität macht.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

- > Insgesamt wurden im Berichtsjahr 76.687 Fälle registriert.
- > Mit einem Rückgang von 1,3 Prozent wurden im Berichtsjahr 992 Fälle weniger erfasst als im Vorjahr.
- > Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Betrugsdelikten (38,3 %).
- > Im Berichtsjahr wurden 35.461 Fälle aufgeklärt, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 46,2 Prozent.
- > Insgesamt wurden 25.899 Tatverdächtige ermittelt, darunter waren 6.391 nichtdeutsche Tatverdächtige (24,7 %)
- > In 70,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- > Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 0,8 Prozent (+ 470.387 Euro).

Abbildung 256
Waren- und Warenkreditbetrug



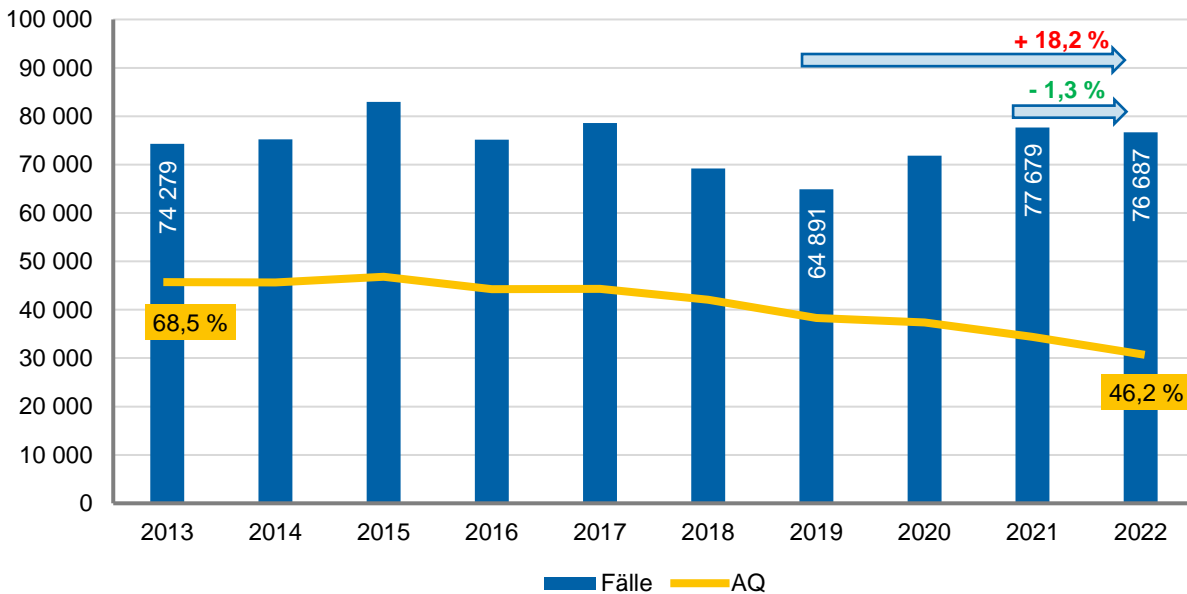
Fallzahlen

Neben den 76.687 Fällen des Waren- und Warenkreditbetrugs, die als Inlandsstraftaten in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingingen, wurden weitere 22.330 Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich erfasst.

Während die Fallzahlen im Zehnjahresvergleich um 3,2 Prozent anstiegen, ging die Aufklärungsquote um 22,3 Prozentpunkte zurück.

Abbildung 257

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



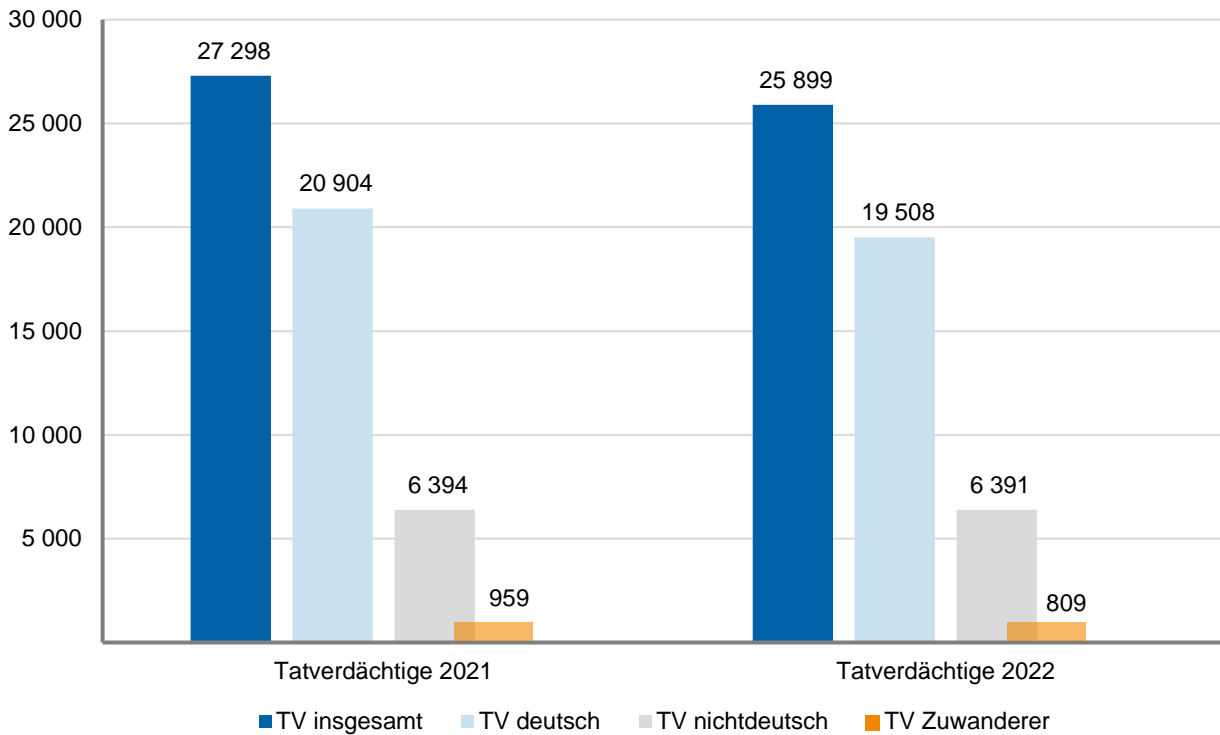
Tatverdächtige

96,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (17.160), ihr Anteil lag bei 66,3 Prozent.

14.635 Tatverdächtige (56,5 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 258

Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

**Abbildung 259**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)

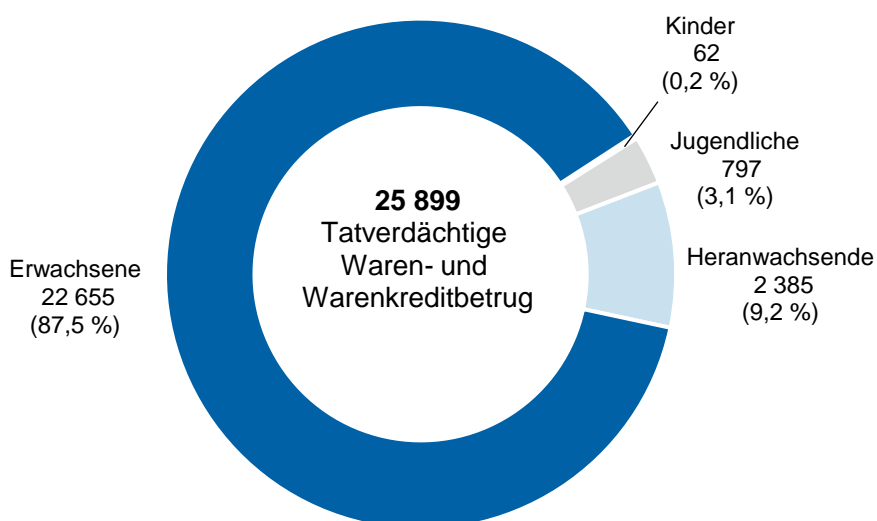


Tabelle 120

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	70	71	62	58	41	50	38	46	69	62
Jugendliche	535	760	893	795	689	498	508	725	902	797
Heranwachsende	2 455	2 533	3 009	2 595	2 261	1 908	1 939	2 460	2 588	2 385
Erwachsene	29 793	30 422	34 157	31 574	29 709	25 889	23 753	24 314	23 739	22 655

Tabelle 121

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	7	7	6	6	4	5	4	4	7	6
Jugendliche	70	101	120	108	95	71	74	107	134	119
Heranwachsende	403	441	519	425	371	318	331	430	467	442
Erwachsene	209	216	241	221	208	181	166	169	165	158

Schaden

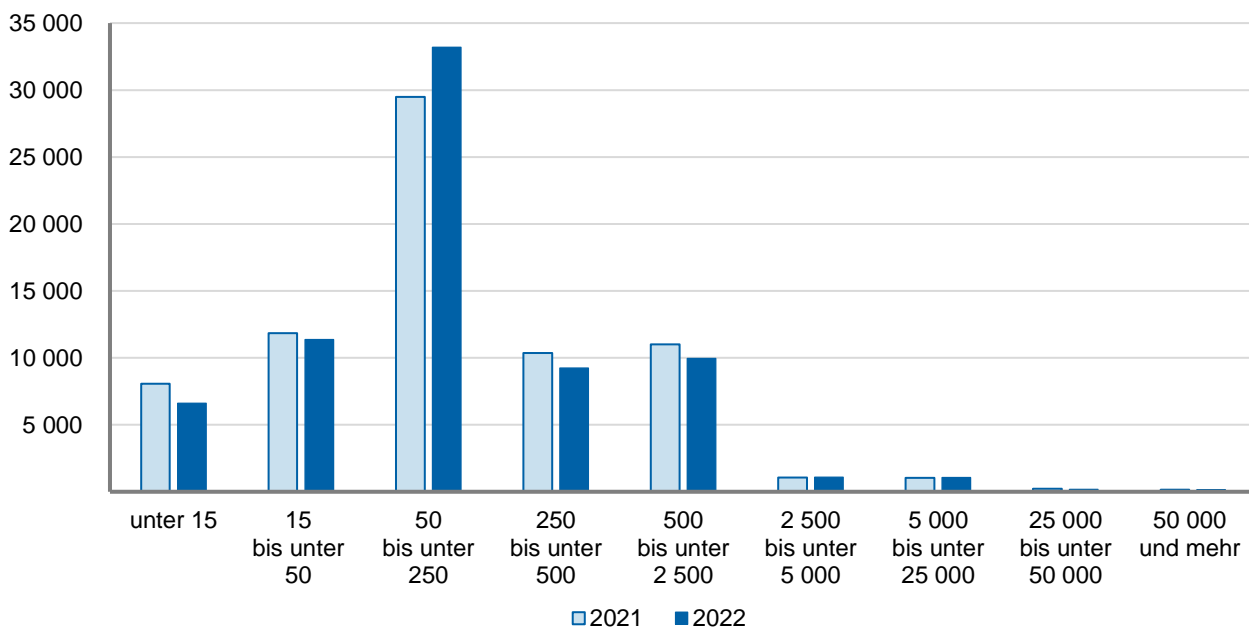
Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs 72.809 Fälle (94,9 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktsbereichs auf 58.276.078 Euro. Das entspricht einem Anteil

von 4,3 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 0,8 Prozent (+ 470.387 Euro).

Abbildung 260

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Waren- und Warenkreditbetrug)



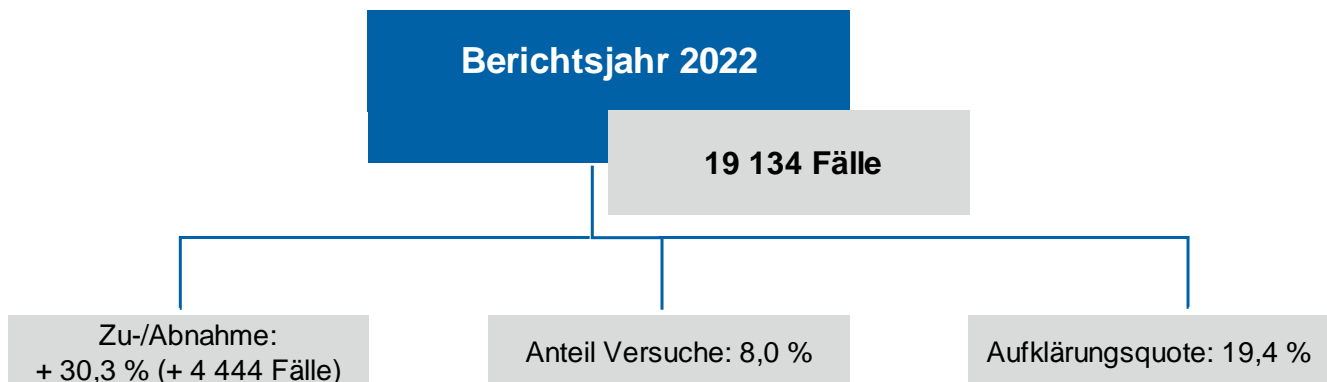
9.15.4 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Unbare Zahlungsmittel haben im Rechtsverkehr Bargeld vertretende Funktion oder dienen der Ausgabe von Bargeld (zum Beispiel EC- und Kreditkarten). Ein Beispiel für einen Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist, wenn eine tatverdächtige Person in einem Geschäft mit einer gestohlenen Kreditkarte bezahlt.

- > 2022 wurden insgesamt 19.134 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst.
- > Mit 4.444 Fällen mehr stiegen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 30,3 Prozent.
- > Zu den 3.719 aufgeklärten Fällen wurden 2.666 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote sank auf 19,4 Prozent (2021: 20,7 %).
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,4 Prozent.
- > Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 5,1 Prozent.

Abbildung 261

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



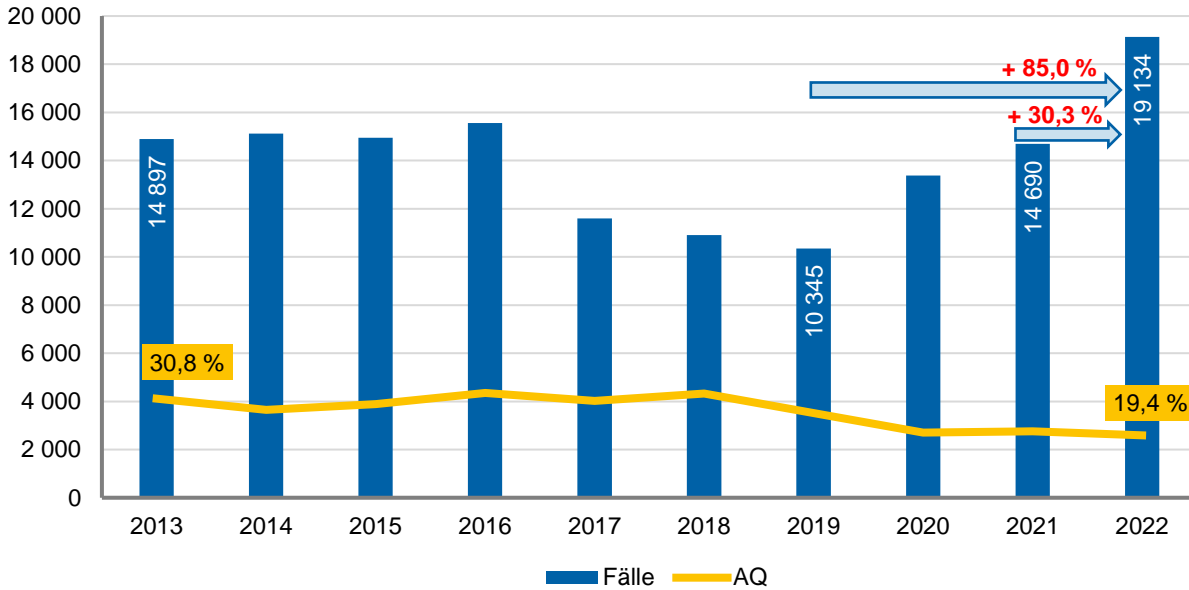
Fallzahlen

Die Fallzahlen stiegen in den vergangenen drei Jahren jeweils an. Im Vergleich zum Jahr 2019 ergibt sich daraus ein

Anstieg um 85,0 Prozent (+ 8.789 Fälle). Der Anteil an allen Betrugsdelikten lag bei 9,5 Prozent.

Abbildung 262

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



Tatverdächtige

91,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1.906 Tatverdächtige), ihr Anteil lag bei 71,5 Prozent.

1.788 Tatverdächtige (67,1 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 263

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

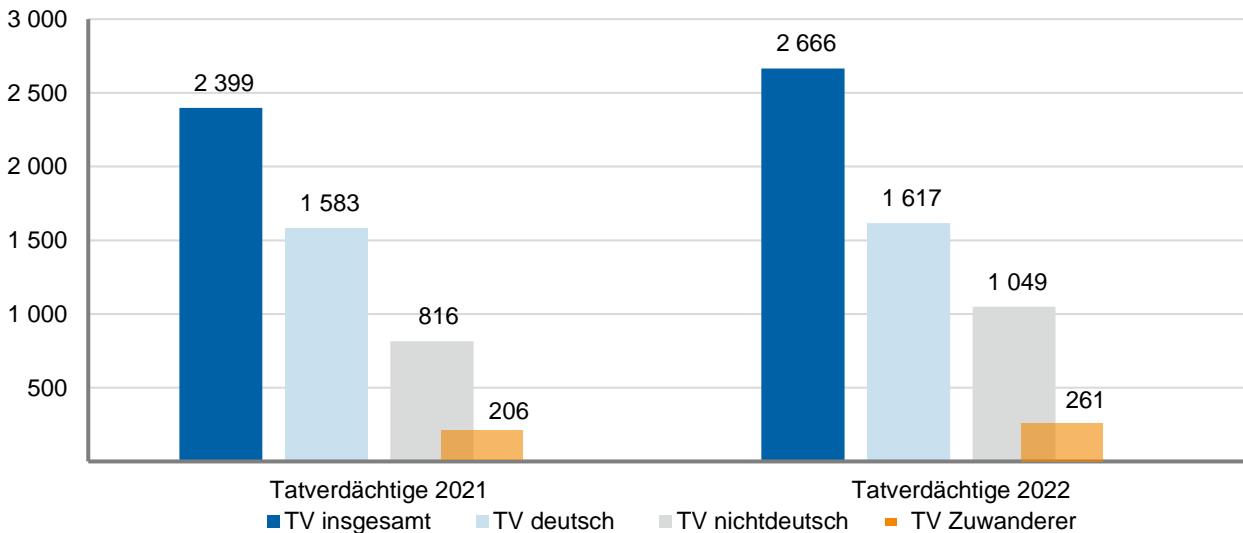
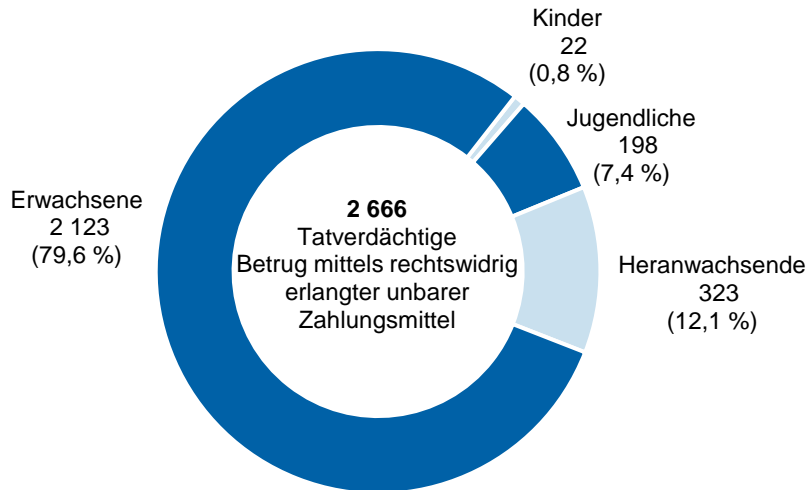


Abbildung 264

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

**Tabelle 122**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	21	36	23	21	22	21	23	14	26	22
Jugendliche	232	185	195	166	137	152	129	125	149	198
Heranwachsende	406	395	349	358	246	229	223	241	239	323
Erwachsene	2 386	2 333	2 519	2 486	2 113	2 089	1 750	1 852	1 985	2 123

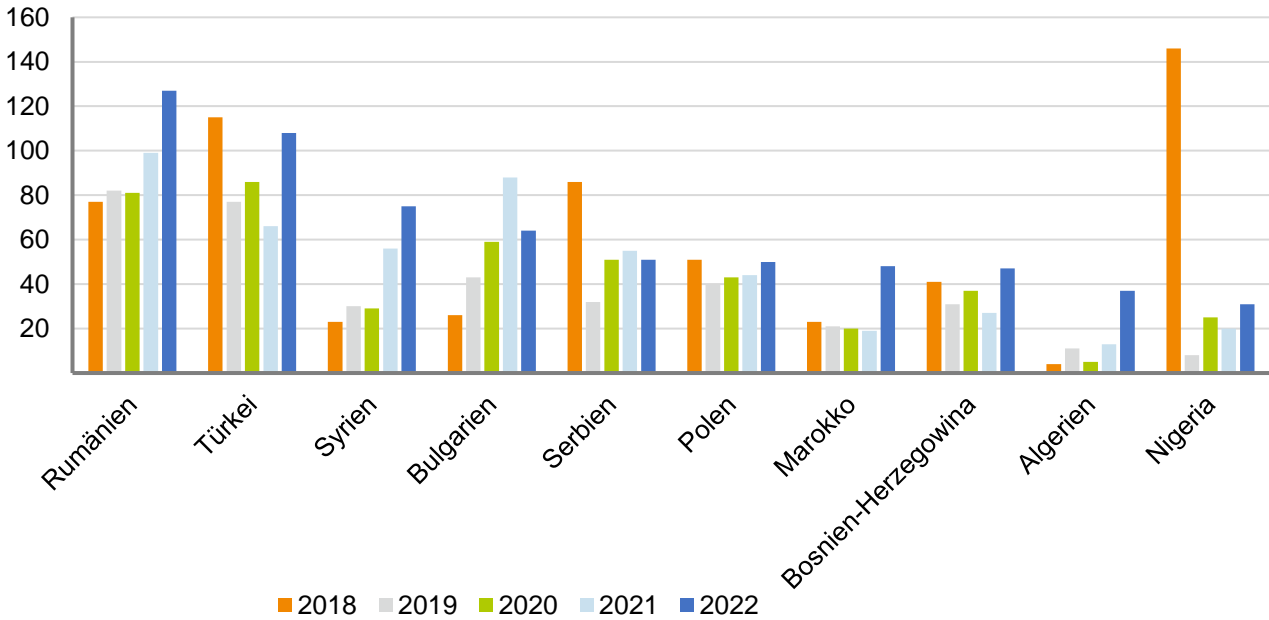
Tabelle 123

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	2	4	2	2	2	2	2	1	3	2
Jugendliche	31	25	26	23	19	22	19	18	22	30
Heranwachsende	67	69	60	59	40	38	38	42	43	60
Erwachsene	17	17	18	17	15	15	12	13	14	15

Abbildung 265

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



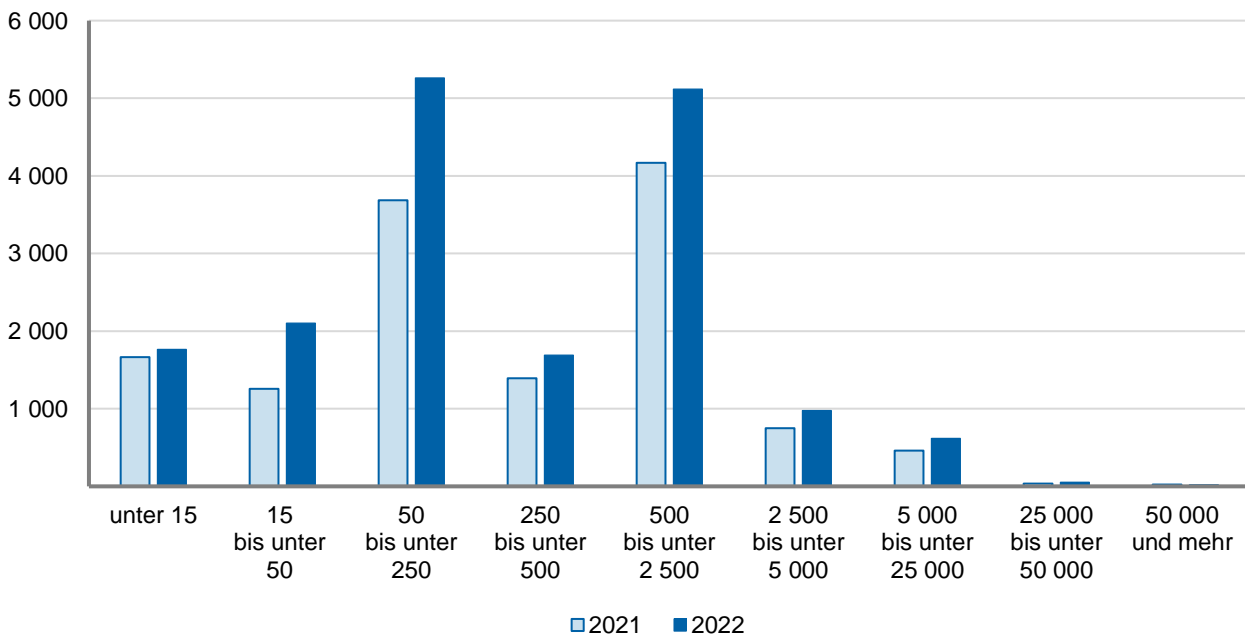
Schaden

17.599 Fälle des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr vollendet (92,0 %). Der durch diese Delikte entstandene Schaden stieg um

990.058 Euro auf 20.532.313 Euro. Das entspricht einem Anteil von 1,5 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 266

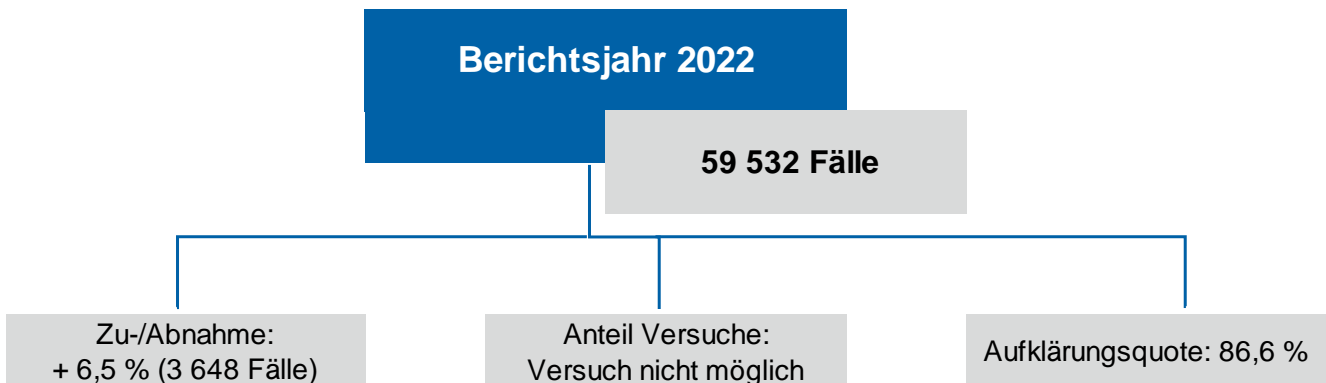
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



9.16 Beleidigung

- > Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 3.648 Fälle oder 6,5 Prozent gestiegen. Es wurden insgesamt 59.532 Fälle registriert.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 86,6 Prozent.
- > Zu den 51.546 aufgeklärten Fällen wurden 47.823 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 23,4 Prozent.

Abbildung 267
Beleidigung



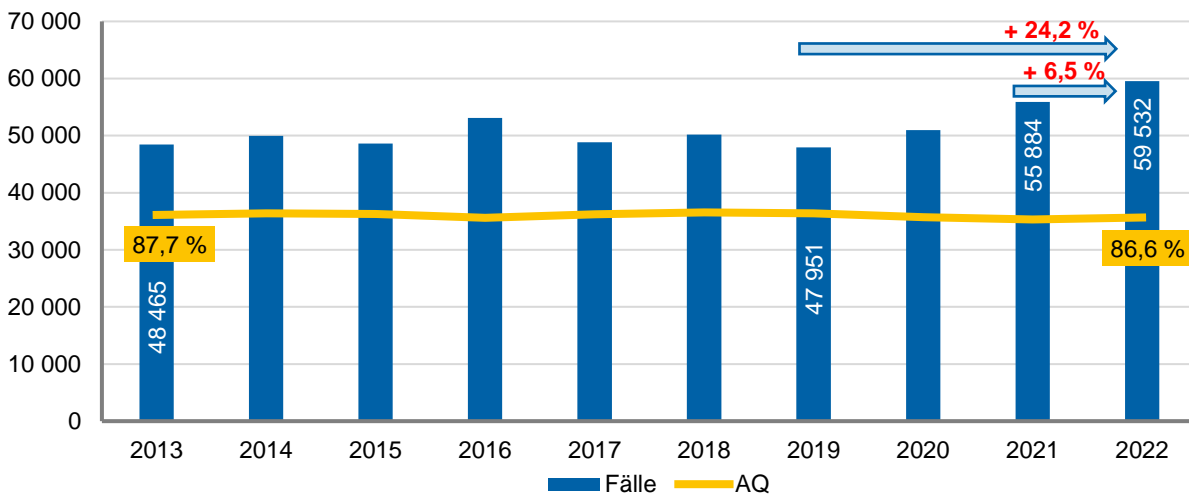
9.16.1 Fallzahlen

Mit 45.412 Fällen (76,3 %) hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage. Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage stieg im Berichtsjahr um

98 auf 5.736 Fälle. Dies entspricht einem Anstieg um 1,7 Prozent.

Abbildung 268

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



9.16.2 Tatverdächtige

44.065 der insgesamt 47.823 ermittelten Tatverdächtigen hatten das 18. Lebensjahr erreicht. Die meisten Tatverdächtigen einer Beleidigung waren männlich (32.964), ihr Anteil

lag bei 68,9 Prozent. 4.871 Tatverdächtige oder 10,2 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Abbildung 269

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

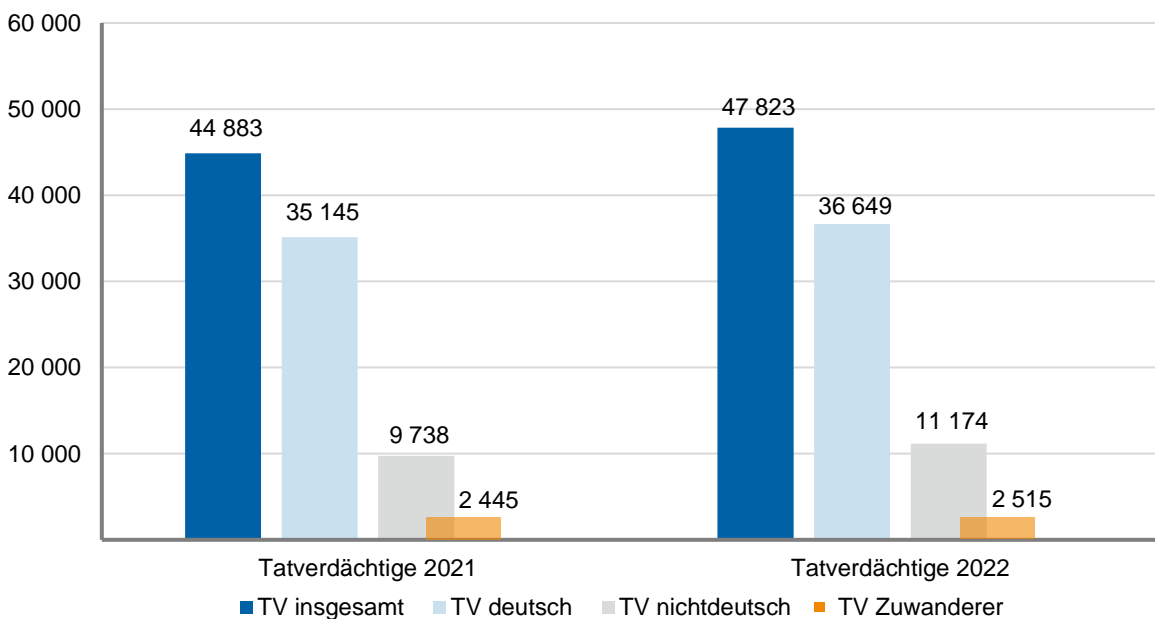
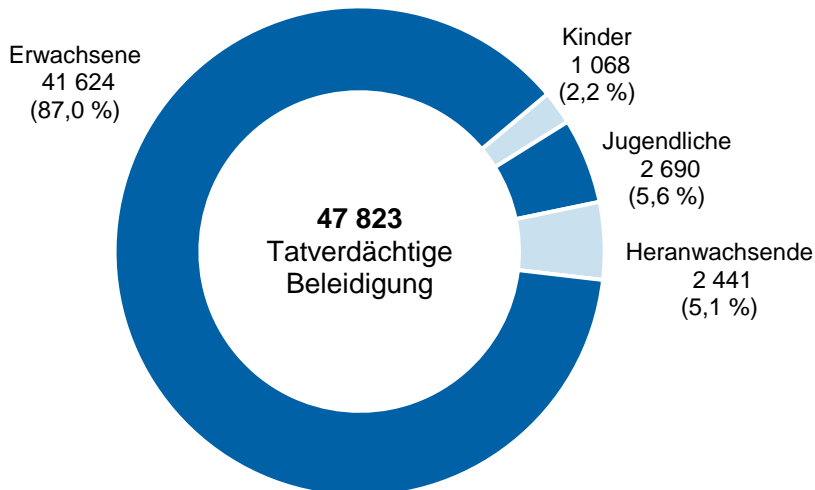


Abbildung 270

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 124**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	967	946	857	838	836	851	828	720	791	1 068
Jugendliche	3 587	3 433	3 188	3 345	3 120	3 076	2 921	2 470	2 322	2 690
Heranwachsende	3 349	3 290	3 131	3 300	2 937	2 960	2 690	2 555	2 501	2 441
Erwachsene	35 383	36 721	35 672	38 314	35 896	36 949	35 336	36 962	39 269	41 624

Tabelle 125

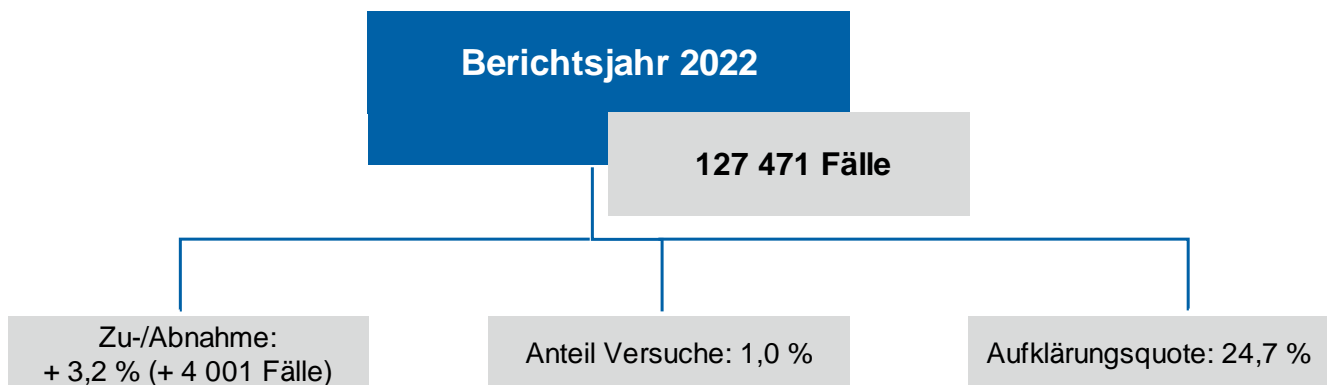
Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	95	95	88	85	85	87	85	73	80	108
Jugendliche	472	458	429	456	432	436	423	363	346	402
Heranwachsende	550	573	540	540	482	494	459	447	451	452
Erwachsene	248	261	252	268	251	258	246	257	274	290

9.17 Sachbeschädigung

- > Die Anzahl der Sachbeschädigungen stieg im Berichtsjahr um 3,2 Prozent (+ 4.001 Fälle). Insgesamt wurden 127.471 Sachbeschädigungen erfasst.
- > Die Fälle der Sachbeschädigung wurden zu 24,7 Prozent aufgeklärt.
- > Zu den 31.459 aufgeklärten Fällen wurden 28.199 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 24,8 Prozent.

Abbildung 271
Sachbeschädigung



9.17.1 Fallzahlen

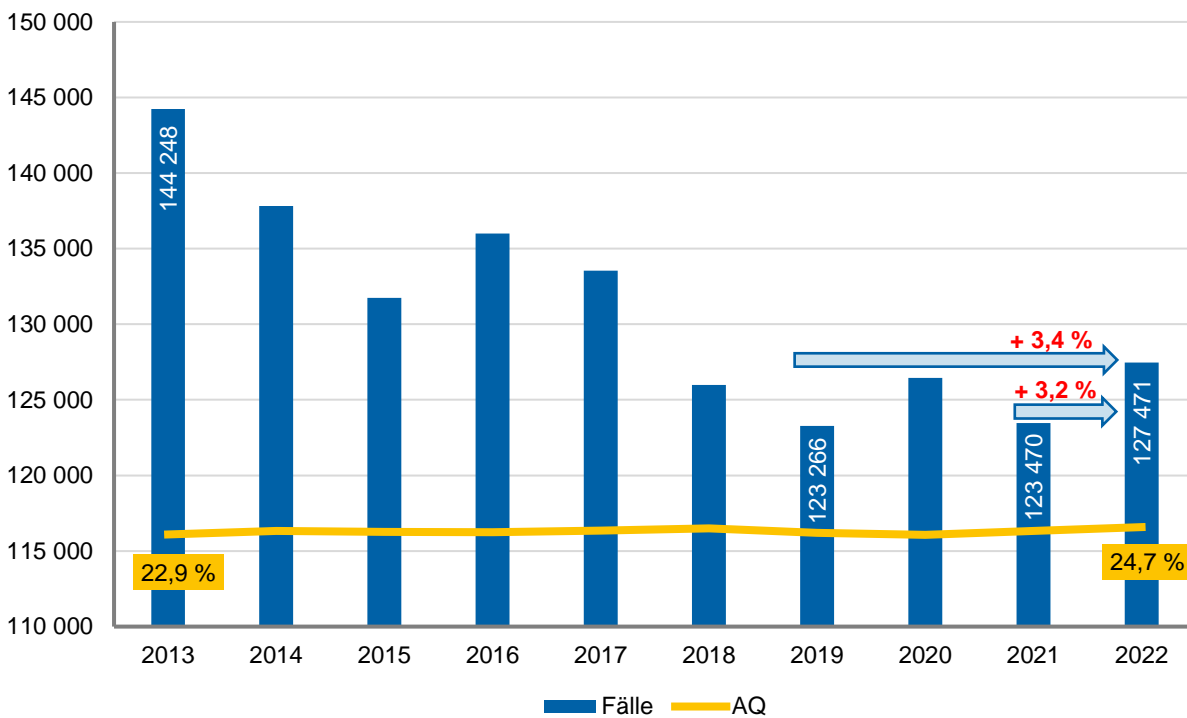
In den meisten Fällen wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Insgesamt wurden 53.578 dieser Sachbeschädigungen erfasst. Das entspricht einem Anteil von 42,0 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um 1.268 Fälle (+ 2,4 %).

Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen wurden, lag bei 49.582 Fällen. Das entspricht einem Anteil von 38,9 Prozent an den Sach-

beschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 4,7 Prozent (+ 2.246 Fälle).

Gemeinschädliche Sachbeschädigungen wurden in 5.790 Fällen registriert. In 4.427 Fällen wurde eine gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung hatten einen Anteil von 4,5 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt.

Abbildung 272
Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



9.17.2 Tatverdächtige

Die meisten Sachbeschädigungen wurden durch männliche Tatverdächtige begangen, ihr Anteil lag bei 83,3 Prozent. 21.044 Tatverdächtige oder 74,6 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 4.741 Tatverdächtige oder

16,8 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Bereits als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten waren 59,9 Prozent.

Abbildung 273
Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

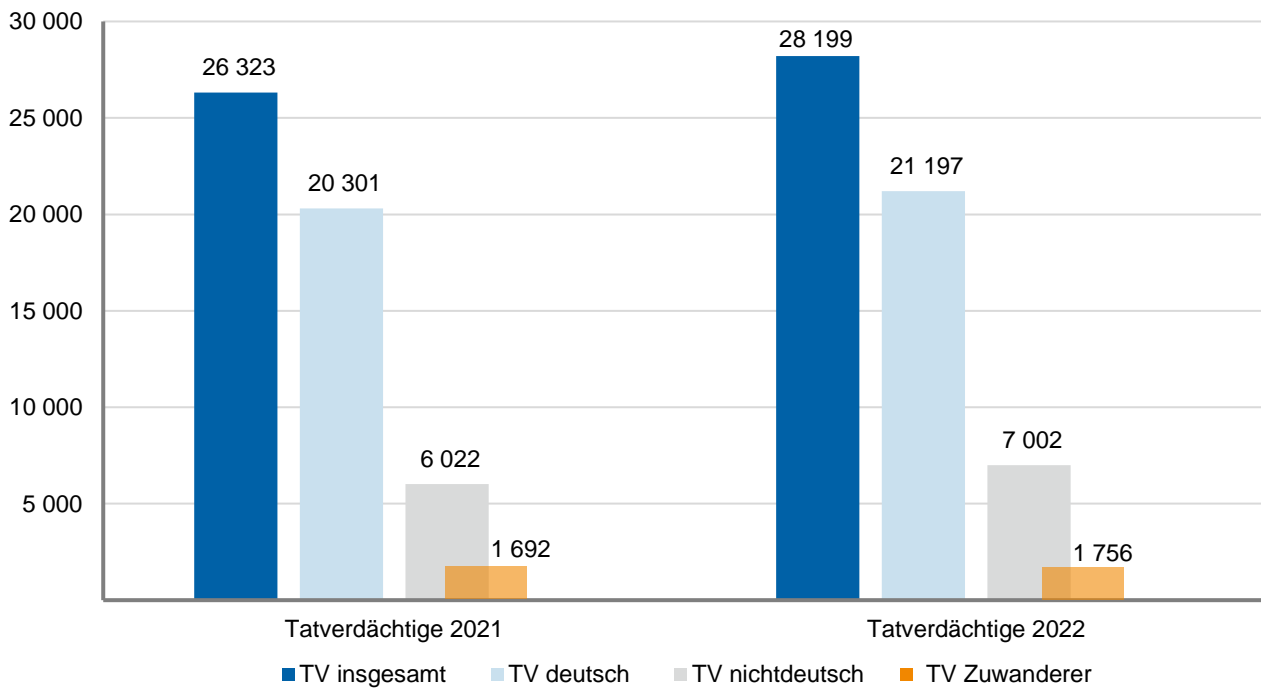


Abbildung 274
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)

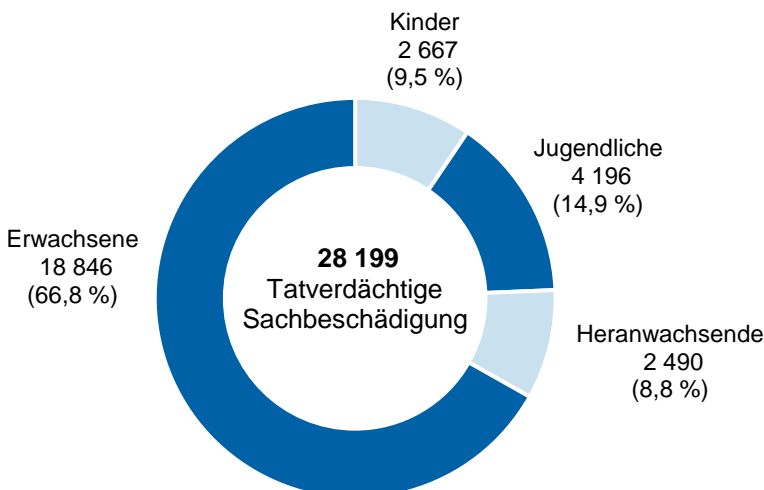


Tabelle 126

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	2 490	2 163	1 963	1 979	2 422	1 971	2 129	1 889	2 237	2 667
Jugendliche	5 547	5 005	4 791	5 000	5 119	4 426	4 276	4 000	3 795	4 196
Heranwachsende	4 188	3 784	3 574	3 625	3 357	3 244	3 091	3 062	2 583	2 490
Erwachsene	18 997	19 344	19 163	19 683	18 953	18 437	17 279	17 742	17 708	18 846

Tabelle 127

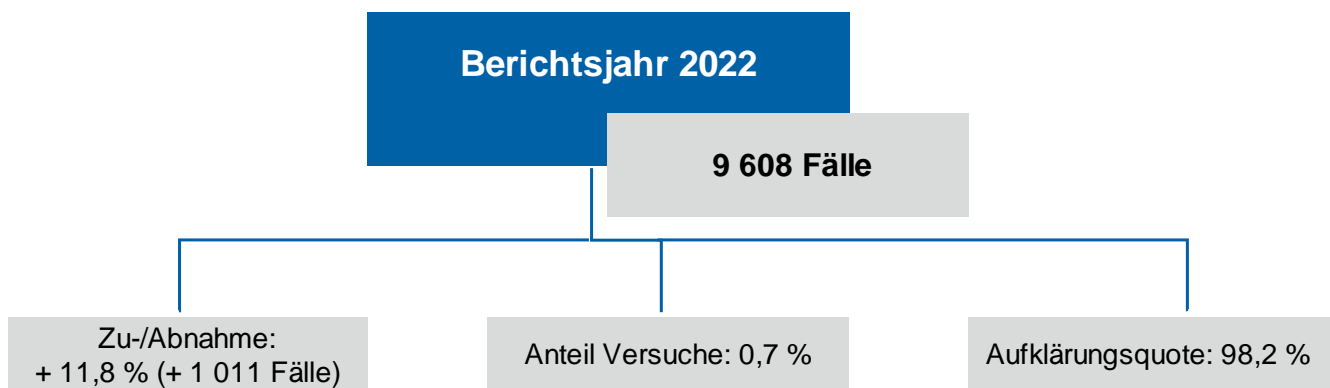
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	224	201	183	184	231	184	202	180	213	254
Jugendliche	730	667	645	681	708	627	619	588	565	626
Heranwachsende	687	659	617	594	551	541	528	535	466	461
Erwachsene	133	137	135	138	133	129	120	123	123	131

9.18 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt

- > Im Berichtsjahr stieg die Fallzahl im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt um 11,8 Prozent auf 9.608 Fälle. 2022 wurden 1.011 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst.
- > 98,2 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Sie lag niemals unter 96,9 Prozent (2012).
- > Zu den 9.432 aufgeklärten Fällen wurden 8.522 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 32,6 Prozent.
- > In 76,5 Prozent oder 7.151 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung oder der tätliche Angriff gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte.
- > 2022 wurden insgesamt 12.152 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.
- > 5.626 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.
- > In 33 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte verwendet.
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer verwendet wurde, wurden 92 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte als Opfer registriert. 91,3 Prozent dieser Beamtinnen und Beamten blieben unverletzt.
- > Im Berichtsjahr wurden 4.144 Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen als Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs erfasst. Dies stellt einen Anstieg um 25,3 Prozent (+ 837 Opfer) dar.

Abbildung 275
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt



9.18.1 Fallzahlen

In 4.769 Fällen wurde Widerstand gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten geleistet. Zu den im Berichtsjahr 4.745 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden 4.566 Tatverdächtige ermittelt.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafrahmen ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur Vollstre-

ckungshandlung. Fälle des neu eingeführten Straftatbestandes des tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafan drohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

In 73,3 Prozent der Fälle richtete sich der tätliche Angriff gegen mindestens eine Polizeibeamtin oder einen Polizeibeamten. Tätliche Angriffe, die sich mindestens gegen eine der Feuerwehr angehörende Person richteten, wurden in 111 Fällen erfasst.

Abbildung 276

Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

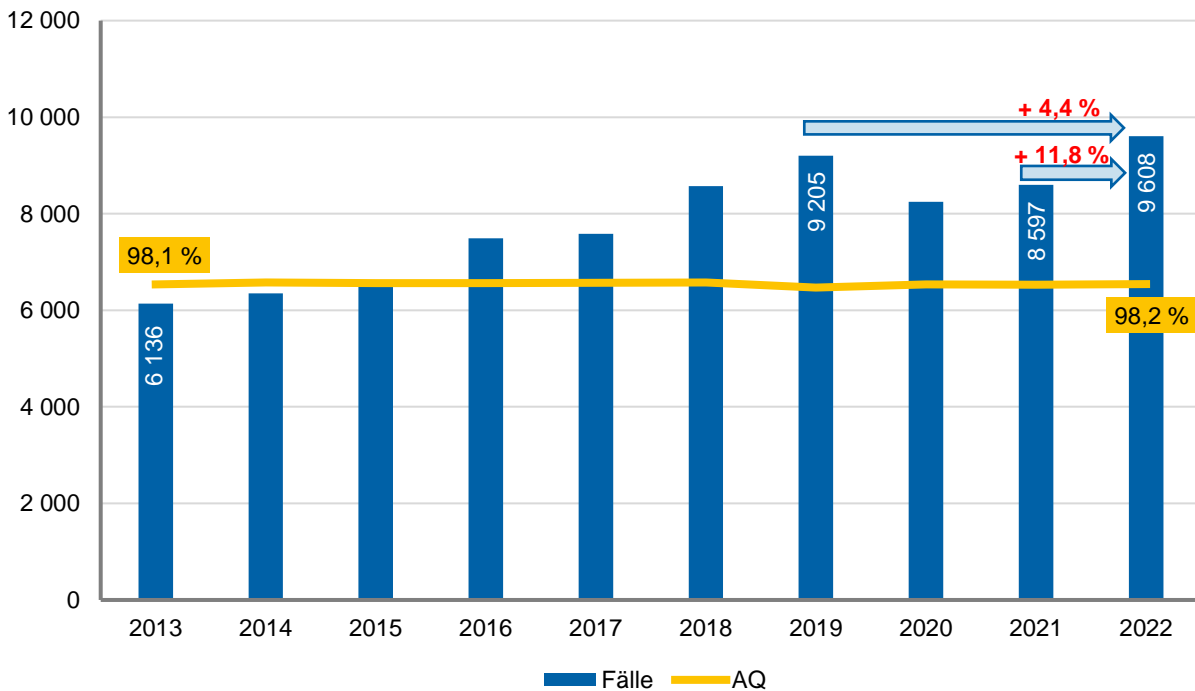
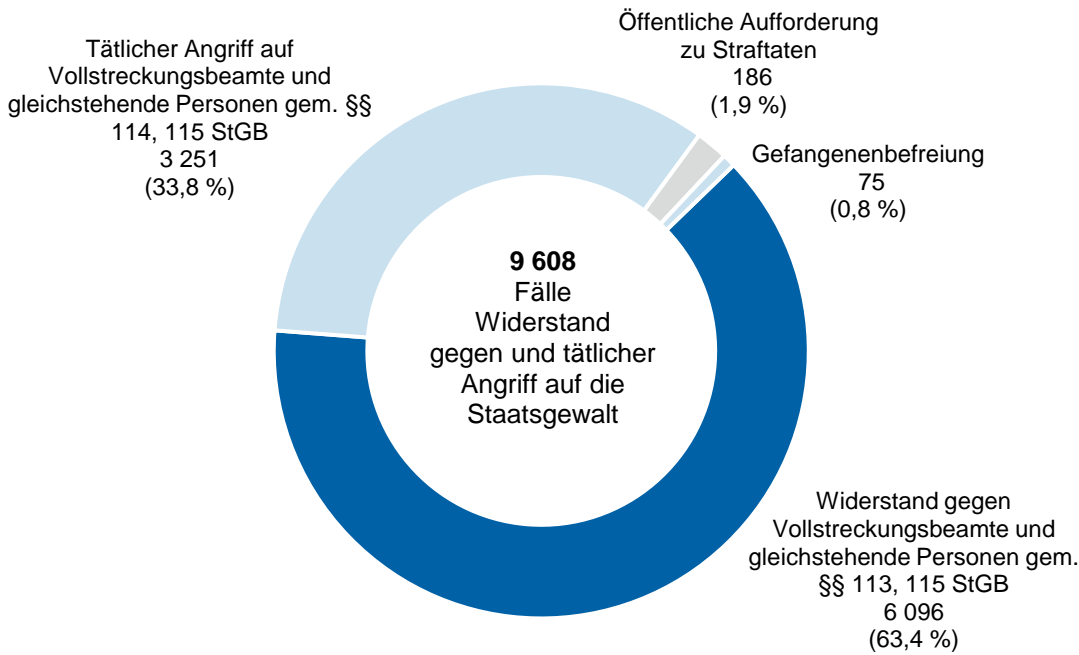


Abbildung 277

Anteil der Delikte (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)



9.18.2 Tatverdächtige

92,4 Prozent der Tatverdächtigen eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie 92,3 Prozent der Tatverdächtigen eines tätlichen Angriffs hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr erreicht.

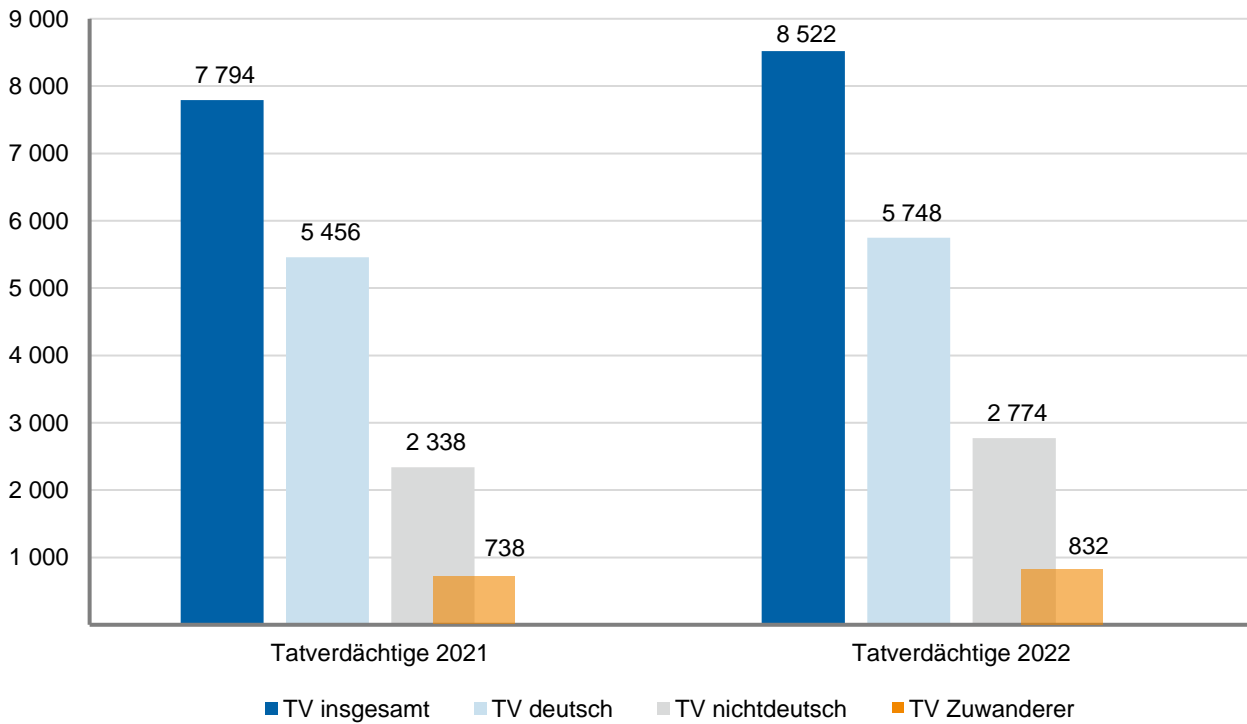
Die Mehrheit der Tatverdächtigen dieser Delikte war männlich: 4.853 Tatverdächtige oder 84,2 Prozent bei den Widerstandshandlungen und 2.446 Tatverdächtige oder 79,4 Prozent beim tätlichen Angriff.

7.344 oder 88,2 Prozent der Tatverdächtigen einer Widerstandshandlung gegen oder tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte oder gleichstehende Personen waren alleinhandelnd. 54 Tatverdächtige (0,6 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 6.257 Tatverdächtige (75,1 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den 8.329 Tatverdächtigen, die im Berichtsjahr im Deliktbereich „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ registriert wurden, standen 51,6 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 48,7 Prozent.

Abbildung 278

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

**Abbildung 279**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

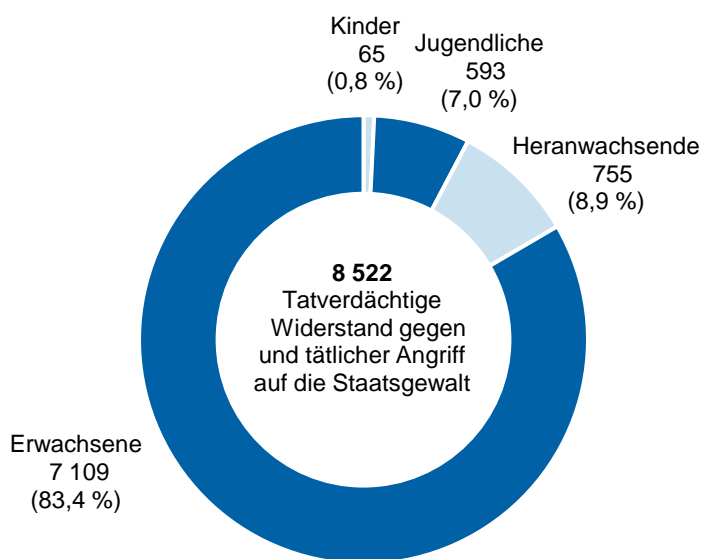


Tabelle 128

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	24	26	26	22	40	35	40	34	50	65
Jugendliche	448	493	409	556	544	642	611	581	619	593
Heranwachsende	793	802	816	945	926	1 003	943	796	737	755
Erwachsene	4 985	5 135	5 243	5 972	6 034	6 650	6 893	6 280	6 388	7 109

Tabelle 129

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	3	2	4	3	4	3	5	7
Jugendliche	59	66	55	76	75	91	88	85	92	89
Heranwachsende	130	140	141	155	152	167	161	139	133	140
Erwachsene	35	36	37	42	42	46	48	44	45	50

9.18.3 Opfer

Beim Deliktsbereich „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt“ werden lediglich die Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen als Opferdelikte erfasst. Diese Delikte machten insgesamt 97,3 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15.933 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 12.152 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (76,3 %), die Opfer einer Widerstandshandlung wurden. Von allen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines solchen Deliktes wurden, waren 98,0 Prozent Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte.

Opfer eines tätlichen Angriffs wurden 5.626 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte. Damit waren 97,5 Prozent der Vollstreckungskräfte, die Opfer eines tätlichen Angriffs wurden, Polizistinnen und Polizisten.

503 Angehörige des Rettungsdienstes wurden Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs. Das sind 97 oder 23,9 Prozent mehr Opfer als 2021.

Von den Opfern der Rettungsdienste gehörten 52,9 Prozent der Feuerwehr an.

Abbildung 280

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)

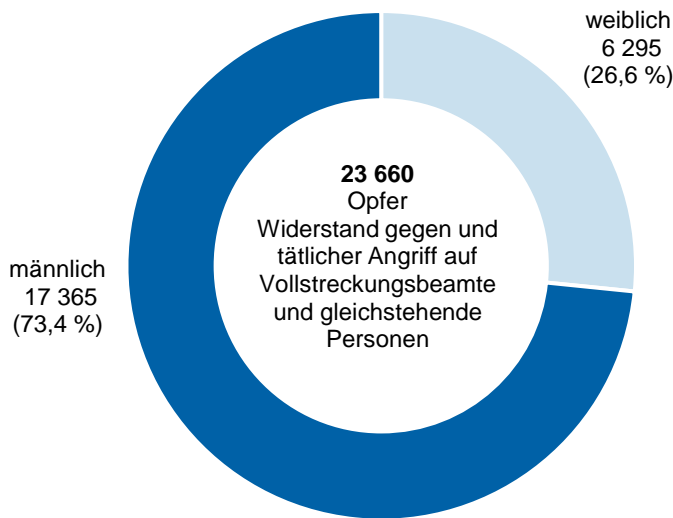


Abbildung 281

Opferspezifik – Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen als Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)

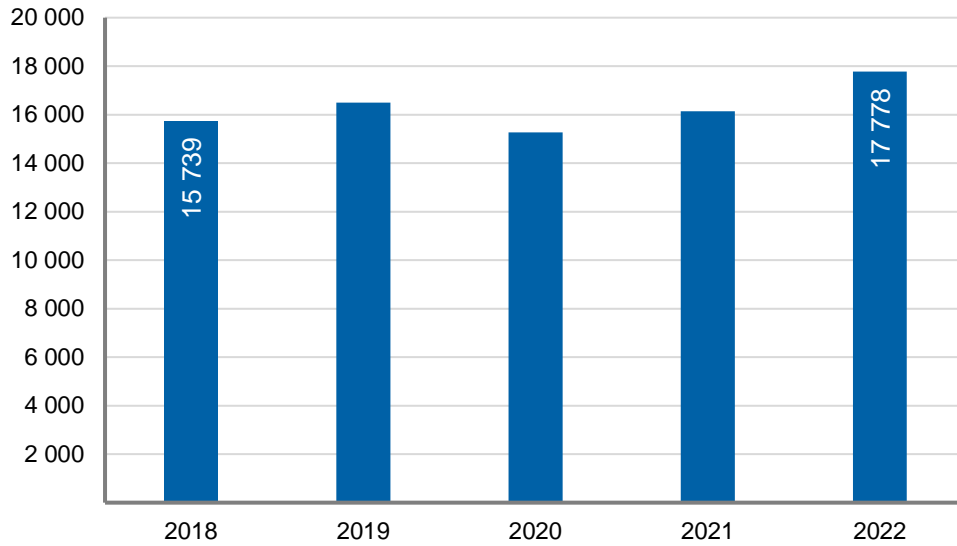
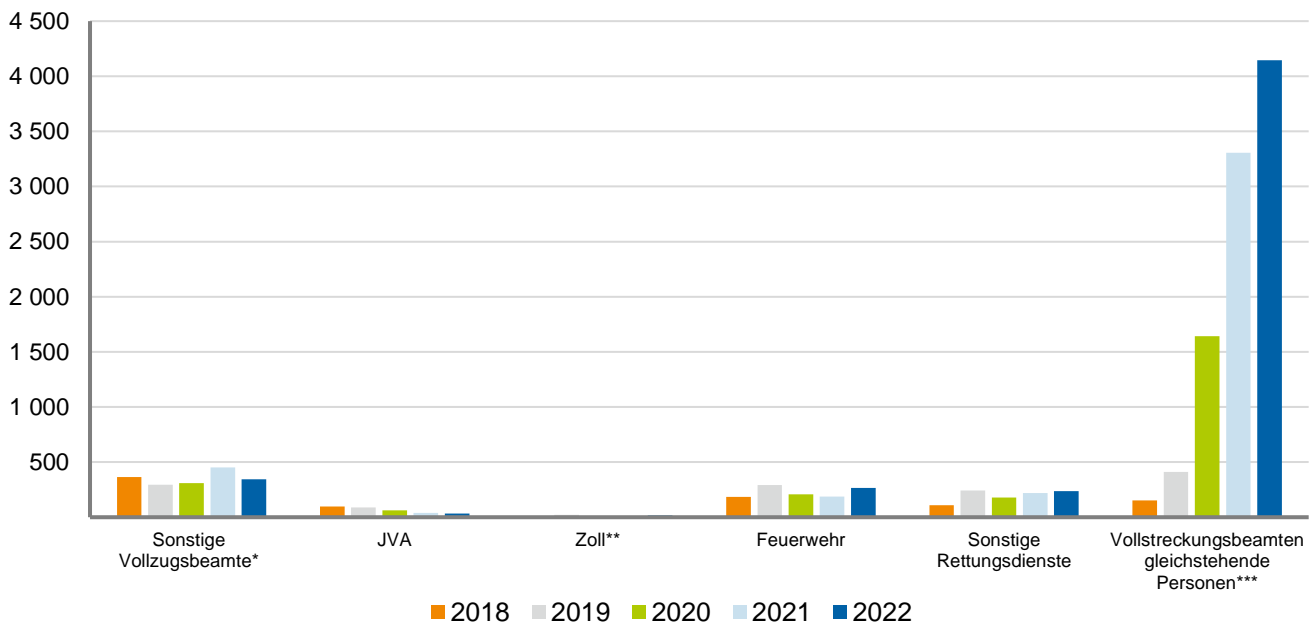


Abbildung 282

Opferspezifik – Sonstige Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)



* zum Beispiel: Gerichtsvollzieher

** Aufgrund der geringen Werte sind die Opferzahlen in der Grafik nicht für alle Jahre erkennbar.

*** zum Beispiel: Ordnungsamt

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
Sachgebiet 32.2

Redaktion: RBe Rabea Gilleßen
RBr Hendrik Scholten

Telefon: +49 211 939-3220
Fax: +49 211 939-193220
CNPoI: 07-224-3220

sg322pks.LKA@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw

Stand: 30. Oktober 2023

